General-Anzeiger

für Elberfeld = Barmen

1 2

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

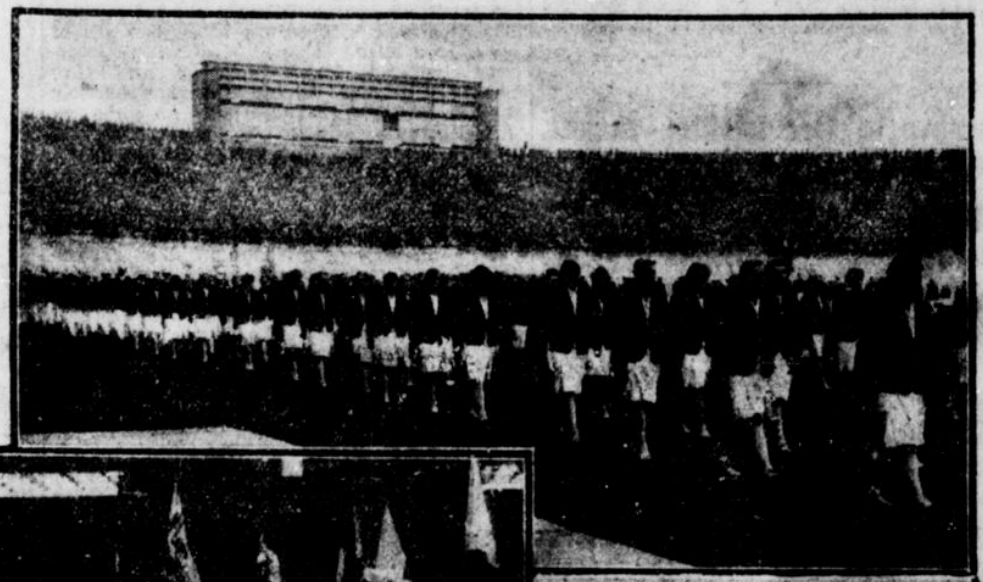
Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

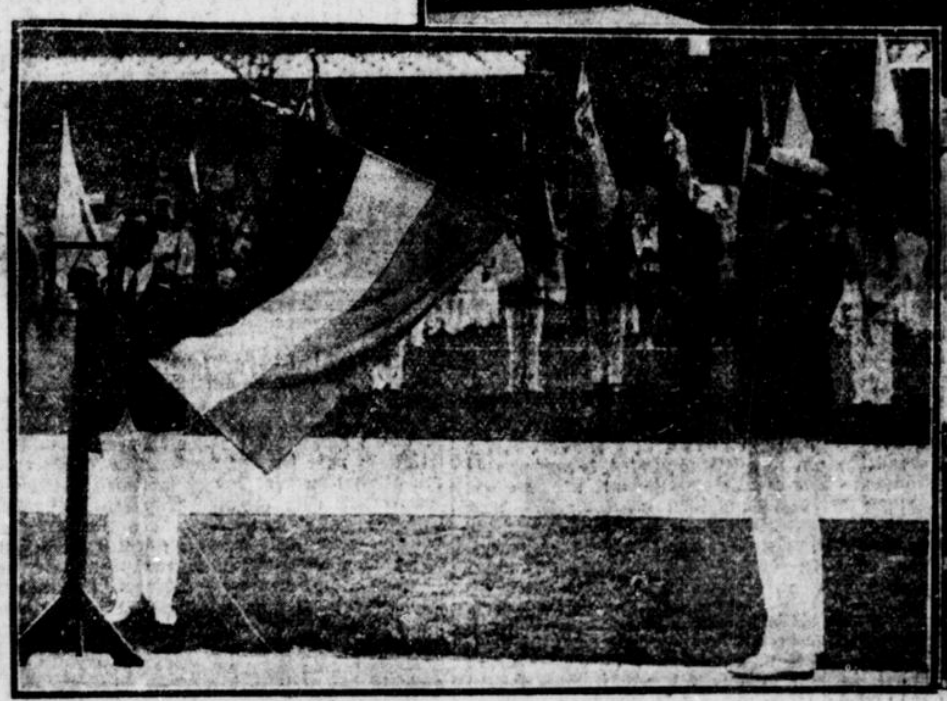
Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 177 — 42. Jahrgang. Montag den 30. Juli 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die feierliche Eröffnung der IX. Olympiade in Amsterdam.







Rechts: Der Einmarsch der Deutschen in das Stadion. Vorn die Studentinnen der Deutschen Hochschule für Leibesübungen.

Rechts unten: Die olympische Flagge wird von holländischen Marinesoldaten gehißt.

unten: Harry Denis-Holland leistet den olympischen Eid.

Einteilung der heutigen Zwischenläufe für 100 und 800 Meter.

Sechs Deutsche daran beteiligt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Amsterdam, 30. Juli. 1. Zwischenlauf: Legg (Südafrika), McAllister (Amerika), Williams (Kanada), Pina (Argentinien), Bracey (Argentinien), Louden (Deutschland). 2. Zwischenlauf: Wykoff (Amerika), Russel (Amerika), Fitzpatrick (Kanada), London (England), Corts (Deutschland), Lammers (Deutschland).

*

800 Meter. 1. Zwischenlauf: Wilson (Kanada), Dr. Peltzer (Deutschland), Keller (Frankreich), Fuller (Amerika), Sinkler (Tschechoslowakei), Lowe (England), Barsi (Ungarn), Mc Cathehr (Irland). — 2. Zwischenlauf: Byleyn (Schweiz), Litz (Kanada), Patson (Amerika), Beraton (Frankreich), Engelhardt (Deutschland), Dengro (Argentinien), Comminoto (Italien), Starr (England). — 3. Zwischenlauf: Sittig (Amerika), Tatham (England), Martin (Schweiz), Strand (Norwegen), Hahn (Amerika), Müller (Deutschland), S. Martin (Frankreich), Edward (Kanada). — Aus den 100-Meter- und 800-Meter-Zwischenläufen kommen je drei Mann in die Entscheidung. (Der Bericht über die Eröffnung steht in der Beilage.)

Zappi bei Malmgreens Mutter.

Sie glaubt, daß der Italiener die Wahrheit sagte.

BB. Stockholm, 30. Juli. Zappi besuchte in Begleitung des italienischen General-Konsuls, Thulin, die Mutter Malmgreens, die ihn in Gegenwart ihres Schwiegersohnes Dr. Fägersten empfing. Zappi überbrachte Malmgreens letzte Grüße, seinen Kompaß sowie ein versiegeltes Paket von der „Citti di Milano", in dem sich u. a. des Verstorbenen Brieftasche und Uhr befanden. Zappi war, statt mit dem Sonderwagen Nobiles, der 160 Kilometer nordwestlich von Stockholm vom Schnellzug abgekoppelt worden war, nach dem Süden weiter zu reisen, im Schnellzug selbst nach Stockholm gereist. Dort war er bei dem italienischen Generalkonsul abgestiegen und hatte sich dann in dessen Begleitung um die Mittagszeit zu der Villa der Frau Malmgreen in einer Vorstadt Stockholms begeben. Am Abend reiste er im fahrplanmäßigen Schnellzug nach Kopenhagen, wo er sich wieder den übrigen Mitgliedern der Nobile-Expedition anschloß. Es war gelungen, die Reise vollkommen geheimzuhalten. Dolmetscher war der italienische Generalkonsul. Zappi berichtete der Mutter über die furchtbare Wanderung über das Eis. Malmgreen hätte augenscheinlich seine Kräfte überschätzt, als er mitging. Zappi hatte den Eindruck, daß Malmgreen mehr litt, als er zeigen wollte. Das kam daher, daß er der einzige war, der sich über die verzweifelte Lage sowohl der im Lager Zurückgebliebenen wie auch der Wanderer klar war. „Hätten wir das ganz verstanden", sagte Zappi, „so wären auch wir zusammengebrochen. Mit Tränen in den Augen wandte er sich zu Frau Malmgreen: Malmgreen und ich waren Freunde und Brüder. Ich empfinde bitter, was man von mir sagt,

aber ich habe vor Gott ein reines Gewissen.

Weiter erzählte Zappi, daß Malmgreen sich einfach geweigert habe, weiterzugehen. Er wollte sich hinlegen und schlafen. Proviant wollte er nicht zurückbehalten und bat die Gefährten nur, ihm ein Grab zu graben. Zappi sagte: Sie kennen ihn ja. Sie verstehen, wir hatten nur zu gehorchen. Dr. Fägersten fügte hinzu, als er dies erzählte: So muß es gewesen sein. Dessen bin ich sicher. Ich kannte ja Malmgreens Willensstärke. Der von dem russischen Flieger gesehene

dritte Mann ist nach Zappis Angabe eine auf dem Eise liegende Lederhose

gewesen. Sowohl Dr. Fägersten wie auch seine Schwiegermutter haben später ausgesprochen,

daß sie durchaus den Eindruck hatten, daß Zappi die Wahrheit gesagt habe.

Nobile und Behounek berichten.

WG. Kopenhagen, 29. Juli. Ein Berichterstatter hatte mit General Nobile eine Unterredung. Nobile erklärte: Man spricht jetzt bereits von einer Affäre „Italia" und verweist auf eine Zeitungsmeldung aus Paris, in der es heißt, Zappi und Mariano hätten Malmgreen ermordet. Es ist ein heller Wahnsinn, sagte Nobile, ein unerhörter Gedanke. Dann kam Nobile auf Amundsen zu sprechen. Er kann ja noch leben, sagte Nobile. Der fürchterlichste Gedanke für mich, wenn er tot wäre, er, der ausgezogen ist, um mich zu retten.

Hierauf tritt der tschechische Professor Behounek hinzu. Auf die Frage nach Malmgreen antwortete er: Ueber ihn kann ich nichts Objektives sagen. Er und seine Begleiter waren gut ausgerüstet. Das Gerücht, daß der russische Flieger Tschucknowski auf dem Eise drei Leute gesehen habe, ist meiner Ansicht nach falsch. Der dritte Mann ist zweifellos eine Hose gewesen, die als Signal auf das Eis gelegt worden war. Ich glaube auch nicht daran, daß der Filmstreifen inzwischen entwickelt ist. An Bord des „Krassin" konnte er nicht entwickelt werden. Der Filmstreifen muß erst nach Rußland gesandt werden. Es sei jedoch ausgeschlossen, daß sich ein Fall von Kannibalismus ereignet haben könnte.

Im weiteren Verlauf erklärte Behounek, daß die allgemein verbreitete Meinung, Professor Malmgreen habe Nobile vor dem letzten Aufstieg zum Polarflug gewarnt, seines Wissens irrig sei. Wenige Stunden vor dem Start habe Malmgreen in der Luftschiffhalle gesagt, die Witterungsaussichten seien weder besser noch schlechter als gewöhnlich. Tatsächlich habe auch die meteorologische Station in Tromsoe kurz vorher einen günstigen Witterungsbericht gegeben. Die Katastrophe selbst sei aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß scharfe Eissplitter vom Propeller gegen die Ballonhülle geschleudert wurden und sie an einer Stelle durchgeschlagen hätten. Die „Italia" sei aus einer Höhe von 500 Metern im Verlauf von zwei Minuten abgestürzt. Als der Absturz begann, habe Nobile sofort Befehl gegeben, die Ventile zu prüfen, da er an die Möglichkeit eines Undichtwerdens durch Vereisung glaubte. Die Ventile seien jedoch allem Anscheine nach in Ordnung gewesen. Daraus, daß die „Italia" mit ihrem hinteren Ende zuerst absackte, müsse man schließen, daß der Gasverlust dort eingetreten sei. Etwa vierzig Meter über dem Eise habe Nobile befohlen, die Motoren abzudrosseln, um den unvermeidlichen Aufprall in seiner Wirkung zu verringern. Das Aufschlagen der hinteren Motorgondel auf das Eis habe die Stärke des Stoßes vermutlich aufgefangen, doch habe der Italiener Pomella dabei seinen sofortigen Tod gefunden. Während des Sturzes habe man das ursprünglich für die Landungsmannschaft bestimmte Zelt sowie Lebensmittel als Ballast abgeworfen. Diese Maßnahme habe sich nachträglich als segensreich erwiesen, da sich in der abgerissenen Kommandogondel keine anderen Nahrungsmittel als eine Kiste Pemmikan befanden. Den abgeworfenen Ballast habe man später in erreichbarer Nähe auf dem Eise verstreut gefunden. Beim Aufprallen der Gondel seien Nobile und Ceccioni am schwersten verletzt worden. Dagegen habe Zappi einen Nervenschock erlitten, und er sei es auch gewesen, der vom Lager fortgewollt habe. Malmgreen, Mariano und Zappi hätten die Küste erreichen wollen, um eine Hundeschlittenexpedition zur Rettung ihrer Kameraden in die Wege zu leiten. Der General hatte den Leuten freigestellt, nach eigenem Ermessen zu handeln, worauf sie das Lager am 30. Mai gegen Mitternacht verlassen hätten.

*

In Deutschland.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 30. Juli. General Nobile und die italienischen Mitglieder seiner Expedition fahren heute mit der in diesem Jahre neu eingerichteten D-Zug-Verbindung Skandinavien — Italien durch Deutschland.

Der Zug passierte heute morgen 8,53 Uhr mit 10 Minuten Verspätung Schwerin. Hier stiegen mit der frühstückbringenden Bedienung zwei Berliner Journalisten in den Wagen des Generals. Von den Expeditionsmitgliedern läßt sich niemand sehen. Sämtliche Fenster des Wagens sind geschlossen und die Vorhänge herabgezogen. Der Wagen Nobiles wird an die D-Züge angehängt und kommt im Laufe des heutigen Tages durch folgende Städte: Stendal, Magdeburg, Halle, Nürnberg, München. Der Zug erreicht morgen früh 2,12 Uhr Innsbruck, 9,05 Uhr Verona und ist morgen abend 11,10 Uhr in Rom.

WTB. Berlin, 30. Juli. (Funkspr.) Der tschechoslowakische Professor Behounek traf heute um 10,32 Uhr in Begleitung seiner Schwester auf dem Stettiner Bahnhof ein. Zur Begrüßung hatten sich u. a. der tschechoslowakische Geschäftsträger Blahocz und die übrigen Mitglieder der tschechoslowakischen Gesandtschaft sowie seine Braut und deren Mutter auf dem Bahnsteig eingefunden. Prof. Behounek wird morgen in Berlin bleiben und dann nach Prag reisen.

Auf der Heimfahrt.

WG. Kopenhagen, 29. Juli. General Nobile und seine Begleiter kamen Samstag um Mitternacht hier an. Das große Polizeiaufgebot, das zum Schutze der Nobile-Mannschaft anwesend war, erwies sich als überflüssig, da sich nur wenige Menschen eingefunden hatten. Die Italiener fuhren ohne Zwischenfälle zu der italienischen Gesandtschaft. Während seines heutigen Aufenthalts hat Nobile zahlreiche Blumensträuße und Telegramme mit Sympathiekundgebungen erhalten.

*

Gleich nach der Ankunft der Fähre in Malmö wurde der Waggon mit den Gereiteten an Bord rangiert. Nobile stand am Fenster und sah lächelnd auf die Menschenmenge, die ihn interessiert beobachtete. In einem Interview an Bord der Fähre erklärte Nobile: Wenn er sich in Einzelheiten nicht auslassen wolle, so geschehe dies, weil er als Offizier zuerst in Rom Bericht zu erstatten habe. Er fühle sich dauernd etwas niedergeschlagen, doch sei es nur eine Frage der Zeit, wann er vollständig wiederhergestellt sein werde. Er habe sich über das Verständnis gefreut, mit dem ihn die Schweden aufgenommen hätten.

Ceccione, dessen rechtes Bein bandagiert war, und der sich nur mit Hilfe seiner Krücken bewegen konnte, erklärte, er habe es sehr natürlich gefunden, daß Nobile als Erster gerettet wurde, da dieser am schlimmsten gelitten habe.

Der Generalsekretär des Völkerbundes berichtet.

Der Ertrag des Jahres.

WTB. Genf, 28. Juli. Der Jahresbericht des Generalsekretärs des Völkerbundes über die Tätigkeit des Völkerbundes seit der letzten Völkerbundversammlung ist heute veröffentlicht worden. Der Bericht gibt auf 120 Folioseiten einen Ueberblick über die Arbeiten der verschiedenen Völkerbundorgane.

Eingehend wird u. a. der derzeitige Stand der unter den Auspizien des Völkerbundes abgeschlossenen internationalen Übereinkommen sowie der beim Völkerbund registrierten Verträge gewürdigt und auf die grundsätzliche Bedeutung einer schnellen Ratifizierung und Inkraftsetzung dieser Verträge im Sinne der vom Völkerbund gepflegten internationalen Zusammenarbeit hingewiesen. Bis jetzt sind vom Völkerbundsekretariat 68 Abkommen mit rund 1600 Verträgen veröffentlicht worden.

Einen breiten Raum nimmt die Berichterstattung über die Vorarbeiten von den verschiedenen Ausschüssen, vor allem über die vom Sicherheitskomitee und vorbereitenden Abrüstungsausschuß durchgearbeiteten Berichte und Vorschläge, darunter über Schiedsverträge, Vergleichsverträge, Nichtangriffspakte und über einen Kollektivvertrag zur Verstärkung der kriegverhütenden Maßnahmen (deutscher Vorschlag) etc. Der Bericht betont, daß alle diese Arbeiten sich auf die verschiedenen politischen Seiten des Abrüstungsproblems beziehen und daß die nächste Völkerbundversammlung darüber zu entscheiden haben wird, in welchem Ausmaße diesen Vorschlägen Folge gegeben werden kann. Die Bundesversammlung werde das Abrüstungsproblem selbst im Lichte der Ergebnisse der Aussprache über diese Berichte zu prüfen haben.

In diesem Zusammenhang wird in bezug auf die Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses noch daran erinnert, daß dieser den sowjetrussischen Vorschlag zur vollständigen Abrüstung ablehnt und einen neuen Vorschlag Sowjetrußlands über eine sehr starke Herabsetzung der Rüstungen auf die Tagesordnung seiner nächsten Session gesetzt hat. Diese Tagung sei bis zu dem Zeitpunkt verschoben worden, an dem der Vorsitzende des Ausschusses die Möglichkeit einer Verständigung über einen Konventionsentwurf, der der ersten Abrüstungskonferenz als Grundlage dienen soll, für ausreichend halte.

Nach einer ausführlichen Schilderung der Entwicklung des ungarisch-rumänischen Optantenstreites und des polnisch-litauischen Konflikts werden die Arbeiten der wirtschaftlichen und finanziellen Organisation des Völkerbundes mit besonderer Betonung der auf handelspolitischem Gebiet zum Zwecke der Zollsenkung unternommenen Arbeiten dargelegt.

Schließlich wird mitgeteilt, daß der Voranschlag des Völkerbundes einschließlich des Internationalen Arbeitsamtes und des ständigen Internationalen Gerichtshofes sich auf 26,8 Millionen Goldfranken, d. h. rund 1,5 Millionen höher stellt, als im ablaufenden Rechnungsjahr

Polizeikommissar Bauer ausgewiesen.

TU. Speyer, 30. Juli. (Funkspr.) Wie die TU. zuverlässig erfährt, hat Polizeikommissar Bauer, der bekanntlich in den Zweibrücker Flaggenzwischenfall verwickelt ist, von der französischen Besetzungsbehörde am Montag früh einen Ausweisungsbefehl erhalten. Bauer hat sofort dagegen Einspruch erhoben.

Der polnisch-litauische Streit.

Undurchsichtige Haltung Rußlands.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 30. Juli. Durch den polnischen Protest gegen die litauische Beschwerde an die Adresse des Völkerbundes sind die Verhältnisse im Osten wieder in das Stadium der akuten Spannung getreten. Alle Beruhigungsversuche sind bisher an der starren Haltung des litauischen Ministerpräsidenten abgeprallt. Für Woldemaras ist und bleibt die Wilnafrage der Punkt, um den sich alles dreht, obgleich die Botschafterkonferenz Wilna den Polen zugesprochen hat und nicht daran denkt, an ihrem Beschluß irgend etwas zu ändern. Er verlangt Wilna zurück und führt dabei eine Sprache, die den Eindruck erweckt, als scheue er auch vor einer militärischen Auseinandersetzung nicht zurück. Die Aeußerung Woldemaras', Rußland werde mit seiner ganzen Militärmacht Litauen unterstützen, wenn es zu einem Kriege seines Landes mit Polen komme, ist in Moskau offiziell als unbegründet bezeichnet worden. Es ist aber unbestreitbar, daß die russische Haltung nicht ganz durchsichtig ist. Rußland hat sich den ernsten Vorstellungen der Mächte in Kowno nicht angeschlossen, und die kommunistische Presse nimmt auch in Deutschland den litauischen Ansprüchen gegenüber eine ausgesprochene freundliche Haltung ein. Es liegt auch nahe, anzunehmen, daß Woldemaras ohne irgendwelche Rückendeckung sich kaum gestatten würde, eine so herausfordernde Sprache zu führen. Es versteht sich von selbst, daß die zweideutige Haltung Rußlands die Spannung im Osten verschärft. Die unmittelbare Gefahr eines militärischen Konfliktes scheint nicht zu bestehen, aber die Großmächte haben doch alle Veranlassung, sowohl in Kowno wie in Warschau ihren ganzen Einfluß dafür einzusetzen, daß der Friede durch das Treiben Litauens und seiner polnischen Widersacher nicht gestört wird.

Zwei Russen in Stockholm verhaftet.

WTB. Kopenhagen, 30. Juli. (Funkspruch. Aus Stockholm wird gemeldet: Auf eine Anfrage teilte der Polizeiinspektor Alerblad mit, er habe vor einigen Tagen den russischen Pressevertreter Dr. Alexandrow und den russischen Handelsgehilfen Michelew unter dem Verdacht der kommunistischen Propaganda verhaften lassen.

Seebold auf der Heimreise.

WG Moskau, 28. Juli. Das Zentral-Exekutivkomitee der Sowjetregierung schlug das Untersuchungsverfahren gegen den durch Badstiebers verleumderische Donezprozeßaussagen belasteten Knapp-Ingenieur Seebold nieder. Ingenieur Seebold hat heute die Heimreise nach Deutschland angetreten.

*

Damit ist der Schachty-Prozeß, soweit er Deutsche betraf, erledigt. Seebold wollte als Zeuge aussagen, wurde aber nicht vernommen. Darin, daß das Untersuchungsverfahren gegen ihn eingestellt wurde, kann man eine Rechtfertigung Seebolds erblicken. Die Untersuchung hat heute die Russen nicht so viel ergeben, daß sich darauf eine Anklage hätte aufbauen lassen.

Bela Kun abtransportiert.

WTB. Wien, 29. Juli. Bela Kun ist gestern abend aus der Haft entlassen und nach Swinemünde abtransportiert worden. Er wurde von der Wiener Polizei noch gestern abend mit dem vom Ostbahnhof abgehenden Schnellzug nach Lundenburg transportiert und dort tschechoslowakischen Polizeibeamten übergeben, die ihn heute früh in Oderberg den deutschen Behörden auslieferten.

Bela Kun wurde von der Kriminalpolizei Stettin nach Swinemünde übergeführt und an Bord des Sowjetdampfers „Herzen" gebracht, der bereits in See gegangen ist.

Unruhen in Portugiesisch-Angola.

WTB. Paris, 30. Juli. (Funkspruch.) In der portugiesischen Kolonie Angola sind von Deportierten im Zusammenhang mit der Aufstandsbewegung in Portugal Unruhen angestiftet worden. Die Regierung hat beschlossen, die Kreuzer „Costa" und „Laurenza" an Ort und Stelle zu entsenden, um die Ordnung wiederherzustellen.

Sie werden zugänglicher.

England und Japan in ihrer Haltung zu China.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 30. Juli. Der Abschluß des amerikanisch-chinesischen Zollabkommens hat insofern die englische Politik beeinflußt, als London nunmehr durch die Presse erklären läßt, daß an sich der Wunsch bestände, die Nanking-Regierung anzuerkennen, wenn diese den Weg ebene und englischen Untertanen, die während der Nanking-Unruhen Schaden erlitten hätten, Ersatz leisten würde. Als Grundlage für die englische Politik wird weiterhin das Weihnachtsmemorandum angesehen, das, wie der „Observer" schreibt, schon weiter gegangen sei als die gegenwärtigen amerikanischen Verträge mit China.

Eigener Drahtbericht.

WG. Tokio, 30. Juli. Der japanische Außenminister Tanaka hatte eine Unterredung mit dem chinesischen Gesandten in Tokio und einem Sondervertreter der Nanking-Regierung. In dieser Unterredung soll Baron Tanaka darauf bestanden haben, daß die Nationalisten die Note zurückziehen, in der sie den japanisch-chinesischen Vertrag kündigen. Japan sei bereit, in Verhandlungen über eine Revision der Verträge einzutreten, sobald die Chinesen den japanischen Wünschen stattgegeben hätten.

*

In dem amerikanischen Vorgehen sieht man in Tokio eine beabsichtigte Rückenstärkung der Nankinger. Obwohl von japanischer Seite erklärt wird, Tokio werde in der chinesischen Frage nötigenfalls „Splendid Isolation" bewahren, ist doch ein milderer Ton gegenüber Nanking unverkennbar.

Die Jugendlichen im Arbeitsschutzgesetz.

Die Ausschußberatung im Reichswirtschaftsrat beendet.

WG. Berlin, 28. Juli. Der Sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat seine Beratungen über das Arbeitsschutzgesetz, die etwa eineinhalb Jahre in Anspruch genommen haben, abgeschlossen.

Nach dem Entwurf ist die Arbeit von Kindern unter 14 Jahren verboten und die Arbeit von Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr unter entsprechende Vorschriften gestellt. Da die Dauer der Schulzeit in den verschiedenen Ländern nicht einheitlich geregelt ist und infolgedessen Kinder schon vor dem 14. Lebensjahr aus der Schule entlassen werden, aber nicht in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden können, wird in einer Entschließung eine einheitliche Regelung sowohl im Interesse der Jugend als auch der Eltern als notwendig bezeichnet.

Bezüglich der Schwarzarbeit wurde mit geringer Mehrheit eine Entschließung angenommen, die sich für ein gesetzliches Verbot der Schwarzarbeit einsetzt.

Rückflug des Fliegerhauptmanns Wirth vom Jungfraujoch.

WTB. Zürich, 30. Juli. (Drahtb.) Wie erst jetzt bekannt wird, ist Hauptmann Wirth, dem es, wie gemeldet wurde, gelang, auf dem Jungfrau-Joch zu landen, am vergangenen Mittwoch mit seinem Klemm-Daimlerflugzeug, das mit einem Gleitkufengestell ausgerüstet ist, vom Jungfrau-Joch wieder glatt gestartet und wohlbehalten auf dem Flugplatz in Lausanne gelandet. Bei der schmalen Landungsstrecke von nur 18 Meter Länge war der Flug Wirths eine recht beachtenswerte Leistung.

Explosion eines Lodzer Benzinlagers.

Mehrere Tote und Verwundete.

27 Feuerwehrleute verletzt.

TU. Lodz, 29. Juli. In der letzten Nacht kam es gegen 12½ Uhr in der nördlichen Stadt zu einer schweren Explosion des Benzin- und Chemikalienlagers der Chemischen Fabrik Nadrian, die in der ganzen Stadt eine Panik hervorrief, weil sich das Gerücht verbreitete, daß ein Munitionslager in die Luft geflogen sei. Kurz nach der Explosion standen vier Häuser in Flammen, die sich unter weiteren Explosionen rasch ausbreiteten. Die Hausbewohner konnten nur mit Mühe flüchten und fast nichts retten.

Bei den Löscharbeiten wurden 27 Personen teils durch Balkeneinstürze, teils durch Verbrühungen schwer verletzt. Durch den starken Luftdruck wurden sämtliche Fensterscheiben in der Umgebung eingedrückt.

*

Ueber die Explosion geht uns noch folgende ausführliche Meldung zu:

TU. Lodz, 30. Juli. (Funkspruch.) Der durch die Explosion in der Benzinfabrik von Hadrian in der Nacht vom Samstag zum Sonntag hervorgerufene Brand stellt sich als das größte Unglück dar, das sich hier seit vielen Jahren ereignet hat. Das Feuer konnte sich deshalb so weit ausbreiten, weil die Zufahrtsstraßen wegen Erdarbeiten gesperrt waren, so daß die Feuerwehr nur mit Mühe an den Brandherd gelangen konnte. Wie sich herausstellte, war ein Lager von 5000 Kilogramm Benzin aus noch nicht geklärter Ursache in Brand geraten, das innerhalb weniger Minuten auf das gesamte, fünf Stock hohe Gebäude und die übrigen Häuser des gleichen Blocks übergriff. Noch ehe die Feuerwehr eingreifen konnte, stürzte das Gebäude ein und riß die Verbindungsmauern mit den Nachbargrundstücken mit. In einem der Nachbargebäude befindet sich eine Frauenklinik. Unter den Patienten brach eine heftige Panik aus, jedoch konnten alle gerettet werden. Die Zahl der bei den Rettungsarbeiten verunglückten Personen hat sich auf 44 erhöht. Den amtlichen Meldungen nach sind zwei Personen ums Leben gekommen. Andere unbestätigte Meldungen wollen von weiteren Menschenverlusten wissen. Wie aus Fachkreisen erklärt wird, trägt der völlig unzulängliche Zustand der Wasserleitung sowie die ungenügende baupolizeiliche Sicherung die Hauptschuld daran, daß das Feuer einen solchen Umfang hat annehmen können.

Großfeuer in Konstantinopel.

WG. Konstantinopel, 29. Juli. Seit Samstag früh steht ein ganzes Stadtviertel von Konstantinopel in Flammen. Hunderte von Holzhäusern sind bereits niedergebrannt. Es ist dies die größte Brandkatastrophe in der Stadt seit 1911.

Furchtbare Panik auf der Neuyorker Hochbahn.

Schwerer Unfall

WTB. Neuyork, 30. Juli. (Funkspr.) In der Sonntagnacht fuhr ein Hochbahnzug auf einen anderen Zug auf, der mit vier weiteren Zügen durch einen Kurzschluß zum Halten gekommen war. Durch die Wucht des Anpralls wurde der letzte Wagen des stehenden Zuges vollständig zertrümmert. 25 Personen erlitten Verletzungen, mehrere davon lebensgefährliche. Da sämtliche von dem Unfall betroffenen Züge mit Ausflüglern dicht besetzt waren, entstand unter den Fahrgästen eine ernste Panik, die noch dadurch vermehrt wurde, daß die Beleuchtung plötzlich versagte und daß infolge des Kurzschlusses die Wagen der Züge in Flammen und Rauch gehüllt wurden. Die Fahrgäste, über 1000 Personen, mußten auf den Gleisen entlang zu Fuß bis zur nächsten Station gehen.

Acht blinde Passagiere bei einem Zugbrand getötet.

WTB. Guernsey (Wyoming), 30. Juli. (Funkspruch.) Ein Güterzug, der mehrere Petroleumbehälter beförderte, erlitt gestern abend einen Unfall. In den zerstörten Wagen brach ein Brand aus, bei dem acht blinde Passagiere umkamen. Das brennende Petroleum floß bis zum Plattefluß hinunter, dessen Oberfläche mehrere Meilen weit in Flammen stand.

Brandkatastrophe in einem Gefängnis

WTB. Houston (Texas), 30. Juli (Funkspr.) Bei einer Kinovorstellung im Staatsgefängnis gerieten mehrere Filme durch ein unvorsichtiger Weise fortgeworfenes Streichholz in Brand. Zwei Gefangene kamen in den Flammen um, 21 andere wurden schwer verletzt, darunter vier lebensgefährlich.

Russisch-deutsche Forschung im Pamir-Hochland.

WG. Moskau, 29. Juli. (United Preß) Die deutsch-russische Expedition zur Erforschung des Pamirhochlandes ist gestern in Osch, einer Stadt der Kirgisen-Republik eingetroffen, wo die Arbeit der Expedition ihren Anfang nehmen soll. Unter den Mitgliedern der Expedition befindet sich Oberstaatsanwalt Krylenko, der kürzlich Vertreter der Anklage im Schachtyprozeß war und als begeisterter Alpinist bekannt ist.

Vernehmung von Hugo Stinnes jun.

Der Kriegsanleihe-Betrug zieht immer weitere Kreise.

Eigene Drahtberichte.

WG. Berlin, 29. Juli. Die Betrugsaffäre mit Kriegsanleihealtbesitz zieht immer weitere Kreise. Die Beamten der Staatsanwaltschaft weilten gestern in sechs verschiedenen größeren Städten des Reiches, um Ermittlungen und Feststellungen vornehmen zu können. Das Reichskommissariat für die Ablösung der Reichsanleihen alten Besitzes hatte der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet, daß auch eine französische Bank außerordentliche Mengen von Kriegsanleihealtbesitz angemeldet hat.

Um die Rolle restlos aufzuklären, die der in Salzburg verhaftete frühere Sekretär des Stinnes-Konzerns, v. Waldow, in dieser Affäre spielt, ist jetzt auch sein früherer Chef, Hugo Stinnes jun., von der in Hamburg arbeitenden Berliner Untersuchungsbehörde vernommen worden. Worauf sich die Vernehmung von Hugo Stinnes bezog, wird von der Untersuchungsbehörde, da es sich um ein schwebendes Verfahren handelt, streng geheim gehalten, und vor allem macht man keine Andeutungen darüber, ob etwa Hugo Stinnes selbst irgendwie im Verdacht steht, von diesen Betrugsversuchen seines früheren Angestellten gewußt zu haben. Möglicherweise wird Hugo Stinnes von dem Sonderdezernat, dem auch ein Vertreter der Reichsschuldenverwaltung angehörte, nur über die Beziehungen und die Lebensverhältnisse des Herrn v. Waldow vernommen worden sein.

Bei den weiteren Vernehmungen in der Angelegenheit werden vor allen Dingen bekannte Persönlichkeiten des Handels, der Bank- und Börsenwelt als Zeugen gehört. Es scheint hier und dort in der Bank- und Börsenwelt ein offenes Geheimnis gewesen zu sein, daß gewisse Kreise, die mit ausländischen Banken Verbindung hatten, das Aufwertungsgesetz zu betrügerischen Zwecken ausnutzten, um durch die Vortäuschung des Anleihealtbesitzes in den Genuß der höheren Aufwertungssummen zu gelangen. Es scheinen sich hier ähnliche Dinge abgespielt zu haben, wie man sie während der Inflation und auch noch zur Zeit der Stabilisierung erlebte, als bekanntlich das Gerücht auftauchte, daß der belgischen Regierung die rotgestempelten Tausendmarkscheine höher bezahlt wurden, als dies in Deutschland der Fall war. Ebenso wie damals große Mengen von Tausendmarkscheinen über die Grenze geschmuggelt wurden, scheinen jetzt auch Anleihestücke, die erst vor kurzem den Besitzer gewechselt hatten und für die höhere Aufwertung nicht mehr in Frage kamen, durch Scheinverkäufe an ausländische Banken von dort aus als Altbesitz angemeldet zu sein.

*

Man fragt sich unwillkürlich: Wie waren überhaupt bei der schweren Prüfung, der bekanntlich der Anleihealtbesitz seinerzeit bei der Anmeldung unterlag, solche Betrugsversuche möglich? Gewiß war der Anreiz zu Betrügereien schon durch die starke Bevorzugung des Anleihealtbesitzes vor dem Anleiheneubesitz, der nur mit 2,5 Prozent aufgewertet wird, schon gegeben, aber, wie gesagt, die Anmeldung des Altbesitzes unterlag einer besonders scharfen Prüfung. Es mußte der Nachweis durch Depotscheine, Erbschein oder sonstige autoritative Bescheinigungen geführt werden, daß es sich wirklich um eigen erworbenen oder ererbten Anleihebesitz handelte. Für die Anerkennung des Anleihealtbesitzes galt als Voraussetzung, daß unsere alten Reichs- und Länderanleihen vor dem 1. Juli 1920 erworben waren, und daß der Gläubiger sie von dem Erwerbe bis zur Anmeldung ununterbrochen besessen hatte. Als Ausnahme galt allerdings noch, wenn der Gläubiger auf Grund gesetzlichen Zwanges in der Zeit vom 1. Juli 1920 bis zum 1. Juli 1923 die Markanleihen zur mündelsicheren Anlage erworben hatte. Solche Anleihen galten aber als Altbesitzanleihen nur in der Höhe des doppelten festgestellten Goldmarkbetrages ihres Erwerbspreises, während für die Markanleihen 25 Mark auf 1000 Mark Nennwert ausgezahlt werden. (Die Bevorzugung des Altbesitzes liegt ja vor allem in seinem Auslosungsrecht, wobei er, wenn dieses gezogen wird, für 1000 Mark Altanleihe 125 Mark erhält.)

Bei der Reichsschuldenverwaltung, auf deren Veranlassung hin die Affäre ins Rollen gekommen ist, hatte man bei Erlaß der Aufwertungsbestimmungen schätzungsweise damit gerechnet, daß etwa 20 Milliarden Papiermark als Altbesitz für die höhere Aufwertung in Frage kommen könnten. Tatsächlich sind dann aber etwa für 42 Milliarden Papiermark Forderungen dieser Art angemeldet worden. Hieraus darf man aber nun nicht den Schluß ziehen, daß die restlichen 22 Milliarden Mark Neubesitz darstellten und unter betrügerischen Machinationen als Altbesitz angemeldet wurden. Das Reich hat vielmehr eine ganze Reihe von Anleihen, die von den früheren Bundesstaaten ausgegeben worden sind, als sogenannte Reichsanleihen anerkennen müssen, so daß auch auf sie die vom Reich erlassenen Aufwertungsbestimmungen zur Anwendung kamen. Vor allem zeigte sich, daß auch von seiten des Auslands Anmeldungen von Altbesitz kommen, und das Reich sah sich, worauf das „B. T." hinweist, gezwungen, bei den verschiedenen deutschen Gesandtschaften und Botschaften, z. B. in Neuyork, Paris, Amsterdam und anderen deutschen Auslandsvertretungen, besondere Stellen einzurichten, die von ausländischen Anleihebesitzern Anträge auf Aufwertung der Anleihen gemäß den Bestimmungen über den Altbesitz entgegennahmen und an die Zentralstelle, den Reichskommissar zur Ablösung des Anleihe-Altbesitzes, weiterleiteten. Während der Frist, in der der sog. Altbesitz angemeldet werden mußte, zeigte sich bald, daß man hauptsächlich vom Auslande her, besonders aus Portugal und Italien, den Versuch machte, neu erworbene Anleihestücke als Altbesitz anzumelden. Der Reichskommissar für die Aufwertung der Markanleihen alten Besitzes hatte aber bei diesen Versuchen in allen Fällen die Anerkennung des Altbesitzes abgelehnt. Während es sich zum Teil darum handelte, daß man im Ausland nicht den

Begriff Neubesitz und Altbesitz unterscheiden konnte und gutgläubig handelte, lagen in anderen Fällen offenkundige Betrugsversuche vor, die die Behörden zum Eingreifen veranlaßten. Auch von Rumänien und Italien, d. h. von dort wohnenden Anleihebesitzern, wurde versucht, den Unterschied zwischen Altbesitz und Neubesitz zu verwischen. Der Reichskommissar ebenso wie die Reichsschuldenverwaltung, die über die abgelehnten Anerkennungen zu entscheiden hatten, haben aber alle diese Versuche durchschaut, so daß in keinem Falle ein Schaden für das Reich entstanden ist.

Inwieweit nun bei den neuen Betrügereien mit Hilfe der ausländischen Banken versucht worden ist, eine Bescheinigung des Althesitzes durch sie zu erlangen oder ob sonst andere Manipulationen mit Hilfe von Strohmännern vorgenommen worden sind, kann natürlich erst der Gang der Untersuchung ergeben. Jedenfalls beweist die Höhe des angemeldeten Anleihebesitzes, daß es sich auch diesmal nicht um Altanleihen handeln kann.

Die Gehaltsregelung im Bankgewerbe

TU Berlin, 30. Juli. (Funkspruch.) Die am 19. April dieses Jahres zwischen dem deutschen Bankbeamtenverein, dem Reichsverband der Bankkassenboten und dem Reichsverband der Bankleitungen abgeschlossene Vereinbarung, durch die der Reichstarif bis zum 31. März 1930 verlängert wurde (Gehaltsregelung bis zum 31. März 1929), ist vom Reichsarbeitsminister durch Verfügung vom 28. Juli 1928 für allgemein verbindlich erklärt worden.

Die Ausbesserung des „Monte Cervantes".

WTB. Moskau, 30. Juli. (Funkspruch.) Die Taucher des Eisbrechers „Krassin", die, wie gemeldet, das Leck an der rechten Bordseite des „Monte Cervates" ausgebessert haben, haben auch an der linken Bordseite eine Leckstelle festgestellt, mit deren Ausbesserung sie jetzt beschäftigt sind.

Unwettermeldungen.

TU. Herford, 29. Juli. Samstagmittag wurde die Gemeinde Schweicheln an der Strecke Herford-Löhne-Hannover von einer Windhose heimgesucht, die in Begleitung eines Gewitters hereinbrach. Hundertevonalten Bäumen wurden entwurzelt. Der schwerste Schaden wurde in der Gemeinde selbst angerichtet, wo über 20 Häuser völlig abgedeckt wurden. In verschiedenen Häusern stürzten infolge des zugleich niedergehenden Regens die Decken ein, doch wurde niemand verletzt. Auch auf den Feldern wurde großer Schaden angerichtet.

*

WG. Frankfurt, 29. Juli. Nach tropischer Hitze hat sich im Maintal und im vorderen Rhöngebiet ein schweres Unwetter entladen, das von einem heftigen Wirbelwind begleitet war. Besonders in der Gegend von Aschaffenburg hat der Sturm mit furchtbarer Gewalt gehaust.

WTB. Bern, 29. Juli. Ueber verschiedene Gegenden der Schweiz, so namentlich über Lausanne und Umgebung, über das Züricher Oberland und im Kanton Appenzell und Inner-Roden sind heftige Gewitter mit wolkenbruchartigen Regenfällen niedergegangen. Der Blitz schlug an mehreren Stellen ein, vereinzelt wurden Dächer abgedeckt und zahlreiche Obstbäume entwurzelt. Personen sind nirgends zu Schaden gekommen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Mailand, 30. Juli. Ueber die Gegend von Venedig ist ein heftiger Sturm mit Hagelschlag niedergegangen. Aus vielen Teilen Oberitaliens werden Gewitter gemeldet. Der Temperatursturz beträgt bis 10 Grad.

Artisten-Ende.

WG. Paris, 28. Juli. Wie aus Neapel berichtet wird, hat sich dort gestern in einer Varieté-Vorstellung ein schwerer Unfall ereignet, und zwar ist der unter dem Namen „Kanonenmensch" bekannte Artist zu Tode gekommen. Dieser läßt sich aus einer Kanone an ein Trapez schießen. Dieses Trapez hat er gestern nicht erfaßt. Er wurde gegen die Mauer des Theaters geschleudert und auf der Stelle getötet.

TU. Dresden, 30. Juli. (Funkspr.) Im Viktoriakeller verletzte am Samstagabend der dort als Kunstschütze auftretende Anton Kazawa seine Braut, ein 20jähriges Mädchen aus Freital, durch einen Kopfschuß. Der Schütze hatte dem Mädchen allabendlich kleine Bälle und andere Gegenstände vom Kopf geschossen. Diesmal ging der Schuß fehl. Von den anwesenden Gästen erlitten fünf Ohnmachtsanfälle.

Paris gegen den Hupenlärm.

WTB. Paris, 29. Juli. Der Polizeipräfekt von Paris hat zur Wahrung der Nachtruhe der Bewohner von Paris eine Verfügung erlassen, derzufolge die Automobile von 1 Uhr nachts bis 5 Uhr morgens die Fahrgeschwindigkeit so herabmindern müssen, daß die Signalanwendung der Hupen unnötig wird. (Wie wohltuend würde eine derartige Polizeiverfügung auch für die gequälten Ohren der Wuppertaler Bevölkerung sein! Es wird hier besonders darüber geklagt, daß manche Hupen einen überaus grellen Ton haben.)

Lokales

Noch Fahrkarten für die Helgolandfahrt.

Die Reichsbahndirektion Elberfeld gibt bekannt, daß der Fahrkartenverkauf für die Sonderfahrt vom 4. bis 6. August nach Bremen-Helgoland bis Donnerstag abend 22 Uhr ausgedehnt wird. Hierdurch wird auch denjenigen, die ihre Reisedispositionen erst nach Beginn der Ferien treffen, Gelegenheit geboten, sich an einer Fahrt nach dem Meer zu beteiligen.

Elberfeld

Blüten und Blumen im steinernen Meer.

Das Ergebnis des Blumenschmuck-Wettbewerbs.

e.— Die Beteiligung an dem vom Verkehrsverein, e. V., gemeinsam mit dem Städtischen Verkehrsamt ausgeschriebenen Blumenschmuck-Wettbewerb ist erfreulicherweise erheblich stärker gewesen als im Vorjahre. Es wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß der Gedanke, den Straßen Elberfelds durch Blumenschmuck ein freundlicheres Gepräge zu geben, weiter wächst und die Beteiligung im nächsten Jahre noch größer wird.

Das Preisgericht, das zweimal eine Besichtigung vorgenommen hat, unterschied bei der Bewertung fünf Gruppen.

Es haben erhalten:

a) In der Gruppe „Einzelne Fenster": 1. Preis Frau Karl Ehrmann, Königstraße 70, 2. Preis Herr Dietrich Bastian, Bleichstraße 8, 3. Preis Herr Fritz Rauh, Bachstraße 38, 4. Preis Herr Alfred Pollmann, Drosselweg 3. Trostpreise: Franz Barkofski, Röntgenweg 12, Willi Sander, Bergstraße 21, Rud. Schoppmann, Hansastraße 14, Heinrich Wellenbrink, Eichenstraße 32, Adolf Lenz, Grünewalderberg 18.

b) In der Gruppe „Balkone": 1. Preis Josef Gerbracht, Bleichstraße 14, 2. Preis Heinrich Meyer, Gesundheitstraße 122, 3. Preis Fr. Schmidt, Eddastraße 25.

c) In der Gruppe „Loggien": 1. Preis Frau Wwe. Paul Schatz, Burgunderstraße 5, 2. Preis August Obermark, Röntgenweg 4, 3. Preis Albert Möller, Frankenstraße 7, 4. Preis Friedr. Stephan, Adersstraße 5.

d) In der Gruppe „Vorgärten": 1. Preis Fritz Kohlhaas, Cäcilienstraße 21, 2. Preis Dietrich Mensler, Cäcilienstraße 19, 3. Preis Uffo Berger, Graf-Adolfstraße 2, 4. Preis Aug. Rudat, Cäcilienstraße 23.

e) In der Gruppe „Ganzer Häuserschmuck": 1. Preis die Mädchen-Mittelschule, Kurfürstenstraße 26, 2. Preis Frau Ewald Ahrem, Ferdinand-Schrevstraße 36, 3. Preis August Giesen, Jägerhofstraße 46, 4. Preis der Gemeinnützige Bauverein „Heimat", Hindenburgstraße 53-93. — Trostpreise: Adolf Müller, Am Deckershäuschen 10, Volksschule an der Simonsstraße, Heinrich Müller, Asternstraße 38, Hilde Esch, Alsenstr. Nr. 20, Hugo Cords, Auerschulstraße 26, St. Josefs-Hospital, Bergstraße 6-12, Herm. Heggen, Hauptstraße 158, Wilhelm Reitz, Steinstraße 12. Eine lobende Anerkennung erhielten: Adolf Winkelmann, Am Deckershäuschen 6, Paul Winkelmann, Am Deckershäuschen 6 (Gartenhaus).

Es ist in Aussicht genommen, den Blumenschmuck-Wettbewerb im nächsten Jahre zu wiederholen.

Sommerfest der Oberrealschule-Süd.

e.— Unter zahlreicher Beteiligung der Elternschaft und der ehemaligen Schüler feierte die Oberrealschule-Süd im großen Saale der Stadthalle ihr Sommerfest. Zu Beginn begrüßte Oberstudiendirektor Prof. Hübler die Schulgemeinde und wies darauf hin, daß sich die diesjährige Veranstaltung nicht in den sonst üblichen Bahnen bewege. Es liege dem Feste eine einheitliche Idee zu Grunde, und zwar sollten die Schüler im Rahmen einer Zirkusvorstellung ihr Können zeigen. Die Schule sei sich bewußt, daß Arbeit und Spiel, Ernst und Freude in der Erziehung zusammengehörten. Darum stehe auch der heutige Nachmittag im Zeichen der Gesamterziehung, er sei auch Dienst an Volk und Vaterland. Dann wurde das Deutschlandlied gesungen — und nun hatten die Schüler das Wort. Sie kündigten eine humorvolle Zirkus-Galavorstellung an. Mit 20 Glanznummern wurde das Programm bestritten. Dresseure, Spaßmacher, Tänzer, Dnjepr-Kosaken, Reckkünstler, Pyramidenbauer, Florettfechter, Boxer und „Trillerkerls" traten auf, wilde Tiere wurden gebändigt, kluge Pferde vorgeführt. Berechtigtes Aufsehen erregten „Grasmus", das Pferd des „Eisernen Justav" und „Laura", das konservatorisch-gebildete Wunderpferd. Spaßmacher eröffneten eine Rasierstube und bewährten sich als Schönheitskünstler. Ein Schnellmaler zeichnete mit geschickter Hand Karikaturen. Daß er sich die Opfer aus dem Lehrerkollegium holte, versteht sich am Rande. Besonders erfreuten die hübschen Volkstänze. Zum Schluß ernteten die jungen Künstler bei ihrem Umzug durch den Saal reichen Beifall. Der Vorsitzende des Elternbeirats dankte allen Mitwirkenden und dehnte diesen Dank auch besonders auf die geistigen Urheber dieses Schulfestes aus. — Das Sommerfest bewies, daß körperliche Gewandtheit und geistige Regsamkeit, Erfindungsgabe und Phantasie und nicht zuletzt reine Lebensfreude und echter Frohsinn an der Oberrealschule-Süd zu Hause sind.

e.— Generalmajor Dyes †. Im Alter von 76 Jahren starb in Celle i. H., wo er im Ruhestand lebte, der frühere Kommandeur des ehem. Landwehrbezirks Elberfeld, Edzard Dyes. Dyes stand in der Vorkriegszeit mehrere Jahre an der Spitze dieses Bezirks, er leitete noch die Mobilmachung zu Beginn des Krieges, folgte dann einem Ruf ins Feld und wurde zum Generalmajor befördert. Dyes war auch Vorsitzender des hiesigen Offiziervereins.

e.— Noch ein alter Kriegsveteran von 1870/71. Der Landwirt Friedrich Schmidt, Elberfeld bis zurzeit am Frendenberg 3 wohnhaft, feiert am Mittwoch seinen 80. Geburtstag. Er machte den Feldzug 1870/71 von Anfang bis Ende mit und freut sich heute noch völliger, körperlicher und geistiger Frische. Der Jubilar weilt zurzeit bei seinem ältesten Sohn in Bilkum, Post Ruppichteroth (Siegkr.).

e.— Geschäftsjubiläen. Die Bäckerei W. und F. Küpper, Elberfeld, Ludwigstr. 101, kann am heutigen Tage auf ein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. — Der Bierverleger Fr. Hillebrand, Engelnbergstraße 21, kann am 1. August sein 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen.

e.— Abschiedsfeier für Oberkantor Zivi. In feierlicher Weise nahm am Samstag der in weiten Kreisen der Bürgerschaft geschätzte Oberkantor der jüdischen Gemeinde, Hermann Zivi, von der Stätte seines Wirkens Abschied. Mit dem 1. August tritt Zivi, nachdem er ein Menschenalter in der Gemeinde Elberfeld gewirkt hat, in den Ruhestand. Nachdem im Rahmen des Gottesdienstes eine Reihe von Kompositionen des Scheidenden verklungen war, nahm Rabbiner Dr. Norden das Wort, Zivi den Dank der Gemeinde auszusprechen. Er betonte insbesondere, daß es Zivis Bestreben gewesen sei, ein Führer der Gemeinde zu sein, daß er mit seinen bekannten synagogalen Kompositionen dem Gottesdienste neue Weihe verliehen habe. Wieder erklangen vom Scheidenden vertonte Gesänge und hiermit erreichte die Feier ihr Ende. Die besten Wünsche seiner anwesenden zahlreichen und ehemaligen Schüler gaben Zivi das Geleit.

e.— Regimentsfeier. Die ehem. 69er Feldartilleristen kommen am Samstag, 11. 8. 28, abends 8 Uhr im Ev. Vereinshaus zu Elberfeld, Kasinostraße 1, zusammen, um über die Aufstellung des Denkmals für die Gefallenen zu beraten.

e.— Beim Baden im Rhein ertrank gestern mittag bei Benrath ein 18jähriger junger Mann aus Elberfeld vor den Augen seiner Schwester. Der junge Mann ist anscheinend von einem Schlag betroffen worden. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

e.— Räuberphantasien im Juli. Vor einigen Tagen erstattete ein in der Nordstadt wohnender Buchdrucker bei der Kriminalpolizei Anzeige, daß er an einem Abend, als er von seinem am Rüllerkopf gelegenen Garten den Nachhauseweg habe antreten wollen, von drei unbekannten Männern angehalten worden sei. Einer der Männer habe ihm eine Pistole vorgehalten mit den Worten: „Geld oder das Leben!" Er habe dem Täter die Pistole aus der Hand geschlagen; diese sei in den Wald geflogen, wobei ein Schuß losgegangen sei. Hierauf seien die Männer geflüchtet. Die Schußwaffe habe er trotz eifrigen Suchens nicht auffinden können. Ferner gab der Anzeigende an, er sei bereits vor einiger Zeit schon einmal von denselben Tätern angehalten worden. Es seien aber Fußgänger des Weges gekommen, durch die sie vertrieben worden seien. Von dem Anzeigenden wurde sogar eine Beschreibung sämtlicher in Frage kommenden Personen abgegeben. Die Kriminalpolizei, die Zweifel an den Angaben hegte, stellte sofort Ermittlungen an, die keinen Erfolg haben konnten. Nun hat sich der Anzeigende zu dem Geständnis bequemt, daß sämtliche von ihm gemachten Angaben erfunden seien. Ein nach Amerika ausgewanderter Freund habe ihm einmal ein ähnliches Erlebnis geschildert.

e.— Ein ruchloser Streich. Einen Bubenstreich verübten an einem der letzten Tage einige Täter in einem Anwesen an der Stockmannsmühle. Sie drangen in den Hühnerhof und dann in den Stall ein, in dem sie fünf Hühner abschlachteten und an Ort und Stelle liegen ließen. Hierauf begaben sich die Täter in den Taubenschlag, nahmen die jungen Tiere aus den Nestern und warfen sie auf den Hof.

e.— Diebstahl eines Motorrades. Am Freitag, gegen 9½ Uhr abends, wurde vor einem Hause in der Carnapstraße ein Motorrad, Marke „Zündapp", mit dem polizeilichen Kennzeichen I V 21 476 und der Motornummer 35 483 im Werte von 1200 Mark entwendet.

e.— Wegen Unterschlagung von Anzugstoffen ist, wie gemeldet, ein 30jähriger Schneider aus der Nordstadt in Haft genommen worden. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem Festgenommenen nicht um den 31 Jahre alten Schneider Hermann Holthaus, Brunnenstr. 34, handelt.

Barmen

Explosivstoffe im Mülleimer.

b. Am 20. dss. Mts. fand beim Abkippen des Mülls aus einer Straße des Mittelpunktes im Müllbunker der Müllverbrennungsanstalt eine heftige Explosion mit starker Rauchentwicklung statt. Die Rauchgase waren hellfarbig wie Wasserdampf und wirkten stark reizend auf Nase und Atmungsorgane. Zwei Arbeiter wurden durch den Luftdruck zur Seite geschleudert. Zum Glück haben sich bis heute bei den Arbeitern keine körperlichen Schäden gezeigt. Es konnte leider nicht mehr festgestellt werden, woher die Explosivstoffe herrührten.

Am folgenden Tage wurden in einem Mülleimer des Hauses Schnurstraße 26 46 Infanteriegewehr-, 1 Revolver- und 1 Exerzierpatrone gefunden. Nur einem Zufall ist es zu danken, daß die Patronen vor dem Hineinwerfen in den Verbrennungsofen gefunden wurden, wo sie sonst großes Unheil hätten anrichten können. Es ist nicht gestattet, Explosivstoffe und Geschosse in die Mülleimer zu bringen, da, wie obiger Fall zeigt, beim Abschütten und ferner auch bei der Verbrennung desÜlls Schäden entstehen können, die für die Arbeiter und für die Müllverbrennungsanlage unabsehbare nachteilige Folgen zeitigen können.

Die Bevölkerung, insbesondere die Haushaltungsvorstände, werden deshalb eindringlichst gebeten, in die Mülleimer nur das Hausmüll zu bringen. Unter Hausmüll ist zu verstehen der in den Haushaltungen sich ansammelnde Unrat der Räumlichkeiten, der Herde, Oefen und Schornsteine, sowie Asche, Scherben, Küchenabfälle, abgängige Kleidungs- und Bettstücke, ferner die Abfälle der Krankenhäuser, Strafanstalten, Hotels, Wirtschaften Kaffeehäuser und der Unrat aus Metzgereien und Läden. Wer entgegen dieser ortsstatutarischen Bestimmung andere Gegenstände zur Abfuhr durch den Müllabfuhrbetrieb bereitstellt, macht sich strafbar und wird bei etwaigen Schäden, die durch das Herausfetzen der nicht unter das Müll fallenden Stoffe entstehen, haftbar gemacht.

Ein neuer Kinderspielplatz in Barmen-U.

b. Die Einweihung des neu errichteten Kinderspielplatzes in der Gartensiedlung Waldfrieden oberhalb der Hirschstraße fand am Samstagnachmittag statt. Trotz des schlechten Wetters hatten sich viele Mitglieder der Gartensiedlung Waldfrieden eingefunden, um der Einweihung des von ihnen eingerichteten Spielplatzes beizuwohnen. Die Gärten und Gartenhäuschen waren festlich geschmückt. Nach einigen Musikvorträgen der Kapelle des Roten Kreuzes begrüßte der Vorsitzende der Gartenbausiedlung Waldfrieden U.-Barmen (Gartenbauverein, Gruppe 18), Schnaudt, die erschienenen Gäste. Die Mitglieder der Gartensiedlung Waldfrieden hätten sich die Aufgabe gestellt, hier oben am Waldesrand innerhalb ihrer Siedlung für ihre Kinder einen Spielplatz zu schaffen, wo sie in frischer freier Luft, weitab vom Großstadtverkehr, ungefährdet spielen und turnen könnten. Die Mitglieder hätten viele Stunden Arbeit geleistet und auch materielle Opfer gebracht, um für die heranwachsende Jugend diesen ideal gelegenen Spielplatz zu schaffen. Gleichzeitig werde heute in der Siedlung Waldfrieden ein von den Mitgliedern angelegter Brunnen eingeweiht und der Benutzung übergeben.

Mit der Fertigstellung des Spielplatzes hat die Siedlung in der Tat anerkennenswerte Arbeit geleistet. Man genießt von der Höhe aus einen herrlichen Ausblick auf die im Tal liegende Stadt. Frische Waldluft umfächelt die spielenden Kinder, die sich hier an allerlei Geräten, Rundlauf, Schaukel usw. betätigen können.

Ein Vorstandsmitglied der Siedlung schilderte die von den Kleingärtnern geleistete Arbeit und die sonstigen Opfer, die die Herstellung des Spielplatzes erforderte.

Der Vorsitzende des Verbandes der Gartenbauvereine, Kehl, brachte die Glückwünsche des Verbandes zum Ausdruck. Am gestrigen Sonntag feierten die Mitglieder der Siedlung Waldfrieden in ihren festlich geschmückten Gärten ein Sommerfest.

b.— 83 Jahre alt. Frau Simon, Berg.-Mühlenschestraße 4, vollendet am 31. Juli ihr 83. Lebensjahr.

b.— Firmen-Jubiläum. Das weit über unsere Stadtgrenzen hinaus bekannte Speditionskontor Haarhaus & Co., Barmen-R., Hösenstr. 25, begeht am 31. Juli sein 25jähriges Firmen-Jubiläum.

b.— Straßensperren. Wegen Pflasterung wird die Märkischestraße von der Pflastergrenze oberhalb der Wirtschaft Lusebrink bis zur Stadtgrenze am 1. August 1928 auf die Dauer von voraussichtlich sechs Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr über Ost-, Dieker- und Kreuzstraße geleitet. — Wegen Neupflasterung wird die Emilienstraße von der Elisabeth- bis zur Meckelstraße ebenfalls auf die Dauer von voraussichtlich sechs Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr über Dewererth-, Emma- und Meckelstraße geleitet.

b.— Abschlußprüfungen an der Kunstgewerbeschule in Barmen. Die in der vorigen Woche unter dem Vorsitze des zum staatlichen Prüfungskommissar ernannten Direktors der Anstalt, Dipl. Ing. Prof. Montenbruck, abgehaltenen Abschlußprüfungen hatten ein gutes Ergebnis. Sämtliche Prüflinge bestanden und zwar: in der Abteilung für Tischler: Karl Scholz aus Elberfeld und Walter Wirths aus Halver mit der Note „gut", Heinrich Sticht aus Buchholz mit „genügend". In der Abteilung für Innenarchitektur: Erich Ortlinghaus aus Hilgen mit Auszeichnung, Theo Kreutz und Albert Wiepen aus Köln mit „genügend". In der Buchdruckabteilung Berti Degen aus Düren und Theodor Lorenz, aus Elberfeld mit „gut", Willi Meischein aus Vohwinkel mit „genügend". In der Abteilung für Gebrauchsgraphik: Benno Erfurth aus Opladen und Georg Hempel aus Düsseldorf mit „Auszeichnung", Arnold Metzger aus Hüttingen und Fräulein Asta Weigelt aus Elberfeld mit „gut". Die Prüfungsarbeiten sind bis Schluß des Semesters (31. Juli) in dem oberen Rundgange des Lichthofes der Anstalt öffentlich ausgestellt.

b.— Erweiterungsbau des evangelischen Vereinshauses. Seit etwa zwei Wochen ist man daran, auf das Dachgeschoß des Vereinshauses noch ein Mansardengeschoß aufzubauen, wodurch die Gewinnung einer Anzahl weiterer Unterkunftsräume erzielt werden soll.

b.— Ein mißglückter Raubversuch. Einen dreisten und verwegenen Raubversuch unternahmen in einer der letztvergangenen Nächte zwei Kerle bei dem Hausmeister des katholischen Gesellenvereins in der Gewerbeschulstraße. Durch Klopfen aufgeweckt, ging der Hausmeister zur Türe und stand beim Oeffnen derselben zwei maskierten Burschen gegenüber, von denen einer einen Revolver gezogen hatte und unter Drohungen die Herausgabe von Geld verlangte. Der Hausmeister ergriff den Revolver haltenden Arm des einen der Burschen und hielt ihn, dabei laute Hilferufe ausstoßend, fest. Als hierauf Leute herbeieilten, rissen die Burschen schleunigst aus. Sie entkamen leider unerkannt. Inzwischen ist es der Polizei aber, wie wir hören, gelungen, einen der gefährlichen Gesellen festzunehmen. Die beiden Eindringlinge hatten, was aus Spuren geschlossen werden muß, den Wirtschaftsraum schon durchsucht aber wohl nichts gefunden, und in ihrem Aerger hierüber das Billard in unflätigster Weise beschmutzt. Hoffentlich gelingt bald die Festnahme auch des zweiten Burschen.

b.— Gestohlen. In der Emilienstraße wurden an einem der letzten Tage von einem Auto zwei dunkelgrün gestrichene Reserveräder, sogenannte KWB.-Räder, mit alter Bereifung, Marke „Engelberg", 895×135, entwendet.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Sommerkonzert in der Elberfelder Stadthalle. Zu dem am Dienstag abend stattfindenden Sommerkonzert des städtischen Orchesters hat Kapellmeister Gemünd ein wirkungsvolles Programm aufgestellt, aus dem die Ouvertüren zu „Euryanthe" und „Meistersinger" sowie die Phantasien aus „Trompeter von Säckingen" und „Rigoletto" hervorgehoben seien.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. D. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sier; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. W. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: A. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. A. Liepel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

4
Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6183

Ziehung 3.–6. August.
Turn u. Sport Geld-Lotterie
3200 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtbetrage v. M.
Hauptgewinne **27 800 10 000 7000 5000**
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Einzel-Los 1 M. / Doppel-Los 2 M. (für auswärts Porto und Liste 25 Pf. mehr)
Glücksbrief: 5 Einzel-Lose 5 M. 5 Doppel-Lose 10 M.
Amtenbrink
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckkonto Köln 60470.
Lose zu haben in allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. u152

Biermanns Qualitäten!
Fensterleder prima Ware weich und ohne Naht 1.10, 1.50, 1.80, 2.10, 2.80
Fensterschwämme riesig stark 45, 60, 75, 1.00, 1.25, 1.40 u. höh.
Alte blaue Rabattmarken!
Jos. Biermann,
Elb., Schwanenstr. 21. Tel. 2681.



Autofahrten
mit erstkl. neuen deutschen Wagen bill. u. gewissenhaft.
Hensberg.
Ruf: Elb. 2024.

Pelze
Umarbeitung, Reparatur, Neuanfertigung aller Arten Pelze sowie Jacken und Mäntel, mit und ohne Zugabe des Materials. Nur beste, fachmännische Arbeit.
F. Huesmann, Kürschner,
Barmen, Schafbrückenstr. 9 B
4481a

Für Ihre Füße



May-Fußbänder
werden nach sorgfältiger Prüfung Ihrer Füße im May-Fußspiegel von einer staatl. geprüften Schwester in unserem Supinatorium sorgfältigst verpasst.



Bis zum 4. August ist eine Supinator-Schwester von der Frankfurter Zentrale anwesend.
Machen Sie sofort einen Versuch, er ist für Sie unverbindlich.

Für die Reise
sichern Sie sich dadurch völlige Befreiung von Fußqualen u. ungetrübte Freude a. Wandern u. Laufen
Erstes Deutsches Hygiene-Reformhaus 454b
Jungbrunnen Carl August Heynen
Elberfeld, nur Heubruch 6, bei der Hauptpost.

Frei vom Schulzwang-
Ferien!



Jungens und Mädels sollen die Ferien unbekummert genießen, deshalb müssen sie wirklich praktisch angezogen sein! Natürlich möchten Sie, daß sie immer niedlich aussehen! Für alles dieses sorgen wir mit unseren hübschen Pullovern und Strickkleidern, unseren schönen Badeanzügen und Bademänteln, sowie unseren haltbaren Strümpfen und Söckchen. — Bitte besuchen Sie uns und sehen Sie sich unverbindlich an, wie hübsch, wie praktisch und dabei doch preiswert Sie Ihre Kinder bei uns einkleiden können!

Gebr. Hesse
Barmen, Schuchardstraße 14.
Das Blaue Haus — das große Spezialgeschäft für alle Art Kinderkleidung, erstklassige Strümpfe, Unterzeuge, Wäsche, Herrenartikel, Strickmoden für Damen und Kinder. 109b

Zahnarzt Dr. Schulz verreist bis Mitte August. k1768

Sie werden staunen! wie billig Sie Ihre Schuhwaren im **Schuhlager E., Döppersberg 13** kaufen. Gegenüber der Handelsschule.

Heil-Institut
Apotheker Kunz, Elbf., Schwanenstr. 46.
Scharfe Augendiagnose, gewissenh. Harnuntersuchung, bewährtes Naturheilverfahren, Homöopathie-Biochemie.
Meine überrasch. Erfolge b. Schuppen-Bläschen-etc., Flechte, Salzfluß, übelriech. Ausdünstung und Schweißen sind bekannt. Sprechstunden: 10–1½ und 3–6½ Uhr (auch Samstags).

Laden-Einrichtungen
fertigt nach eigenen und gegebenen Entwürfen an 18162
Carl Steinberg, Elbf., Lucasstr. 2a Telefon 6699.



Das beste Rattenvertilgungsmittel der Welt! Tötete an einem Tage 92 Ratten, an einer anderen Stelle an einem Tage 8 Ratten, wieder an einer anderen Stelle tötete es an einem Tage 57, wieder wo anders fand man allein unter einem Strohbund 23 Ratten verendet vor. Es gibt tatsächlich auf der ganzen Welt kein besseres Mittel gegen diese lästigen Nager. Versuche es ein jeder, der von Ratten heimgesucht ist, die Wirkung ist geradezu verblüffend. Herr Ladewig Jännersdorf, schreibt: „Ihr Rattenvertilgungsmittel ist ein Wunder für unsere ganze Gemeinde, die Leute können die Zeit gar nicht erwarten, bis sie alle das Mittel erhalten." Von diesen Mittel, das schon viele 100Tausend Ratten zur Strecke brachte, kostet ein Kilo ℳ 1.75, 2 Kilo ℳ 2.85, 4 Kilo ℳ 5, 12 Kilo ℳ 10. Verbindlich bis 14. August. — **Ausnahmepreise für Erdbeerpflanzen:** Die an der Spitze der ganzen Erdbeerkultur stehenden Elitesorten „Roter Elefant", „Madame Moutot", „Sieger", „Königin Luise", Tafelerdbeere ersten Ranges, Massenträger von enormer Fruchtbarkeit, 10 Pflanzen ℳ 2, 1000 Pflanzen ℳ 18. Verbindlich bis 14. August. — **Große Freude bereitet es, Kakteen** aus Samen aufgehen. Ein Samensortiment seltener Kakteen-Sorten ℳ 1.10, zwei dieser Kakteensamen-Sortimente ℳ 2, vier Sortimente ℳ 3. — **Narzissenzwiebeln** 4 Sorten, Schneeglöckchenzwiebeln 4 Sorten, 100 Stück jedesmal ℳ 3.85. **Spinatsamen,** unser ertragreichster, Zentner ℳ 36, Pfund 50 ₰. Verbindlich bis 14. August. Blumengärtnereien Petersilm-Erfurt.

Sie ändern Ihren Standpunkt
wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben.



Qualitätsmarken
75.-
88.-
100.-
105.-
115.-
Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und sauberste Verarbeitung. Dauerhafte Emaillierung und beste Vernickelung. Jeder Hahn mit Sicherung versehen. ca. 9000 Gas- und Kohlenherde lieferte ich im Jahre 1927.
SOLIDITÄT — QUALITÄT und PREISWÜRDIGKEIT
brachten den Erfolg.
Herde und Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.
Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung i. Berg. Land. Fachmännische Bedienung
Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42-44 Turmhof
Fernspr. 1007-1009 Fernspr. 8961
Gegr. 1870
3220

Pfund 20 Pfg. an
Pfund 20 Pfg. an
Will die Hausfrau sparen ! ! !
Dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der
Grosswäscherei Merkelbach
Wäsche nach Gewicht
trocken - gemangelt - schrankfertig.
Speicherfertig (trocken gewogen)
10 Pfund 2.00 Mk.
Mindestrechnungsbetrag 3 M.
Stärkewäsche
bekannt beste Ausführung
Oberhemd v. 75 ₰ an
Kragen v. 12 ₰ an
Pfund 20 Pfg. an
Pfund 20 Pfg. an
Fernruf: Elberfeld 5581.
Fernruf: Elberfeld 5581.

Ohne Feuergase
-geröstet, das ist einer der besonderen Vorzüge des
Kikuth - Reinluft - Kaffee.
Der sinnreich konstruierte Röster nach dem Deutsch. Reichspatent Nr. 209214 ermöglicht eine hygienisch unbedingt einwandfreie Röstung, bei der offene Flamme und Verbrennungsgase dem edlen Röstgut ferngehalten werden. Daher das volle überragende Aroma und der liebliche Wohlgeschmack des Kikuth-Reinluft-Kaffee. Probieren Sie ihn noch heute! Warum sollten Sie bis morgen verzichten, wenn Sie den Genuß schon heute haben können.
Also bitte, kaufen Sie ihn noch heute!

Original-Pakete

Nr. 3 ½ Pfd.	M. 2.20	¼ Pfd.	M. 1.10
„ 7 ½ „	„ 2.00	¼ „	„ 1.00
„ 9 ½ „	„ 1.80	¼ „	„ 0.90
„ 11 ½ „	„ 1.60	¼ „	„ 0.80

440b

Bergisch Land

Nr. 177 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 30. Juli

Vergleichende Analyse des Preußischen Provinz-Etats.

In dem Organ des Preußischen Landkreistages, der „Zeitschrift für Selbstverwaltung", vom 15. Juli 1928 veröffentlicht Rechtsanwalt Dr. Reier, Mitglied des Provinziallandtags in Schlesien, einen Aufsatz nebst Tabelle über die Etats der einzelnen Provinzen, mit Ausnahme der Stadt Berlin. Die gewonnene Uebersicht ergibt für Preußen interessante Vergleichsmöglichkeiten und Kritiken. Die Etatsschlußsumme sämtlicher vierzehn Provinzen beträgt 711 826 137 Mark. Hiervon entfallen auf das Ordinarium etwas über 597 Millionen und auf den außerordentlichen Etat etwas über 114 Millionen. Die größten Schlußzahlen zeigt naturgemäß die Rheinprovinz mit 125 Millionen, wobei sie im außerordentlichen Etat die zweitniedrigste Zahl, mit annähernd 2 Millionen aufweist. Für die Wohlfahrtspflege geben die gesamten Provinzen insgesamt ca. 227 Millionen aus, davon die Rheinprovinz mit 51 Millionen den größten Betrag. Die Gesamtsumme der Provinzialsteuern beträgt 74 Millionen, davon für die Rheinprovinz 11 Millionen, die Gesamtüberweisungen aus der Kraftfahrzeugsteuer 49 Millionen.

Veröffentlichung des Eingemeindungs-Gutachtens des Verbandsdirektors.

WG. Essen, 29. Juli. In der letzten Sitzung des Verbandsausschusses des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk wurde nach Erledigung einiger Verbandsangelegenheiten die Erörterung über das Eingemeindungsgutachten fortgesetzt. Der Verbandsausschuß nahm von den eingehenden Darlegungen des Verbandsdirektors über die Grundzüge und die darauf beruhende Einzellösung der kommunalen Neuregelung Kenntnis. In Anbetracht der Tatsache, daß der Verbandsausschuß durch seine Mitglieder an dem Ergebnis des Gutachtens mehr oder weniger interessiert ist, hielt der Verbandsausschuß es für richtig, die Erstattung des Gutachtens dem Verbandsdirektor zu übertragen. Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, die die Angelegenheit für das ganze Ruhrgebiet hat, ist der Verbandsdirektor beauftragt, von den Ministerien die Genehmigung zur Veröffentlichung des Gutachtens zu erwirken. Das Gutachten deckt sich mit der in der Oeffentlichkeit wiederholt vertretenen Stellungnahme des Verbandsdirektors.

Günstige Entwicklung der bergischen Sparkassen.

WG. Bohwinkel, 30. Juli. Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die hiesige Sparkasse ein Jahr erfreulicher Entwicklung. Bei allen Abteilungen ist eine erhebliche Zunahme der Tätigkeit festzustellen. Der Bestand an Spareinlagen stieg von 1 860 000 Mark auf 3 070 000 Mark. Die durchschnittliche Monatszunahme betrug 70 000 Mark gegen 60 000 Mark im Vorjahre. 3818 Sparbücher waren im Umlauf. Zur Förderung des Sparsinns wurden Heimsparbüchsen ausgegeben, die sich einer regen Inanspruchnahme erfreuten. Um den Spargedanken bei den Jugendlichen zu wecken, wurden Stundenpläne und Schülerkalender verteilt. Der Betrieb in der Scheckabteilung war gleichfalls das ganze Jahr hindurch lebhaft. Am Jahresschluß waren vorhanden 363 Kunden mit rund 600 000 Mark Guthaben.

Ausstellung „Mutter und Kind".

WG. Velbert, 30. Juli. Die Galerie Walter Westfeld in Elberfeld bereitet z. Zt. in Angliederung an die Velberter Ausstellung „Mutter und Kind" (5. bis 20. August in der Jubiläumshalle, Velbert) eine Kunstausstellung vor, die ausschließlich diesem Thema gewidmet ist. Außer Hauptwerken von Gabriel von Max, Dietz Edzard, Paula Modersohn-Becker, Wilh. Schmurr, Walter Heimig ist eine Reihe von Werken hiesiger Künstler vertreten, u. a. von H. Bahrmann, Ed. Dollerschell, Sulamith Wülfing. Ferner sind Beiträge eines bedeutenden Velberter Sammlers sowie eine Anzahl Arbeiten von Lissy Staudt-Zoerb zu verzeichnen.

Wassermangel in Langenberg.

WG. Langenberg, 30. Juli. Nach einer Bekanntmachung der Stadtverwaltung muß infolge Wassermangels die Wasserleitung bis auf weiteres von abends 10 bis morgens 6 Uhr gesperrt werden.

Unglück im Steinbruch.

WG. Wülfrath, 30. Juli. In dem Steinbruch der Rheinischen Kalksteinwerke in Schlupkothen verunglückten am Windenhaus — vermutlich durch Versagen der Bremse — vier Arbeiter. Während drei mit leichteren Verletzungen davonkamen, mußte der vierte mit schweren Verletzungen in eine Barmer Klinik übergeführt werden.

Erweiterungsbau der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Remscheid.

WG. Remscheid, 29. Juli. Die Allgemeine Ortskrankenkasse in Remscheid hat durch Errichtung eines Neubaues, der nach einer Bauzeit von 17 Monaten jetzt fertiggestellt ist, eine bedeutende Erweiterung erfahren. Das neue Gebäude liegt zwischen dem Verwaltungsgebäude der Kasse an der Hindenburgstraße und der Zahnklinik in der Lindenstraße, und weist drei Stockwerke auf. Im Erdgeschoß liegen die Baderäume für Männer und Frauen, die für Dampfduschen, Fangopackungen, Vierzellenbädern usw. mit den entsprechenden Ruheräumen eingerichtet sind. Im ersten Stock liegen drei Räume für Höhensonne, ein Inhalationsraum und Räume mit medico-mechanischen Apparaten, sowie ein Lager für Verbandsstoffe, Aufenthaltsräume für das Personal usw. Im zweiten Stock ist die Röntgen-Abteilung untergebracht. Der moderne Röntgenapparat ist mit Strahlenschutz, Dosimeter u. a. ausgerüstet. Es folgen Räume für Diagnostik und Therapie, die mit den modernsten Einrichtungen versehen sind. Auch das Zimmer des leitenden Arztes mit Untersuchungszimmer liegt in diesem Stockwerk. Im dritten Stockwerk liegen Wohnräume für das Personal und Lagerräume, während im Kellergeschoß die Wäscherei, Bügelei, die Einrichtung für Schwefelbäder, der Hochspannungsraum und die Heizungsanlage, die alle drei Gebäude der Kasse beheizt, untergebracht sind.

Die Ortskrankenkasse hat durch diesen Erweiterungsbau ihre Leistungsfähigkeit ganz wesentlich gesteigert und eine Einrichtung geschaffen, die mustergültig genannt werden darf.

Cronenberg wünscht eine Stadthalle.

WG. Cronenberg, 28. Juli. Vor Eintritt in die Tagesordnung der letzten Stadtverordnetensitzung gab der Vorsitzende bekannt, daß der Steuerumlagebeschluß für 1928 vom Bezirksausschuß und vom Oberpräsidenten genehmigt sei. Somit werden erhoben 475 Proz. Gewerbeertragssteuer, 1400 Proz. Gewerbekapitalsteuer, 175 Proz. Grundvermögensteuer.

Weiter machte der Vorsitzende bekannt, daß eine Beschwerde gegen die Ueberleitung der städtischen Beamten in die neue Besoldungsordnung vom Regierungspräsidenten als unbegründet zurückgewiesen sei. Als Nachfolger im Wohlfahrtsausschuß für Geh. San.-Rat Dr. Holzschneider wurde Dr. med. Mayer gewählt.

Im neuerbauten Straßenviertel Grünewald-Kuchhausen sind die neu projektierten Straßen wie folgt benannt: Nr. 46 Neuestraße, Nr. 47 Hohestraße, Nr. 48 Mittelstraße. Der Ortsteil Rottsiepen soll auf Beschluß des Kollegiums mit Gas versorgt werden, wozu die Anlieger einen Beitrag zahlen sollen. Einen breiten Rahmen nahm die Erbauung eines Feuerwehrgerätehauses ein. Es lagen drei Projekte vor. Das Kollegium verlangt Kostenanschläge und vorherige Besichtigung.

Eine Aufstellung zum außerordentlichen Haushaltsplan 1928 wurde beraten und folgendes beschlossen: die Volksschulen, die in diesem Jahre zur Renovierung heranstehen, soweit erforderlich, mit elektrischem Licht zu versorgen. 30 000 Mark wurden bewilligt für die Ausbesserung der Zugangswege zu den einzelnen Ortsteilen und innerhalb derselben. 8000 Mark für den Ausbau des Steinweges, 3000 Mark für Bepflanzung der Straßen mit Bäumen. Einige weitergehende Anträge wurden vertagt, u. a. auch die Wasserversorgung von Schulkohlfurt und Oberkohlfurt bis zur Prüfung dieser Frage.

Der öffentlichen Sitzung schloß sich eine geheime Sitzung an, in welcher einem Zusatzabkommen zum zweiten Nachtragsvertrag mit dem RWE. betreffend Industrieversorgung zugestimmt wurde. Weiter wurde einem Nachtrage zum Wasserlieferungsvertrag mit der Stadt Barmen zugestimmt. Vielen Anregungen aus der Bürgerschaft zufolge hatte die Verwaltung die Frage der Errichtung einer Stadthalle und einer Badeanstalt zur Vorbesprechung gestellt. Die Debatte war sehr lebhaft und endete damit, daß man die Stimmen aus der Bürgerschaft zunächst hören will und der Verwaltung anheimstellt, geeignete Projekte zunächst einmal auszuarbeiten und in Vorschlag zu bringen.

Den Schluß der Verhandlungen bildete eine Aussprache über die kommunale Neugliederung im Regierungsbezirk Düsseldorf, wobei einmütig zum Ausdruck kam, daß unter allen Umständen die Selbständigkeit der Stadt Cronenberg erhalten bleiben müsse.

Die Wirtschaftslage der Ronsdorfer Bandindustrie vor den Stadtvätern.

WG. Ronsdorf, 30. Juli. Infolge der außerordentlich ernsten Lage, gerade in der Bandindustrie, hatten die Bandwirkerorganisationen bei der Stadtverwaltung einen Antrag eingereicht, mit allen Kräften zu versuchen, neue Industrie nach Ronsdorf hinzuziehen und diesen Gewerben jede Vergünstigung zu gewähren. In Verbindung mit diesem Antrag ging der kommissarische Bürgermeister Leonhard auf die vielbesprochene Berliner Reise einer dreigliedrigen Kommission ein, die zwar ohne die erhofften Gelder, dafür aber mit umso größeren Hoffnungen, Versprechungen und Vertröstungen heimgekommen war. Wege aus dem Dilemma wußte man weder rechts noch links, die Heranziehung neuer Industrien erwies sich bei den langandauernden Besprechungen als ein nicht gerade überragendes Hilfsmittel, besonders, als allgemein betont wurde, daß selbst eine sofortige Heranziehung neuer Industrien die augenblickliche Krise nicht beeinflussen könne. So erging man sich denn in Anklagen und die Linke zitierte den bösen Geist der toten Väter, die es in früheren Zeiten mit allen Mitteln unterbunden hätten, daß fremde Industrien in der Bandwirkerstadt Fuß faßten. Augenblicklich zählt die Stadt 737 Erwerbslose — das ist etwa ein Viertel sämtlicher hier beschäftigter Textilarbeiter — mehr als 100 sind ausgesteuert. In einer Kommission wurde schließlich die ganze Angelegenheit begraben.

Gemeinderatssitzung in Dabringhausen.

WG. Dabringhausen, 30. Juli. Die Gemeinderechnung für das Jahr 1926 schließt mit 660 690 Mark in Einnahme und 651 492 Mark in der Ausgabe ab. Die Versammlung beschloß, sich am Stammkapital der Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft mit 250 M zu beteiligen. Der Beschluß wurde mit Rücksicht auf die für die hiesige Gemeinde gewährten Darlehen gefaßt.

WG. Dabringhausen, 30. Juli. Die vom Gemeinderat beschlossenen Steuersätze sind genehmigt worden. In diesem Rechnungsjahr werden erhoben: 560 v. H. Zuschlag zur Grundvermögensteuer, 700 v. H. Zuschlag zur Gewerbeertragssteuer und 1800 v. H. Zuschlag zur Gewerbekapitalsteuer.

Zwei Todesopfer des Unterbilker Großfeuers.

WG. Düsseldorf, 29. Juli. Das Brandunglück in Unterbilk hat, nachdem am Freitabend einer der Schwerverletzten, der Angestellte O. Strauß, an den Folgen der schweren Wunden starb, ein weiteres Opfer gefordert. Noch im Laufe des Samstagnachmittags erlag in den städtischen Krankenanstalten der zweite Verletzte, W. Leimberger, seinen Brandwunden. Ein gewisser Erwin Günther, der einen Nervenschock davongetragen hat, befindet sich den Umständen nach wohlauf.

Verkehrsunfall auf der „Pressa".

Eine Limousine wirft die Lokomotive der „Lili" aus den Schienen.

WG. Köln, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Gestern abend gegen 12 Uhr ereignete sich auf der Pressa ein Zusammenstoß zwischen der Liliputbahn und einer vollbesetzten Limousine. Das Auto raste in unvorschriftsmäßigem Tempo über die Zeitungsstraße und achtete dabei nicht auf das Haltesignal des Verkehrsbeamten, der die Straße sperrte, um der die Straße überquerenden Liliputbahn freie Fahrt zu geben. Das Auto stieß mit der Lokomotive zusammen, hob diese und den ersten Wagen aus den Schienen und wurde dabei stark beschädigt. Glücklicherweise saßen in dem ersten Wagen der Liliputbahn keine Fahrgäste, so daß ein größeres Unglück vermieden wurde. Dagegen trugen die Insassen des Autos zum Teil erhebliche Schnittwunden durch Glassplitter davon. Die Feuerwehr brachte sofort Hilfe. Ernsteren Schaden soll niemand erlitten haben.

Zehn Güterwagen entlaufen und entgleist.

Personen nicht verletzt. — Großer Sachschaden.

WG. Halver, 30. Juli. Als heute morgen gegen 9,15 Uhr im Bahnhof Halver geladene Güterwagen zur Versiegelung auf die Gleiswaage gebracht worden waren, setzten sich plötzlich zehn Wagen in Bewegung. Der auf dem letzten Wagen stehende Bremser konnte die Wagen nicht mehr zum Stehen bringen und sprang ab. Die Wagen rollten auf der im Gefälle liegenden Strecke nach Vollme-Ehringhausen ab, wo sie im Bahnhof entgleisten.

Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist groß. Genauere Angaben hierüber können zur Zeit noch nicht gemacht werden. Da die Strecke gesperrt wurde, muß der Personenverkehr durch Umsteigen aufrechterhalten werden.

Das Schuldkonto Levens wächst.

WG. Langenfeld, 29. Juli. In der Unterschlagungsangelegenheit des Provinzialobersekretärs Leven erfahren wir weiter, daß es sich bei den neuerdings festgestellten Unterschlagungen um Unterschleifen bei Kohlenlieferungen handelt. Leven, welcher für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen die Einkäufe besorgte, hat allein bei Lieferungen von einer Firma rund 110 000 Mark unterschlagen. Weitere interessante Feststellungen stehen bevor.

Eine Stiftung zum Besuche des Deutschen Museums in München.

WG. Remscheid, 30. Juli. Die Stadt Remscheid hat die Mitgliedschaft der Reisestiftung des Deutschen Museums in München erworben. Diese Reisestiftung hat den Zweck, minderbemittelten, besonders begabten und strebsamen jungen Leuten beiderlei Geschlechts eine Reise nach München für ein mehrtägiges Studium des Deutschen Museums zu ermöglichen. Der von der Stadt abgeschlossene Vertrag sieht einstweilen nur die Entsendung eines Schülers in jedem Jahr vor. Durch den Ausschuß für die höheren Lehranstalten ist für das laufende Jahr die Auswahl des in Frage kommenden Schülers bereits getroffen worden. In den kommenden Jahren soll je eine Schülerin des Lyzeums der Berufs- oder Fachschulen entsandt werden.

Eine Selbstverständlichkeit für Sie!



Mit der gleichen Überlegung und Sorgfalt, mit der Sie Weg und Ziel Ihrer Reise bestimmen, wählen Sie Ihr Gepäck. Nichts wird vergessen, was dem Anspruch des erfahrenen und weitgereisten Mannes dient. Die traditionelle ODOL-Flasche, das Kennzeichen des gepflegten Menschen, begleitet Sie. In Übereinstimmung mit Ihrer ausgeprägten Stilsicherheit liegt neben ihr die Tube Odol-Zahnpasta, bestimmt für die mechanische Reinigung Ihrer Zähne, in Ihrem Reisenecessaire. Als selbstverständliches Attribut dazu die ausgezeichnete Odol-Zahnbürste. – Ihr Diener hat gewiß bereits genaue Instruktion – wenn es deren überhaupt erst noch bedarf.

ODOL

Dreimal am Tage Odol



LINGNER-WERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT DRESDEN

Nikolaus Titulescu,

der rumänische Außenminister, soll beabsichtigen, von seinem Amte zurückzutreten



Eigener Drahtbericht.

WG. **Wien**, 30. Juli. Wie die Wiener Sonn- und Montagszeitung meldet, haben gestern zwischen Ministerpräsident Bratianu und Außenminister Titulescu Besprechungen stattgefunden. Es scheint, daß die Besprechungen unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten zutage förderten. Spät nachmittags wurde Titulescu vom Regentschaftsrat in Audienz empfangen, dem er sein Entlassungsgesuch unterbreitete. Der Regentschaftsrat dankte Titulescu für seine Tätigkeit als Minister des Aeußeren und bat ihn, als Gesandter auf seinem Posten in London zu bleiben. Titulescu sagte dies zu.

Dr. Ahn
Ehrendoktor der Universität Köln.

WG. **Köln**, 28. Juli. Die philosophische Fakultät der Universität Köln hat Dr. jur. Albert Ahn in Köln, Vorsitzenden des Vereins rheinischer Zeitungsverleger und der Arbeitsgemeinschaft der rheinischen Presse, der zugleich als Vorsitzender des Verwaltungsrates der Versorgungsanstalt der Reichsarbeitsgemeinschaft der Deutschen Presse und als Mitglied des Vorstandes des Vereins deutscher Zeitungsverleger in Berlin weit über die Rheinprovinz hinaus die Bedeutung der Presse und ihre soziale Sicherung förderte, auf Grund seiner Verdienste um die Entwicklung des deutschen Zeitungswesens und in besonderer Würdigung seiner großen Arbeit für den Aufbau der Internationalen Presseausstellung in Köln, die Würde und Rechte eines Doktors der Philosophie honoris causa verliehen.

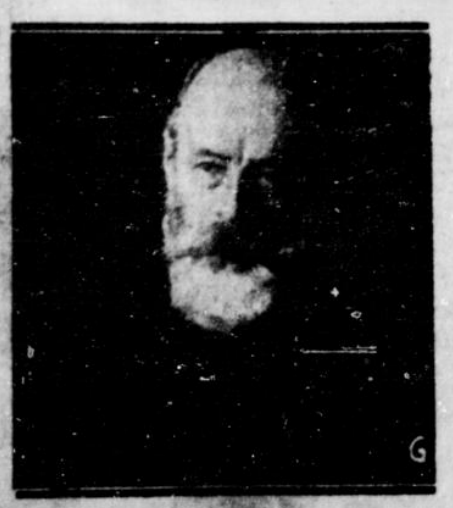
Dr. Küppers 70 Jahre.

WG. **Bochum**, 29. Juli. Dr. Küppers, von 1889 bis 1920 Hauptschriftleiter des „Märkischen Sprechers", feierte seinen 70. Geburtstag in Bochum, wo er seit 1910 gleichzeitig Stadtverordneter ist. Dem westfälischen Provinziallandtag hat Dr. Küppers von 1921 bis 1925 angehört. Der Schriftleiter und Journalist Dr. Küppers hat überhaupt an dem öffentlichen Leben der Stadt Bochum und der Provinz Westfalen einen regen Anteil genommen. Er ist der Gründer der Baugenossenschaft Eigenheim und arbeitet noch heute in der Geschäftsführung der Heimstätte. Ebenso ist er in der Blindenfürsorge tätig. Bei allen Parteien sehr geachtet, hat er niemals einen persönlichen Feind gehabt. 1915 im Kriege veröffentlichte er am 100. Geburtstage Bismarcks „Erinnerungen und Urkunden aus einer Bismarckstadt der westfälischen Mark", 1927: „Die Kriegsarbeit der Stadt Bochum", eine Arbeit, die ihm den Doktortitel ehrenhalber eintrug.

Vom Anstreicher zum Opernsänger.

WG. **Erkrath**, 30. Juli. Der wegen seines hervorragenden Stimmaterials bekannte einheimische Anstreichergeselle Paul Nölling ist zum 15. August als Tenor an das Städtische Theater zu Münster i. W. berufen worden. Die Anstellung ist besonders zu würdigen, wenn man berücksichtigt, daß Nölling in unermüdlicher Ausdauer die gesangliche Ausbildung nur in seiner freien Zeit durchführen konnte.

Der österreichische Bundespräsident 70 Jahre alt.



Der österreichische Bundespräsident Dr. Michael Hainisch vollendet am 15. August sein 70. Lebensjahr.

Rosenschau in Remscheid.

WG. **Remscheid**, 29. Juli. Der Verein für Rosenfreunde, e. V., Remscheid, veranstaltete am Samstag und Sonntag im Mittelstandshaus eine Rosenschau, die außerordentlich gut beschickt war. Es waren die herrlichsten Rosen in allen Farben und Schattierungen zu sehen, Rosen vom zartesten Weiß, in strahlendem Gelb bis zum dunkelsten Rot, das fast schwarz erschien. Winzige Marmorröschen und zierliche Kletterrosen, die in farbigen, dichten Büscheln sich emporrankten, zarte Knospen mit wundervoll geformtem Kelch und voll erschlossene Blüten. Und wenn man an den langen Tischen entlangschritt und die vielen, vielen Rosen einzeln betrachtete, dann entdeckte man immer neue Schönheiten, neue Farbtöne. Und alle diese leuchtende Pracht ist auf dem mageren und steinigen Boden in Remscheid und seiner näheren Umgebung erblüht, ein Beweis, daß hingebungsvolle, treue Arbeit immer zum Ziele führt. Die Mitglieder des Vereins unterstützen sich gegenseitig durch Belehrung und Anleitung, und die Rosenschau hat den Zweck, für die Pflege der Rosen und Züchtung edler Arten immer neue Freunde zu gewinnen.

Die „rheinische Obstkiste".
Typisierung des Obstbaues.

WG. **Opladen**, 29. Juli. Unter dem Vorsitz von Landrat Trimborn traten im Kreishaus in Opladen die führenden Obstzüchter des Landkreises Solingen zusammen, um über die wichtige Frage des heimischen Obstbaues zu beraten. Landrat Trimborn, der die Obstzüchter begrüßte, wies darauf hin, daß von der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz die Anregung gegeben werden soll, eine Typisierung und Standardisierung des Obstbaues und des Obstverkaufs in die Wege zu leiten. Kreisgartenbauinspektor Schnarre sprach über den Verkauf des hiesigen Obstes und betonte, daß die Verpackung bisher sehr primitiv gewesen sei. Die Schaffung einer guten Verpackung sei nicht leicht, doch habe man vor dem Kriege sehr gute Erfahrungen mit der sogenannten rheinischen Obstkiste gemacht. Zweckmäßige würde es sein, wenn eine Sammel- und Verpackungsstelle eingerichtet würde. Landrat Trimborn erklärte, daß die Kreisverwaltung gern diese Bestrebungen durch Zuschüsse und Kredite unterstützen werde. Landwirtschaftslehrer Volkemer wies darauf hin, daß das kleine Obst durch Verarbeitung zu alkoholfreiem Wein ausgenutzt werden könnte. Ein besonderer Ausschuß soll die Anregung weiter verwerten.

Umzug des Opladener Finanzamtes.

WG. **Opladen**, 29. Juli. Nachdem der Neubau des Finanzamtes in der Hausvorsterstraße fertiggestellt ist, zieht das Amt in den Tagen vom 30. Juli bis 1. August in die neuen Räume um. Sämtliche Dienststellen einschließlich Kasse sind im neuen Gebäude vereinigt. Wegen Umzuges bleibt die Finanzkasse Montag und Dienstag, die Veranlagungsabteilung Dienstag und Mittwoch dieser Woche geschlossen. Eilige Anträge werden am 31. Juli in der Kaiserstraße und am 1. Aug. im neuen Gebäude erledigt.

Schweres Autounglück.

WG. **Ohligs**, 30. Juli. Das Auto einiger Herren aus Wald und Ohligs fuhr in der Nacht zum Sonntag in Wiesdorf auf einen dort haltenden Wagen auf und wurde fast vollständig zertrümmert. Von den Insassen erlitt einer einen Schädelbruch. Die Verletzungen der anderen sind minder schwer.

Kreis-Jugend-Schwimmfest.

WG. **Leichlingen**, 30. Juli. Der Kreisausschuß für Jugendpflege veranstaltete gestern das Kreisjugendschwimmfest. Die Beteiligung war trotz des ungünstigen Wetters rege. Die Preisverteilung nahm Landrat Trimborn vor.

Solinger Facharbeiter nach Rußland.

WTB. **Solingen**, 29. Juli. Die Sowjetregierung hat 27 Facharbeiter der Solinger Haarschneidemaschinenindustrie zwecks Einrichtung einer Haarschneidemaschinenfabrik nach der Sowjetunion engagiert. Die Arbeiter sind bereits unterwegs.

Einweihung des Ehrenmals des 1. Westf. Feld-Art.-Regts. Nr. 7.

WG. **Düsseldorf**, 29. Juli. Am Sonntag vormittag wurde im Hofgarten das Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Westf. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7 geweiht und in die Obhut der Stadt Düsseldorf übergeben. Treue Kameradschaft und stolzes, wehmütiges Erinnern an die Gefallenen ließen den Denkstein erstehen, der nicht nur das Andenken an Deutschlands beste Söhne aufrecht erhalten soll, sondern auch an den Truppenteil, dessen Garnison lange Jahre in Düsseldorf war.

Kleine Bergische Chronik.

WG **Bohwinkel**, 27. Juli. Dem Musikdirektor und geprüften Gesanglehrer Otto Brill in Bohwinkel wurde auf Grund seiner besonderen Bewährung in künstlerischer und pädagogischer Beziehung die Staatliche Anerkennung für Gesang verliehen. Er erhält dadurch die Befugnis, sich als „Staatlich anerkannter Lehrer für Gesang" zu bezeichnen.

WG. **Radevormwald**, 30. Juli. Die Schuldeputation hat in der letzten Sitzung beschlossen, die jetzt vierklassigen evangelischen Schulen 1 und 2 zu einer achtstufigen evangelischen Stadtschule zusammenzulegen mit Wirkung vom 1. April nächsten Jahres ab, und zwar aus pädagogischen und schultechnischen Gründen. Leiter dieser Schule wird Rektor Schuster.

WG. **Hückeswagen**, 30. Juli. Albert Beucker begeht heute seinen 86. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische.

Die Kehrseite von Hollywood.



Die Filmstadt Hollywood ist nicht nur von glänzenden, Millionen verdienenden Stars bewohnt, wie es sich in der Vorstellung der meisten Filmsüchtigen ausmalt, sondern hat auch seine Kehrseite: Hunderte von beschäftigungslosen Schauspielern warten vor den Büros einer Filmgesellschaft auf ein kleines Pöstchen in der Komparserie.

Ein roher „Kiebitz".
Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 28. Juli. Schwerwiegende Folgen hatte eine Skatpartie, die in einem Lokal in der Wiebestraße gespielt wurde. Ein 36 Jahre alter Kaufmann Billy Goodson hatte sich dort mit zwei Bekannten zu einer Skatpartie getroffen. Bald darauf betrat ein Mann das Lokal und stellte sich hinter Goodsons Stuhl, um dem Spiel als Kiebitz zuzusehen. Fortgesetzt reizte und störte er die ruhig Spielenden durch Kritiken und belästigte besonders den Kaufmann dadurch, daß er sich sehr auf seine Schultern lehnte. Als Goodson sich mit Recht diese Belästigungen verbat, kam es zu einem lebhaften Wortwechsel und Tätlichkeiten. Der Kiebitz, der später als der 27 Jahre alte Richard Hartwig festgestellt wurde, trat mehrere Male dem Kaufmann mit dem Stiefel vor den Unterleib und stieß noch mit den Absätzen zu, als Goodson schon stöhnend zusammengebrochen war. Im Krankenhaus stellten die Aerzte einen Unterschenkelbruch und schwere innere Zerreißungen fest. Goodson war nicht mehr zu retten und erlag seinen Verletzungen. Hartwig, der nach der Tat geflüchtet war, konnte bereits verhaftet werden.

Zimmerleute mit Dolchmessern.

WTB. **Chemnitz**, 30. Juli. (Funkspruch.) Am Sonntag nachmittag gerieten in einer Straße auf dem Sonnenberg zurzeit hier beschäftigte auswärtige Zimmerleute, zwischen denen schon seit längerer Zeit eine feindliche Stimmung besteht, in eine Schlägerei, in deren Verlauf mehrere von ihren Dolchmessern Gebrauch machten. Dabei sind vier Zimmerleute erheblich verletzt worden, so daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Dort ist einer der Verletzten, ein 21 Jahre alter Zimmermann, kurz nach der Einlieferung gestorben.

Schwere Verkehrsunfälle in England.

WTB. **London**, 30. Juli. (Funkspr.) Während des gestrigen Sonntags ereigneten sich eine Anzahl von Verkehrsunfällen. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Ferienzug und einer Lokomotive in Manchester wurde ein Eisenbahnangestellter getötet und 25 Reisende wurden verletzt.

Großfeuer in einer Lederfabrik.

WTB. **Friedrichshafen**, 30. Juli. (Drahtb.) In der Nacht zum Sonntag ist das Hauptfabrikationsgebäude einer Lederfabrik der Firma Hueni & Co. durch Großfeuer vollständig zerstört worden. Es ist sehr viel Material, Leder und Häute usw. zugrunde gegangen. Ebenso wurden die zehn Verarbeitungsmaschinen vollständig zerstört. Der Schaden ist sehr groß und beläuft sich auf eine halbe Million Mark. Als Ursache nimmt man Kurzschluß an.

Die ergänzte Inschrift.

In einem sehr schmutzigen Hause in der Nähe der äußeren Boulevards von Paris hielt sich der Pförtner für verpflichtet, am Fuße der Treppen die übliche Inschrift anzubringen: „Es wird gebeten, die Schuhe zu reinigen". Ein Besucher, der sich augenscheinlich darüber ärgerte, sie gerade in diesem Hause zu finden, fügte hinzu: „Wenn man herabkommt".

Der neue Erzbischof von Canterbury



Zum ersten Male in der Geschichte der englischen Kirche tritt jetzt ein Erzbischof von Canterbury von seinem Amte zurück. Der Tag des Rücktrittes wurde im Einverständnis mit dem König auf den 12. November, den goldenen Hochzeitstag des Erzbischofs, festgesetzt. Sein Nachfolger wird der bisherige Erzbischof von York, Dr. Lang (im Bilde.)

Ausbruch des Vulkans Mayon.

WTB. **Manila**, 28. Juli. Gestern früh ereignete sich ein neuer Ausbruch des Vulkans Mayon. Glühende Steine wurden bis zu einer Höhe von 100 Meter emporgeschleudert. Heftige Erdstöße hatten kurz vorher das umliegende Land beunruhigt. Ein neuer Krater bildete sich ungefähr 180 Meter unterhalb des alten. Die sich daraus ergießende Lava fließt in der Richtung des Bahnhofes Libong. Die Einwohner dieser Stadt haben die Flucht ergriffen. Der gegenwärtige Ausbruch des Vulkans ist der heftigste, den man seit 1900 erlebt hat.

Wetterbericht.

Montag den 30. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. C°
Borkum	756.1	W mäßig	zieml. heiter	16
Hamburg	758.8	WNW mäßig	bewölkt	15
Swinemünde	760.0	SSW leicht	klar	13
Danzig	758.4	W schwach	klar	13
Aachen	761.6	SSW mäßig	zieml. heiter	16
Frankfurt-M.	763.2	SW leise	bedeckt	14
Hannover	760.2	SW mäßig	heiter	14
Berlin	—	—	—	—
Breslau	762.8	WNW leicht	heiter	16
München	763.9	SW leise	heiter	15
Zugspitze *)	531.6	SW stark	klar	-7
Brocken *)	673.6	WSW stark	Nebel	5
Kahler Asten	673.9	WSW frisch	wolkig	9
Villingen	760.0	SW mäßig	wolkig	15
Brüssel	761.1	W schwach	heiter	16
London	759.8	WSW leicht	bedeckt	14
Parmouth	758.3	W schwach	heiter	13
Plymouth	759.0	O leise	Regen	14
Paris	762.6	W leise	wolkig	16
Toulouse	761.4	SW leise	heiter	16
Madrid	761.6	still	wolkig	13
Zürich	764.6	ONO leise	klar	14
Genf	763.6	SW leise	klar	17
Lugano	761.8	N leise	wolkig	17
Genua	760.6	O leise	klar	17
Rom	762.3	still	klar	20
Messina	761.0	NO leicht	klar	23
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	756.4	WSW mäßig	wolkig	14
Stockholm	752.7	SW leicht	heiter	13
Haparanda	749.3	SO leicht	Regen	13

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.3	758.3	758.8
Temperatur	14.0	14.4	14.0
Wind	W leicht	W leicht	W schwach
Wetter	wolkig	zieml. heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 6.5 mm
Höchste Temperatur gestern 18.5
Niedrigste Temperatur heute früh 10.5

Wetterbericht:

Das Tiefdruckgebiet über Skandinavien und der Nordsee zieht nur langsam ab, während sich das südwestliche Hochdruckgebiet wieder ostwärts über Süddeutschland ausgebreitet hat. Ein neues Tiefdruckgebiet dringt über Irland vor. In Deutschland war es heute früh trocken, teils wolkig, teils heiter und kühler. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 12 und 16 Grad. In Kahle Asten meldet frischen Südwestwind, wolkiges Wetter und 9 Grad.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Wechselnde Bewölkung, später wieder Regenschauer. Temperaturen wenig verändert.

Der Stolz meines Geschäftes seit über 30 Jahren
Gute Ware.
1000de Meter
RESTE
Damen- und Herren-Stoffe
noch nie so billig.

Ulfzensche Wollenweberei
Elberfeld
Poststr. 19
bei Kampermann, I. Etage

Stellen-Anzeigen

Nr. 177 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 30. Juli 1928

Herren und Damen ges. für vornehme Reisetätigk. (Privatkundschaft) bei hoh. Verdienst. Ang. u. E 5520 an die Gst.*

Leistungsf. Kaffee-Firma sucht Vertäufer (innen), w. bereits Private besitzt, z. Mitf. ihrer Marken. Ang. E 5380 Gst.*

Tüchtige **Gummibandwirker** auf 2tour. Raschinenstuhl gesucht. 4508a Herm. Heydenberg, B., Springerstr. 12.

Tüchtigen 4498a **Herrenfriseur** sucht Heinr. Knipps, B., Bartholomäusstr. 30

Tüchtiger † **Friseurgehilfe** sofort ges. K. Traut, B., Fischertalerstr. 28

Tüchtiger f326 **Herrenfriseur** sofort gesucht. Frau E. Dorfmüller, Remscheid, Bismarckstraße 104.

Damenfriseur und Friseuse in ungek. Dauerst. ges. Ang. u. B 3430 Gst. B., Neuerw. 34. †

Jüngere 4515a **Zuschneider,** die perfekt sind im Zuschneiden v. Überzogenen, beff. Kartonnagen auf komb. Kreisschere u. Pappscheere sofort gesucht. Theodor Nolte, Pappen- u. Papierverarbeitungswerk, Barmen, Gewerbeschulstr. 49.

Wir suchen einen tüchtigen, selbständ. **Polsterer u. Dekorateur,** welcher auch Linoleum legen kann. Gebrüder Rust, Remscheid, Alexanderstraße 65.

Werkstätten für f336 Raumkunst. Suche sofort einen **Dachdeckergehilfen.** Hutmoller, Bodwinkel, Bottmeckerstr. *

Anstreicher sofort ges. Näh. in d. Gst. od. Bl. [129*

Tüchtiger 4518a **Hobeler und Fräser** gesucht. Alba-Werke Adolf Lüdenscheid, Akt.-Ges., Barmen, Sternstraße 15/21.

2 Jungen v. 14-16 J. f. Arb. ges. (keine Saisonarb.). Akt.-Ges. Rud. Busch, B., Siegmarstr. 14.†

Lehrlinge nach der Schule ges. W. Hubig, Elberfeld, Poststraße Nr. 8. *

Größeres Geschäft der Lebensmittel- u. Drogenbranche in Barmen sucht f. sofort f4091 **Lehrling** oder **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie. Angebote unter B 271 an die Gesch. B., Neuerweg 34.

Bücher-, Zeitschriften-, Inseraten-Reisende für völlig neue, konkurrenzlose Tätigkeit zum Besuche von Fabrikanten, Geschäftsleuten, Architekten etc. b3091 gesucht. Bewerbungen mit Referenzangabe an: Illustrierte Technik, Stuttgart, Sedanstr. 16

Für vornehme Reisetätigkeit werden für sofort noch einige arbeitsfreud., intell. g. **Herren** gesucht. Die Tätigkeit ist leicht u. lukrativ auszuüben und erstreckt sich auf den Vertrieb von hochwertigen Monats- und Halbmonatsschriften für Kultur- und Heimatspflege. Interessenten belieben sich zu melden bei Buchh. Aug. Arnz, Elberfeld, Bergstraße 48. 18217

Dauernde, gute Verdienstmöglichkeit wird strebs., arbeitsfreudigen Herren, welche im Besuche von Privaten Erfahrung besitzen, durch leichte, angen. Reisetätigkeit geboten. Es kommen jedoch auch solche Herren in Frage, welche noch nicht gereist haben, aber für eine solche Tätigkeit Interesse besitzen. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da sachm. Anleitung erfolgt. Bewerber werden gebeten, sich vorzustell. von 10—12 und 3—6 Uhr, Elberfeld, Blumenstr. 20, part., Geschäftsstelle. b230

Kräuter-Tee. Verkaufskanonen gesucht. Glänzender Verdienst! 500 Mark monatlich! Angeb. unt. D O 3890 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund. a161

Bautechniker mit Erfahrung im Hoch- und Eisenbetonbau, in statischen Berechnungen und Abrechnungen, zum baldigen Eintritt für Baugeschäft gesucht. Angebote u. H 562 an die Filiale d. Bl. Elberfeld-Mitte. *

Maschinenmeister. Ein mit der Maschinensetzmaschine vollständig vertrauter **Meister oder Hilfsmeister** sofort gesucht. Bewerber müssen mit Neumusterungen vollständig vertraut sein. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Nachweis der bisherigen Beschäftigung sowie Angaben der Gehaltsansprüche unter B 251 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 4476a

Herrenkonfektion. Wir suchen per 1. September einen durchaus tüchtigen a236 **Dekorateur,** der gleichzeitig guter Fachschreiber sein muß. Angeb. mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: **Karl Jaß & Co., Hamburg,** a236 Mönckebergstraße 31.

Reise-Chauffeur mit Ia Referenzen für schweren Personenwagen per sofort gesucht. — Vorstellung Dienstag früh ab 9 Uhr Elb., Hofaue 52, Eing. Wasserstr., Mirtiu Harf.*

Mittleres industrielles Werk sucht zum sofortigen Eintritt für allgemeine Bauarbeiten und zunächst für eine im Bau begriffene Arbeiter-Siedlung, einen erfahrenen, praktisch veranlagten, äußerst energischen und gewissenhaft zuverlässigen **Hochbautechniker** im Alter von ca. 28 Jahren als f186 **Bauführer.** Kurzgefaßte Eilofferten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Bild usw. unter E 870 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Lehrling von einer hiesigen Textilgroßhandlung und Agentur zum baldigen Eintritt ges. Ang. unter E 2857 Gesch. f1705

Graveur-Lehrling sofort gesucht. † E. Pötters, Barm., Heusnerstr. 7

Weibliche

Jüng. Stenotypistin m. gut. Zeugn. für d. Zeit v. 4.—18. 8. cr. für kl. Büro i. Mittelp. zur Aush. ges. Schr. Ang. B 3426 Gst. B., Neuerw. 34. †

Junge 4089 **Kontoristin** als Stenotypistin u. für sonstige Kontorarbeiten für Fabrik in Bodwinkel ges. Ang. mit Zeugnisabschriften u. B 267 an die Geschst. B., Neuerweg 34.

Junges Mädchen mit gut. Handschrift, perfekt in Stenogr. u. Maschinenschr., z. Aushilfe 6—8 Woch. ges., evtl. auch nur halbe Tage. Angeb. mit Gehaltsford. u. E 2887 an Gesch.*

Tüchtige f1765 **Verkäuferin** f. größeres Trogen- u. Kolonialwaren-Geschäft per sofort ges. Angeb. mit Bild u. E 2886 an Gesch.

Jüngere 4522a **Verkäuferin** von auswärts, mit guten Zeugnissen, p. sofort für Lebensmittelgeschäft gesucht Rudolf Trenk, Barmen, Mühlenweg Nr. 51, Tel. 4208.

Branchekundiges * **Serviermädchen** sofort gesucht. Kond.-Kaffee Rostig, Elbf., Königstr. 54.

Tücht. Friseuse, 1. Kraft, bei Höchstlohn zum 1. 8. oder 6. 8. ges. Daams, B., Rödigerstr. 76.†

Zum sofortigen Eintritt suche ich jüngere **Stenotypistin,** die mehrere Jahre im Berufe, durchaus tüchtig in Stenographie ist u. die Schreibmaschine sicher beherrscht. 4519a **Hermann Rautaus, Werkzeugfabrik,** Barmen-U., Bendahlerstraße Nr. 6.

Für u. Abteilg. Damen-Konfekt. en gros **2 tüchtige Verkäuferinnen, 1 Lehrmädchen** von guter Figur per 1. Sept. ges. **Röttgen & Co. m. b. H.,** Elberfeld, Hofaue Nr. 85.

Wir suchen für unseren **Erfrischungsraum** für sofort ein jüngeres 406b **Büfettfräulein** Vorzustellen vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. **Leonh. Tietz A.-G., Barmen.**

Geübte f1767 **Näherinnen** für Nannshemden gesucht. **Peter Schultz A.-G., Elberf., Hofaue 44.**

Junges Mädchen von 17—19 Jahren für leichte Arbeiten in der Expedition gesucht. b74 **Peter Kampermann Ww., Elbf.-Ossenbeck.**

Intelligente, fleißige b230 **Frauen und Mädchen,** welche Interesse für eine leichte u. unabhängige, mit sehr gutem Verdienst verbundene Tätigkeit besitzen, werden gebeten, sich zu melden von 10—12 u. 3—5 in der Geschst. Elbf., Blumenstr. 20, pt.

Hausfrauen, die sich einige Stunden am Tage selbst machen können, finden lohnende Beschäft. durch Besuch unserer Kundschaft (kein Verkauf). Sofortige höhere Verdienstmöglichkeiten. Persönliche Vorstellung Dienstag von 10—1 und 3—6 Uhr. 3100 **Barmen,** Allee 204.

Aeltere Friseuse mit gutem Charakt. in leitende Stellung ges., evtl. Fam.-Anschluß. Ausf. Ang. u. E 5581 an Gst. *

Tücht. Friseuse z. Aushilfe sof. ges. Gutb. Barm.-Rittd., Hausstr. 5 374b

Näherinnen für Arbeitshosen, nur tüchtige, f. ständige Arbeit gesucht. Lieferbuch oder Musterarbeit gewünscht. Greeff, Elbf., Island 22. *

Zickzack-Näherin. Junges Mädchen sofort ges. Grube, E., Bachstr 81, I. *

Pers. Handnäherin und Laufjunge ges. A. Berkowitz, Elbf., Brunnenstr. 19a. *

Friseuse, die gut ondulliert, bei gutem Gehalt u. Verpflegung z. 1. 8. 1928 od. später ges. **Salon M. Schmitz,** Herringen b. Hamm, Nordstr. 202. b3083

Tüchtige Friseuse, gegen hohen Lohn gesucht. K. Hebdingshaus, Friseur, Barmen, Berlinerstr. 6.*

Tüchtige b3089 **Friseuse** sowie eine Aushilfe für Samstags sofort od. bald gesucht. Fritz Förster, Hagen i. Westf., Frankfurterstr. 44.

Geübte 4521a **Säuberin** für Hosenträgerband per sofort gesucht. — Barmen, Eichenstr. 19

Tüchtige 4517a **Kettenschererin** für Kunstseide und Baumwolle f. Schweizer Rahmen gesucht. Max Eusenhöfer & Co., Barmen-Lgsd., Hedtmannstr. 6.

Jüngeres 4516a **Mädchen** für Hosenträger-Konfektion, mögl. aus der Branche, sofort ges. Näh. Barmen, Hackmannstr. 115c

Lehrmädchen zum Pelznähen ges. E. Leitert, Kürschnermeister, Elberfeld, Königstraße 12. *

Hauspersonal

Krankheitshalb. sof. **Stundenmädchen** ges. Elberf., Hellerstraße 13, part. *

Ein tücht., in allen Hausarbeiten erf. **Mädchen** mit gut. Zeugn. per 1. 8. ges. Frau Max Faltenstein, B.-R., Berlinerstr. 55. 3226

Für sofort gesucht braves, evgl. **Mädchen,** 16—17 J., zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung b. Familienanschl. Angebote unter E 841 an die Gst. b3074

Suche für 1. 8. ein tücht., selbständiges **Mädchen,** w. zu Hause schlaf. kann. Näh. B.-Rittsh., Querstr. 13, I. 374b

Zum 1. Sept. für besseren Etag.-Haushalt auswärtig, gut empfohl., in Hausarbeit erfahr., bess. **Alleinmädchen** nicht unter 20 Jahren, gesucht. Küche kann erlernt werden. **Frau Frieda Lassen,** Elb., Gerstenstr. 16.*

Alleinst. Dame sucht **bessertes Mädchen,** welch. perfekt in Küche u. Haushalt ist und zu Hause schlafen k. Müller, Elberf., Distelbeckerstr. 3. *

Braves, evangel. **Mädchen** gesucht 4501a **Frau L. Tiemann,** Metzgerei, Barmen, Oberdörnen 100a.

Jung. Mädchen, 16—18 J., aus gut. Fam., w. zu Hause schlafen k., p. 1. 8. f. kl. Hsh. (2 Kochen.) ges. Frau H. Neu, B., Meckstr. 51. †

Zu einz. Herrn Nähe Breitestr. w. f. vorm. **Aufwartefrau** ges. Betr. muß Kleidung u. Wäsche in bester Ordnung halten können. Ang. u. E 5589 an Gesch.*

Tüchtige, saubere, unabhängige b388 **Putzfrau** mit nur besten Empfehlungen f. d. Geschäftsräume ganze Tage p. 15. August gesucht. **Otto Kitschan & Co.,** Elberfeld.

Für herrsch. Haus am Zool. Garten w. eine unabhäng., gut empfohlene e168 **Frau** zum Waschen u. Putzen gesucht. Ang. E 2889 a. Gst.

Stellen-Gesuche

Zur weit. Ausbild. in der kaufm. Branche sucht jung. Mann n. Feierabend eine * Beschäftigung. Ang. u. E 5353 Gst

Ordentl. f1764 **Mädchen** mit gut. Zeugn. für halbe Tage sucht **Dr. Blumenthal,** Elb., Breitestr. 12.

F. Etagenhaus, m. 2 Kind. v. 2 u. 4 J. ers., evgl. f1763 **Alleinmädchen** mit Ia Empf. sof. ges. Fr. Studienrat Lehmhaus, Elberf., Humboldtstraße 33.

Für meinen kleinen Geschäftshaush. suche ich sofort ein in allen Hausarbeiten u. Kochen erfahren., zuverlässiges, ehrl., ordentliches f207 **Alleinmädchen** in selbständige, angenehmste Stellg. b. gut. Lohn u. bester Behandlung **Frau O. Thiel,** Hüttringhausen bei Barmen.

Zuverlässig., in all. Hausarbeiten bew. **Mädchen** für sofort ges. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich meld. B., Fischerstr. *

Wegen Erkrank. des jetzigen Mädchens p. sofort **tücht. Mädchen,** das kochen kann, ges. evtl. einfache, kinderliebe Stütze. — Zweitmädchen vorh. **Frau Spitzel,** Elbf., Hubertus-Allee 18. *

Sauberes, braves **Mädchen** f. kl. Geschäftshaushalt sofort ges. **Frau Fritz Schöttner,** Remscheid, Bierpohlerstr. 80

G. empf. Morgenhilfe f. kl., bess. Hsh. (2 Pers.) sof. ges. Elb., Katernbergerstr. 6, pt.*

Kapellmeister (Stehgeiger) (Nebeninstrument Saxophon Es-Alt), I. Kraft, Solist, routiniert auf allen Gebieten der Musik, Ia Repertoire u. Referenz. I. Häuser, den verwöhntest. Ansprüchen gewachsen, 24 Jahre alt, sucht sofort oder später Engagement. Mit Probespiel gerne einverstanden. Angebote an H. J. Darius, z. Zt. Solingen, Augustastraße 7. e118

Vertrauensstellung gleich welcher Art, sucht kaufm. gebild. Herr, Kaution vorh. Ang. E 5577 Gst. *

Modellschreiner, lange Jahre Vorarbeiter bzw. Meister, in selbständ. Stellg., sucht Stell. in Elb.-Barmen als Vorarbeiter, Meister od. Kontrolleur. Ang. u. E 5550 an d Gst. *

Weibliche

Tüchtige f273 **Verkäuferin** der Lebensmittelbr. sucht für 1. 8. 1928 eine Stelle. Ang. u. A E 216 an d. Fil. ds. Bl. in Oblgs.

Einf. Fräulein, in allem erfahren u. keine Arbeit scheuend, sucht für sofort od. später Stelle in gutem Hause als Stütze oder Wirtschafterin Ang. unt. E 869 an Gst. f8

Intellig. Mädel, 24 J., sucht St. in Geschäft oder sonst. Vertrauensst. Selbst. ist 4 Jahre i. Restaurationsbetrieb t. ungekündigter Stellg. tätig. Angeb. unter B 3322 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Strebs., fleiß., kräft. **Mädchen,** 17 J. alt, in ungek. Stell., mit etw. Kochkenntn., w. sich zu veränd. am liebst. in gros. Küche, wo es Gel. hat, sich w. auszub. Geb. u. Nebereink. Angeb. B 3429 Gst. B., Neuerweg 34.†

Mädchen, 20 J. alt, mit gutem Zeugn., sucht Stell. im Haush. Gute Behandlung ist Hauptbedingung. Ang. an Rolka Vogelsang b. Gevelsberg, Telf. 104.

21jähr. Mädchen aus Thüringen sucht Stellung als Alleinmädchen in Privathaushalt. Ang. unt. E 5555 an d. Gst. *

Zur Vergrößer. einer Spezialfabrikat. in ausbeutungsf. patent. Artikeln wird e. **Teilhaber** mit Mk. 20 000.— gesucht. Eigene Maschinen vorh. Keine Konk. Verm. zweckf. Ang. u. B 3334 Gst. B., Neuerweg 34. †

Treuhandgesellschaft sucht einen **tüchtigen Mitarbeiter** bei Gewinnbeteiligung. Kleinere Interesseneinlage erforderl. Ang. E 5562 Gschst.

Bauholz liefert leistungsfähiges Schwarzwälder Sägewerk und sucht Vertreter, der bei Selbstverbrauchern eingeführt ist. — Angeb. unt. E 856 an die Gschst. b3085

Teilhaber Vertreter

p4378 Hausagenten für den Verkauf e. erstkl. Waschmittels an Privathaushaltungen i. all. Städten von mehr als 2000 Einwohn. ges. Ware wird in Kommission gegeben geg. 14tägig. Abrechn. bei Verg. e. hoh. Provis. Betriebskap. dab. nicht erf. Bewerb., die üb. ein Transportgerät, wie Handwagen od. -Karren verf., u. best. Leumund hab. (aufs Ausk. Vorbed.) w. f. meld. u. E 867 Gst.

Gummibandfabrik sucht für ihren erstklassigen Bremer **Export-Vertreter** eine leistungsfähige **Spitzenfabrik.** Ang. B 269 Gst. B., Neuerweg 34. 4514a

Ich suche mich mit 1—2000 Mark an kurzfristigen Geschäften zu beteiligen. Angeb. u. E 5558 an Geschst.*

Suche f. m. Tochter, 19 J., Stellung als **Alleinmädchen** in kl. Haushalt. — Angeb. an b3088 Fr. Gaffron, Halpe, Bödingstr. 32

Ord., ehrl. u. willig. **Mädchen,** 21 J., sucht bis zum 1. Sept. Stellung i. Haush. nach ausw. Ang. u. B 3433 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Welt., saub. Mädch. i. m. ein Waschst. u. Mittw. u. Donnerst. i. Putz. † A 13431 B., Nrtwg. 34

Fleiß. Mädch. sucht Put- u. Waschstellen Ang. E 5522 Gst. *

Junge Frau sucht Stundenst., auch zum Waschen. Ang. u. Ha 100 an Fil. Hadnerberg. f105

Junge Frau, die nur in besseren Häusern geard. hat, sucht Putzstelle. Ang. E 5553 Gst. *

Unterricht

Wer ert. Nachhilfestunterr. in Französ.? Preisang. u. B 646 Fil. B., Berlinerst. 61.†

Dr.-Vorbereitung. Angel. franz. Umg. Nur Ang. b. geb. u. besserkl. Herren erw. Anfr. m. Intern. Anzw.-Schein unter A E 354 an Rudolf Mosse, Augsburg a104

Vermietungen

Lager-Platz, Hallenstraße, mit aufstehenden Schuppen u. Kellerräumen, wegen Betriebseinstellung sofort billig zu vermieten. — Barmen, Telephon 6110/12. 4500a

5-Zimmerwohnung, abgeschl., Elektr., Gas, Bad u. Zub., i. Zentrum der Stadt, abzugeben, wenn Einrichtung mit übernommen wird. Ang. u. E 5361 an Gst. *

Schön. Zimm. m. Veranda, abg., für Mann, fr. Ausgang, Nordstadt. * Gut möbl. 3 Zimmer, abgeschl., mögl. Bergseite, Bades., el. Licht, sof. oder gleich. Ang. u. E 5552 Gst.

Wer leistet geg. Vergüt. 2 schöne, große Zimmer reg. 3 in Nähe Gst.? Ang. u. B 40 Gst. Gemarke.*

2 Räume f. Büro od. Praxis, mit Zub., Kraftanl. u. Gaseinrichtg. möbl. zu v. Ang. E 5568 Gesch.*

Zwei Büroräume zu verm. Näheres b. Frau Schürmann, B., Altermarkt 19. †

Erdgeschoß große fr. Räume, 3. Etage als Lagerraum zu verm. Angeb. unt. E 2828 an die Geschst. f1630

2 Garagen für je 2 Autos, el. Licht, Wasser, zu vm. Ang. E 2836 Gesch.

Modern eingerichtete **Garagen** für Lastwag. u. Personenwagen sof. zu v. Alwin Schlenger, U.-B., Elberfelderstraße 4, Tel. 6708. *

Ab 1. 9. Garage zu vm. Woff., Elektr. Heiz., B., Barmerstr. 51. *

Werkstelle für kleine Reparaturen zu vm.* Näh. in Gesch. [130

Mietgesuche

Zahle Miete 6 Monate voraus. 6 Zimmer, mögl. m. hellem Keller od. Lagerraum, nur Zir., zu mieten ges. Ang. u. E 5354 an Gst.*

4-Zimmerwohnung gesucht. Grüne Karte vorhanden. Unkosten werden vergütet. — E., Schleswigerstr. 71. Tel. 5586. f1629

3- od. 4-Z.-Wohng., beschlagn.-fr., sucht ält. Dame sofort o. bald, desgleichen † 7- od. 8-Z.-Wohng. geg. 5 Z. u. Mans., ruh. Familie. Ang. u. B 3432 an Gst. B., Neuerweg 34.

Brauthaar f. schöne 2-Zimmer-Wohnung. Grüne Karte vorh.* Ang. u. E 5355 Gst

1 gr., leeres Zimm. f. ält. Dame i. Mitgeb. sof. zu m. ges. Ang. E 5558 Gesch.*

Nähe Ruhmeshalle **Garage** für Lieferwagen gesucht. Ang. m. Preis unt. B 3466 an Gst.

Beschlagnahmefreie 5- bis 7-Zimmerwohng. mit Zubeh. z. 1. 9. od. 1. 10., mögl. nach Stadtzentr., ges., evtl. Inzahlungnahme kann übernommen werden. * Angeb. unt. E 5557 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Log.*

Bachstr. 46, III: Möbl. Z. an bess. Hdw. *

Bankstr. 4, I: Sch. möbl. Z. m. g. Pt. 1. 8.*

Bergstr. 26: Frdl. Schlafst. f. 1 Mann.*

Bergstr. 42, I: Gut möbl. Z. m. guter v. Pt. f. b. 1. 8.*

Distelbeckerstr. 17, II: Gut möbliert. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. *

Feldstr. 26, II: Einf. Schl. f. anst. Mann*

Gertrudenstraße 51: Möbl. Z. f. Ehep.*

Grünerstr. 5, II: Wohn- u. Schlafz. m. fließend. Wasser u. 2 Betten. Stadtmitte.*

Hofaue 59, II: Gut möbl. Z. f. bess. H.*

Hofaue 71, IV: Zim. m. el. Licht an H.*

Hochstr. 90, II: Möbl. Zimmer zu verm. *

Kasinogartenstr. 16: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht*

Kipdorf 15, II: Sch. möbl. Zim. an H. *

Kölnerstr. 60, II: Fein möbl. Z. a. nur b. Herrn zum 1. 8 *

Ludwigstraße 73, I: Schlafst. frei. *

Margarethenstraße 11, Quinckenstein: Gut möbl. Zimm. sof.*

Mühlenstr. 1, I. Et.: Möbl. Z. an Hrn.*

Neue Nordstr. 2, III: Möbl. Z. an bess. Hdw. *

Nützenbergerstr. 13e: Gut m. Z.-kl. Wohn- u. Schlafz. m. Waschn.*

Ravensbergerstr. 53: Gut möbl. Schlafz. m. Wohnz. den., an sol., bess. Hrn. od. D.*

Schlössersgasse 4, II, Schulz: Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht u. Klavierbenutzg. sof. zu vm.*

Untergrünewalderst. 24: G. m. B.-Z., el. Licht, a. H. *

Weststr. 61, pt.: Möbl. Parterrez., ev. m. 2 Betten zu vm. *

Weidenstr. 11: Möbl. Partz. ab 1. Aug.*

Wüstingstr. 28, III, Kuhn: G. m. bl. Z. sof.*

2 od. 3 elegant **möblierte Zimm.** im Zentr., f. einen Herrn od. 2 Freunde gesucht, z. vm. Bad, Zentr.-Heiz. usw. vorh. 127. Angeb. E 5208 Gst.

Gr., saub. möbl. Z. Mittp. b. St. sof. o. 1. 8.* Näh. in Gesch. [131

Evgl. Jugendhaus, Elbf., Bergstr. 50: 1 möbl. Z. m. Pension, 2 Betten, sof. *

Schön möbl. Zimm. mit elektr. Licht und voll. Pens. 1. 8. 28 Oststadt bill. zu vm. Ang. E 5377 Gesch.*

Barmen:

B.-U. Lichtenplatzerstr. 51: Bess. m. Partz. mit 1 od. 2 Betten. †

B., Allee 55: Diedrich: Gut möbl. Mansardenz. an 2 junge Leute od. Ehep. zu verm. Elektr. Licht, Kochgelegenheit.

B., Allee 231: Gut möbl., sonn. Z. an anst. Hrn. sofort. †

B., Altermarkt 13: Hübsch möbl. Z. an bess. Hrn. o. Dame.†

B., Bismarckstr. 94, I: Gut möbl. Zimmer an H. od. 2. sof.†

B., Schlieperstr. 35, I. r.: Bess. möbl. Z. an alleinst. Dame sof.†

B., Bismarckstr. 23, I: Fr. m. Z. zu vm.*

B., Fischerstr. 58: M.-B.-u. Schlafz. el. L.*

B., Gemarker Ufer 29, b. Keller: Frdl. m. Z. †

B., Nichelstr. 35, I: Frdl. möbl. Zim.†

Barm., Schwanenst. 7: Frdl. möbl. Zimm. sofort zu verm. †

B.-Lgf., Wuppertalerstr. 45: Bill. möbl. Zimm., gesunde, fr. Lage. †

B.-R., Berlinerstr. 93a: Möbl. Schlafz. u. Küche sofort zu v.*

B.-R., Jägerstr. 78, I. Telephon 5380: Gut möbl. Zimmer in besserem Hause sofort zu vermieten.†

Langerfeld, n. Markt, Kohlenstr. 12, II.: Möbl. Zimmer an Herrn zu vm. 434b

Schön möbl. Zimm. mit gut. Verpfl. frei. **Pension Goetz,** Barmen, Ringstr. 9 Auch Feriengäste willkommen. 4506a

2 möbl. Z. (Balkon) B., Heizg., Bad, Tel., Südstadt b. zu vm. Erfr. B., Unterdörnerstr. 45, pt. Tel. 8635. †

Gesuche

† Einf. od. teilw. möbl. Z. b. 1. Mann in gut. Hause ges. Bett etc. f. gestellt werd. Ang. B 3472 Gst. B., Neuerweg 34.

Vermischte Anzeigen

Fachmann sucht **Stehbierhalle** zu übernehmen. Angeb. u. B 3435 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Filiale v. Verkaufsposten in übernehmen ges. Sicherheit vorhand. Ang. u. B 3434 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Interessent für eine Geflügelfarm ges.* Ang. u. E 5587 Gst.

Für tapezieren. 2 Rolle für 50 Pfg., in Anstrich setze bill. Ang. E 5374 Gesch.*

Wer wäscht, bügelt alleinstehend., Herrn die Wäsche? * Ang. u. E 5352 Gst.

Lauf Beerdigg. der **Steuer-** Anmeld. u. Gesellsch. geg. mäß. Gewährung. Ang. u. B 270 Gst. B., Neuerweg 34 †

Lohnaufträge in Kunstf.-Damastfutterstoff 140cm breit, für 400er Jacquardmaschinen zu vergeben. Eilangebote unter E 2835 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f1765

Massage, Körperpfl., Bestrahl., Behandl. in u. auß. d. Hause f. Ischias, Gicht. — Horlacher, Düsseldorf, Cismarckstraße 10, pt. *

Kremer & Schumann, Segeltuchwaren, Elberf., Südstraße 6, Telephon 8857, liefern günstig **Markisen** (Neuanlagen und Reparaturen), **Garten- und Marktschirme, Planen aller Art, Autobehänge.**

Eilfrachtsporte, 1½ Tonnen. Telephon 5848, Elbf. *

Eilfrachtsporte, 1½ Tonnen. Telephon 6027, Elb. e253

Autotransporte billigst. Homberg, Elbf., Tel. 3826. *

Privat-Tanz-Unterricht Privat-Einzel-Unterricht sowie kl. Zirkel in meiner Privat-Wohnung. Ungenierte Erlernung auch f. ältere Damen u. Herren. Wir lehren bes. die Neueste der modern. Tanzkunst. Wir übernehmen auch Zirkel auch auswärts. 4309 **Oskar Obermeyer u. Tochter,** vorm. Ballettmeister a. Stadttheat. Barm., Barmen, Unterdörnerstr. 132, Tel. 5417.

Technikum Mittweida Höhere technische Lehranstalt zur Ausbildung von Maschinen- und Elektroingenieuren. Programm vom Sekretariat des Technikums Mittweida i. Sa. a88

Austausch! Suche f. m. 11 J. alten Sohn Ferienaufenth. am Rhein. Nehme Ja. od. Mädch. a. Elb. Ang. E 5555 Gst.

Grundstücks-Markt

Mass.,4St.Wohnhaus, Oststr., zu 13 500 ℳ zu vk. Anz. 7000 ℳ. Ang. E 5556 Gst. *

Ein an verkehrsreich. Straße sehr ausdehnungsfähiges * **Lebensmittel-, Obst- und Gemüsegeschäft** m. 4-Zimm.-Wohng. ist weg. anderw. Unternehmen an schnellentschloss. Selbstkäuf. zu verk. Ang. E 5376 an Geschst. ds. Bl.

Gesuche

Fabrik (Shed), 4—500 qm, mit Wohnh. in Barmen zu kf. ges. Ang. u. E 5551 an Gst. *

Haus, 6—8 Zimmer, zu kf. ges. 1000 Mk. Anz. Meine 4 schöne Zimmer könn in Tausch geg. werden. Preis-Ang. E 5356 Gesch.*

Lebensmittel-Gesch. zu kaufen ges., evtl. mit Haus, wo mögl. Pferd u. Wagen zu stellen ist. Ang. unt. E 5521 an Geschst.*

Fahrzeuge

Schöner f49 **Personenwagen,** in best Verf., 6Sitz., Presto 9/30, elegante Form, eingel. Verdeck, gut in Lack u. Bereif., sof. f. Sportpreis Mk. 1250 abzg. Zu bes. Gevelsberg, Römerstr. 24, Tel. 303.

Gelegenheitskauf! 8/26 PS Hansa, offener 4-Sitzer, mit elektr. Licht u. Anlasser, 6fach bereift, maschinell einwandfrei, sowie 1½ To. Chevrolet-Lieferwagen mit Britschenaufbau, Baujahr 25, sehr wenig gefahren, mit elektr. Licht u. Anlasser u. 2 Reservereifen äußerst preiswert abzug. Ang. u. B 268 an Gst. B., Neuerweg 34. r4090

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert:

Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. **Ersatzteil-Lager.**

Fernr. 380/381. b317

Preiswert zu verkaufen:

Neuer **Chevrolet-Kastenlieferwagen,** 11/26 PS, ½ t Tragf., Luftbereifung, nur 3 Monate (6000 km) gefahren, verbessert bis Februar 1929. — Sehr gut erhaltener **Dixi-Kastenlieferwagen,** 15 PS, Gew. 3500 kg, 2 t Tragf., Luftkammerreifen.

Hasenclever & Hüser, Kom.-Ges., Beyenburg b. Barmen. f2

6/20 N.A.G. Lieferwagen m. neu. Kastenaufbau, geeign. f. Bäcker od. dergl., Mk. 550.—. **Motorrad,** fahrber., Mk. 100.—. e374 **H. Steinbach,** Wuppertal, Unterestraße 4 Telephon 76.

8/38 PS. 4 türige **Mercedes-Benz-** Innenlenker-Limousine in tadelloser Verfassung wegen Anschaffung eines schwereren Wagens umständehalber abzugeben. Der Wagen wird neu lackiert und hat 6fache Bereifung. Im Auftrage **Köhler & Bovenkamp,** Elberfeld, Köhohaus, Tel. 9039 u. 9277. Döppersberg 2.

9/30 Presto-Phaet., Luxusaufb., zu verk. Angeb. unt. E 2829 an die Geschst. f1630

2½ t Daag-Wagen mit geschl. Kasten u. Rührersitz, Riesenluftbereif., elektr. Licht und Anlasser, in bestem Zustande zu vk. **Hortmann und Fomm,** Rondorf. f381

Motorrad (D.-Rad), d3090 500 ccm, 9/12 PS, Sportmodell 1927, sehr gute Maschine, Boschhorn, el. Licht, fahrbereit, Anschaff.-Preis 1750, Verk.-Preis 800 Mk., od. geg. kl., gut erhalt. Wagen zu vertausch. Antwerpes, Viersen, Süchteiner Str. 148.

Motorrad, 350 ccm, fahrbereit, für 180 Mk. zu verk. Haan, Feldstr. 20. f273

S. gut erh., leichtes **Herren-Fahrrad** mit Stahl- od. Holzfelgen billigst zu vk. Besichtigung i. Büro Jos. Hosterbach, E., Bahnstr. 41. f1762

Gr. Kinderwag. gut erh. zu vk. G., Vogelsangstr. 5, pt., r.* 1 Kd.-Klappwagen, mbl., f. neu. Mertens, E., Grünstr. 5.*

Kd.-Wagen bill. E., Hombuchei erstr. 49, I.*

Vermietete

Uebertoiler zu vers. Großen preiswert zu verkaufen. W. Schlagheck, Ba., Bredderstr. 72. †

Photo-App. f. günst. † Ang. B 3428 B. Arw. 34

Für Friseure! 8 kompl., mod. Kabinen mit Wände — auch einz. Schmitz, Elb., Sedanstr. 44.†

Wer kauft lauf. leere **Kunstseiden-Kisten?** Ang. m. Preisang. u. E 5519 an Gst.*

Tiermarkt

Reitpferd, 5jähr., eingetr. Vollblut-Hengst. Vater: Farn King, Mutter: Weibi, brav u. zuverl., zu verk. v4367 **B. Hochgürtel, Bad Godesberg,** Deutschherrnstr. 11.

Lieferwagenpferd mit neuem Geschirr sofort zu verk. Barmen, Steinweg 70a. Telephon 3635. †

Schäferhund, r. Rasse, m. g. Hde. z. vk. G., W.-Rathenaustr. 8, IV.*

Dobermann-Rüde mit prima Stammbaum, zu verk. oder gegen leicht. Motorrad zu vertauschen. Haan, Alleestr. 43. f87

1 Glucke m. 15 Kük., 15 lg. Legehühner, 15 Küken * weiße Leghorn, 8 Mon. alt, bill. zu vk. Johann Baltruscheidt, Neviges, Kleinebbe 27, hint. der Grenze. *

Kaufgesuche

Gebr. Möbel * kauft Tiefstmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642*

Gebr. Kleiderschrank, Waschkomm u. Nachtkonsole zu kf. ges.* Ang. u. E 5586 Gst.

Achtung! Gebr., gut erhaltene **Möbel** aller Art zu kaufen ges. Heller, Barmen, Bredderstr. 7. 72b

Schreibtisch, mögl. nußb., zu kauf. gesucht Ang. m. Pr.-Ang. u. B 3427 an Gst. B., Neuerweg 34.†

Gut erh. eich. Auszieht., 4 Lederstühle a. Privath. zu kauf. ges. Ang. E 5383 Gst.*

Limousine, 4sitzig, zu kauf. ges. Nur ein gebr. tadelloser Wagen kommt in Frage. Angebote unt. F. W. an d. Geschäftsst. in Velbert e205

Viersitz. Limousine, erstklassig, nur wenig gefahren, unt. günst. Zahl.-Beding. sofort zu kauf. ges. Ausf. Ang. u. V 189 an Filiale Bodwinkel.*

Lieferwagen, ¾ Tonnen, in gutem Zustand, zu kf. gesucht. Angeb. mit Angabe d. Fabrikat, Zustand u. Preis u. E 2883 Gesch. 1309

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen **Adler,** B., Bredderstr 64, Telephon 6297. 99b

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordstr. 49, T. 1421*

Weg. Warenbedarf zahle ich hohe Preise für getr. Herren- u. Damenkleid., Schuhe u. Wäsche. * Frau Rud. Kölmann, Elb., Wilhelmstr. 35. * Telephon 4354. *

Gut erh. Teppich zu kaufen ges. Telephon Barmen 5380.†

Pfandscheine kft. Frau R. Köllmann E., Wilhelmstr 35.*

Zu kaufen gesucht gebrauchte, aber gut erhaltene 4493a **Barke,** Pitchpine, wasserdicht u. nicht verschmutzt, ca. 3,50×1,20×1,20. Ang. mit Preisang. unt. B-259 an Gesch. B., Neuerweg 34.

Geldmarkt

5000 Mark geg. gute Sich. ges. Ang. E 5557 Gst. *

Darlehen an Beamte u. Festbesoldete zu 8 Proz. diskret u. kostenfrei. Iserlohe & Co., G. m. b. H., Düsseldorf, Geschäftsst. Elberf., Schloßbleiche 6, Trierer Hof. Sprechzeit nur Mittwochs von 2—7 nachm. b234

Grundschuld über 20 000 Mark, eingetrag. auf schöne neue Besitzung, nur Nachlaß zu verk. — Angeb. unt. E 5378 an Gesch. d. Bl. *

Heiratsgesuche

2 unansehnl., liebe Mädchen suchen zwei nette Herren bis zu 35 J. zw. Heirat kennen zu lernen. Brf. u. E 5379 an Gst. *

Bess., vermög. ev. Frl., Anf. 30, jugdl. frisch, herzensgb., häusl. erz., sucht die Bekanntsch. e. sol. Herrn in sich. Stellg. zw. Heir. Beamter bevorz. Wwr. m. 1 Kd. nicht ausgeschl. Brf. unter E 865 an die Geschst. d. Bl. b4377

Ja. Mädchen, 26 J., sucht auf dies. Wege die Bekanntsch. eines solid. Herrn in sicherer Stellung zw. späterer * **Heirat.** Diskret. zugesichert. Briefe unt. E 868 an die Geschst. erb.

Streng reelle Heirat sucht ja. Mädch. aus gut. Fam., geordn. Verh., symp. Aeuß., im Gesch. wie Haushalt sehr erf., evgl., 23 J. alt. Auf einh. gel. Gutshof lebend, selbst jegl. Verkehr, wesh. dies. Weg versuche wird, mit ein. Herrn, nicht unt. 28 J., in gesich. Stell. bezw. Existenz und einwandfr. Vergh. bek. zu w. Zuschr. m. eingeb. Darl. der Verh., mögl. m. Bild, w. sof. zurückgel. w., unt. E 2884 an die Geschst Str. Diskr. gegeb. u. verl. a394

Jungges., 44 J. alt, evgl., 1,65 gr., schl. in mittl. Anst., sucht zw. baldiger Heirat symp. Lebensgefährt. m. einf. Heim k. zu l., evtl. Einheirat in kl. Geschäft. Brf. u. E 863 Geschst. b4376

Zulassungspapiere verlie Gegen Belohnung abzugeben bei Bachmann, Barmen, Alberstr. 12.

Verloren Gefunden

Verloren eine gold. Damennadel m. Brillantsteinen. Laurentiusstr. 1. Abzugeben Brillantsteinen. Finder Belohnung zugesichert. im Fundbüro.

Gold. Kette (Engelchen) verl. Laurentiusstr. 1. Abzugeben Da. Brillantstück, ges. Belohnung abzugeb. Kurz, Platzbostmstr.

Brillantring (2 Brillant.) im Island verl. Geg. Belohn. bei C. A. Fr. verfeld, Wall

Am 19. rotbraune Brieftasche mit 130 M. in Elberf. od. Wiedertr. Belohn. Elbe. lenbahn.

Sonntag Sam. Angora-Kätzchen entlaufen. Belohn. Barmenbergerstr.

Schw. Affenpinscher auf d. Namen hört. geg. Belohn. Abz. E. Marx, Kampmann.

Vorteilhafte Existenz!

Seit 50 Jahren bestehendes solides **Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft** d3692 in blühendem Industrieort Westfalens, beste Lage, 3 Schaufenster, mit fester, neuer Kundschaft (überwiegend evangl.), wegen hohen Alters der Gründer und Besitzer baldigst zu übertragen, eventl. zu verkaufen. Wohnung im Geschäftshaus. Ernstl. Reflektanten (Horcher verbeten) erfahren Näheres unter S. 1630 an die Ann.-Exped. Aug. Rosel, Münster i. W.

Umstände halber verkaufen wir sofort gutgehend., rentables, schön eingerichtetes **Spezial-Geschäft** in bester Geschäftslage. Sichere Existenz bietet sich vor allem abgebauten oder pensionierten Beamten, denen bei Geschäftsführung an Hand gegangen werden kann. Ang. u. E 864 an die Geschst. b4375

Verlorene Gefunden

Verloren eine gold. Damennadel m. Brillantsteinen. Laurentiusstr. 1. Abzugeben Da. Brillantstück, ges. Belohnung abzugeb. Kurz, Platzbostmstr.

Gold. Kette (Engelchen) verl. Laurentiusstr. 1. Abzugeben Da. Brillantstück, ges. Belohnung abzugeb. Kurz, Platzbostmstr.

Brillantring (2 Brillant.) im Island verl. Geg. Belohn. bei C. A. Fr. verfeld, Wall

Am 19. rotbraune Brieftasche mit 130 M. in Elberf. od. Wiedertr. Belohn. Elbe. lenbahn.

Sonntag Sam. Angora-Kätzchen entlaufen. Belohn. Barmenbergerstr.

Schw. Affenpinscher auf d. Namen hört. geg. Belohn. Abz. E. Marx, Kampmann.

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr:
„Unter Geschäftsaufsicht"
von ARNOLD und BACH.
Gastspiel Willy Schur
vom Metropol-Theater, Berlin.
Die ausgegeb. Vorzugskarten behalten noch ihre Gültigkeit.
Die Elberf. Presse schrieb: ... Man kommt aus dem Lachen nicht mehr heraus ... j476

Im Salamander.
Montag, Dienstag:
Abschieds-Vorstellungen.
Ab 1. August:
Kassner, der große Zauberkünstler, mit neuen Illusionen.
Anfang 8 Uhr. j114

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.- 3214

Stadthalle Elberfeld.
Dienstag den 31. Juli, abends 8 Uhr:
Sommer-Konzert
der Vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. k1761
Leitung: Städt. Kapellm. Karl Gemünd.
Beginn: 8 Uhr. Einlaß: 7½ Uhr.

Elberfelder Kurrende
Musikal. Leitung Erich vom Baur.
Mittwoch den 1. August, abends 8 Uhr, in der **Christuskirche** (Grifflenberg):
Geistliche Abendmusik
Solisten: **Charlotte Nießen-Werther** (Alt), **Ewald Flockenhaus** (Orgel). Werke von Heinr. Schütz, J. S. Bach, Joh. Brahms, Max Reger. — Karten à 1 Mk. sind noch an der Kasse zu haben. Der Reinertrag ist für die Jugendpflege bestimmt.

Elberfeld U.T **Herzogstr.**
Nur noch einige Tage!
Die Sensation der Woche:
Der Weltmeister
Tunney
boxt im Zusammenhang einer großartigen Spielhandlung in 7 Akten vor täglich ausverkauftem Hause. — Hierzu:
Marys großes Geheimnis
Ein herzerschütternder Film in 8 Akten j315
und Beiprogramm.

Priv.-Pension Stüttgen Bad Honnef
voll. neuzeitl. renoviert, in schönst. Lage Honnefs gelegen (am Lomant. Rundgang), parkart. gepfl. Garten, Terrasse, Verpflegung ausgezeichnet. Preis 5.— Mark. Luisenstr. Telephon 384. k1476

MODERNES THEATER
Elberfeld
Ein
Doppel-Erfolg von dem man spricht!



Tragödie im Zirkus Royal
Der überragende deutsche Zirkus-Großfilm, in dessen Mittelpunkt die sensation. Luftnummer
„Geister der Nacht"
durch ihre unerhört gut aufgenommene nervenpeitschende Arbeit Staunen und atemlose Spannung erweckt!
BERNHARD GOETZKE
Ellen Kürti, Siegfried Arno, Werner Pittschau, Carl Auen
tragen diesen Riesenerfolg durch ihr blendendes Zusammenspiel!
Aufführungszeiten 3.10, 6.05, 9.05
Lachsalven begleiten unseren zweiten Schlager:
Pat und Patachon im siebenten Himmel
6 Akte zum Tränenlachen.
Täglich um 5.00, 8.00 Uhr.
Hierzu der weitere ausgesucht gute Spielplan!
Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!
j311
Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Ober- u. Nieder-Dollendorf a. Rhein. — Winzerorte.
Sommerfrische am Siebengebirge
Strandbad
Auskunft Verkehrsverein. z1126

Luftkurort Schleiden (Eifel). Gut möbl. Zimmer 1. Etg. sof. für zwei Monate frei. j702 Aug. Geib, Steinstraße Nr. 18.

5000 Ztr. dtl. Sauerkirschen, à Ztr. Mk. 30, geg. Kasse hier abzug. A. Lippel, Im Mühlbach, Post Zeilsheim, O./B. b3088

Hotel zur Post
Elberfeld
Dienstag den 31. Juli 1928:
Ehren- und Abschiedsabend der Kapelle Erwin Rebicek
Ab 1. August 1928 gastiert hier die erstklassige Solisten-Kapelle
Fred Friedrichs
h360

Jägerhof
Barmen-Lichtenplatz
Ew. Roßbach vorm. A. Kölsch.



Morgen Dienstag den 31. Juli nachmittags 4 Uhr:
Groß. Militärkonzert
4. Matrosen-Artillerie Cuxhaven.
Abends: 424
Groß. Feuerwerk mit Strandfest

Wanzen? vernichtet man nur mit Pinnesal. Eine Wohltat f. d. Menschheit. Geruchlos. Tube 75 ₰ (ergibt ½ Ltr.). Allein zu haben i. d. Drog. D. Glasmeyer, Moltkestr. 22, Elbf., O. Schorre, Ind. Fr. Lauer, Barm., Werthstr., Fr. Peters, Bohwinkel, Königst. 27.

Teppiche Steppdecken, Läufer **ohne Anzahlung** in 12 Monatsraten. Schreiben Sie sofort. **MERKLINGER, Düsseldorf,** Haroldstrasse 16. h60

Sommerfrische! Freiheit Hagen, Kreis Arnsberg, Oberes Sauerland (Wildewiese.) Fahrtrichtung Dönnetal-Talbf. von hier Kraftpost n. Hagen. Gute Verpflegung u. Wohnung j472 **Pension Schulte, „Zur Post".**

Zeitungs-Makulatur abzugeben W.-Rathenaustr. 50 Elberfeld.

Das Ziel vieler Tausender war in den letzten Tagen wiederum der
UFA-PALAST
BARMEN
u. sein erfolgreiches Programm.
Die Frauengasse von Algier
der überaus spannende deutsche Großfilm vom internationalen
Mädchenhandel.
In der Hauptr.: **Camilla Horn**
Ferner: **Adolphe Menjou** in dem Lustspielschlager:
Ein Frack, ein Claque, ein Mädel
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 3.30, 4.45, 7.40 Uhr.

Ott's Bier-Tunn u. Restaura am Hauptbahnho. Döppersb. Empfehle **Warmer Coburger Schin** Portion 0,70 Mk. ab 6 Uhr ... Bringe auch meine gut gepflegte **Gromme Bräu** und **Pilsner** in empfehlende Erinnerung. b227 **Wilhelm**

Blitzblank durch Berch werden Wagenteile, Waffenrohre, Gewehrschäfte, Kofferbeschläge, Sensen etc. Rein Putz. Ziv.-Ing. Barm., Neuerstr. 21, Tel. 90

Deutsche Sechstage-Fahrt 192
schwierigste aller Zuverlässigkeitsfahrten
D-Rad an zweiter und vierter Stelle in seiner Klasse
D-Rad schnellste Zeit aller Klassen im Inselbergrennen
Deutsche Industrie-Werke Aktiengesellschaft
Berlin-Spandau
Vertretungsstellen und Ersatzteillager an allen größeren Plätzen

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 177 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 30. Juli

Der Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 25. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vorwoche von 141,0 auf 141,7 oder um 0,5 Prozent gestiegen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe infolge gestiegener Preise für Vieh und Vieherzeugnisse um 1,6 Prozent auf 137,5 (135,3) angezogen. Die Indexziffer für Kolonialwaren ist um 1,0 Prozent auf 136,0 (137,4) zurückgegangen. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren und für industrielle Fertigwaren weisen mit 134,7 (134,8) und mit 159,5 (159,6) einen leichten Rückgang auf.

Die Subventionen für den englischen Kohlenbergbau u. der Ruhrkohlenbergbau

Die weittragenden Folgen, welche die Subventionen für den englischen Kohlenbergbau, die Ende des Jahres in Kraft treten sollen, für den Ruhrkohlenbergbau haben müssen, sind nicht zu verkennen. Interessant sind Aeußerungen, die man im neuesten Heft der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" findet. Es wird da nämlich anerkannt, daß, mit Rücksicht auf das Vorgehen der englischen Regierung es kaum möglich ist, eventuellen Subventionswünschen des deutschen Kohlenbergbaus jede Berechtigung abzusprechen. Betont wird allerdings gleichzeitig, daß die von der englischen Regierung empfohlene neue Subventionspolitik die wertvollen Anregungen, die Belgien im Völkerbund zur internationalen Kohlenverständigung gegeben hat, von vornherein zur Erfolglosigkeit verurteilen würde.

Das Müllereigewerbe und die Scheuer-Transaktion. — Keine Vertretung im Aufsichtsrat.

Aus Verbandskreisen des Müllereigewerbes wird mitgeteilt, daß die von anderer Seite verbreitete Nachricht, wonach dem Müllereigewerbe eine Vertretung im Aufsichtsrat der Getreideindustrie- und Kommission-A.-G. angeboten werden solle, unzutreffend sei. Das Müllereigewerbe würde ein solches Angebot auf Grund seiner unveränderten Oppositionsstellung auch unter allen Umständen ablehnen. Direktor Wagner von der Hefftschen Mühle könne wohl kaum als Vertreter des Müllereigewerbes angesehen werden, da diese Mühle, und zwar wohl als die einzige rentable, dem Scheuerkonzern angehöre.

Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten.

Der Verwaltungsbericht dieses Verbandes, der aus den 17 öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten gebildet ist und als Rückversicherungsunternehmen für diese Anstalten arbeitet, umfaßt ganze vier Seiten. In dem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wird über den Geschäftsverlauf nicht mehr mitgeteilt, als daß sich der Versicherungsbestand der Gemeinschaft um 254,5 Mill. RM. auf 1,05 Milliarde RM. erhöht hat. Mitteilungen über den Verlauf des Geschäftes fehlen vollkommen; ebenso fehlen auch jegliche Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz. Ein Institut, das immerhin einen Bestand von über 1 Milliarde RM. verwaltet, sollte doch mindestens so viel mitteilen, wie es jede deutsche private Versicherungsgesellschaft zu tun verpflichtet ist. Der Bericht beklagt sich darüber, daß die im Vorjahre getroffene Verständigung mit den Privatversicherern über eine schiedlich-friedliche Nebeneinanderarbeit angeblich nicht immer, besonders von seiten der Fachzeitschriften, eingehalten worden sei. — Der Verband als Rückversicherer vereinnahmte 1927 7,88 Mill. RM. an Prämien. Ueber den Verbleib eines Ueberschusses von 75 529 RM. fehlen Angaben.

Die Entschädigungszahlungen für beschlagnahmtes deutsches Eigentum in Amerika.

Der Verwalter des beschlagnahmten fremden Eigentums hat einen Scheck über einen Betrag von annähernd drei Millionen Dollars für die Firma Aaron Hirsch & Sohn, Halberstadt-Berlin, ausgefertigt. Es verlautet, daß dies den Beginn der Erledigung einer größeren Anzahl der bedeutenderen Ansprüche darstellt, für die alle notwendigen Dokumente in den letzten Tagen beglaubigt wurden.

Der Streit zwischen Victoria u. Michael.

Zu den letzten Veröffentlichungen der Michaelgruppe, in denen unter anderem behauptet wurde, daß die Verwaltung der Victoria sich an Michael zwecks Ankaufs seines Aktienpakets gewendet habe, stellt jetzt die Victoria Allgemeine Versicherungs-A.-G. in einem neuen Rundschreiben an ihre Aktionäre folgendes fest: 1. Es sei unwahr, daß die Gesellschaft Michael durch eine ihr nahestehende Bank (Danatbank) ersucht habe, ihr sein Aktienpaket zu verkaufen. Im Gegenteil habe Jacob Goldschmidt, Geschäftsinhaber der Danatbank, Michael erklärt, daß die Victoria nicht daran denke, ihm die Aktien abzukaufen; 2. Von den vielen Angeboten, mit denen Michael durch Bankhäuser oder Makler die von ihm kontrollierten Aktien der Gesellschaft an Konkurrerzunternehmen zu verkaufen versucht hat, seien sechs zur Kenntnis gelangt. Ein Festangebot, das das Bankhaus Lazard Speyer-Ellissen einer großen Berliner Versicherungsgesellschaft über 1325 Stück Aktien der Victoria zu Berlin All. Versicherungs-A.-G. zum Preise von 3300 RM. pro Stück gemacht hat, befindet sich im Original in Händen der Gesellschaft; 3. Die von Michael aufgestellten Behauptungen, daß die Aktien der Rheingesellschaften an andere Interessenten unter ihrem Wert abgegeben worden seien, habe die Gesellschaft bereits im letzten Rundschreiben widerlegt. Im übrigen habe das Reichsaufsichtsamt alle Maßnahmen der Gesellschaft genehmigt. Zu den weiteren Bemerkungen Michaels wird festgestellt, daß er nicht Großaktionär, der fast ein Viertel der gesamten Aktien der Gesellschaft besitze, sei. Ausweislich der Präsenzliste sei der Besitz Michaels und der Industrie- und Privatbank nur geringfügig, der durch Vollmachten vertretene Besitz begründe aber keine Aktionäreigenschaft des Vertreters. Zu den weiteren Behauptungen Michaels betreffend Aufklärungspflicht, müsse betont werden, daß kein Aktionär außerhalb der Hauptversammlung Auskünfte verlangen könne und daß es ein rechtlich unstatthaftes Vorgehen sei, zu versuchen, Auskünfte, deren Erteilung mit Mehrheit in einer Hauptversammlung bereits abgelehnt worden seien, auf dem Wege über eine neu einzuberufende außerordentliche Hauptversammlung zu erzwingen. Gerade diese Handlungsweise zeige deutlich, daß es Michael auf nichts anderes ankomme, als zum Nachteil der Gesellschaft durch Beunruhigung der Aktionäre der Verwaltung Schwierigkeiten zu bereiten. Der Schluß des Rundschreibens nimmt in außerordentlich scharfer Weise Stellung gegen Michael. Die Verwaltung werde die Interessen einem Manne gegenüber zu wahren wissen, der zwar verstanden habe, große Gewinne zu erzielen, der aber niemals volkswirtschaftlich aufbauende Arbeit geleistet habe.

Tagesfragen der Wuppertaler Textilmaschinen-Industrie.

Zu den aktuellsten Fragen der deutschen und somit der Wuppertaler Textil- und Textilmaschinenindustrie gehört die Entwicklung der ausländischen Textilmaschineneinfuhr nach Deutschland. Die jüngsten Vorgänge auf diesem Gebiete sind ja zur Genüge bekannt, so daß wir auf ausführliche Wiedergabe der amtlichen Ein- und Ausfuhrziffern verzichten können. Erwähnt sei nur die Tatsache, daß unter der Einwirkung und Gewährung langfristiger Kredite Deutschland der beste kontinentale Textilmaschinenabnehmer Englands geworden ist. Diese Entwicklung kann gewiß nicht als erfreulich bezeichnet werden, weshalb sie mit Recht die Augen der wirtschaftlichen und fachlichen Oeffentlichkeit auf sich zieht.

In diesem Zusammenhang soll nur die Frage kurz geprüft werden: Inwieweit ist die Wuppertaler Textilindustrie an Maschineneinkäufen aus dem Ausland beteiligt und inwieweit wird die Wuppertaler Textilmaschinenindustrie durch die Steigerung der ausländischen Konkurrenzeinfuhr benachteiligt? Zur Beantwortung dieser Frage reicht allerdings die amtliche Statistik nicht aus, da die einzelnen Positionen viel zu weit gefaßt und zu allgemein gehalten sind. Spezialfabrikationszweige kommen bei solchen Statistiken immer zu kurz, so daß sie keine Rückschlüsse auf diese Industrien erlauben. Auch die Wuppertaler Textil- und die mit ihr eng verbundene Textilmaschinenindustrie sind als Erzeuger von Spezialitäten anzusehen. Man ist deshalb in der Hauptsache auf private Informationen angewiesen, wenn man die eingangs erwähnte Frage beantworten will.

Da kann nun auf Grund durchaus zuverlässiger, wenn auch nicht zahlenmäßiger Information gesagt werden, daß die Wuppertaler Textilindustrie nur in Einzelfällen Maschinenbestellungen nach dem Ausland erteilt. Diese Fälle betreffen solche Spezialmaschinengattungen, die — wie seinerzeit die Nottinghamer Webspitzenmaschinen, sogenannte Bobinetmaschinen — im bergischen Lande nicht fabriziert werden. Hingegen ist man bei allen Maschinenerzeugnissen, die von der Wuppertaler Textilmaschinenindustrie in derselben Qualität und Leistungsfähigkeit wie von der Auslandskonkurrenz gefertigt werden, immer wieder auf das heimische Gewerbe zurückgekommen. Es ist allerdings schon vorgekommen, daß auf Grund bestechender Reklame einzelne Maschinen des Auslandes bevorzugt wurden. Jedoch haben die nachherigen praktischen Erfahrungen gelehrt, daß man im Inlande besser fährt.

Bei der Vielseitigkeit der Wuppertaler Textilwarenerzeugung ist die Notwendigkeit vorhanden, die für die verschiedenen Artikel benötigten Maschinen, Neuerungen, Aenderungen und Ergänzungen mit den Herstellern persönlich zu besprechen. Aus diesem Grunde konnte die Serienerzeugung nach amerikanischem Muster in der Wuppertaler Textilmaschinenindustrie nur bei einzelnen Maschinengattungen angewandt werden, die zudem fast nur für das Ausland in Betracht kommen. Wir konnten kürzlich noch beobachten, daß bei einem von der heimischen Textilindustrie erteilten Auftrag auf Bandwebstühle für jedes einzelne Erzeugnis besondere Forderungen gestellt wurden hinsichtlich der Größe, Gängezahl, Spulenzahl usw. Es handelte sich dabei um eine einzige Bestellerfirma. Die persönliche Fühlung zwischen der Wuppertaler Textil- und Textilmaschinenindustrie ist in den angezogenen Fällen durchaus von Vorteil. Wenn sich diese Fühlung bis heute leider nur auf die einzelnen Unternehmungen bezieht, so tragen wir doch die Hoffnung, daß sich in absehbarer Zeit hieraus eine Gemeinschaftsarbeit entwickelt, die von den in Betracht kommenden Verbänden getragen wird und die sich auf alle gemeinsamen Fragen der technischen Entwicklung und Rationalisierung zu beziehen hat. Erst dann kann man von der äußersten Konsequenz der vorhandenen Fortschrittstendenzen sprechen, wenn diese vorwärtsstrebenden Kräfte auf die gemeinsamen Ziele konzentriert werden.

Die Wuppertaler Textilmaschinenindustrie hat also, soweit die Inland- und Platzkundschaft in Frage zu ziehen ist, unter den Wirkungen der vermehrten Textilmaschineneinfuhr nicht gelitten. Auf den Auslandsmärkten gestalten sich die Dinge allerdings anders, da in den von der Wuppertaler Textilmaschinenindustrie erzeugten Standardmaschinen Konkurrenzunternehmungen im Ausland entstanden sind, die unter besseren Bedingungen — Begünstigung durch die Regierungen, Zollschutz, erschwerte Einfuhr usw. — arbeiten können. Man hat seinerzeit in Wirtschaftskreisen auf die spanische Textilrationalisierung großen Wert gelegt und daran die denkbar günstigsten Auswirkungen für die deutsche Textilmaschinenindustrie prophezeit. Wie die Dinge in Wirklichkeit liegen, beweisen die Erfahrungen der Wuppertaler Textilmaschinenfabrikanten, die monatelang auf die Einfuhrlizenz warten und sich häufig mit abschlägigen Bescheiden zufrieden geben müssen. Nach dem für die Modernisierung der spanischen Textilindustrie gültigen Regierungsdekret dürfen nur solche Textilmaschinen eingeführt werden, die in Spanien nicht hergestellt werden können. Bei Abgabe deutscher Offerten wird dann so verfahren, daß diese den Regierungskommissionen vorgelegt werden müssen, die sodann bei den inländischen Textilmaschinenerzeugern Rückfrage halten, ob die Herstellungsmöglichkeit im eigenen Lande besteht. Da den deutschen Offerten Maschinenabbildungen und Prospekte beigelegt sind und auch beigelegt werden müssen, so werden auf Grund solcher Details die Herstellungsmöglichkeiten bejaht, worauf die Bewerber leer ausgehen. Aehnliche Erfahrungen hat man mit der Tschechoslowakei gemacht. Diese Vorkommnisse beweisen immer wieder, daß man bei Abgabe von Offerten nach dem Auslande überaus vorsichtig sein muß und vor allem die Prospekte ziemlich allgemein zu halten sind. Trotzdem wird man sich nie vor solchen Mißbräuchen schützen können, und zudem hätte bei einer Nichtbeteiligung deutscher Textilmaschinenunternehmer nur die ausländische Konkurrenz den Nutzen. Es gilt nur, das äußerste Maß an Vorsicht einzuhalten.

Italien macht ebenfalls große Anstrengungen, eine eigene Textilmaschinenindustrie fest in den Sattel zu heben. Man konnte in Wuppertaler Textilmaschinenkreisen bereits die Beobachtung machen, daß in Italien verschiedene Firmen entstanden sind, die in den für Barmer Artikel benötigten einfachen Stapelmaschinen rege am Werk sind, den asiatischen und den Levante-Markt zu erobern. Auch diesen Dingen wird man entsprechende Aufmerksamkeit zollen müssen, wenn auch nicht zu befürchten steht, daß Italien und andere Auslandsstaaten in komplizierteren Textilmaschinen, die Jahrzehnte lange praktische Erfahrungen erfordern, der deutschen Textilmaschinenindustrie den Rang ablaufen.

Ueberhaupt die Qualität. Wir konnten schon wiederholt beobachten, daß Wuppertaler Textilmaschinenerzeugnisse der verschiedensten Branchen sich gegen starke Konkurrenz auf den Weltmärkten gut behaupteten. Dabei konnten hinsichtlich der Preise und Zahlungsziele nicht die geringsten Vorteile geboten werden. Einzig und allein die Qualität bewies die Ebenbürtigkeit und zum großen Teil auch die Ueberlegenheit der Wuppertaler Textilmaschinen gegenüber den entsprechenden Fabrikaten der Auslandskonkurrenz.

Die gute Entwicklung der Wuppertaler Textilmaschinenindustrie hinsichtlich ihrer Ausfuhr hat natürlich in Textilfachkreisen vielfach Befremden hervorgerufen. Die Dinge liegen aber so, daß das Wuppertal heute leider nicht mehr aufnahmefähig genug ist, um seiner Textilmaschinenindustrie und den darin zahlreich beschäftigten Personen ausreichend Arbeit und Verdienst zu gewähren. Jedenfalls bleiben die meisten bergischen Textilmaschinenindustriellen erfreulicherweise bemüht, wichtige Neuerungen der deutschen Textilindustrie zuerst vorzubehalten und hernach damit ins Ausland zu gehen. Die Unterstützung dieser gesunden Bestrebungen ist Sache der bereits erwähnten Gemeinschaftsarbeit. Notwendig erscheint uns aber in diesem Zusammenhang, dringend darauf hinzuweisen, daß die technischen Fortschrittsideen der Textilmaschineningenieure und -konstrukteure durch die Textilfachwelt besser unterstützt und angeregt werden. Wenn uns kürzlich ein Textilmaschinenindustrieller sagte, daß im Wuppertal von heute leider die „Textil-Bastler" zu fehlen scheinen, so spricht diese Aeußerung für sich, so daß wir sie nicht weiter zu kommentieren brauchen. Jedenfalls hat sich die textiltechnische Erfinderarbeit der Nachkriegszeit gründlich verschoben, und zwar nach der konstruktiven Seite hin, während auf der textilpraktischen Seite noch manche Wünsche

¼, ½, ¾, 1½ u. 2 To.
Lieferwagen mit 4 u. 6 Cyl.-Motoren
OPEL
4 PS Kastenwagen .... 2000.—
7 PS Sechscylinder .... 5200.—
10 PS Kastenwagen ... 4500.—
1½ To. Pritschenwagen. 4250.—
2 To. Sechscylinder .... 6500.—
Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem
Deutsche kauft deutsche Wagen
Elberfeld Königst. 32 Ahlborn Barmen Allee 215

Die vom SAISON-AUSVERKAUF übrig gebliebenen
221b
RESTE-COUPONS
Seide, Waschstoffe und **Mousseline**
geben wir heute zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Seidenhaus Kraus & Co.
Werthersstraße 15 **BARMEN** Werthersstraße 15.

offen bleiben. Hier einzuhaken ist Sache der, um mit dem vorhin genannten Textilmaschinenunternehmer zu reden, „Textil-Bastler“.

Ueber die Konjunktur der Wuppertaler Textilmaschinenindustrie läßt sich augenblicklich nur sagen, daß sie in allen Branchen gegenüber unserem letzten Bericht schlechter geworden ist. Die Ursachen hierfür brauchen wir nicht weiter auszumalen; denn die sommerliche Saisonstille der in- und ausländischen Textilmaschinenindustrie wirft naturgemäß ihre Schatten auf die befreundete Textilmaschinenindustrie. Die wenigen Ausnahmen, die in allen Branchen der bergischen Textilmaschinenindustrie noch zu verzeichnen sind, können über die allgemeine Lage nicht hinwegtäuschen. Daß außerdem noch andere Einflüsse am Werk sind, die die Geschäftslage der Wuppertaler Textilmaschinenindustrie beeinflussen, haben wir in der obigen Darstellung über gewisse Exportangelegenheiten zur Genüge gekennzeichnet. P. P.

Aus der Kunstseiden-Industrie.

Société de Soie artificielle de Tubize. Die auf den 27. Juli auf Verlangen der International HoldingCo. einberufene außerordentliche H.-V. sollte über einen Vorschlag auf Verminderung des Nominalkapitals beschließen. Die Löwenstein-Gesellschaft hat diesen Antrag jedoch kurz vor der H.-V. zurückgezogen, so daß lediglich die Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitgliedes, auch auf Antrag der International Holding Co., stattfand.

Gründung einer Kunstseidenfabrik in Südslawien.

Wie verlautet, verhandelt ein englischer Kunstseidenkonzern mit der Holzdestillation A.-G. in Teslic (Bosnien) über die Errichtung einer Kunstseidenfabrik in Südslawien. Die bosnische Gesellschaft, an der die Erste kroatische Sparkasse interessiert ist, war bisher Rohstofflieferant des englischen Kunstseidenkonzerns, der nunmehr die Kunstseidenerzeugung in Bosnien aufnehmen will.

Vereinigung deutscher Messingwerke, Köln. Zwischen den dieser Vereinigung angehörenden Werken ist eine Vereinbarung getroffen, wonach den Abnehmern für das zurückgelieferte Abfallmaterial nur bestimmte und gemeinsam festzusetzende Höchstpreise vergütet werden. Für das rheinisch-westfälische Gebiet beträgt der Preis beispielsweise für handelsüblicheMessingblechabfälle mit etwa 63 Prozent Kupfergehalt 100 Mark für 100 Kilo bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen. Im ostdeutschen Gebiet ist der Preis um etwa 1 Mark niedriger.

Die Kapitalerhöhung der Polyphonwerke, A.-G. In einer am Samstag abgehaltenen, telegraphisch einberufenen Aufsichtsratssitzung der Polyphonwerke A.-G. wurde beschlossen, der für den 29. August einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 4.5 Mill. RM. vorzuschlagen. Davon sollen 2 512 000 RM. vom Bankenkonsortium zu 235 Prozent übernommen werden mit der Verpflichtung, sie im Verhältnis von 5:1 zum Kurse von 240 Prozent den bisherigen Aktionären anzubieten. 1 748 000 RM. sollen in Verbindung mit der Einführung der Aktien an der Londoner Börse Verwendung finden. Die Einführung der Aktien erfolgt durch die Union Corporation Ltd., London. Der Zeitpunkt der Einführung und der Kurs wird im Einverständnis mit der Gesellschaft festgesetzt. Der Erlös fließt restlos, abzüglich der Kosten der Einführung, der Gesellschaft zu. Die restlichen 200 000 RM. Aktien, die gleichfalls bezugsberechtigt sind, dienen zur Rücklieferung vorgelegter Aktien, die in Verbindung mit der Börseneinführung in London früher bereits der Union Corporation überlassen worden sind. Die jungen Aktien sind für das Jahr 1929 dividendenberechtigt. Die Einzahlung der den Aktionären angebotenen Stücke erstreckt sich vom Oktober dieses Jahres bis April nächsten Jahres, mit dem Recht früherer Vollzahlung gegen Zinsvergütung. Wenn auch die Gesellschaft zurzeit noch über flüssige Mittel verfügt, so muß sie doch mit Rücksicht auf die stark gestiegenen Umsätze, die selbstverständlich auch das Gewinnergebnis günstig beeinflussen werden, und mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Geschäftes nach verschiedenen Richtungen mit genügenden Kapitalien vorsorgen.

Westfälische Ferngas-A.-G.

In Münster wurde die Westfälische Ferngas-A.-G. mit einem Kapital von 4 Mill. RM. gegründet. An der Gesellschaft sind beteiligt die Provinz Westfalen mit 25 Prozent, der Freistaat Lippe sowie verschiedene süd- und ostwestfälische Land- und Stadtkreise, Städte, Aemter und Gemeinden, insgesamt rund dreißig Gemeinden und Gemeindeverbände. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Dortmund. Gegenstand des Unternehmens sind die Erzeugung, Beschaffung und Fortleitung und Weiterveräußerung von Ferngas und alle hiermit zusammenhängenden Geschäfte, auch in Form von Beteiligungen an anderen Unternehmungen undGesellschaften oder deren Erwerb. Das Ferngas wird von der Ruhrgas-A.-G., Essen, geliefert.

Dr. Hillers, A.-G., Nähr- und Heilmittelwerk in Gräfrath. Der Abschluß vom 30. September 1927 ergibt einen Reingewinn von 8976 (1929) Mark bei 29 585 (4464) Mark Abschreibungen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG **Berlin**, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Bei Beginn des heutigen Verkehrs war die Haltung bei allerdings sehr kleinem Geschäft ziemlich freundlich, da der heutige Zahltag ohne ernsten Zwischenfall verlaufen ist und man für den neuen Monat August eine Verflüssigung des Geldmarktes erwarten zu können glaubt. Die Zahlungsverlegenheiten einiger kleiner Makler boten keinerlei Ueberraschung. Exekutionen mußten ebenfalls nur für eine kleinere Hamburger Firma in Deutsch-Atlanten vorgenommen werden, die nach anfänglich knapper Behauptung daraufhin um 13,5 Prozent nachgaben. Aus dem gleichen Grunde waren auch Neu-Guinea-Anteile schwächer. Begreiflicherweise hat am Polyphonmarkt auf das enttäuschende Bezugsrecht von knapp 40 Prozent auf Basis des Freitagskurses erheblich verstimmt, wenn auch der neue Kursrückgang von 24 Proeznt als unter diesen Umständen verhältnismäßig gering bezeichnet werden muß. Die Börse ist über die noch immer sehr mangelhafte Publizität der Polyphon-Verwaltung natürlich aufgebracht, hat sich aber doc hmerklich beruhigt.

Erstmals nach sehr langer Zeit wollte man heute auch wieder kleinere rheinische Käufe, namentlich am Montanaktienmarkt, beobachtet haben. Ob hier der Wunsch der Vater des Gedankens ist, läßt sich nicht nachprüfen. Jedenfalls glaubt die Spekulation, dem bevorstehenden Besuch der englischen Kohlenfachleute im Ruhrrevier gewisse Bedeutung beilegen zu müssen, und verweist trotz des Rückganges der Ruhrkohlenförderung und der Zunahme der Feierschichten sowie der Verschlechterung des rheinischen Arbeitsmarktes auf die zuversichtliche Beurteilung der englischen Zechenezusammenschlußbewegung durch das Kohlensyndikat sowie auf das Bestreben der Engländer zu einer deutsch-englischen Roheisenverständigung.

Der feste Schluß der Neuyorker Samstagsbörse hat gleichfalls guten Eindruck gemacht. Entsprechende Auslandskäufe sind allerdings heute ausgeblieben, woraufhin dann auch gegen den Schluß der ersten Börsenstunde die Kurse wieder abbröckelten. Farbenaktien leicht gebessert, Kunstseidepapiere waren unsicher, Glanzstoff minus 5 Prozent, Bemberg schwankten zwischen 492 und 488.

Im Verlaufe war die Haltung wieder etwas fester. Glanzstoff 566 nach 565.

Der Rentenmarkt war ziemlich still. Neubesitzanleihe leicht abgeschwächt, Roggenwerte heute auffallend fest, Anatolier leicht gebessert.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer. Die amtlich nicht notierten Werte waren nichteinheitlich und zum Teil schwächer bei geringfügigem Geschäft.

Berliner Freiverkehrskurse vom 30. Juli.

Adler Kohle	49.0	Lerche Nipp	88.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.0
Allg. Hochb.	85.0	Linke-Hofm	50.5	Heldburg V.	86.0	Saliterra	186
Beck. Stahl	88.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	134	6% Chadeb.	404
Berg. Lothr.	57.0	Müller Kaf.	78.0	Krügershall	183	dto. argent.	—
Gasol	77.0	Müser Bran.	109	Hallesche K.	202	dto. junge	—
D. Lastanto	24.0	Nienburg. E	25.0	Hannov. K.	86.0	**Petrol.-W**	
Döring & L.	200	Oehring. Bg	206	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	81.0
Duxer Porz.	—	Pose Leder	55.0	Kali-Indust	230	**Amerik. K'-Seide**	
Dyckerhoff	112	Rheinmetall	109	Wittekind	82.0	Bemb. Shar.	123
Krister & R	25.0	Jul. Sichel	2.12	**Auslds.- u Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hochfreque.	180	Stoewer	60.0			„ Pref. Shar.	—
C.T.Hünlich	—	Trier Walz.	55.0	Kaoko	—	„ Com. Shar.	76.0
Fab. Rheydt	180	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	90.0	Enka Shares	59.0
Lamberts S.	185	Winkelhaus	91.0	Südseephos.	—		

Kölner Börse vom 30. Juli.

	27.	30.		27.	30.		27.	30.
Barm. Bukv.	142	141	Mand. Piano	40.0	40.0	Agripp. See	355	355
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kin.Feu.	235	235
Rh. Bauernb	85.0	—	Rasquin Fb.	120	—	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	50.0	50.0	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	620	610
Basalt	75.0	74.0	Rh. A.V.f.Zu	112	112	Köln-Hagel	82.0	80.2
Bonn. B.u.H.	259	255	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk. Zuk	164	165	Rh. Wasser.	162	165	Köln Rückv.	1050	1040
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	270	265
Dahlbusch	111	112	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	100	100
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	410	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	182	183	Rh.W.Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	128	—	Ver. v. d. Zy	204	204	Schles. Feu.	—	—
Hohenwrk.	53.0	—	Viers. Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk, Bran.	110	120				Vaterl. Rhe.	510	507
KölnDampf.	299	—	Aach. Mün. F	362	362	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	65.0	65.0	Aach. Rückv	163	163			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen		27. Juli Geld	27. Juli Brief	30. Juli Geld	30. Juli Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.764	1.768	1.766	1.770
Japan	1 Yen	1.896	1.900	1.898	1.902
Konstantinop.	1 t Pf.	2.127	2.131	2.133	2.137
England	1 Pf. St.	20.318	20.358	20.327	20.367
Amerika	1 Dollar	4.183	4.191	4.1845	4.1925
Rio	1 Milreis	0.498	0.500	0.498	0.500
Holland	100 Gulden	168.22	168.56	168.27	168.61
Athen	100 Drachm.	5.393	5.405	5.395	5.405
Belgien	100 Belga	58.22	58.34	58.22	58.34
Danzig	100 Guld.	81.26	81.42	81.31	81.47
Finnl.	100 finn. Mk	10.532	10.552	10.529	10.549
Italien	100 Lire	21.895	21.935	21.895	21.935
Süd-Slav.	100 Din.	7.355	7.369	7.353	7.367
Dänemark	100 Kr.	111.68	111.90	111.78	112.00
Lissabon	100 Escudo	18.73	18.77	18.73	18.77
Norwegen	100 Kr.	111.67	111.89	111.71	111.93
Frankreich	100 Fr.	16.37	16.41	16.38	16.42
Prag	100 Kr.	12.399	12.419	12.402	12.422
Schweiz	100 Fr.	80.55	80.71	80.56	80.72
Sofia	100 Lewa	3.017	3.023	3.017	3.023
Spanien	100 Pes.	68.85	68.99	68.84	68.98
Schweden	100 Kr.	111.96	112.18	111.97	112.19
Oesterr.	100 Schilig.	59.005	59.125	59.04	59.16
Ungarn	100 Pengö	72.90	73.04	72.91	73.05

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	27. Juli Geld	27. Juli Brief	30. Juli Geld	30. Juli Brief
Warschau	46.825	47.025	46.825	47.025
Bukarest	2.554	2.556	2.547	2.559
Riga	—	—	80.68	81.02
Reval	111.90	112.40	—	—
Kowno	—	—	—	—
Kattowitz	46.775	46.975	—	—
Posen	46.85	47.05	46.825	47.025
Noten				
Poln. Zloty	46.70	47.10	46.60	47.00
dto. kl. St.	46.60	47.00	46.55	46.95
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	41.33	41.67

Wechselkurse in Südamerika vom 28. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.20 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁵⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.390 Milreis für 1 US-D.

Amsterdamer Devisen vom 30. Juli. Berlin 5937,50, London 1207⅝, Neuyork 248,63, Paris 973⅝, Belgien 3460,50, Schweiz 4788, Italien 1301, Madrid 4090, Oslo 6636, Kopenhagen 6636, Stockholm 6650, Wien 3501, Budapest 4327,50, Prag 736,25, Helsingfors 625, Bukarest 150, Yokohama 112,75, Buenos 104,75. Offz. Bankdiskont 4,5. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208⅝, Dollar p. 1 Mt. 248⁴¹/₆₄.

Züricher Devisen vom 30. Juli. Paris 2033,25, London 2527⅞, Neuyork 519,32½, Belgien 7227,50, Italien 2718, Spanien 8545, Holland 208⅛, Berlin 124,02½, Wien 7347,50, Stockholm 138,95, Oslo 138,65, Kopenhagen 138,70, Sofia 375, Prag 1538,75, Warschau 5822,50, Budapest 9053,50, Belgrad 912⅝, Athen 673, Konstantinopel 264, Bukarest 317, Helsingfors 1308,50, Privatdiskontsatz 4,25 Buenos Aires 219⅝, Japan 235,25.

Londoner Devisen vom 30. Juli. Neuyork 485,78, Amsterdam 1207⅛, Paris 124,08, Brüssel 3491,25, Italien 928⅞, Berlin 2033,75, Schweiz 2522,50, Spanien 2953, Kopenhagen 1819,25, Stockholm 1815,50, Oslo 1819,50, Lissabon 108,75, Helsingfors 193, Prag 163⅝, Budapest 2788, Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 797, Konstantinopel 956, Athen 375, Wien 3443, Warschau 4330, Buenos-Aires 4746, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1/1067, Montevideo 5075, London auf Bombay 1/590.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 28. Juli: 23,17. 30. Juli: 23,34.

Liverpool-Amerika: Juli 1116 geh., Oktober 1096 bis 1098, Dezember 1083 geh., Januar 1084—85, März 1084 geh. Tendenz: stetig.

Liverpool-Aegypten: Juli Sakell. 1873, Upper [illegible] Oktober Sakell. 1923, November Sakell. 1928, [illegible] 1377, Januar Sakell. 1933, März Sakell. 1948. Tendenz ruhig.

Alexandria: Oktober 3600, November 3911, Januar 3925, Dezember 2625.

Berliner Produktenbörse vom 28./30. Juli.

	28. 7.	30. 7.
Weizen märkischer	227.0—229.0	238.0—240.0
Roggen märkischer	243.0—246.0	243.0—246.0
Gerste märkische	—	—
Futter Winter	207.0—217.0	207.0—217.0
Hafer märkischer	245.0—256.0	245.0—256.0
Mais vorr. (Berlin)	244.0—247.0	244.0—247.0
Weizenmehl	29.25—32.75	29.25—32.75
Roggenmehl	33.00—35.75	33.00—35.75
Weizenkleie	15.00	15.00
Roggenkleie	17.00	17.00
Raps	325.0—330.0	320.0—325.0
Leinsaat	—	—
Erbsen Vikt.	—	44.00—55.00
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00
Peluschken	27.00—30.00	27.00—30.00
Ackerbohnen	26.00—28.00	26.00—28.00
Wicken	27.00—30.00	27.00—30.00
Lupinen blaue	14.50—16.00	14.50—16.00
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50
Seradella 28er	—	—
Seradella neue	—	—
Rapskuchen	19.50—20.00	19.50—20.00
Leinkuchen	23.70—24.20	23.90—24.40
Trockenschnitzel	17.40—17.60	17.40—17.60
Sojaschrot	21.40—22.50	21.40—22.50
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflocken	24.70—25.20	24.80—25.20

Berliner Metalle vom 30. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg [illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verk. [illegible]
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. [illegible]
Original-Hütten-Aluminium (98—99%) [illegible]
dto. in Walz- od. Drahtbarren [illegible]
Hüttenzinn, mindestens 99% [illegible]
Reinnickel (98—99%) [illegible]
Antimon. Regulus [illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein [illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm [illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm [illegible]

Amtliche Terminpreise. Kupfer: Jan. [illegible] 125,75 Geld, Febr. 126 B., 126 G., März 126,25 B., [illegible] April 126,25 B., 126 G., Mai 126,25 B., 126 G., Juni [illegible] 126 G., Juli 128,50 B., 124 G., Aug. 125 B., 124 G., [illegible] 125,75 B., 125,50 G., Okt. 123 B., 125,50 G., Nov. [illegible] 125,50 G., Dez. 126 B., 125,75 G. Tendenz: ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 30. Juli.

Kupfer per Kasse . . 62¹¹/₁₆—62⁹/₁₆; per 3 Mon. . . 63¹/₈—63⁵/₁₆; Settlementspreis . . . 62⁵/₈; Elektrolyt . . 68⁵/₈—69¹/₄; best selected 65¹/₂—66⁵/₈; strong sheets . . . . . 94; Elektrowirebar . . . . 69¹/₄.
Zinn per Kasse . . . 214¹/₂—214⁵/₈; per 3 Monate . . 213—213¹/₄.
Zinn: Settlementspreis [illegible]; Banca [illegible]; Straits [illegible].
Blei: prompt [illegible]; entfernte Sichten [illegible]; Settlementspreis [illegible].
Zink: prompt [illegible]; entfernte Sichten [illegible]; Settlementspreis [illegible].

Viehmärkte vom 30. Juli.

Ochsen:	60—64	58—62
	—	52—57
	54—58	50—56
	—	40—48
	46—52	30—35
	—	—
Bullen:	52—54	50—54
	46—50	45—48
	40—45	38—43
	—	—
Kühe:	52—55	50—54
	46—50	42—47
	32—38	30—38
	25—30	20—27
Färsen:	60—62	55—60
	54—58	46—52
	46—52	38—44
Fresser:	40—45	35—45
Kälber:	—	88—110
	80—83	75—83
	65—75	65—73
	45—60	50—60
Schweine	71—73	68—72
	73—75	70—74
	73—75	72—76
	72—73	67—74
	70—72	—
	65—68	—
Sauen:	60—67	60—68

Auftrieb Elberfeld: 649 Stück [illegible] 174 Ochsen, 29 Bullen, 291 Kühe, 59 Fresser, [illegible] 4 Schafe, 2559 Schweine. Tendenz: [illegible] sam. Kälber und Schweine mittel. [illegible] suchte Tiere über Notiz.

Zahlungsstockung einer sächsischen Buntweberei. Die seit dem Jahre 18[illegible] bestehende, angesehene Buntweberei H. W. [illegible] in Neugersdorf befindet sich laut „[illegible]när“ in Zahlungsschwierigkeiten und [illegible] 100prozentiges Moratorium bis [illegible] Oktober 1928 nach. Die Aktiven übersteigen [illegible] Angaben der Firma die Passiven um [illegible]

Berliner Börse vom 30. Juli.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	27. 7.	30. 7.
D. Werth. 23. f. 32,10-1000D.	6	94.00	93.60
D. Werth. 23. f. 35,10-1000D.	6	87.60	87.40
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Rach. K Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		99.10	99.10
dto. 1930	6	96.10	96.20
D Reichsp. S.	6	95.20	95.00
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	f Z	51.50	51.40
60001-90000	f Z	55.12	55.37
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	f Z	17.20	17.10
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	f Z	—	100.5
Schutzgb.-Anl.	4	6.75	6.50

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs	27. 7.	30. 7.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentst. G.4	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R.5	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R.7	10	103.7	103.7
Prß. Zent. R.3,6	8	96.50	96.50
Prß. Zentst. R.9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.50	90.50
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	81.50	81.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.7	105.8
Prß. Pfbr. G.40	10	103.5	103.3
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em.17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-K. Pfb.2, 5.	10	104.2	104.5
dto. Serie 3	10	101.7	101.7

	Zs	27. 7.	30. 7.
dto. S. 4, 4a	8	96.25	96.25
Rgg.Rtb. G.1-3	8	95.75	95.75
Rgg.Rtb. G.4-6	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb. G.1-2	5	75.75	75.75
Wstd.BodCred	10	103.8	103.8
Wstd.BodCred	8	95.20	95.20
Wstd.BodCred	7	87.50	87.50

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

	Zs	27. 7.	30. 7.
Anhalt Roggen	6	10.20	—
Bd. Ld. Kohle	5	—	18.54
Elektro Kohle	5	4.15	4.20
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.63	8.76
Mekl.Rogg. 1,3	5	8.50	8.60
Preußen Kali	5	6.50	6.50
Preuß. Roggen	5	9.41	9.41
Roggrent.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.60	8.74
Reihe 12-18	5	8.70	8.81
Sächs. Roggen	5	9.15	—
Thür. Roggen	6	9.40	9.50
Westfäl. Kohle	5	12.20	12.20
Türk 400 Fr.-L.	—	—	20.30

Verkehrs-Aktien

	Div.	27. 7.	30. 7.
A.G. Verkehr	11	—	184.1
Baltim. Ohio	—	—	105.7
Canadabahn	—	82.50	81.25
Hamb. Paket	8	161.3	162.7
Hamb. Hochb. A	6	78.00	78.00
Hamb.-Südam.	8	194.5	—
Hans. Dampf.	10	195.0	195.0
Lübeck Büchn.	5	84.00	83.75
Neptun Dampf	10	126.0	127.5
Nordd. Lloyd	8	153.0	153.2
Schantungb.	—	6.50	6.20
Ver. Elbschiff.	5	59.75	60.00

Bank-Aktien

	Div.	27. 7.	30. 7.
Allg. Dt. Cred.	10	136.0	136.8
Bk. elek. Werte	10	153.0	155.0
Barm. Bankv.	10	142.0	142.0
Barm. Kreditb.	4	63.00	63.00
Bayr. Hyp. W.	10	159.5	158.7
Berg. Märk. Ind.	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G.	12	274.0	274.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	193.0	191.0
Comm. u. Pr.-B.	11	178.0	181.2
Darmstädt. Bk	12	260.5	262.0
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bk.	10	161.0	161.5
Disc. Komm.	10	156.5	157.5
Dresdn. Bank	10	162.5	162.5
Mittd. Kreditb.	9	199.0	199.0
Oldb. Leih-Sp.	9	144.5	144.0
Osnabr. Bank	5	89.00	89.00
Boden kreditb.	9	131.0	131.0
Preuß. Hyp. B.	9	140.7	140.5
Reichsbank	12	272.6	277.6
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	140.0	139.5
Westd. Bodkr.	9	129.0	129.0

Versicherungen

	Div.	27. 7.	30. 7.
Aach. Münch. F.	20	370.0	374.0
Allianz	9	262.0	262.0
Berlin. Feuer	3	68.50	68.50
Frankf. Allgm.	10	182.0	183.0
Gladbach. Feu.	50	630.0	630.0
Magdebg. Feu.	6	103.0	103.0
NordsternAllg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	515.0	512.0
Viktoria Allg.	70	—	—
ViktoriaFeuer	20	570.0	570.0

Industrie-Papiere

	Div.	27. 7.	30. 7.
Accuml. Hagen	8	158.5	156.2
AdlerPortland	10	148.0	148.5
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	120.5	121.0
Ad. Fahrr-Ges.	5	—	117.0
Alexanderw.	0	59.50	59.00
Allg. Elek.-Ges	5	168.7	171.0
Alsen Zement	15	205.0	205.0
Ammend. Pap.	15	225.7	228.0
Anhalt. Kohle	6	95.75	95.00
Ankerwerke	10	235.0	235.0
Augsb. Nürnb.	0	98.12	95.12
Bachm. & Lad.	16	209.0	209.0
Balcke Masch.	8	113.0	113.0
Bamag-Mech.	0	—	—
Barop Walzw.	0	93.00	94.00
Basalt A.-G.	6	74.00	75.00
Bayr. Motoren	14	280.0	283.0
Bemberg J.P.	14	489.0	488.0
Berger Julius	20	394.0	389.0
Bergm. Elekt.	9	190.0	191.0
Berl. Gub. Hutf.	16	407.0	410.0
Berl. Holzkom.	8	93.00	93.00
Berl. Karlsr.-I.	0	60.12	60.12
Berlin. Kindl	18	610.0	600.0
Berl. N. Schw.	6	115.5	116.0
Bet. u. Monierb.	10	131.0	131.0
Boch. Viktoria	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	61.50	60.50
Braunk. Brik.	10	175.2	175.0
Braunschw. K.	10	200.0	—
Braunschw. J.	6	—	156.0
do. Maschin.	—	—	—
Breitb. Portl.	12	148.0	148.0
Bremen B. Oel	4	63.50	64.00
Brem. Vulkan	8	135.0	135.0
Bremer Wolle	12	240.0	240.0
Buderus Eisen	5	79.50	81.00
Busch Optik	0	89.00	90.00
Busch Lüdsch.	—	74.00	74.00
Busch Wagg.	0	52.25	55.00
Butzke Metall	7	112.7	112.5
Byk Guldenw.	6	88.00	87.50
Calmon Asbest	0	49.00	49.00
Caroline Brk.	12	249.2	249.5
Charlott. Wass	7	126.0	127.7
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	5	123.5	124.0
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. Ind. Gels	5	78.50	78.00
Chem. Wk. Alb.	0	93.00	93.00
Chillingworth	8	88.00	86.00
Comp. Hispano	14	—	488.0
Concord. Spinn	10	123.0	125.0
Conti Coutsch.	6	137.1	139.2
Cröllw. Papier	10	157.0	157.0
Daimi Motor	0	101.0	102.0
Dtsch. Atl. Tel.	7	144.0	140.0
Dtsch. Asphalt	10	160.0	160.0
Dtsch Con.-Gas	—	190.0	190.8
Dtsch ErdölAG	7	132.0	134.0
Dtsch. Gußst. K	—	97.00	98.50
Dtsch. Jute Sp.	9	158.0	160.0
Dtsch. Kabelw.	0	73.00	72.00
Dtsch. Linol.	15	450.0	450.0
Dtsch. Maschin	0	53.75	54.00
Dtsch. Schacht	5	—	—
Dtsch. Spiegel.	5	100.5	103.8
Dtsch. Steinzg.	5	256.0	257.0
Dtsch. T. Stein	5	152.5	152.7
Dtsch. Wollw.	0	49.00	48.00
Dtsch. Eisenh.	6	77.00	77.50
Dortm. Aktbr.	12	243.5	245.5
Dortm. Union.	14	263.5	265.5
Dresd. Baugea.	5	77.25	77.00
Dresd. Gardin.	—	165.0	166.0
DürenerMetall	10	253.0	242.5
Dürkopp-Wk.	0	56.25	56.00
Düss. Dietrich	16	335.0	333.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Höfelbr.	6	125.5	125.5
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	121.0	122.5
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	155.0	158.0
Eisenb. Verk.	—	162.5	160.0
Elektr. Liefg.	10	163.0	163.0
Elektr. Schles.	8	124.0	123.0
El. Licht u. Kr.	10	209.0	210.7
Engelh. Berlin	12	239.0	238.5
Erdmannsd. Sp	7	113.0	113.5
Eschw. Bergw.	14	202.2	209.5
Essen Steink.	8	117.7	117.0
Excelsior	6	76.25	76.00
Faber Bleist.	0	—	—
Fahlberg, List	10	123.5	124.0
Farbenindustr	12	255.0	257.2
Feln-Jute	8	127.0	129.0
Feldmühle	12	240.0	246.0
Felten-Guill.	6	129.0	129.0
Flensbg. Schiff	—	102.7	102.0
Flöth. Masch.	4	—	71.50
Frankfurt. Gas	6	145.0	145.0
Frankf. Mach.	—	70.00	70.00
Fraust. Zucker	8	112.0	114.5
Freund Masch.	0	14.12	15.00
Friedrichshall	—	—	179.7
Frister Masch.	—	93.00	93.00
Gaggenau Eis.	0	28.50	29.00
Gas Wass. Elek	6	93.50	93.50
Gebhard & Co.	9	113.0	114.0
Gelsenk. Berg.	—	130.5	132.0
Genschow	8	96.50	97.50
German. Zem.	14	190.0	190.0
Gerresh. Glash	8	133.0	133.5
Ges. f. El. Unt.	10	252.0	254.7
Gildemeister	5	124.0	123.5
Girmes & Co.	—	276.5	280.0
Gladb. Wolle	12	168.0	169.0
Gls Brockwitz	15	194.0	200.0
Glas Schalke	15	215.0	214.0
Glans. Zucker	—	105.0	104.7
Glockenstahl-W.	0	37.00	38.00
Goedh. Gebr	10	184.7	181.7
Goldschmidt	5	91.75	96.87
Görlitz Wagg.	—	—	—
Greimer Mch.	11	131.0	126.0
Grundw. Text.	7	89.00	88.00
Gotmann Mch.	0	50.50	52.00
Hubern. Guck	—	100.0	99.00
Hackethal, Dr.	6	90.25	90.50
Halle Masch.	8	124.8	124.8
Hamb. Elek.-W.	10	155.2	154.5
Hammersen	10	154.0	157.0
Hann. Masch. K.	0	52.00	52.00
Harb. Eis. u. Br.	8	107.5	103.5
Harb. Phönix	—	83.50	—
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	143.0	144.7
Hartmann M.	0	21.00	22.50
Hedwigshütte	—	96.00	97.50
Hein, Lehmann	6	86.00	85.50
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	261.0	259.0
Hilgers Verzk.	5	64.00	63.00
Hille-Werke	0	—	—
Hindr. Auferm	8	107.0	107.0
Hirsch Kupfer	6	136.7	135.2
Hirschb. Leder	6	112.5	112.5
Hoesch Eisen	8	127.0	128.8
Hoffm. Stärke	5	73.00	72.00
Hohenl. Werk	—	80.00	81.50
Ph. Holzmann	7	139.1	139.0
Horch Motore	8	107.0	106.5
Hotelbetrieb	—	214.0	215.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Brk.	7	129.7	129.7
HumboldMach.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	231.0	236.5
Ilse Genüsse	8	113.2	113.0
Industriebau	10	130.0	131.2
Isenb. Brauer.	7	122.0	122.0
Jakobsen	5	89.00	89.00
John J. A.	10	118.0	117.5
Jüdel & Co.	8	127.0	128.0
Kahla Porzell.	7	147.5	150.0
Kali Ascherl.	10	244.0	246.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	215.5	216.0
Kirchner & Co.	6	120.8	120.2
Klauser Spin.	0	60.00	61.75
Klöckner We.	7	116.0	118.0
Koch Nähm.	4	97.12	97.12
Köln-Neuess.	9	124.0	123.0
Köln Gas	6	89.00	90.00
Kölsch Walz.	0	57.00	59.00
Gebr. Körting	4	68.25	68.25
Köttiger Le.	11	134.0	136.0
Kraus & Co.	0	—	60.00
W. Kreft	10	118.2	117.2
Kronprinz Met.	8	109.0	111.0
Kunz Treibr.	10	124.5	126.0
Küppersbusch	12	186.2	185.5
Kyffhäus. Hütt.	5	56.00	57.00
Lahmeyer	10	167.7	164.5
Laura-Hütte	0	63.25	70.00
Leipz. Riebeck	10	154.0	154.0
Leipzig. Piano	10	116.5	116.2
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	70.00	69.50
LindesEismsch	12	180.0	178.5
C. Lindström	45	695.0	690.0
Lingel Schuh	4	—	49.50
Löwe & Co.	10	225.0	225.0
Lorenz A.-G.	6	151.7	151.2
Löwenbr. Berl.	12	337.0	—
Lüdensch. Met.	—	85.00	86.00
Magdeb. Berg	0	71.00	74.00
Magdeb. Mühle	10	99.00	95.50
Mannesm. Röhr	8	127.7	130.0
Mansf. Bergw.	0	106.0	107.7
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	53.50	51.00
Masch. Breuer	0	112.0	—
Masch. Buckau	10	135.5	137.5
Maximilianh.	10	184.0	186.0
Mech. W. Lind.	15	209.0	208.1
Mech. W. Sorau	14	247.5	248.0
Mch. W. Zittau	—	98.00	97.50
Meissner Ofen	10	132.5	132.5
Metallbank	8	140.5	144.0
Meyer Spritz	14	175.0	175.0
Miag	10	140.0	139.5
Mimosa A.-G.	17	297.7	303.0
Mix & Genest	9	121.5	122.0
Motoren Deutz	0	60.00	60.25
Mülheim Berg.	—	108.0	108.5
Müller Gummi	8	115.0	115.0
National-Aut.	0	78.50	82.00
Natronzellst.	10	138.5	138.1
N. S. U.	—	58.12	56.62
Niederl. Kohle	10	158.0	161.5
Nordd. Eiswk.	10	128.0	128.5
Nordd. Steing.	10	182.5	182.5
Nordd. Wollk.	12	199.7	203.0
Obschl. Eis. Bd.	5	100.0	102.7
Obschl. Koks	6	116.2	118.0
Obschl. KoksG.	—	92.00	93.00
Ocking Stahl	0	40.75	40.50
Orenst & Kopp	5	119.0	120.0
Ostwerke	12	299.0	300.5
Panzer A.-G.	—	—	—
Pelpers	0	95.50	94.50
Peters Union	8	105.0	105.0
Phönix Bergb.	6	88.12	89.00
PhönixBraunk	6	82.25	82.25
Jul. Pintsch	8	173.0	173.0
Plauen Gard.	10	156.0	156.0
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr	6	99.00	99.25
Polyphon	14	476.5	457.0
Pongs Spinn.	0	41.00	42.50
Prang Dampf.	10	122.5	122.0
Preuss-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	120.5	119.5
Ratgeb. Wagg.	7	85.00	84.50
Rauch Walter	6	110.0	109.0
Reichelbräu	20	303.0	300.0
Reichelt Met.	0	81.50	80.00
Reisholz Pap.	12	240.0	240.0
Reiß & Mart.	0	32.00	32.00
Rheinfeld. Kr.	10	178.5	178.2
Rhein. Braunk.	—	262.5	274.5
Rhein. Cham.	0	60.50	60.50
Rhein. Elektr.	9	150.0	153.0
Rh. Möbelstoff	9	145.0	145.0
Rh. Spiegelgl.	12	—	176.0
Rh. Stahlwk.	—	135.0	136.0
Rh. Textilfabr.	6	60.00	59.00
Rh.-W. Elekt.	9	197.0	[illegible]
Rh.-W. Kalkw.	8	125.0	125.0
Rh. Sprengst.	4	93.50	94.25
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7	149.0	150.2
J. D. Riedel	—	40.00	40.00
Rockstroh-W.	—	132.0	132.0
Roddergrube	24	725.0	705.0
Rosenthal Prz.	5	123.0	123.5
Rositz. Zucker	5	67.50	67.00
Roth-Büchner	16	310.0	308.0
Rütgerswerk	6	100.1	102.0
Sachsenwerk	7	131.0	131.5
Sächs. Webst.	10	133.0	133.0
Salzdetfurth	15	424.0	426.0
Sarotti Schok.	12	213.0	208.0
Scheidemand	0	—	—
Schering chm.	9	305.0	300.0
Schlegelbräu	14	223.0	224.5
Schles. Elek. B	10	235.0	237.7
Schles. Lein Kr	0	42.50	42.50
H. Schneider	8	108.0	108.0
Schönebeck	0	—	43.50
Herm. Schött	4	73.00	72.00
Schub. & Salz.	16	344.0	345.0
Schüchterm.	—	110.0	106.0
Schuckert & Co.	8	190.1	—
SchultPatzenh	15	336.0	341.5
Schulz Fr.	3	—	74.00
[illegible]	15	286.0	286.0
[illegible]	9	138.0	137.5
Schwelm Eis.	10	144.0	145.0
Fr. Seifert & Co.	10	145.5	145.5
Sieg.-Sol. Guß	0	36.75	36.50
Siegersd. Wk	8	139.0	139.0
Simon Glas	9	150.0	150.0
Siem. & Halske	12	350.2	357.0
Sondm. & Stier	—	—	—
Stett. Portland	10	130.0	130.0
Stock & C.	5	85.50	84.50
Stöhr & Co.	10	260.0	264.2
Stoewer Nähm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	6	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwrk	9	[illegible]	[illegible]
Strals. Spielk.	15	[illegible]	[illegible]
Svenska Akt.	15	[illegible]	[illegible]
Telef. Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Terra	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thöris Oelfabr	6	[illegible]	[illegible]
Thüring. Elekt	8	[illegible]	[illegible]
Thür. Gasges.	9	[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Transradio	8	[illegible]	[illegible]
v. Tuch. Brau.	10	[illegible]	[illegible]
Tuchfb. Aach	10	[illegible]	[illegible]
Union Chem	4	[illegible]	[illegible]
Varziner Pap	10	[illegible]	[illegible]
V. B.-F. Gum	6	[illegible]	[illegible]
Ver. Berl. Mört	6	[illegible]	[illegible]
Verchm. Chart.	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	[illegible]	[illegible]
Ver. Glanzstoff	18	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	7	[illegible]	[illegible]
Ver. Schuhfabr	6	[illegible]	[illegible]
Ver. SmyrnTep	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	9	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür Met.	5	[illegible]	[illegible]
Ver. Ultramar.	10	[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	6	[illegible]	[illegible]
Vogel, Tel	6	[illegible]	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	[illegible]	[illegible]
Vorw. Portld.	12	[illegible]	[illegible]
Wanderer W.	12	[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	—	[illegible]	[illegible]
Wass. Gelsenk	9	[illegible]	[illegible]
Wegelin Rus	10	[illegible]	[illegible]
Wenderoth	7	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	—	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	5	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	6	[illegible]	[illegible]
Wicking Port.	12	[illegible]	[illegible]
Wickrath Led.	3	[illegible]	[illegible]
Wickr.-Küpper	12	[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	10	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß	6	[illegible]	[illegible]
R. Wolf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wunderlich Co	10	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	[illegible]	[illegible]
Zellst. Dresden	10	[illegible]	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	[illegible]	[illegible]
Otavi	11	[illegible]	[illegible]

Jan Fock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOTT

(35. Fortsetzung.)

Es sah aus, als bezöge Jan dieses Lob auf sich. Er schwieg eine Weile und betrachtete, in sich versunken, Erlas großen, dicht aneinander gedrängten und deutlich lesbaren Namenszug. „Tja . . .“ machte er dann gedankenvoll: „Erla Rickenbach . . .“ Er faltete den Briefbogen säuberlich zusammen und verwahrte ihn in seiner Tasche. „Und nun schicken Sie das ganze Zeug da zurück, aber merken Sie sich wenigstens die eine oder andere Anschrift. An Fräulein Rickenbach aber senden Sie ein Telegramm . . .“

„Ein Rohrpostbrief wird genügen, lieber Fock! Telegramme sind immer auffällig.“

„Gut! Einen Rohrpostbrief also! Morgen vormittag soll sie kommen, und zwar nicht hierher ins Hotel, sondern nach Wannsee. Ich will sie in meinen eigenen vier Wänden empfangen. Morgen ziehen wir um. Die alte Dame ist einverstanden und hat uns unsere Zimmer einräumen lassen. Finden Sie nicht, Orpp, daß sie wie eine Mutter zu mir ist? Und ich hab' mir Exzellenzen immer greulich vorgestellt!“

Pünktlich um zehn Uhr am andern Vormittag brachte Joe Erlas Karte. Jan saß an dem kostbaren Ebenholzschreibtisch des verstorbenen Ministers und hatte die letzte Stunde damit verbracht, auf diese Besuchsanmeldung zu warten. Nun drehte er die Karte zwischen den Fingern und wußte nicht, ob das stürmische Herzklopfen der Freude oder der Furcht zuzuschreiben war.

„Ich lasse die Dame bitten!“ sagte er so heiser und leise, daß der Diener ihn kaum verstand.

Dann war er wieder allein. Er stand steif wie eine Kerze hinter dem Schreibtisch, und in seinen Ohren knackte das Blut. Seine Augen waren blind, obwohl er sie weit aufgerissen hatte.

Als er nahende Schritte hörte, errang er noch einen letzten tiefen Atemzug. Plötzlich aber durchfuhr ihn die heiße Angst. Erla werde ihn wiedererkennen. Was sollte er dann tun, was antworten?

Es blieb keine Zeit mehr, darüber nachzudenken.

Ein kurzes leises Pochen, die Tür öffnete sich, und vor Jan stand die Dame, die er zum letzten Male in dem dämmrigen Schlafzimmer eines Hotels zu San Remo gesehen hatte. Er erkannte sie sogleich wieder. Um seinen Mund irrte ein beglücktes Lächeln und erlosch im gleichen Augenblick.

„Ich habe den Vorzug, mit Herrn Fock zu sprechen?“ fragte Erla.

Wie hell ihre Stimme klang! Wie klar und sicher!

„Ja, Fräulein Rickenbach, ich heiße Fock.“

Wie alltäglich sich dieses Wiedersehen abspielte! Jan verharrte noch immer steif und unbeweglich wie ein Standbild hinter dem Schreibtisch. Da trat Erla zögernd und verwundert über seine Erstarrung ein paar Schritte näher. Er besann sich endlich, ging um den Schreibtisch herum und reichte ihr die Hand.

Ihre Augen waren von einer unbestimmbaren Farbe und sahen jetzt — in dem gedämpften Licht des Zimmers — dunkelgrau aus. Unter ihrem hellen Filzhut wurde blondes Haar sichtbar. Die Winkel ihres ziemlich schmalen, aber schön gezeichneten Mundes waren in leichter Biegung aufwärts gekrümmt. Sie schien beständig zu lächeln. Sie war nur wenig kleiner als Jan und konnte ihm, ohne den Kopf zu heben, gerade in die Augen sehen.

Er hielt unentwegt ihre Hand in der seinen fest, und erst, als sie sie ihm entzog, bemerkte er, daß er sich verdächtig und ungeschickt benommen hatte. Er wurde noch verwirrter und wies stumm auf den hohen Lehnstuhl, der neben dem Schreibtisch stand. Vorsorglich hatte er den Stuhl vorhin so gestellt, daß sie nun im Licht saß. Er konnte sie bequem betrachten.

Um Zeit zu gewinnen und sich sammeln zu können, ließ er sich umständlich nieder, tat, als habe er in den Papieren, die vor ihm lagen, etwas zu suchen und zu ordnen, und währenddessen fühlte er Erlas Blicke beständig auf sich gerichtet. Unter einer wichtigen und kühl geschäftsmäßigen Miene versuchte er seine Befangenheit zu verbergen.

Warum ist er nur so merkwürdig verlegen? dachte Erla. Warum kommt er mit seinen Händen nicht zur Ruhe? Er sieht doch gar nicht nervös aus!

Sie fand es schwierig, ihn in eine bestimmte Berufsklasse unterzubringen. Eigentlich sah er aus wie ein Seemann, und er paßte auch gar nicht — trotz seiner sorgfältigen Kleidung — in diese Wannseevilla und zwischen diese alten ehrwürdigen Möbel. Erla wurde nicht recht klug aus ihm, und dies war um so verwunderlicher, als sein verwettertes braungebranntes Gesicht von jungenhafter Offenheit war. Er gefiel ihr, daran gab es keinen Zweifel, und sie konnte sich recht gut vorstellen, daß es sich ganz angenehm mit ihm arbeiten ließ.

„Nun ja“, sagte Jan endlich und hatte noch immer keine Ahnung, wie er beginnen sollte. Er griff nach dem Achatbrieföffner und spielte damit. „Sie suchen also Arbeit?“

Erla lächelte freundlich. „Was aus meinem Brief wohl bereits deutlich hervorgeht. Haben Sie ihn nicht gelesen?“

„Doch! Selbstverständlich!“ Er besann sich der Rolle, die er spielen mußte und fragte geschäftsmäßig: „Haben Sie Zeugnisse?“

„Leider nicht. Ich befinde mich augenblicklich noch in ungekündigter Stellung.“

„Und Sie wollen Ihre Stellung aufgeben?“

„Ja.“

„Darf ich fragen, aus welchem Grunde?“

Jetzt war die Reihe an ihr, verwirrt zu werden, und Jan, der sie mit wachsamen Augen beobachtete, kam zu der Überzeugung, daß sie nicht die Geliebte des Grafen Arkany war.

„Ich will mehr verdienen, Herr Fock.“

„Welches Gehalt beziehen Sie?“

„Dreihundert Mark. Das heißt . . . ich würde auch hier keine größeren Ansprüche stellen, wenn . . falls . . .“ Und nun geriet sie völlig ins Stocken.

Jan Fock sagte ruhig: „Sie dürfen mir getrost die Wahrheit sagen, Fräulein Rickenbach!“

Sie hob den Kopf und sah ihn an. Er lächelte, und sie gewann Vertrauen zu ihm. „Gut! Die Wahrheit also ist, daß ich in meiner jetzigen Stellung persönliche Schwierigkeiten zu fürchten habe, unangenehme und peinliche Dinge, denen ich mich entziehen will, und die mit Geschäftlichem nichts zu tun haben.“

Wäre Erla ein wenig besonnener gewesen, so hätte ihr auffallen müssen, daß Jan Fock ihre dunklen Andeutungen so überraschend schnell zu verstehen und zu würdigen schien. Er nickte sehr befriedigt und hatte nun die Ruhe seines Herzens wiedergefunden: Erla entzog sich dem Grafen Arkany! Sie liebte ihn nicht!

Er wurde unvermittelt heiter und gesprächig. „Wegen des Gehalts brauchen Sie sich gar keine Kopfschmerzen zu machen. Ich zahle Ihnen ebensoviel wie . . .“ Er hatte sagen wollen: wie Ihr Pferdehändler, aber glücklicherweise konnte er seine Zunge noch im letzten Augenblick bändigen . . . „ebenso viel, wie Sie jetzt beziehen; wenn Sie wollen, auch noch mehr — fünfhundert vielleicht, wie?“

Er erreichte genau das Gegenteil von dem, was er erreichen wollte: Erla wurde mißtrauisch.

„Wollen Sie mir bitte sagen, für welche Arbeit ich ausersehen bin?“

„Tja — hm — also, Sie sollen Schreibmaschine schreiben, nicht wahr? Stenogramme aufnehmen — was es eben so zu tun gibt . . .“

„Welcher Art ist Ihre Firma, Herr Fock?“

„Die Firma muß erst noch gegründet werden — wenigstens in Deutschland.“

„Verzeihen Sie! Befindet sich denn Ihre Firma im Ausland?“

„Ja, in Brasilien. Haben Sie keine Lust, nach Amerika zu gehen?“

Ihr Mißtrauen verstärkte sich. Sie mußte diese Stellung ablehnen, da gab es nichts zu überlegen. „Brasilien ist ein bißchen weit, Herr Fock!“

„Gott bewahre! Ein paar Tage Seefahrt!“

„Nun ja, aber zum Berliner Vorortverkehr gehört Brasilien gerade nicht.“

Er lachte. „Nein, das kann man wohl nicht sagen. Aber die Welt ist ja so klein! Selbst wenn Sie einen hübschen Erholungsaufenthalt drüben mit einrechnen, können Sie in acht Wochen hin und zurück sein . . .“ Er hielt bestürzt inne. Wie hatte er nur so unvorsichtig seinen können, von dieser achtwöchigen Frist zu sprechen! Erlas Blick war so durchdringend auf ihn gerichtet, daß es aussah, als habe sie Verdacht geschöpft.

Er täuschte sich: sie war nur mißtrauisch. Brasilien lockte sie, aber es gelang ihr doch nicht, ihre furchtsamen Bedenken zu überwinden. Ihr fielen Geschichten von teuflischen Mädchenhändlern ein, verworfenen Gesellen, die unwissende und unerfahrene Frauen verschleppten, verschacherten und sie erbarmungslos einem elenden und schändlichen Schicksal auslieferten. Teuflische Züge waren indessen an Jan Fock nicht zu entdecken; er sah vielmehr gutherzig, wacker und ehrenhaft aus. Zu einem Mädchenhändler fehlte ihm vermutlich alle Begabung. Aber die Rätsel, die ihn umgaben, wurden dichter und undurchschaubarer.

„Ich fürchte sehr, Herr Fock, daß es mir ganz unmöglich ist, in Ihre Dienste zu treten. Meine Eltern würden sich bestimmt widersetzen, und ohne ihre Einwilligung unternehme ich nichts. Mißverstehen Sie mich bitte nicht! Die Stellung, die Sie mir bieten, ist verlockend, vielleicht zu verlockend!“

„Sie mißtrauen mir?“

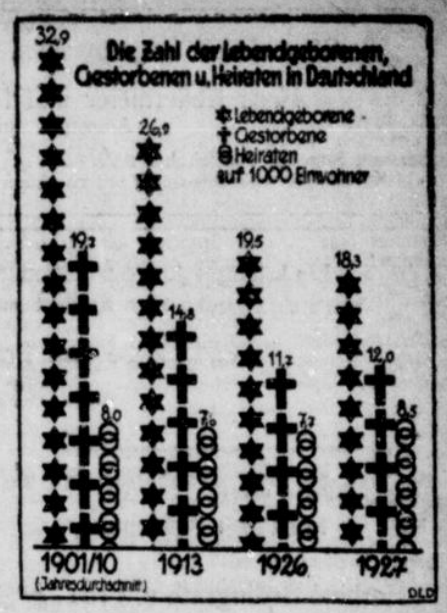
Erla antwortete aufrichtig: „Ja, ich mißtraue Ihnen, Herr Fock, Verzeihen Sie meine Offenheit!“

Sein Gesicht drückte tiefe Kümmernis aus. „Was kann ich denn tun, um dieses Mißtrauen zu zerstreuen?“

„Warum liegt Ihnen so viel an mir?“

Darauf eine Antwort zu finden, war schwer. Jan blickte sie gedankenvoll an, und er gedachte all der Mühseligkeiten und Versuchungen, die er hatte überstehen müssen, bevor es zu dieser Unterredung mit Erla gekommen war: die Irrfahrten mit dem großen Saphir in der Tasche, der Winkelhändler in Genua, das rätselhafte Verschwinden des Steins aus dem Wandtresor im Hotel Miramare — das alles stand vor seinen Augen, und er fühlte sich versucht, seine Maske abzulegen. Vielleicht hätte er es auch getan, wenn der Stein in seiner Tasche gewesen wäre.

(Fortsetzung folgt.)



Trotz erhöhter Heiratsziffer ist etwa seit dem Jahre 1900 die Geburtenziffer ständig zurückgegangen. Der Zuwachs der deutschen Bevölkerung, der Geburtenüberschuß, der von 1901 bis 1910 durchschnittlich jährlich 14,3 betrug, sank auf 12,1 im Jahre 1913, 7,9 im Jahre 1926 und schließlich auf 6,4 von 1000 Einwohnern im Jahre 1927. In einzelnen Städten, z. B. Berlin, ist sogar die Zahl der Gestorbenen höher als die der Geborenen (12,1 gegenüber 10,5 auf 1000 Einwohner).

Rundfunk am Dienstag.

11.15—11.55 Köln: Schulfunk für ein- und mehrklassige Volksschulen (7. und 8. Schuljahr): Wanderpoesie.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle Clem. Spindler aus dem Café Handelshof in Essen.
2.30 Köln: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.15—4.45 Köln: Elfe Vordemberge: Kinderstunde: Märchenstunde.
4.55—5.20 Köln: Klaus Berger: Merkwürdige Schicksale von Kunstwerken.
5.30—5.55 Dortmund: Lesestunde Hans Reinhardt.
6—6.55 Dortmund: Rosenzeit, Mittw.: Hermann Munk (Lieder zur Laute), Otto Keller (Violine). Am Flügel: Willy Bräuer.
7.15 Köln: Sonderbericht über die Olympiaspiele.
7.20—7.45 Köln: Lektor Perrot — Lektor Le Bourgeois: Französische Unterhaltungsl.
7.45—8.10 Düsseld.: Prof. B. Schmid: Leben im Tierreich.
8.15 Düsseldorf: Konzert, Uebertragung aus den Gartenanlagen der städt. Tonhalle, Düsseldorf.
Anschließend Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht. Anschließ. Funkwerbung, Mitteil. aus der Geschäftswelt.

Jawohl, gnädige Frau — unsere Raumkunst-Abtlg. bietet die schönste u. größte Auswahl an Dekorationen, Gardinen, Teppichen. Pl. Freudenberg, Elberfeld



Korrekte kleidsame
Augengläser
Stabile Kneifer, bruchfr. Brillen.
Für jede Gesichtsform nach Maß.
Kostenlose Sehprüfung.
Optiker Overhage
Elberfeld
Kaiserstr. 4.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe!
Nur kurze Zeit, bis 15. Aug. gewähre auf:
Hüftformer 20 % Rabatt
Korsetts .. 25 % Rabatt
Einzelstücke
bis in die höchsten Weiten weit unter Einkauf.
Etagen-Korsettgeschäft
Selma Marx - Blumenthal
Herzogstr. 30, 1. Etage

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50



Werbe-Woche
Gelegenheitskäufe:
Röhren-Apparate ... von 5 Mk. an
Detektor ..... von 1.50 Mk. an
Radio-Rundfunk
Elberfeld, Kipdorf 104, (früher Nr. 95).



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Deibas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
an der Hofaue. Gegründet 1902.

Gegen monatl. Teilzahlungen von
10 Mk. an
liefern wir ... und solventen Kunden ... u. Daunendecken, Bettwäsche, Herren- und ... wäsche, Kissen u. Federn, Gardin. u. Stores, Stoffe ... in allen Ausführungen, Qualitäten ... billigen Kassapreisen. ... Sie sofort unverbindl. ... Vertreterbesuch unter ... an die Ann.-Exp. Jean ... Köln, Pantaleonstr. 28

Autofahrten
mit erstkl. Wagen
Telephon 1494, Elberf.

„Das Recht des Kraftfahrers“
die von ersten Fachjuristen geleitete Zeitschrift, schafft Aufklärung über alle einschlägigen Fragen. Dieses Fachblatt (Bezugspreis 3 RM. vierteljährlich, Verlag W. Girardet, Essen) regelmäßig von A bis Z zu lesen ist deshalb
die Pflicht des Kraftfahrers



Schokolade und Pralinen sind der gegebene Mundvorrat für die Reise, ein Anregungsmittel für Erwachsene und der beste Zeitvertreib für Kinder.
STOLLWERCK
SCHOKOLADE * PRALINEN

Wolf Dieter

Stammhalter angekommen.

Hans Kellermeier und Frau
Alice geb. Potzler.

Barmen, Sonntag den 29. Juli 1928.
z. Zt. Krankenhaus Ronsdorf. 436b

Karl-Heinz Franz

Ein kräftiger Junge angekommen!
Wer's nicht glaubt, kann zu uns kommen.

Karl Heese und Frau
(Hebamme)
Maria geb. Reiser.

Leonore

Die glückliche Geburt ihres dritten Kindes, eines

kräftigen Mädchens,

zeigen hocherfreut an

Herbert Bellingrath u. Frau Irmgard geb. Jacobi.

Elberfeld (Hofaue 28), den 28. Juli 1928.

Helga Edelgard

Unserem kleinen Harald wurde heute ein

gesundes Schwesterlein geboren.

Dieses Ereignis zeigen in dankbarer Freude an

Paul Fels und Frau Else geb. Meyer.

Elberfeld, den 28. Juli 1928.

Statt Karten.

Lic. Gerhard Kehnscherper
Pfarrer
Else Kehnscherper geb. **Mittmann**

Vermählte.

Elberfeld, Viehhofstr. 23 Rio de Janeiro
31. Juli 1928.
Hotel V. r. K. D.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Statt besonderer Anzeige.

In der Frühe des heutigen Sonntags ging mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treuer Vater

Oskar Staub

Reichsbahnoberinspektor - Rechnungsrevisor

im Alter von 59 Jahren nach langem, schwerem Leiden heim.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Klara Staub
geb. Höstermann.

Elberfeld (Kronprinzen-Allee 79), den 29. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. August, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes, Brettchen, aus statt.

Wir bitten höflichst, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

k1654

In Celle verstarb im Alter von 76 Jahren der

Kgl. Preuß. Generalmajor

Herr Edzard Dyes

ehemals Bezirkskommandeur in Elberfeld und als solcher Vorsitzender des hiesigen Offiziervereins.

Mit Leib und Seele Soldat, setzte er bei Ausbruch des Krieges alles daran, um nach Erledigung der ihm obliegenden Mobilmachungsarbeiten selbst ins Feld zu kommen. Dort hat auch er seinen Mann gestanden!

Ehre seinem Andenken!

Der Offizierverein im Landwehrbezirk Elberfeld.

Elberfeld, den 30. Juli 1928. a349

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Rüsch

geb. Döhner

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Sandstraße 2), Iserlohn, den 28. Juli 1928.

Man bittet, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir.

Samstag abend entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, im festen Vertrauen auf ihren Heiland, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Bertha Herguth

geb. Asmann

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vohwinkel, Elberfeld, Barmen, Volmarstein, Viersen, Süchteln, den 30. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des ev. Friedhofes in Vohwinkel aus statt. e255

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft und unerwartet an einem Schlaganfall mein lieber Vater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Professor Friedrich Elsas

Oberstudienrat i. R.

im 70. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elisabeth Elsas.

Elberfeld (Auerschulstr. 24), 28. Juli 1928.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag dem 31. Juli 1928, um 11 Uhr, von der Friedhofskirche Hochstraße aus.

Beileidsbesuche verbeten.

Kranzspenden sind nicht im Sinne des Entschlafenen. k1703

Am Freitag dem 27. Juli ging mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Enno Heinrich Schaarwächter d. Alt.

im Alter von bald 70 Jahren in die himmlische Heimat.

In tiefer Trauer:

Emma Schaarwächter geb. Niepmann
Enno Schaarwächter
Hans Schaarwächter
Agnes Schaarwächter geb. Schaller
Gertrud Schaarwächter geb. Millies
und 3 Enkel.

U.-Barmen, den 30. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag den 31. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Sonntagnachmittag 3 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach längerem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, wohlvorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Peter Ermekeil

im Alter von 69 Jahren nach 39jähriger glücklicher Ehe und einem arbeitsreichen Leben.

In tiefer Trauer:

Frau Peter Ermekeil Elisabeth geb. Klinge
Elisabeth Ostermann geb. Ermekeil
Therese Rocholl geb. Ermekeil
August Ostermann
Ernst Rocholl
und 1 Enkel.

Barmen, Westkotterstr. 37, Elberfeld, Königswinter, Beuel, Bonn, Neuyork, den 30. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 1. Aug. 1928, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des St. Petrus-Krankenhauses, Carnaperstraße, aus statt. Das Seelenamt wird Donnerstagmorgen 8 Uhr in der St. Marien-Kirche gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nachruf.

Zum dritten Male beklagen wir in diesem Jahre den Verlust eines lieben Mitarbeiters. Am 28. ds. Mts. starb plötzlich infolge Schlaganfalles unser Bezirksvorsteher

Herr Professor

Friedrich Elsas

Der Entschlafene war uns ein liebevoller, treuer Berater und den Bedürftigen des Bezirks ein treusorgender Helfer. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Pflegerinnen und Pfleger des 17. Wohlfahrtsbezirks.

Elberfeld, den 30. Juli 1928.



Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend gegen 7 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Schwester und Tante, die wohlachtbare

Frau Rudolf Frank

Emmi geb. Daider

im blühenden Alter von 35 Jahren nach mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Frank
Geschwister Daider.

Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, 27. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 31. Juli, nachmittags 2¼ Uhr, von der Kapelle des Ev. Friedhofes in Unterbarmen, Ronsdorferstr., aus statt.

Sonntag mittag entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine unvergeßliche, teure Frau und treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Walter Brinkmann

Clara geb. Brill

im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Walter Brinkmann
und Sohn Kurt.

Elberfeld (Mittelstraße 14), Vohwinkel, Barmen, den 29. Juli 1928.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 1. August, nachmittags 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Am Abend des 28. Juli, um 7½ Uhr, wurde unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Adele Rave

im Alter von 26 Jahren von langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Sie starb im festen Glauben an ihren Heiland.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Lärchenstr. 39, den 30. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 1. August, nachmittags 3¾ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes, Hochstr., aus statt.

Naturküchen, Ia Modelle, formsch. nur 240, 320, 395 M. **Kleiderschränke** 1tür., w. u. br. 48, 2tür., 65 Mk. **Schreibtische** 48, 75, 85 Mk. Kassiertische, Stühle, Hügenell, E., Platzbahn 15, Torring.

Die wiederkehrende Gelegenheit zum Kauf v. neuw. **Echt Eichen Schlafzimmern** billiger wie alte, ebene Zimmer. Ich hatte Gelegenheit, einen Posten **Qualitäts-Schlafzimmer** echt Eiche, zu kaufen u. gebe dieselben so billig, zum Teil unter Fabrikpreis, ab.

Echt Eichen Schlafzimmer süddeutsches Fabrikat, mit 180 cm Schrank, Glas, Marmor und Matratzen, komplett **495.-** netto

Schweres, mod. echt Eichen Schlafzimmer sämtl. breite Fächer, voll abgesperrt, mit Innen- oder Außenspiegel, Türen innen echt Sapeli-Mahag. handpoliert, mit 1a Marmor, Polsterteilen u. Matratzen **595.-** netto

Echt Eichen Schlafzimmer dieselbe Zusammensetzung, extra schönes, gewaltes Modell, das wertige Ware, **675.-** netto

Echt Eichen Schlafzimmer 2 m breit, stilvoll abgesperrt, **725.-** netto

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Möbel-Selbst Barmen Kleine Flurstr. 1. Die Zimmer sind in meinen Schauräumen ausgestellt. Franko Lieferung, freie Aufstellung, frei Lager. — Bote Sonntag —

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag. Spiegel u. Nußb. Bettumb. billig abzugeben. Schreinerei, Barmen, Neuenhausstr. 65, I.

10 Schlafzimmer echt Eiche u. poliert, unter Preis abzug. Bruchmann, E., Luisenstr. 15b.

Gelegenheitskauf! Mehrere Küchen und Schlafzimmer unt. Preis abzugeb. Schreinerei Rübig, Elb., Simonsstr. 8.

Gebr. Schlafzimmer v. einem Kunden zurückgen., preiswert. Möbel-Höfer, Elberf., Rathenaustr. 2.

Wenig gebr. Schlafzimmer b. zu verk. Elb., Friedrichstr. 2.

Gelegenheitskauf! Echt eich. **Schlafzimmer** voll geschl., m. Trumeauspiegel, für **600 Mark** zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** Elbf., Grünstr. 16.

Fast neues w. Kinderbett u. 190 M. Geige bill. E., Grabenstr. 47.

Sofa, Chaiselong, Kinderschr., Bücherschr., Büfett, Schreibtisch, Stühle b. z. Bestand E., Brüderstr. 25.

Prachtv. Chaiselong 250 M. E., Neue Nordstr. 6, I.

Großer Tisch mit Schlittkorb zu verk. Elb., Königstr. 75.

180 Wiener Stühle 30 Wirtschaftsstühle 70/70, mit Lincl. z. verk. Meyer, E., Bachstr. 79, Tel. 1614.

2 eich. Schreibtische (Dipl.), preiswert zu verk. C. Teupel, E., Unterdörnerstr. 78b.

Kleider-markt Sehr gut erh. Anzug f. kl. act. Figur, 9. Wiesenstr. 12, II.

Mehrere gebr. **Pianos** preiswert zu verk. oder zu vermieten, Teilz. gestattet. 1282 **Pianohaus Weischet,** E., Königstr. 23 u. 31

Miet-Pianos frei, auch billig zu verk. Bongardt, E., Loherstr. 23.

Parlaphon u. 15 f. m. Platten bill. E., Königstr. 78, 2. Et.

Möbelmarkt

Eisschränke in verschd. Größen weg. Platzmangel b. abzug. Oppermann, B., Unterdörnen 85. Telephon 1696.

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes, einfaches **Speisezimmer,** echt Eiche, z. Spottpreis von b120 **Mk. 300.-** zu verkaufen. **Adler,** Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen. **Elb., Hofaue 53.**

Eich. Herrenzimmer kompl., 450 Mark. C. vom Brocke, E., Moltkestr. 19, Ecke Schwanenstr. b26

Konkurrenzlos! **Küche,** Kiefer, natur lasiert, hübsche aparte Form, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl, zus. **Mark 220.-** **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung **Elberf.,** Hofaue 53 b251

Mahag.-Bett, Sofa u. einf. Gasherd zu verk. Elb., Aue 91.

Maschinen Einf. Fritz-Anschlagmaschine und Semmelmühle, fast neu, zu verk. Elberf., Rudolf 15.

Gutnäh. Nähmasch. v. 15 M an, neue Maschinen v. 100 M an. Bohne, E., Marienstr. 31

Motore, neu und gebraucht, **Elektrische Anlagen** liefert u. führt aus: **A. Kaut & Co.,** Elektr.-Gesellschaft, Elb., Breitestr. 33/35, Tel. 460 — 8152.

Gutnäh. Nähmaschine für Mk. 20 zu verk. E., Kloppbahn 30, II.

Elektr. Motor für Waschmasch. Ang. u. B 3424 B., Neuerw. 34

Musik-Instrumente Bauen vor. Heil, B., Wefelsiepen 10.



Deutsches Turnfest in Köln

Zwei Barmer werden deutsche Meister.

Lohmann-Barmen Sieger im 100-Meter-Lauf. Bach-Barmen Sieger im 800-Meter-Lauf.

Trotz Regens vorzügliche Leistungen.

WG Köln, 28. Juli. (Eig. Drahtb.) Mit unverkennbarem Ernst und gespannter Energie nahmen die Kämpfe heute ihren Fortgang. Auf der Jahnwiese begann das Kreisturnen der Männer. Nach den Bestimmungen bietet beim Turnen der Kreise jeder Kreis das für ihn Eigentümliche; gleichzeitig bedeutet das Turnen der Kreise eine Rechenschaftsablegung der turnerischen Kreisleitung über die Arbeit in diesem Jahre vor dem Fest. Von jedem Kreis wird eine Probe von den für jeden Festteilnehmer vorgeschriebenen allgemeinen Pflichtfreiübungen verlangt. Das Kampfgericht hatte in der Beurteilung der Endergebnisse schwere Arbeit zu leisten. Eine Würdigung kann daher erst nach Beendigung der umfangreichen Errechnungen zu erwarten sein.

Beim Kreisturnen erregte besondere Aufmerksamkeit der Kreis 14, die Sachsen. Bei ihrem Antreten auf der Westkampfbahn hielten sie eine eindrucksvolle Gefallenenehrung ab. Sodann entwickelte sich ein jugendfrohes Turnerbild mit sehr stimmungsvollem Rahmen. 6400 Turner traten zu den Freiübungen an. Das Wertungsurteil lautete ausnahmslos: sehr gut. Gegen 15 Uhr setzte plötzlich ein starker Regen ein, der die Kämpfe in jeder Weise behinderte. In der Schwimmbahn und der Hauptkampfbahn mußten die Wettbewerbe zum Teil unterbrochen werden. Die Zuschauer räumten fluchtartig die Kampfbahnen und fanden Schutz in den riesigen Zelten. Als der Regen nachließ, strömte alles wieder zu den Kämpfen, ein Beweis, daß das Interesse an den Wettbewerben überaus stark ist. Sehr eindrucksvoll gestalteten sich die Schwimmwettkämpfe. Das Turmspringen für Männer brachte gute Gesamtleistungen. Wenn es auch an ausgesprochenen Spitzenleistungen im Schwimmsport fehlte, so sind doch die erzielten Ergebnisse immerhin sehr bemerkenswert und werden der Deutschen Turnerschaft manche wichtigen Fingerzeige für die fernere Arbeit geben. Den leichtathletischen Entscheidungskämpfen in der großen Kampfbahn wohnten über 30 000 Zuschauer bei. Leider brachte der Regen dem sonst streng geregelten und anfangs glatten Verlauf unliebsame Störungen. Nur mit Mühe und unter größter Aufopferung der Teilnehmer wie auch der Kampfrichter konnten bei ständigen Unterbrechungen die wichtigen Entscheidungskämpfe durchgeführt werden. Eine ganz besondere Hochachtung gebührt diesem turnerischen Geist und dieser unbeugsamen Disziplin.

Die Mehrkämpfe.

Neunkampf der älteren Turner.

1. Altersklasse:

1. 168 Punkte: Hans Bach (Turngemeinde Landshut); 2. 166 Punkte: Wilhelm Krießler (Turnerbund Gaisburg); 3. 165 Punkte: O. Plobel (Eintracht Gassen in der Niederlausitz).

2. Altersstufe:

1. 176 Punkte: Otto Henning (Hamburger Turnerschaft); 2. 170 Punkte: Willy Schalles (Turnerbund Wiesbaden); 3. 169 Punkte: Paul Kunze (Hamburg).

Fünfkampf der älteren Turner:

1. Klasse:

1. 126 Punkte: Oskar Wegener (Flensburg); 2. 120 Punkte: Jos. Hümmelink (TuSp.-Verein Rheinhausen); 3. 117 Punkte: E. Weber (TV. Düsseldorf 1847).

2. Klasse:

1. 121 Punkte: M. Fladt (Kehl); 2. 115 Punkte: Wilhelm Arlt (Bad Ems) und Jos. Berger (Plankstadt); 3. 114 Punkte: Fritz Gerstung (Koblenz 1860).

Vierkampf der Frauen:

1. 86 Punkte: Elisabeth Saake (Hannover) und Lieselotte Lehmann (Biesdorf); 2. 85 Punkte: Leni Meyer (Siegen); 3. 83 Punkte: Martha Witkowski (Königsberg).

Siebenkampf der Frauen:

1. 131 Punkte: Dorothea Mieth Hamburg) und Rösel Windsheimer (Würzburg); 2. 127 Punkte: Gertrud Sautter (Göppingen) 3. 126 Punkte: H. Holtermann (Hamburg 1816).

Zwölfkampf für Männer:

1. Reuter (Gießen 1846) und Preis (Illionis, USA.), je 208 Punkte; 2. Reh (Feuerbach) 207 Punkte; 3. Mock Guts-Muts Berlin) 205 Punkte.

Zehnkampf für Männer:

1. Betzler (Göttingen) 182 Punkte; 2. Platzek (Dortmund) 180 Punkte; 3. Mangold (Göttingen) 175 Punkte.

Die beiden Barmer Sieger.



Bach und Lohmann
Turn-Verein 1846, Barmen.

Kieler MTV. deutscher Meister im Schlagball für Turnerinnen.

Kieler MTV. — Oldenburger Turnerbund 42:34.

Kiel, schon zum fünften Male im Endspiel stehend, wurde im Jahre 1926 deutscher Meister, gewann das Spiel durch größere Spielerfahrung. In der zweiten Hälfte konnte Oldenburg einmal bis auf vier Punkte aufholen, um dann aber dem Endspurt der Kieler sicher zu erliegen.

Turnerklub Hannover deutscher Meister im Faustball für Frauen.

Turnerbund Hannover — KTV. Gera 53:32.

Hannover gewann das Spiel durch bessere Gesamtleistungen seiner Spielerinnen.

KTV. Wittenberg deutscher Meister im Trommelballspiel für Frauen.

KTV. Wittenberg — Turnerbund Germania Mannheim 79:69.

Zum ersten Male seit 1922 wurde diesmal wieder die deutsche Meisterschaft in dieser Spielart ausgetragen.

Heimkehr der siegreichen Barmer Turner vom Kölner Turnfest.

Die Barmer Turner haben auf dem 14. Deutschen Turnfest eine ganze Reihe von Siegen davongetragen, u. a., wie wir im Sportteil berichten, zwei deutsche Meisterschaften. Wie wir in Erfahrung brachten, werden die Vereine der Barmer Turnerschaft heute (Montag) abend 7,21 Uhr geschlossen am Hauptbahnhof von Köln aus eintreffen. Bei der Bewertung und hohen Anerkennung, die gerade die Pflege der Leibesübungen in Barmen stets gefunden hat, ist wohl zu erwarten, daß sich weite Kreise der Bürgerschaft zum festlichen Empfang der Sieger und ihrer Turnkameraden am Barmer Hauptbahnhof einfinden werden. Die Stadtverwaltung hat einen offiziellen feierlichen Empfang zugesagt.

Die Florettkämpfe.

Kronenberg-Barmen Sechster.

Große Zuschauerreihen wohnten den spannenden und hochinteressanten Kämpfen der Endrunde bei. Mit welch außerordentlichem Siegeswillen gefochten wurde, ist aus der Tatsache zu ersehen, daß drei Fechter mit gleicher Siegzahl, und zwar Jakobs, Kolbinger und Elbert, um den ersten Platz stechen mußten. Die Kämpfe verrieten in ihrer Gesamtheit, daß die Fechtkunst in der Deutschen Turnerschaft auf recht guter Höhe steht.

1. Jakobs (Frankfurt am Main) 9 Siege; 2. Kolbinger (München) 9 Siege; 3. Elbert (Frankfurt am Main) 9 Siege (durch Stichkampf); 4. Büdinger (Frankfurt am Main) 8 Siege; 5. Prause (Chemnitz) 7 Siege; 6. Kronenberg (Barmen) 5 Siege und 24 erhaltene Treffer; 7. Müller (Köln) 5 Siege und 26 erhaltene Treffer; 8. Ulseß (München) 4 Siege; 9. von Northeim (Zella Mehlis) 3 Siege und 27/23 Treffer; 10. Dr. Schöndube 3 Siege und 27/21 Treffer; 11. Dennhardt (Leipzig) 3 Siege und 27/17 Treffer; 12. Greichen (Düsseldorf) 1 Sieg.

Leichtathletik.

Auf der Hauptkampfbahn wurden die Vorentscheidungen in den leichtathletischen Meisterschaftswettbewerben der Frauen ausgetragen.

Fräulein Herrmann (Kölner Turnverein 43) konnte im Kugelstoßen eine neue D.-T.-Höchstleistung erzielen. Mit einem





Der Festzug marschiert an der Ehrentribüne vorbei

Oben:

Minister **Severing**,
Oberbürgerm. **Dr. Adenauer**,
Konteradmiral **Pfeiffer**
und General **Heye**
winken den Turnern grüßend zu.

Wurf von 12,26 Metern überbot sie ihre bisherige Bestleistung von 11,49 Metern ganz erheblich.

Zweite wurden Frl. Schumann (Schwarz-Weiß, Essen) und Frl. Lehmann (Jahn, Biesdorf).

Lange vor Beginn der Nachmittagsveranstaltung zählte man 40 000 Zuschauer, die bis um 15,30 Uhr noch um weitere 10 000 zugenommen hatten.

Leider setzten dann erst kurze, später aber immer heftigere Regenschauern ein, die eine reguläre Austragung der Kämpfe unmöglich machten. Immerhin tat man das Menschenmögliche, um alles unter Dach und Fach zu bringen. Auch die Zuschauermassen harrten trotz des unerquicklichen Nasses, das in allzu reichlichen Mengen von oben kam, zuerst geduldig aus, dann aber flüchteten sie sich in die schützenden Zelte, so daß nur eine bis auf den letzten Platz besetzte Tribüne Zeuge der „nassen Kämpfe" war. Auf der Tribüne bemerkte man neben einer stattlichen Anzahl der Ehrengäste des Festes fast den gesamten Vorstand der Deutschen Turnerschaft.

Ergebnisse:

100-Meter-Lauf: 1. Lohmann (Barmen 46) 10,9; 2. Wix (Witten) Handbreite zurück; 3. Birkebach (Lohe) 11,1. Bereits in seinem Zwischenlauf setzte sich Lohmann sicher durch, wenn er auch mit Becker (Stendal) schwer zu kämpfen hatte. Im Endlauf hatte Lohmann einen ganz vorzüglichen Start und gewann sicher.

400-Meter-Lauf: 1. Danz (Kassel) 50,7; 2. Single (Eßlingen) 52; 3. Braun (Duisburg 48) 52,8.

800-Meter-Lauf: 1. Bach (Barmen 46) 1:57,5; 2. Benecke (Linden) 1:59; 3. Thiriot (Völklingen) 8 Meter zurück. Nach einer halben Runde setzte sich der Barmer an die Spitze und lief sein Rennen ziemlich sicher nach Hause. Der Zweite und der Dritte lieferten einen harten Kampf.

1500-Meter-Lauf: 1. Thiede (Biesdorf) 4:13,6; 2. Scherer (Arnsbach) 4:15; 3. Wilke (Köln-Riehl) 4:17.

5000-Meter-Lauf: 1. Schaumburg (Hünze) 15:33,5; 2. Syring (Reuden) 15:44; 3. Krake (Apolda) 15:48.

110-Meter-Hürden: 1. Schlie (Berliner Turngemeinde) 15,8; 2. Dinkler (Remscheid 61) 15,9; 3. Scholz (Spandau) 16.

Viermal-100-Meter-Staffel: 1. Hamburger Turnerbund 62 43,5; 2. Berliner Turnerschaft 44; 3. Eintracht Dortmund 44,2.

Viermal-400-Meter-Staffel: 1. Berliner Turnerschaft 3:32,1; 2. Barmer Turnverein 46 3,33; 3. Turngemeinde Berlin 20 Meter zurück. Diese Staffel war lediglich ein Kampf zwischen Berlin und Barmen. Abwechselnd konnten beide Mannschaften die Führung übernehmen.

Dreimal-1000-Meter-Staffel: 1. Jahn (Biesdorf) 8:12,4; 2. Mainz 8:13,3; 3. Karlshorst 8:21,1.

Stabhochsprung: 1. Beusch (Braunschweig) 3,60 Meter; 2. Jung (Lauchhammer) 3,50 Meter; 3. Regener 3,50 Meter (durch Stechen entschieden).

Kugelstoßen: 1. Lingnau (Dortmund) 13,38 Meter; 2. Baß (Frankfurt) 13,24 Meter; 3. Schwaldt (Kottern) 12,96 Meter.

Diskuswerfen: 1. Thönnissen (Düsseldorf-Grafenberg) 38,95 Meter; 2. Lingnau (Dortmund) 38,18 Meter; 3. Dörr (Bornheim) 36,14 Meter.

Frauenwettbewerbe.

100-Meter-Lauf: 1. Freitag (Weimar) 13,4; 2. Haarhaus (Kiel) 13,6; 3. Lehmann (Biesdorf) 13,8.

Viermal-100-Meter-Staffel: 1. Turnklub Hannover 51,6 Sek.; 2. TV. Kiel 52,4 Sek.; 3. T.- u. Sp.-V. Wiesbaden 53,1 Sek.

Speerwerfen: 1. Frl. Schumann (Essen) 38,40 Meter; 2. Witkowski (Königsberg) 32,71 Meter; 3. Hager (Dresden) 31,81 Meter. Der Wurf von Frl. Schumann mit 38,40 Metern bedeutet eine neue deutsche Höchstleistung, die jedoch nicht anerkannt werden kann, da sie bei sehr starkem Rückenwind erzielt wurde.

Diskuswerfen: 1. Biesenthal (Berlin) 33,56 Meter; 2. Haupt (Breslau) 31,70 Meter; 3. Bozelsang-Höppner (Krefeld) 30,84 Meter. Auch hier wurden bei Abwesenheit der besten Vertreterinnen nur mäßige Leistungen erzielt.

Wasserball-Meisterschaft.

Meister TG. Mühlhausen — Turnverein Frankfurt 1860 9:4 (4:3).

Die Mühlhauser bestätigten ihre gute Form, wenn auch Frankfurt zu Beginn des Spieles mit 2:0 in Führung gehen konnte, so daß das Halbzeitergebnis von einer Gleichwertigkeit der Mannschaften spricht. In der zweiten Halbzeit wurde jedoch Mühlhausen ständig besser und gewann verdient, wenn auch das Ergebnis etwas zu hoch ausgefallen ist.

*

Infolge des schlechten Wetters fielen die vorgesehenen Abendveranstaltungen, wie Rheinbeleuchtung usw., aus.

Handball im WSV.

Die Gruppeneinteilung im Berg.-Märk. Bezirk.

Auf Grund der Veröffentlichungen in den „Amtlichen Mitteilungen" des W.S.V. brachten wir s. Zt. die Einteilung der Handballgruppen für die neue Spielzeit, wobei wir unsere Verwunderung über die getroffene Maßnahme zum Ausdruck brachten. Die wiedergegebene Einteilung beruhte auf einem Irrtum. Nunmehr ist die Gruppierung unter Berücksichtigung der Spielstärke der einzelnen Mannschaften in der letzten Spielzeit erfolgt. Die führenden Mannschaften sind auf alle Gruppen verteilt, so daß in jeder Abteilung einige besonders spielstarke Vereine zu finden sind. Die Vergrößerung der Mannschaftszahlen ist geblieben.

Gruppe 1: Tura Barmen, Polizei-SV. Remscheid, BC. 05 Düsseldorf, Fortuna Düsseldorf, TV. Ratingen 04, TuSpV. Ronsdorf.

Gruppe 2: Schwarz-Weiß Barmen, Viktoria Düsseldorf, Polizei-SV. Düsseldorf, 1. SpVg. Solingen-Gräfrath, Germania Remscheid-Hasten, BV. Benrath-Hassels.

Gruppe 3: SpuSpVg. Barmen, Solingen 95, Eller 04, SC. Barmen, BV. 04 Düsseldorf, VfB. 10 Düsseldorf.

Gruppe 4: Polizei-Elberfeld-Barmen, Turn Düsseldorf, SC. Düsseldorf 99, Viktoria Barmen, BV. Solingen 98, VfB. Remscheid.

Der Höhepunkt am Sonntag.

Der Festzug der Massen. — Freiübungen. — Siegerehrung.

Erhebender Abschluß.

WB. Köln, 29. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Leuchtende Morgensonne liegt über dem erwachenden Köln. Über dem Rhein wehen Glockenklänge und in den stillen Straßen beginnt langsam das Leben. Behende Turner und Turnerinnen, viele noch mit schlaftrunkenen Augen, pilgern in schneeweißen, frischgebügelten Anzügen und Kleidern durch die morgendliche Stille. Sang- und klanglos strebt alles den Plätzen zu, wo die Aufstellung für den Großen Festzug beginnt. Gegen 7 Uhr erwacht dann plötzlich das Großstadtleben. Wie auf einen besonderen Ruf hin füllen sich die breiten Ringstraßen, durch die der Festzug seinen Weg nimmt. Und als gegen 8 Uhr die Böllerschüsse den Abmarsch des Festzuges verkündeten, sind die Ringstraßen von einer nach Hunderttausenden zählenden Zuschauermenge umsäumt. Alle wollen Zeugen jener gewaltigen Kundgebung der Deutschen Turnerschaft am Rhein sein. Da der Festzug bei einem normalen Vorbeimarsch elf Stunden lang dauern würde, hatte die Festleitung den gesamten Festzug in vier Einzelzüge untergeteilt. Zwei Züge beginnen am nördlichen und am südlichen Anfang der Ringstraßen, beide treffen sich am Opernhaus. Die zwei anderen Züge stellen sich im Stadtinnern zusammen, nehmen ihren Weg zum Opernhaus und marschieren in umgekehrter Richtung über die Ringstraßen zum Rhein hin. Hierdurch wurde eine Massenwirkung erreicht von einer solchen Lebendigkeit und Größe und vor allem einer disziplinierten Eleganz, wie man sie in Köln bis heute noch nicht erlebt hat.

Am Opernhaus, dem Treffpunkt aller vier Züge, bietet sich ein Schauspiel von Größe, Würde und eindrucksvoller Geschlossenheit.

Die Züge der Außenseite vereinigen sich hier zu einem großen Massenzug, der sinnfällig die gewaltige Stärke der Deutschen Turnerschaft verkündet. In Zwölferreihen marschiert er zum Sportpark hinaus. Dieses imposante Bild war fast drei Stunden lang in unaufhaltsamer Bewegung, einen Rhythmus offenbarend, der bei dem leichten Schritt und den Klängen der Marschmusik geradezu überwältigend war. Man weiß wirklich nicht, wo man beginnen soll, den Zug zu schildern; das Bild ist so wechselvoll und die Eindrücke bestürmen den Zuschauer.

An der Spitze des ersten Zuges kommt der Kreis Sachsen, durch seine machtvolle Beteiligung die Hochburg der Deutschen Turnerschaft verratend. Über 1½ Stunden nimmt sein Vorbeimarsch in Anspruch. Die Männer sind weiß gekleidet, während die Mädchen blaue Röcke und weiße Blusen tragen. Die einzelnen Gruppen werden oft von entzückenden Trachten und Symbolen der Heimat wirkungsvoll unterbrochen.

Den Gegenzug eröffnen die Auslandsdeutschen. Die Begeisterung der Zuschauermenge ist überströmend herzlich.

Die Südwestafrikaner mit Tropenhelmen waren an der Spitze. Brasilien und Chile folgten. Mit vielen Turnern und Turnerinnen war Nordamerika vertreten, sehr stark auch die Tschechoslowakei. Oesterreich hatte nur eine kleine Gruppe entsandt. Viele Vereine führten kunstvolle Wahrzeichen ihrer heimatlichen Industrie mit, mit Seidenspitzen, Weinfässern, Schuhen, Uhren usw. Vom Friedrichshafener Turnverein wurde ein Zeppelin-Modell, vom Dessauer das Modell eines Junkerflugzeuges, vorangetragen. Eine Gruppe erregte besonderes Aufsehen. Sie trug ein Podium, auf dem ein Turner am Reck während des ganzen Zuges den Riesenschwung vollführte. Es war ein Spielzeug aus den thüringisch-fränkischen Gauen. Auch die Düsseldorfer Radschläger waren in großer Zahl vertreten. Die in stattlicher Geschlossenheit und Vollzähligkeit einherziehenden Gaue aus dem Wuppertal, dem Bergischen und Niederbergischen, wurden von den zahlreich in Köln anwesenden Landsleuten im Spalier brüderlich mit besonderer Herzlichkeit begrüßt.

Die Gut-Heil!-Rufe nehmen kein Ende. Aus allen Fenstern der einheitlich rot-weiß geschmückten Häuser winkt es, und überall schallen Heil-Rufe. Gerade auf die Auslandsdeutschen wird dieser herzliche Empfang besonders eindrucksvoll sein. Von der Ehrentribüne grüßten unablässig General Heye, der Chef der Reichswehr, Konteradmiral Pfeiffer von der Marineleitung, die Minister Severing und Hirtsiefer und alle die zahlreichen Ehrengäste. Auf der Opernhaus-Terrasse steht das Banner der Deutschen Turnerschaft, umflankt von 18 Kreisfahnen. Von allen Ecken her erschallt Musik.

Die Spitze des Nordzuges ist ebenfalls einem Teil der Auslandsdeutschen eingeräumt.

War das ein Jubel und ein Strom der Begeisterung, als dann die Brüder aus Österreich und jenseits des Großen Teiches vorbeimarschierten,

und wie herzlich gestaltete sich die Begegnung der einzelnen Züge auf ihrem langen Marsch über die Ringstraßen. War das ein freudiges Zusammentreffen, als die derben, kernigen „Seppels" an dem unendlich langen Zug der Brandenburger vorbeimarschieren; hier gab es wirklich keine Mainlinie, und doch, wie groß ist der Unterschied zwischen Nord und Süd. Die Bayern, voran ihre Heimatkapellen und auf einem blauweißen blumengeschmückten Wagen ihr Bundesbanner. Zum großen Teil sind sie in Heimattracht, dabei lustig und aufgeräumt. Auf der andern Seite der Straße marschieren die Norddeutschen, stramm, sehnig, mit federnden Schritten, gleichmäßig gekleidet. Aber gerade dieser Unterschied im Landsmännischen übt auf die Beteiligten, wie vor allem aber auch auf die Zuschauer, eine überaus wohltuende Wirkung aus.

Wer zählt die Gaue, Kreise, Städte, die in dem Zug der Zweihunderttausend so brüderlich zusammenkamen. Jede Gruppe kennzeichnete sich durch ihre Eigenart, und wir Rheinländer haben hierfür immer ein inniges Verstehen. Das mächtige Symbol dieser vaterländischen Kundgebung war das Zeichen der Einheit unseres deutschen Volkes. Wenn in der Seele des Turners die Liebe und der Glaube an das gemeinsame große deutsche Vaterland auch äußerlich ihren Ausdruck finden, dann muß man zu dieser Großtat der Deutschen Turnerschaft ihr dankbar die Hand reichen.

Gegen 11 Uhr hatten die Züge die Ringstraßen passiert. Die beiden Innenzüge lösten sich, unmerklich für den Zuschauer, im Stadtinnern auf, während die Außenzüge den Marsch ins Stadion über die flaggenprunkende Aachener Straße fortsetzten.

Die große Heerschau der Deutschen Turnerschaft konnte keinen würdigeren Abschluß finden, als mit ihrem

Schauturnen

am heutigen Nachmittag. Die große Jahn-Wiese hatte heute nach vorsichtiger Schätzung über 200 000 Menschen gesehen. Ein Höhepunkt löste den anderen ab. Die Jünger Jahns haben heute wieder ein Werk von unschätzbarem Wert vollbracht. Welche Anmut zeigten die Turnerinnen bei ihren Volkstänzen, wie leicht beschwingt ergeben sie sich der Rhythmik und der Grazie. Die Darbietungen der Männer wurden ebenfalls zu einem schönen Werbemittel für die Turnsache. Das Mannschaftsspeerwerfen gab ein recht lebhaftes Bild. Aber dann kam das große Ereignis, das unvergeßlich sein wird für alle, die das Glück hatten, es mit zu erleben.

Rund 60 000 Turner und Turnerinnen marschierten in den großen Festplatz ein.

Fast eine Stunde dauerte die an sich diszipinierte und glatt verlaufene Aufstellung. Der Einmarsch der Fahnen, es waren ihrer rund 4000, war überwältigend. Von den Seiten her sammelten sie sich vor der Mitte der Tribüne, wo das Bundesbanner und über hundert alte ehrwürdige Fahnen Aufstellung genommen hatten. Der ganze Fahnenwald verteilte sich dann in der Mitte des Platzes über dessen ganze Länge. In kerzengerader Parade rückten sie dann vor auf die Tribüne zu, ein Schauspiel, das jedes Herz höher schlagen ließ. Plötzlich Stille. Die Fahnen senken sich. „Ich hatt' einen Kameraden" klingt es ergreifend über den Platz und die Sonne übergießt diesen stillen Augenblick mit mildem Schein. Dann wieder Fahnen empor. Die Turner rücken in den hinteren Teil des Platzes, während die Turnerinnen zuerst mit ihren herrlichen Freiübungen beginnen. Eine solche Massenwirkung läßt sich kaum schildern. Die Exaktheit, dabei keineswegs der fließenden Bewegung entbehrend, ist über alles Lob erhaben. Dieser Eindruck wurde durch die folgenden Freiübungen der Männer noch wesentlich verstärkt. Die Wirkung auf die Zuschauer erhellt am besten aus der Tatsache, daß

Reichsminister Severing

nunmehr zum Mikrophon zuschreitet und mit weit vernehmbarer Stimme der Deutschen Turnerschaft mit bemerkenswerter Offenheit seine Anerkennung ausspricht. Er wäre nach Köln gekommen, um den Veranstaltern wie auch den Teilnehmern des Deutschen Turnfestes im Namen der Reichsregierung Grüße zu übermitteln. Es sei üblich, derartigen Grüßen noch Wünsche auf gutes Gelingen des Festes anzufügen. Dieser Aufgabe sei er heute enthoben, denn das Fest sei außerordentlich gut gelungen. Wer das Bild des Festzuges gesehen habe, würde die Eindrücke nicht mehr vergessen. Er bewundere die Organisationskunst und noch mehr die über alles Lob erhabene Disziplin des Turners selbst. Man mag aus mehreren Lagern kommen, so führte Minister Severing aus, und kann sich doch auf einem Gebiet einigen. Er habe sich die bange Frage vorgelegt: wird nicht bald die Maschine über den Menschen triumphieren. Aber die Materie bliebe dem Menschen dienstbar. Für die Zukunft habe er keine Sorgen. Das Turnen stähle Nerven und Muskeln. Der Festzug helfe u. a. auch dem Amboß und Albrecht Dürer huldigt, aber der Rhythmus von heute sei ein anderer. Technische Neuerungen stellten höhere Anforderungen. Die Deutsche Turnerschaft solle dafür sorgen, daß auch in Zukunft die deutsche Jugend, die deutschen Männer und Frauen auch den erhöhten Anforderungen gerecht würden. Sie soll aber noch mehr tun. Sie soll, so führte der Minister weiter aus, durch ihr Turnen den deutschen Menschen aus den Niederungen des Alltags herausheben. Ihr Tun ist Dienst am Volke, sie soll schaffen an dem neuen Menschen für die neue Zeit. Dafür danke ich Ihnen. Sie die erste Grundlage für den neuen deutschen Menschen legen. Der gerade, hohe, kraftbeseelte Mann kann nur gesund sein, wenn gute Muskeln und Nerven sein Eigen sind. In dem Doppelklang der Muskeln und der Kehle wollen wir unsere Zukunftsarbeit verrichten. Wir wollen unsere Hände regen, damit unsere Herzen singen können. Das deutsche Lied, das wir heute singen, das Zukunftslied, muß mit den Herzen und nicht mit der Kehle allein gesungen werden.

Deutsche Turner! Auf Euern Schultern liegt Deutschlands Zukunft in hervorragendem Maße. Zeigt Euch dieser Aufgabe würdig. Denkt nicht nur wie Jünger Jahns, sondern bleibt es.

Bildet Euch heran nicht nur zu tüchtigen Turnern und frohen Sängern, sondern auch zu guten Staatsbürgern, und ich füge hinzu: zu guten Weltbürgern. Der Aufmarsch der Turner ist der Aufmarsch der Friedensarmee, und damit werden wir Deutschland am besten dienen.

Die Rede fand lebhaften Beifall. Durch den Oberturnwart wurden sodann die Sieger geehrt. Den beiden ersten Siegern im Zweikampf, dem Deutschamerikaner Preis und dem Reichsdeutschen Reuter (Gießen), drückte er unter dem größten Beifall der Zuschauer den Lorbeerkranz aufs Haupt. Seine Lobrede klang aus in einem Gut Heil! auf unser Vaterland. Stehend sang man das Deutschlandlied.

Dann richtete

Professor Berger

noch herzliche Dankesworte an alle. Er forderte die Turner auf, ihrem Ziele weiter nachzustreben, heilige Treue und Brüderlichkeit zu üben. Hierbei verwies er auf die beiden Hauptsieger und betonte, daß einer der Sieger Deutschamerikaner und der andere Reichsdeutscher sei, also symbolisch soll sich ein einigendes Band erstrecken über alle Völker, zum Segen unseres Vaterlandes. Das „Niederländische Dankgebet" schloß die Weihestunde.

Das große Bekenntnis der deutschen Turner zum deutschen Volkstum hat einen machtvollen Ausklang gefunden, dessen Widerhall an die deutschen Grenzpfählen keinen Halt machen wird.

Die letzten Entscheidungen in Köln.

Chemnitz-Gablenz N.-Handballmeister

Turnverein Chemnitz-Gablenz — Turnverein Fürth 1860 9:6 (3:4, 6:6).

Erst nach Spielverlängerung konnte der Meister herausgestellt werden, denn nach Beendigung der regulären Spielzeit stand das Spiel 6:6. Fürth brachte unnötigerweise eine harte und auch unfaire Note in das Treffen. Der Schiedsrichter ahndete reichlich spät das Vorgehen der Fürther. Er verwies dann zwei Spieler des Platzes. Chemnitz war entschieden die technisch bessere und reifere Mannschaft. Der Sturm war in seinem Zuspiel viel besser als der des Gegners. Bei Fürth zeichnete sich neben dem Halblinken der ausgezeichnete Torwart aus. Das Spiel hatte einen guten Besuch.

Harburg N.-Fußballmeister

Turnerbund Harburg — Allgemeiner Turnverein Leipzig-Paunsdorf 1:0 (1:0).

Das Spiel um die deutsche Turnerfußballmeisterschaft war keine fußballerische Offenbarung. In der ersten Halbzeit konnte Harburg das Spiel für sich gestalten. Schon nach fünf Minuten kam es durch seinen Mittelstürmer aus einem Eckball zum ersten und auch zum einzigen Tor des Spieles. Leipzig war mehrfach Gelegenheit geboten, den Ausgleich herauszuholen, doch konnte der Sturm infolge schwacher Leistungen und unplacierter Schüsse seine Torgelegenheiten nicht ausnutzen. Bei Harburg gefiel der Torwart in erster Linie, bei Leipzig konnte man einzig und allein mit der Verteidigung zufrieden sein.

Die Endergebnisse der Tennisspiele.

Herreneinzel: 1. Gottlieb (Brünn); 2. Baudenbistel (Heidelberg); 3. Schildt (Darmstadt).

Dameneinzel: 1. Fischer (Leverkusen); 2. Götsch (Kiel); 3. Breyer (Betzdorf).

Herrendoppel: 1. Gottlieb-Iwen; 2. Held-Ebert; 3. Jordan-Stock.

Gem. Doppel: 1. Irmenbrock-Gottlieb; 2. Götsch-Bachmann; 3. Westefeld-Iwen.

Die Kämpfe der Schwimmer.

200-Meter-Lagenschwimmen (für Turnerinnen. Entscheidung): 1. Arndt (TV. Gießen) 3:12, Min.; 2. Angersbach (TV. Offenbach) 3:2[illegible]; 3. Hoffmann (Turngemeinde Darmstadt) 4:0[illegible]. Frl. Arndt hatte das Rennen jederzeit in der Hand. Schon in der Seitenlage ging sie in Führung und gab diese nicht mehr auf. Erst wurde sie von ihren Gegnerinnen nicht stark bedrängt.

4mal-50-Meter-Bruststaffel (für Turnerinnen. Entscheidung): 1. Turngemeinde Stuttgart 3:[illegible] Min.; 2. TV. Gießen 3:12,2; 3. MTV. [illegible] 3:16,1. Die Schlußschwimmerin von Bon[illegible] mit in dem Schwimmen lag, hatte bei 190 Meter den Verlust ihrer Staffel aufgeholt, mußte sie dann jedoch dem besseren Endspurt von [illegible] Arndt mit doppeltem Handschlag in dem ersten Lauf beugen. Im zweiten Lauf übernahm Turngemeinde Stuttgart sofort die Führung und gab sie nicht wieder ab, obgleich MTV. Gö[illegible] zum Schluß mächtig aufkam.

100-Meter-Seitenschwimmen (für Turnerinnen. Entscheidung): 1. Weynell (ATV. Berlau) 1:39,2 Min.; 2. Stoll (TV. Mannheim) 1:44,1; 3. Weitmann (Turnerbund Stuttgart) 1:45,3. Außer Wettbewerb startete Frl. Fe[illegible] vom Turnerbund Stuttgart und erreichte die beste Zeit von 1:37,4.

100-Meter-H.-ü.-H.-Schwimmen (für Turnerinnen. Entscheidung): 1. Gerhard (Turngemeinde Darmstadt) 1:34,2; 2. Weitmann (Turnerbund Stuttgart) 1:38,4; 3. Siebens (TV. M.Gladbach) 2:04,2. Dieses Schwimmen zeigte mäßige Zeiten. Frl. Gerhard ging sofort in Führung und hielt diese bis zum Ziel. Bei 80 Meter setzte auch Frl. Weitmann stark auf, doch konnte es ihr nicht mehr gelingen, die Siegerin zu erreichen.

40-Meter-Tauchen (für Turnerinnen):

Statt der Badereise

Ihren vielgeplagten Körper etwas tun! Spülen Sie ihn gründlich aus durch die belebende Hauskur mit

Liborius

HEILQUELLE

b229

die an Zeitmangel oder Kosten scheitert, müssen Sie für



ERHÄLTL. I. APOTH. U. DROGER.

Pietsch (Bfl. Charlottenburg) 39,2; 2. Teschke (ATV. Breslau) 40,2; 3. Sarfert (Leipzig) 41,2.

100-Meter-Rückenschwimmen (für Turnerinnen. Entscheidung): 1. Backof (Offenbach) 1:37,3 (neue DT.-Bestleistung); 2. Wald (TuSp. Leipzig) 1:40,4; 2. Angersbach (Offenbach) 1:40,4; 3. Ell (Stuttgart) 1:41,7. Den schönsten Kampf gab es im ersten Lauf, aber die Zeit war schlechter als der zweite Lauf, in dem Frl. Backof sehr leicht gewann. Der dritte Lauf erreichte dieselbe Zeit wie der erste.

4mal-100-Meter-Lagenstaffel (für Männer. Entscheidung): 1. Turngesellschaft Darmstadt 5:25,8; 2. MTV. Stuttgart 5:30,2; 3. SSC. Osnabrück 5:35,3.

Hauptspringen (Turnerinnen): 1. Kapp (Frankfurt a. M.) 59,8 Punkte, 2. Kahle (Charlottenburg) 58,4 Punkte, 3. Mieth (Kiel) 57,2 Punkte, 4. Bach (Allg. Turnverein Bonn) 55,8 Punkte, 5. Sarfert (Leipzig) 54,6 Punkte.

Mehrkampf für Turnerinnen: 1. Pietsch (Charlottenburg) 124,8 Punkte, 2. Horschke (Turnverein Lincoln Chikago) 109,75 Punkte, 3. Teschke (Breslau) 108,5 Punkte, 4. Kahle (Charlottenburg) 107$^{19}/_{20}$ Punkte.

Viermal-50-Meter-Freistil-Staffel (Turnerinnen): 1. Turngemeinde Darmstadt 2:53 (neue DT.-Bestleistung), 2. Turnbund Stuttgart 3:11,3, 3. Allgemeiner Turnverein Bonn 3:13,1. Bonn ging durch die erste Schwimmerin in Führung, mußte diese aber gleich nach dem ersten Wechsel an Darmstadt abtreten. Die Darmstädterinnen schwammen dann ein ganz überlegenes Rennen und siegten mit über 20 Meter Vorsprung.

100 Meter Brust (Turnerinnen): 1. Westfahl (Blankenese) 1:33,1 (neue DT.-Bestleistung), 2. Arndt (Gießen) 1:31,4, 3. Fecht (Stuttgart) 1:38,1. Die Siegerinnen, deren Zeiten sehr gut sind, liegen in verschiedenen Läufen. Fräulein Arndt, die sicherlich nicht mit einer Niederlage gerechnet hatte, wäre dieser auch entgangen, wenn es zu einem Entscheidungskampf gekommen wäre. So war aber die Zeit ausschlaggebend.

100-Meter-Brustschwimmen (Turner-Entscheidung): 1. Sommer (Mühlhausen) 1:21,4 (neue DT.-Bestleistung), 2. Schröder (Dresden) 1:26, 3. Jachtmann (Darmstadt) 1:27,1.

100 Meter Freistil (Turner): 1. Rinderspacher (Friedrichshafen) 1:08 (neue DT.-Bestleistung), 2. Galle (Breslau) 1:09,4, 3. Schulte (Iserlohn) 1:10,2.

Turmspringen für Turner: 1. Dr. Loffagk (Akademischer Turnverein Berlin) 79⅔ Punkte, 1. Mödler (Turn und Spiel Leipzig) 79⅔ Punkte, 2. Jüngling (Darmstadt) 78⅓ Punkte, 3. Lehmann (Leipzig) 66⅔ Punkte. Die Leistungen der beiden ersten waren recht gut. Mädler landete heute seinen zweiten Sieg im Springen, da er auch das Kunstspringen gewinnen konnte.

Viermal-50-Meter-Lagenstaffel (Turnerinnen): 1. Turnerbund Stuttgart 3:08 (neue DT.-Bestleistung), 2. Allgemeiner Turnverein Bonn 3:10,1, 3. Turngemeinde Darmstadt 3:15,3. Stuttgart übernahm gleich die Führung, ohne sie wieder abgeben zu müssen, ebenso hatte Bonn den zweiten Platz stets sicher. Darmstadt fiel zum Schluß weit zurück.

10mal-100-Meter-Kreisstaffel (Turner): 1. Kreis Unterweser-Ems, 2. Kreis Schwaben, 12:32,4, 3. Kreis Sachsen-Anhalt 13:44,4.

10mal-50-Meter-Kreisstaffel (Turnerinnen): 1. Kreis Mittelrhein 7:39,4 (neue DT.-Bestleistung), 2. Kreis Schwaben 8:02,2, 3. Kreis Westfalen 8:12,1.

4mal-100-Meter-Freistilstaffel für Turner: 1. DTC. Osnabrück 5:00,4 Min.; 2. MTV. Stuttgart 5:05,3; 3. TG. Darmstadt 5:19,1 Minuten.

10mal-50-Meter-Kreisstaffel für Turnerinnen: 1. Kreis IX (Mittelrhein) 7:36,4 Min. (neuer DT.-Rekord); 2. Kreis XI (Schwaben) 8:09,2 Min.; 3. Kreis XIIIa (Westfalen) 8:12,1 Min.

10mal-100-Meter-Kreisstaffel für Turner: 1. Kreis Unterweser-Ems; 2. Kreis Schwaben; 3. Kreis Sachsen-Anhalt.

HSV. zum zweiten Male deutscher Fußballmeister

Hertha-BSC. Berlin im Altonaer Stadion vor 40 000 Zuschauern mit 2:5 (1:3) Toren geschlagen. — Hamburger SV. in Glanzform ....

WB. **Hamburg** 29. Juli. (Eig. Draht 5.) Das Endspiel der deutschen Fußballmeisterschaft 1927/28 hat trotz dem ungewohnten und vielen ungeeignet erscheinenden Zeitpunktes seiner Austragung seine Anziehungskraft auf die Massen nicht verfehlt, denn 40 000 Zuschauer umsäumten die durch voraufgegangenen Regen schlüpfrige Spielfläche des Altonaer Stadions, als Norddeutschlands Meister Hamburger SV. und Berlins Meister Hertha-BSC. um 16 Uhr zu dem großen Ringen um die höchste Würde im deutschen Fußballsport antraten. Dem Hamburger SV. glückte es nach seinen Erfolgen von 1922 und 1923 in diesem Jahre zum zweiten Male, Deutscher Meister zu werden, nachdem er 1922 nach zwei erbitterten, unentschieden ausgegangenen Spielen gegen den 1. FC. Nürnberg verzichtet und 1923 durch einen 3:0-Sieg gegen Union Oberschöneweide erstmalig die deutsche Meisterwürde errungen hatte. Der norddeutsche Meister hat den Sieg über die etwas enttäuschende Berliner Elf verdient errungen, aber auch den Berlinern muß man große Achtung zollen, haben sie sich doch drei Jahre hintereinander bis zum Endspiel durchgekämpft. Daß sie am Sonntag nicht in ihrer besten Form waren, vernichtete ihre Chance zum dritten Male.

Folgende Mannschaften stellten sich dem Schiedsrichter Maul (Nürnberg):

Hertha-BSC. Berlin:

Gehlhaar
Domscheit Fischer
Leuschner Müller Völker
Ruch Sobeck Grenzel Kirsey Gülle
Kolzen Ziegenspeck Harder Horn Rave
Lang Halvorsen Carlson
Beier Risse
Blunk

Hamburger SV.:

Schon nach den ersten Spielminuten wurde es offenbar, daß sich der HSV. in Glanzform befand, während Hertha-BSC. nur mit Mühe zu einigermaßen einheitlichen Aktionen kam. Unbeschreiblicher Beifall der Vierzigtausend, die den Platz umsäumten, ertönte, als Harder schon in der 5. Minute ein schönes Durchspiel mit dem 1. Tore beendete. Berlins Hintermannschaft versuchte nun ziemlich geschickt, den weiter unablässig heranbrandenden Angriffen der Norddeutschen die Gefährlichkeit durch Abseitsstellen zu nehmen, konnte aber nicht verhindern, daß bereits in der 14. Minute nach einem zu kurz abgewehrten Ball Rave zum zweiten Male unhaltbar einschoß. Der HSV.-Sturm zeigte sich durch diese schnellen Erfolge in prächtiger Spiellaune, und seine weiteren von dem etwas langsamen, dafür aber taktisch hervorragend operierenden Ziegenspeck meist gut vorbereiteten Angriffe führten bereits in der 19. Minute durch Kolzen, der die Berliner Hintermannschaft überspielt hatte, zum dritten Erfolge. Mit blitzschneller Entschlossenheit setzte Hertha-BSC. in den folgenden Spielminuten alles auf eine Karte, warf die ganze Mannschaft nach vorn und sah seine Bemühungen auch schon in der 23. Minute durch den ersten, von Kirsey erzielten Gegentreffer belohnt. „Ha—Hoh—He — Hertha-BSC." ertönte es begeistert von den Blocks, die die zahlreichen Berliner Sonderzügler innehatten, aber mit einem brausenden „Schwarz-Weiß-Blau — Ha-Es-Vau" antwortete die —zigtausendköpfige Anhängerschar des norddeutschen Meisters. Das schnelle Tempo, in dem die erste halbe Stunde von beiden Mannschaften durchspielt worden war, machte sich dann langsam bemerkbar, zumal die Grasfläche durch den noch am Vormittag herniedergegangenen Regen etwas glatt war, und bis zur Pause vermochte keine Partei an dem Ergebnis etwas zu ändern.

Die ersten 10 Minuten der zweiten Spielhälfte sahen den Berliner Meister leicht im Vorteil, aber nachdem Horn in der 14. Minute nach schönem Zusammenspiel mit Rave den Vorsprung auf 4:1 erhöht hatte, war das Spiel wieder völlig ausgeglichen. Bereits in der 20. Minute fand der Kampf seine endgültige Entscheidung durch den 5. Treffer der Hamburger, den Kolzen aus einer Flanke von Rave erzielte. Beim Stande von 5:1 ließ die große Spannung bei Spielern und Zuschauern etwas nach und erst beim zweiten Gegentore der Berliner, das Grenzel nach einer Vorlage von Sobeck in der 25. Minute schoß, ertönte wieder Beifall. Der Rest der Spielzeit gehörte den Berlinern, die aber durch Unentschlossenheit ihrer Stürmerreihe um eine weitere Verbesserung des Ergebnisses kamen. Der Schlußpfiff des ausgezeichnet amtierenden Nürnberger Unparteiischen Maul ging im Beifallsjubel der Massen für den neuen deutschen Meister unter.

Mit dem HSV. hat am Sonntag die tatsächlich beste Mannschaft gewonnen,

seine Hintermannschaft arbeitete fehlerfrei. Halvorsen als Mittelläufer erwies sich als vorzüglicher Dirigent seiner Leute, gut unterstützt von den Außenläufern. Die Seele des Angriffs war Ziegenspeck, der bei allen Aktionen des Sturmes auf dem rechten Platze zu finden war. Die übrigen Stürmer taten vollauf ihre Pflicht und zeigten in Schnelligkeit, Zusammenspiel und Entschlußkraft wirkliche Meisterleistungen. Hertha-BSC. hatte keinen guten Tag. Gehlhaar im Tor war vorzüglich, die Verteidiger dagegen schwerfällig. In der Läuferreihe gefielen Müller und Völker, während Leuschner manche Schwäche zeigte. Grenzel war der beste Mann des Sturms, Sobeck dagegen enttäuschte und hemmte durch sein lasches Spiel seine Mitspieler häufig entscheidend.

Jahresversammlung des berg.-märk. Bezirks in Lennep.

Der diesjährige Bergisch-Märkische Bezirkstag, der am vergangenen Samstag in Lennep unter Anteilnahme der V.S.V.-Vereine stattfand, hinterließ keinen sonderlich günstigen Eindruck. Verschiedene Vereinsvertreter ergingen sich immer wieder in Anschuldigungen gegen die Bezirksbeamten, wobei leider vielfach von dem Boden der Sachlichkeit abgewichen wurde. Stundenlang wurde herumdebattiert, ohne zum Schluß ein ersprießliches Ergebnis zu zeitigen, wie man es im Interesse der Bewegung hätte erwarten müssen. Kleinigkeiten, es wurden vielfach immer dieselben angeschnitten, verzögerten den Fortgang der Tagung derart, das zu guter Letzt keine Zeit mehr vorhanden war, wichtige Lebensfragen des Verbandes bezw. der Vereine zu behandeln. Es wurden schließlich alle Anträge bezüglich Aenderung des Spielsystems, eine Frage, die zurzeit wieder einmal sehr akut ist, dem Bezirksausschuß in Verbindung mit den einzelnen Gauausschüssen zur weiteren Behandlung bezw. Weiterleitung an die höheren Instanzen überlassen. Und doch wäre gerade dieser Angelegenheit eine eingehende Stellungnahme der berufenen Vereinsvertreter erwünscht und erforderlich gewesen.

Die erstatteten Jahresberichte des Vorstandes und der einzelnen technischen Referenten ließen erkennen, welche umfangreichen Arbeiten im vergangenen Jahre geleistet worden sind. Im ganzen ist die Entwicklung eine gute gewesen. Den einzelnen Fußballmeistern in den verschiedenen Klassen wurden die Glückwünsche des Bezirks ausgesprochen. Der Handballbericht zeugte von einem weiteren Fortschritt dieser jüngsten Sportart auch in Berg.-Mark. Nach allem nimmt unser Bezirk im Verband eine mitführende Stellung ein. Lediglich in der Leichtathletik geht es nicht weiter, da dieser Leibesübung immer noch nicht das notwendige Interesse entgegengebracht wird. Ebenso bleibt im Schiedsrichterwesen noch manches verbesserungsbedürftig.

Einen breiten Raum der Tagung nahmen die Entlastungen und Neuwahlen ein. Dem Bezirksvorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt, und dann wurde derselbe ebenso einmütig insgesamt wiedergewählt, und zwar Schöller-Düsseldorf als Obmann, Müschenig-Ohligs als Geschäftsführer und Erlenkötter-Remscheid als Jugendreferent. Der technische Bezirksausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: von der Heydt-Solingen (Obmann), der mit großer Mehrheit vor Handtke-Düsseldorf und Schönenberg-Cronenberg wiedergewählt wurde; Gewehr-Barmen (Geschäftsführer) lehnte zunächst ab, nahm aber dann auf allgemeinen Wunsch die Wiederwahl an, und Croonen-Düsseldorf (Handball). Der Schiedsrichterreferent Jansen-Neuß, dem als einzigen keine Entlastung erteilt, wurde durch Hund-Remscheid ersetzt. Im allgemeinen Interesse sei noch mitgeteilt, daß die Angelegenheit Germania-Elberfeld gegen Gerresheim zwar zur Sprache kam, ohne eine Klärung zu bringen, da in ein noch schwebendes Verfahren nicht eingegriffen werden darf.

Frankreich führt 2:1 im Davispokal.

Cochet-Borotra schlagen Tilden-Hunter im Doppel.

WB. **Paris**, 29. Juli. (Eig. Draht 5.)

Am Sonntag wurde das am Samstag wegen des Regens unterbrochene Doppelspiel des Tennisländerkampfes zwischen Frankreich und Amerika fortgesetzt. 8000 Zuschauer hatten sich eingefunden, die ein recht interessantes Treffen zu sehen bekamen. Das Spiel begann mit einem Aufschlag Tildens, der, wie stets, außerordentlich scharf durchgeführt wurde. Borotra gelang es, nur einige Aufschläge wiederzugeben. Im weiteren Spiel erwies sich jedoch, daß die Franzosen besser aufeinander eingespielt waren. Kaum einen Ball ließen sie passieren. Dagegen war auf der anderen Seite Hunter außerordentlich schwach. Ihm ist auch die Niederlage im Doppelspiel zuzuschreiben. Bei seinen Services machte er viele Fehler. Die Franzosen blieben schließlich mit 6:4, 6:8, 7:5, 4:6, 6:2 erfolgreich, so daß nunmehr Frankreich mit 2:1 die Führung inne hat. Wenn auch Tilden noch ein Einzelspiel für Amerika gewinnen sollte, so können die Amerikaner im zweiten Einzelspiel doch keinen Gegner stellen, der dem Franzosen überlegen ist. Frankreich wird daher auch diesmal wieder Sieger im Davispokal bleiben.

Mittwoch den **1.** bis einschl.
Samstag den **4.** August

Reste

Reste etc. in
Kleiderstoffen — Seidenstoffen
Waschstoffen — Mantelstoffen
Herren- u. Burschen-Anzugstoffen
Weißwaren — Leinenwaren —
Handtuchstoffen — Läuferstoffen
Gardinen, Spitzen, Besätzen usw.

Reste, Abschnitte, Coupons
zu den bekannt billigen Preisen.

S. & R. WAHL * **Barmen**

Dortmunder Tennis-Turnier.

Frl. Krahwinkel schlägt Frau Stephanus.

Frau Surén-Frl. Krahwinkel gewinnen das Damendoppel gegen Frau Stephanus-Frl. Haarmann.

WG. **Dortmund**, 29. Juli. (Eig. Bericht.) Dortmund hatte anläßlich seines 80jährigen Klubjubiläums seine Freunde zum Turnier zusammengerufen. In reichem Maße waren die Vertreter des Rheinlandes, Westfalens und Niedersachsens dem Rufe gefolgt. Der Samstagmittag einsetzende Gewitterregen, der sich auf die Dauer zu einem Landregen auswirkte, konnte der programmäßigen Abwicklung des sehr gut geleiteten Turniers kaum Abbruch tun. Bis auf das gemischte Doppelspiel konnten alle Konkurrenzen zu Ende gespielt werden.

Das Herreneinzelspiel um den Westfalenpokal

wurde von Lane gegen Haver in einem Zweisatzkampf mit 6:1, 6:3 gewonnen. Haver, der in der Vorschlußrunde Dr. Burghartz mit 7:5, 6:3 schlug, stieß auf einen in glänzender Form befindlichen Lane, dem alles gelang. Nach gut vorbereitetem Ball ging er nach vorne und fing hier den Retourne Havers leicht ab. Haver hat unbedingt in seiner eingelegten Wettspielpause, die er zu eifrigem Training benutzt hat, Fortschritte gemacht. Aber am erfolgreichen Netzspiel fehlt es ihm immer noch. Dr. Burghartz hatte bis zu seiner Niederlage gegen Haver Meffert, Jeß und Prüßmann zu überwinden. Wenzel fertigte in der ersten Runde Uthmöller leicht mit 6:0, 6:1 ab, um dann in der dritten Runde gegen Cohn einen heißen Dreisatzkampf mit 1:6, 6:4, 6:4 zu liefern. Gegen Lane verlor er mit 2:6, 6:3, 6:2. Wenzel bietet augenblicklich ein sehr unbeständiges Spiel.

Das Dameneinzelspiel

endete mit einer kleinen Überraschung. Frl. Krahwinkel konnte ihren guten Erfolgen der letzten Zeit einen sehr wertvollen anreihen. In der Endrunde schlug sie in zwei Sätzen mit 6:3, 7:5 Frau Stephanus. Frl. Krahwinkel gewann dieses Spiel verdient gegen eine zaghafte, nicht angreifende Gegnerin. Frl. Krahwinkel spielte teilweise auf Ermüdung, indem sie den Ball im Spiel hielt und ihrer Gegnerin den Fehler überließ. Am Netz zeigte Frl. Krahwinkel recht Gutes. Frau Stephanus hatte vorher Frl. Haarmannn leicht mit 6:2, 6:1 geschlagen. Frl. Krahwinkel war mit 6:2, 6:0 über Frl. Fischer in die Endrunde gegangen.

Das Herrendoppelspiel

wurde von dem hannoverschen Paar Stephanus-Lane mit 6:1, 6:1, 10:8 gegen Dr. Hungerberg-Hohratz gewonnen. Nachdem die beiden ersten Sätze leicht an die Sieger gegangen waren, ließen sie im dritten Satz ein Gefühl der Überlegenheit beim Stande von 4:2 etwas nach und schon kamen die ständig besser werdenden Gegner auf. Nur mit Mühe konnten die Sieger einen Satzverlust vermeiden.

In der zweiten Runde leisteten sich die Bezwinger von Frentz-Hartz in Düsseldorf, Uthmöller-Windhorst, den Scherz gegen Jeß-Prüsmann, nach einer Führung von 6:1, 5:3 den Satz und anschließend das Wettspiel mit 7:5, 6:3 zu verlieren.

Sie spielten wirklich dürftig. Jeß auf der anderen Seite rettete für seinen Partner das Spiel. Anschließend verloren dann die Sieger gegen Dr. Hungerberg-Hohrath 6:3, 6:3. Lane-Stephanus schlugen in der Vorschlußrunde Wenzel-Dr. Burghartz 6:3, 6:4.

Das Damendoppelspiel

wurde von Frau Surèn-Frl. Krahwinkel mit 6:3, 6:3 gegen Frau Stephanus-Frl. Haarmann gewonnen. Während auf der Gewinnerseite Frau Surèn an dem Erfolg sehr wesentlichen Anteil hatte, war Frl. Haarmann für ihre Partnerin zu schwach. Die Siegerin hatte in einem sehr guten Spiel die Essener Frau Tubben-Frl. Scheur mit dem sehr guten Resultat von 6:0, 6:2 in überzeugender Weise geschlagen.

Das gemischte Doppelspiel

steht noch zurück. Das Paar Frau Surèn-Meffert steht unten in der Schlußrunde, während oben Frau Burghartz-Wenzel und Frl. Krahwinkel-Haver noch um die Beteiligung an der Endrunde spielen müssen. Das Ehepaar Stephanus mußte wegen Abreise zurückziehen.

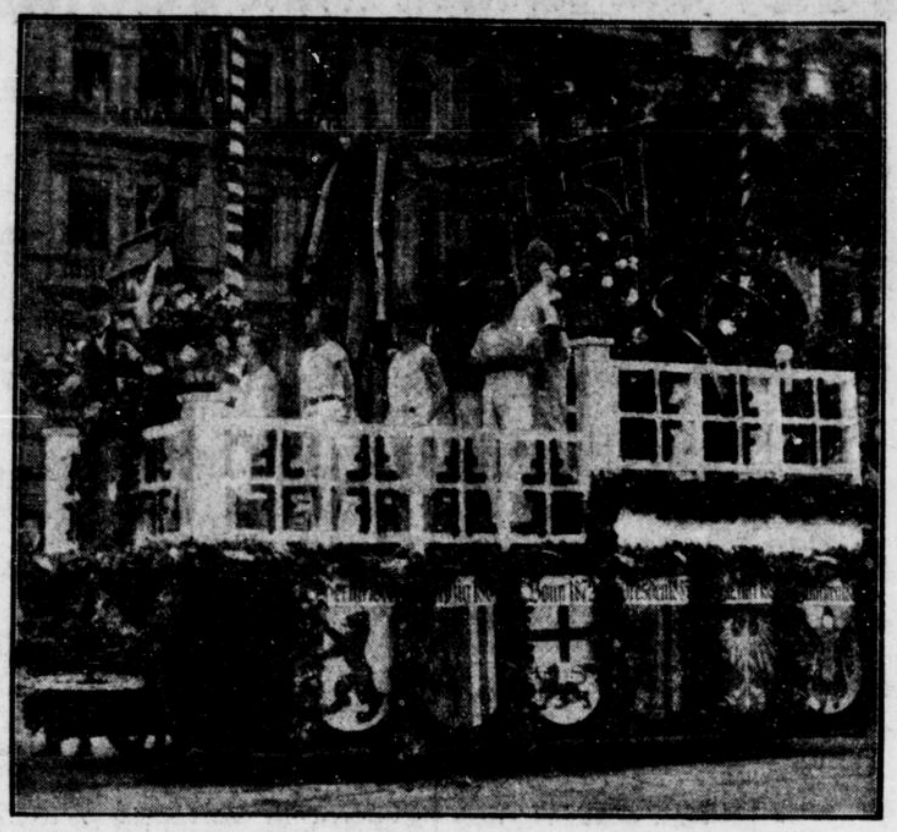
Tennisturnier in Bad Kreuznach.

WG. **Bad Kreuznach**, 29. Juli. (Eigener Drahtb.) Das internationale Bad-Kreuznacher-Tennis-Turnier ist durch das glänzende Wetter mächtig gefördert worden. Im Herren-Einzel kam ein Vorschlußrundenspiel zur Durchführung. Der Argentinier Boyd siegte gegen den Spanier Morales mit 7:5, 6:3, 6:3. Im Damen-Einzel gibt es wieder einmal ein Final Frl. Außem — Frau Richter-Weihermann. Die deutsche Meisterin siegte im Semi-Finale gegen Frau von Thiergarten mit 6:2, 6:1, während die Frankfurterin gegen Frl. Kuhlmann mit 6:2 6:3 siegreich geblieben war. Im Herren-Doppel haben sich Froitzheim-Kreutzer durch einen 6:1, 6:2-Sieg über Max-Zimmermann (Kreuznach) bereits für das Schlußspiel qualifiziert. Im „Mixed" siegten Frl. Außem-Boyd mit 6:2, 6:3 gegen Frau Vormann (Düsseldorf)-Schmidt, während das Ehepaar Morales über Frau v. Thiergarten-Hammacher mit 6:2, 6:4 hinwegzog.

Im Rahmen des Turniers kam noch ein Klubkampf zwischen der Universität Cambridge und Blau-Weiß Kreuznach statt, den die Engländer mit 6:0 gewannen.

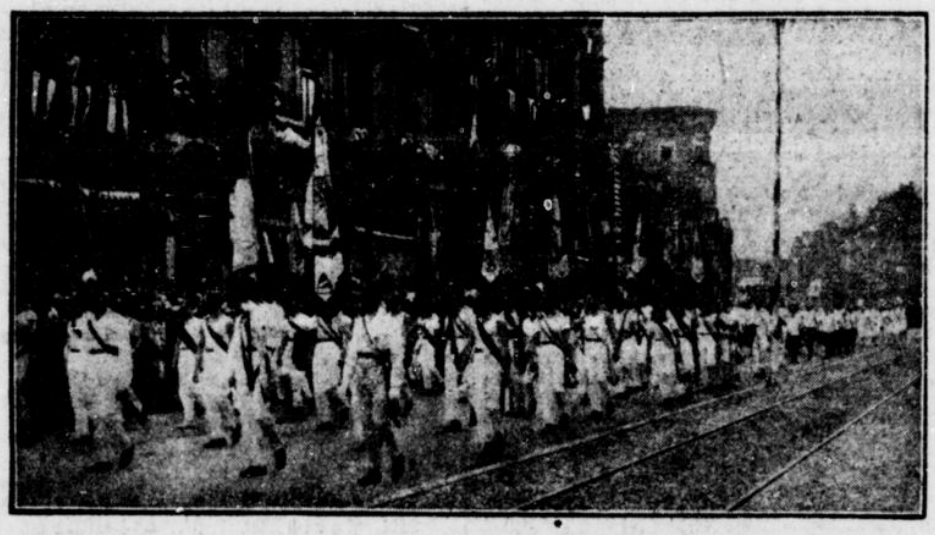
Im Damen-Einzel gelang es der deutschen Meisterin Frl. C. Außem für ihre seinerzeitige unglückliche Niederlage gegen Frau Richter-Weihermann Revanche zu nehmen, indem sie diese glatt mit 6:1, 6:2 bezwang. Froitzheim schlug im Herren-Einzel nach interessantem Kampfe den Argentinier Boyd 6:3, 4:6, 6:2, 6:4. Das Herren-Doppel sicherten sich Boyd-Magrane 6:3, 6:1, 10:8 gegen Froitzheim-Kreuzer, während im Gemischten Doppel Frl. Außem-Boyd gegen Frau Richter-Kreuzer glatt mit 6:1, 6:0 erfolgreich blieben.

Bilder vom Deutschen Turnfest.



Der Wagen mit dem Bundesbanner.

An der Seite die Wappen der bisherigen Turnfeststädte.



Der Wuppertaler Gau im Festzug.



Fahnenschwinger beim Deutschen Turnfest.

Siegreiche Turner des Barmer Männer-Turn-Vereins.

Alle fünf vom Barmer Männer-Turnverein zu den Kölner Festspielen entsandten Mitglieder sind als Sieger aus den Kämpfen hervorgegangen. Der jüngste Sieger ist 19 Jahre, der älteste bereits 55 Jahre alt. — Von links nach rechts: Wilhelm Schäfer; Fritz Wichner; Erwin Kellermann; Friedel Söhngen und Paula Dörk. — Der Empfang findet heute abend um 7½ Uhr am Hauptbahnhof statt, wo die sämtlichen Sieger der Barmer Turnvereine, u. a. auch die deutschen Meister im 100- und 200-Meter-Lauf, Lohmann und Bach, geschlossen eintreffen werden.



Radsport

Unfälle bei der Deutschen Straßenmeisterschaft. — Koch (Frankfurt a. M.) Deutscher Straßenmeister! — Ein schwerer Sturz.

Dem Gau Hannover war die Austragung der Deutschen Straßenmeisterschaft über die 226,4 Kilometer lange Strecke Hannover — Bortum — Egestorf — Eimbeckhausen — Hemmendorf — Hildesheim — Braunschweig — Buchholz — Hannover vom BDR. übertragen worden. Die Organisation war sehr gut vorbereitet. Leider haben Bubenhände vielen Fahrern einen empfindlichen Streich gespielt. Hinter Egestorf war die Straße mit Nägeln bestreut, wodurch viele Reifenschäden verursacht wurden. So erlitt beispielsweise einer der ersten Anwärter Stöbecke-Bestwig dreimal Reifenschaden. Zweimal gelang es ihm aufzuholen, beim dritten Male mußte er aber aufgeben. Auch sonst blieb das Unglück nicht aus. Bei Hils stürzte der Olympia-Kandidat Neumann-Berlin und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Fleischmann-Dortmund stürzte schwer und brach das Schlüsselbein. Beide Fahrer mußten ins Krankenhaus transportiert werden.

Die Ergebnisse waren: 1. Koch-Frankfurt a. M. 7:45,07 Std.; 2. Schnitzler-Köln; 3. Scherf-Leipzig; 4. Hahn-Leipzig 5. Wreczionо-Berlin; 6. Wollram-Solingen, alle dichtauf.

*

Sawall schlägt Möller in Berlin.

Auf der Berliner Olympiabahn kamen gestern nachmittag ausgezeichnete radsportliche Wettbewerbe zur Durchführung. Das Hauptinteresse beanspruchte der „Olympia-Preis" über viermal 25 Kilometer für Dauerfahrer. Es gelang hier dem Altmeister Sawall, sich für die Niederlage in Köln an Möller zu revanchieren, da er den Hannoveraner in drei Läufen schlagen konnte, während Bauer den ersten Lauf an sich brachte. Sawall blieb im Gesamtergebnis leichter Sieger.

Motorfahrsport

Rund durchs Sauerland.

Benz-Elberfeld siegt in der Amateur-Klasse.

Der Jubiläumsfahrt „Rund durchs Sauerland" — es war die 10. Wiederholung — war ein voller Erfolg beschieden. Amateure und Berufsfahrer fanden sich am Start ein. Die über 265 Kilometer führende Strecke war in bestem Zustande, während der Radfahr-Kl. Schwalbe-Westig für eine mustergültige Organisation zeichnete. Leider erschwerte der niedergehende Regen zum Schluß der Fahrt den Fahrern das Rennen. Die Spitze, bestehend aus zehn Fahrern, lieferte sich bis kurz vor dem Ziele erbitterte Kämpfe und erst kurz vor diesem konnte sich Nebe-Leipzig freimachen und siegen. Auch die Amateure, die eine verkürzte Strecke von 180 Kilometer zu durchfahren hatten, lieferten sich harte Kämpfe. Hier war es Benz-Elberfeld, der knapp siegte.

Die Ergebnisse:

Berufsfahrer: 1. Nebe-Leipzig 9:15, 2. Brandes-Hannover 9:16, 3. Bulla-Bremen 9:16,15, 4. Kohl-Berlin 9:18,30, 5. Seifferth-Leipzig 9:19,25.

Amateure: 1. Benz-Elberfeld 6:30,45, 2. Göschen-Düsseldorf, 3. Becker-Bestwig, 4. Scherr-Köln, alle dichtauf.

Rennen zu Neuß.

Preis der Jugend: 1. Kopja (Grabsch), 2. Taucher (Gabor), 3. Schwernöter (Eicke); ferner: Arletta, Lausejunge, Polyhymnia, Lenz, Fatme. Tot. 18; Pl. 13, 26, 43. Buchm. 16; Pl. 12, 23, 39.

Quirinus-Jagdrennen: 1. Skat (Schwn), 2. Prinz (Stolpe), 3. Moselkern (H. Weber), ferner: Hexenprinz, Dulcinea, Agrippa, Kabalia. Tot. 30; Pl. 13, 13, 15. Buchm. 27; Pl. 12, 12, 14.

Preis vom Hammfeld: 1. Islam (Grabsch), 2. Stahleck (Nagy), 3. Aalborg (Tauß), ferner: Vdalvollo, Zwirns Bruder, Gauner. Tot. 21; Pl. 14, 19. Buchm. 19; Pl. 13, 17.

Preis vom Wasserfall: 1. Wallis (Tauß), 2. Schneeball (Grabsch) und Mohawk (Nagy), ferner: Fasmir, Sonnenschein III, Brotverdiener, Weber, Fischermädel. Tot. 43; Pl. 18, 12, 14. Buchm. 39; Pl. 12, 11, 13.

Preis von Neuß: 1. Geranium (Grabsch), 2. Marcellus (Pinter), 3. Rheinwein (Tarras), ferner: Jungwanne, Nobelmann, Herzamt. Tot. 39; Pl. 22, 64. Buchm. 35; Pl. 20, 58.

Verlosungsrennen: 1. Pipkin (Goltermann), 2. Nina (Helmut Hoffrohn), 3. Carol (Back), ferner: Sündenbock, Mira II, Ehens, Romnet, Tönnisheide, Le Printemps, Bocksteinerin, Ava, Reveille, Markstein, Romberg, Comt. Flot. Tot. 384 79, 42, 28. Buchm. 270, 71, 38, 25.

Preis vom Stadtwald: 1. Golfstrom (Tarras), 2. Ajax (Reiß), 3. Pappa (Glitsch), ferner: Permanenz, Meine Königin, Mucker Noalles, Mohrenpeter, Schneeschmelze, Francois I. Tot. 29, 16, 23, 28. Buchm. 26, 14, 21.

*

Berlin-Grunewald.

Matchbox-Rennen: 1. Westerwald (Böhlke), 2. Minna (Helscher), 3. Attila (Schneck); ferner: Fiorian, Lieblos, Turner, Conferna. Tot. 19; Pl. 10, 11, 12. Buchm. 11; Pl. 10, 10, 11.

Heuchelei-Rennen: 1. Casanova (Jaekel), 2. Krönung (Sajdik), 3. Pers (Böhlke); ferner: Periander, Conkurent, Semper idem, Teukros, Loblied, Sigelgavela, Praxedis, Eisenbraut. Tot. 47; Pl. 20, 17, 30. Buchm. 42; Pl. 18, 15, 27.

Hyeres-Rennen: 1. Avitus (O. Schmidt), 2. Rebell (Borga), 3. Fleiß (Jaekel). Tot. 40. Buchm. 36.

Engelbert-Fürstenberg-Rennen: 1. Lampos (O. Schmidt), 2. Gute Sitte (Huguenin), 3. Serapis (Haynes); ferner: Impressionist. Tot. 25; Pl. 14, 14. Buchm. 23; Pl. 13, 13.

Preis von Puchhof: 1. Brunstzeit (Pretzner), 2. Mont Dore (Williams), 3. Mima (Heidt); ferner: Der Muck, Elias, Parabor, Bonifacius, Altenhof, Burggraf, Surya, Dolores, Condja. Tot. 53; Pl. 21, 28, 32. Buchm. 48; Pl. 19, 25, 29.

Hutschachtel-Rennen: 1. Rosenlippe (O. Schmidt), 2. Wiesbaden (Haynes), 3. Matschetta (Borga). Tot. 18; Buchm. 16.

Olympiade Amsterdam

Die feierliche Eröffnung der Olympischen Spiele.

40 000 Zuschauer im Olympischen Stadion. — Prinz Heinrich der Niederlande nimmt die Eröffnung vor. — Ein Mißklang.

WB. Amsterdam, 28. Juli. (Eig. Drahtb.) Am Morgen des 28. Juli, des Eröffnungstages der 9. Olympischen Spiele, goß es in Amsterdam in Strömen. Erst gegen Mittag kam die Sonne durch, und der Aufmarsch der Massen ging dann fast bei völliger Trockenheit vor sich. Bis um 13½ Uhr mußten die Besucher das Stadion betreten haben, und das Interesse an den Eröffnungsfeierlichkeiten war tatsächlich auch so groß, daß bei der Schließung der Tore die Hauptkampfbahn bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Laufbahn hat eine neue, rote Aschenlage erhalten, und so präsentierte sich das Olympische Stadion wirklich in adretter Verfassung, und die Anlage machte einen ausgezeichneten Eindruck. Der Haupttribüne gegenüber hatten 1200 Sänger aus acht holländischen Städten und Vereinen Aufstellung genommen, davor waren zwei Musikkapellen placiert.

10 Minuten vor 14 Uhr erschien

Prinz Heinrich der Niederlande in Marine-Uniform und dem Band des Oranje-Ordens,

begleitet vom gesamten Hofstaat. Die Menge erhob sich, die Sänger brachten den Wilhelmus von Nassauen zu Gehör.

In der Ehrenloge hatten sich inzwischen zahlreiche Fürstlichkeiten, wie Prinz Axel von Dänemark, Prinz Peter von Griechenland, Prinz Olaf von Norwegen, der Maharadscha von Kaschmir, der Nabob von Balanbur, der Herzog von Sutherland, eine Reihe holländischer Minister, ferner das gesamte diplomatische Korps eingefunden.

Unter den Klängen der Fanfaren marschierten dann die teilnehmenden Nationen in das Stadion ein, an der Spitze der erste Veranstalter von olympischen Spielen, Griechenland. Voran ging der Schildträger, es folgten der Fahnenträger und in Dreierreihen die Olympiakämpfer. Diese Reihenfolge war fast bei allen Nationen die gleiche. Die einzelnen Länder wurden mit mehr oder minder starkem Beifall begrüßt. Die zahlenmäßig besonders stark vertretenen Nationen, wie die Vereinigten Staaten, Deutschland, Holland, Italien und die schmucken Kanadier, ferner die Schweizer, ernteten besonderen Applaus.



Die neuen Weltrekorde.

WB. Amsterdam, 28. Juli. Es sind fünf deutsche Leichtathletik-Rekorde anerkannt worden.

100 Yards: Paddock (Amerika) 9,6 Sek. und Bowman (Amerika) 9,6 Sek. 220 Yards: Locke (Amerika) 20,6 Sek. 200 Meter: Locke (Amerika) 20,6 Sek. 600 Yards: Lowe (England) 1:10,4 Min. 800 Meter: Martin (Frankreich) 1:50,6 Min. 1000 Meter: Dr. Peltzer (Deutschland) 2:25 Min. 1500 Meter: Dr. Peltzer (Deutschland) 3,51 Min. 2000 Meter: Nurmi 5:24,6 Min. und Borgs (Finnland) 5:23,4 Min. 2 Meilen: Wide (Schweden) 9:36,4 Min. 4×110 Yards: Newark Universität 41 Sek. 4×100 Meter: Eintracht Frankfurt (Deutschland) 41 Sek. und Newark Universität (Amerika) 41 Sek. 4×200 Meter: Newark Universität (Amerika) 1:25,8 Min. 4×880 Meter: Teutonia Berlin (Deutschland) 8:00,9 Min. 4×1500 Meter: Nationalmannschaft Finnland 16:11,4 Min. 110-Yards-Hürden: Petterson (Schweden) 14,8 Sek. 440-Yards-Hürden: Lord Burghley (England) 54,2 Sek. und Gibson (Amerika) 52,6 Sek. 400-Meter-Hürden: Taylor (Amerika) 52 Sek. 20-Kilometer-Gehen: Pavesi (Italien) 1:37:32,2 Stunden. 25-Kilometer-Gehen: Schwab (Schweiz) 2:55:12,2 Stunden. Kugelstoßen: Hirschfeld, Allenstein (Deutschland) 15,79 Meter. Diskuswerfen: Hauser (Amerika) 48,20 Meter. Speerwerfen: Pentillä (Finnland) 69,86 Meter. Zehnkampf: Yrrjölä (Finnland) 7935,19 Punkte.

Der Aufmarsch der Nationen.

In folgender Reihenfolge marschierten die Nationen ein: Griechenland, Argentinien, Australien mit den ersten Olympiakämpferinnen, Belgien, Bulgarien, Kanada, Chile, das vor der Ehrenloge seinen Schlachtruf ausbrachte, Kuba, Dänemark, Deutschland.

Die deutsche Fahne trägt der Diskuswerfer Paulus,

dessen gewaltige Gestalt berechtigtes Aufsehen erregt. Hinter Paulus folgte das Olympische Komitee mit Exzellenz Lewald, Dr. Diem und Robertt, dann der Olympische Ausschuß, denen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen und schließlich die Deutsche Hochschule für Leibesübungen mit den Hochschülerinnen anschloß. Im Zuge folgten Ägypten, England, Estland, Finnland, Haiti, dessen Bannerträger der Weitspringer Cator war, Ungarn, Irland in schmuckem grünweißem Dreß, Britisch-Indien in Dunkelblau mit Turban, Italien, Japan, deren Delegierte in Gehrock und Zylinder, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mexiko, Monaco in Weiß mit rotem Überrock, Neuseeland, Norwegen, Oesterreich, Panama, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Rhodesien, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Vereinigte Staaten, die Damen in Weiß, die Herren in blauem Rock und Strohhut, Südslawien, Schweden, die Damen in Grau-Blau, Schweiz, und am Schluß marschierte als die veranstaltende Nation Holland in Dunkelblau, Strohhut mit orange Band. Es fehlten also von den gemeldeten 47 Nationen China, Uruguay und Frankreich.

Die Abwesenheit Frankreichs wurde von dem Sekretär des Französischen Olympischen Komitees, Franz Reichel, damit begründet, daß sie bei der Probe zum Aufmarschieren durch einen Stadionwächter Schwierigkeiten gehabt hätten und die daraus entstandenen Mißhelligkeiten für Frankreich in nicht genügender Weise geklärt worden seien. Trotz der Abwesenheit Frankreichs erlitten aber die Eröffnungsfeierlichkeiten keine Einbuße.

Als die Nationen mit der Front zur Ehrentribüne Aufstellung genommen hatten, verließ das Internationale Olympische Komitee die Ehrenloge.

Der holländische Exminister D. Visser hielt die Weiherede,

die sich in erster Linie mit dem Ideal der Olympischen Spiele beschäftigte. Dieses Ideal bedinge eine vollkommene Harmonie geistiger und körperlicher Fähigkeiten. Ein schön geformter Körper, reich ausgestattet mit Geist, ergebe erst die große Persönlichkeit. Nach der Weiherede wurde das Niederländische Dankgebet von den Männerchören gesungen. Baron Schimmelpenninck van der Oye, der Vorsitzende des Niederländischen Olympischen Komitees, ersuchte dann Prinz Heinrich, im Namen der Königin von Holland die Eröffnung der 9. Olympischen Spiele vorzunehmen. Flieger kreisten über dem Stadion.

Prinz Heinrich sprach die Eröffnungsformel,

auf dem Marathonturm ertönte Fanfarengeschmetter, das olympische Feuer auf der Schale des Marathonturms wurde entzündet und wird hier bis zur Beendigung der Spiele brennen; gleichzeitig wurden Hunderte von Brieftauben hochgelassen, am olympischen Mast in der Kampfbahn ging die olympische Flagge mit den fünf Ringen hoch: Die 9. Olympischen Spiele waren eröffnet.

Harry Denis, der berühmte holländische Fußballspieler, sprach den Olympischen Eid in französischer Sprache,

ehrlich kämpfen zu wollen, entsprechend den Regeln, im Geiste edler Ritterlichkeit zur Ehre ihres Landes und zum Ruhme des Sports.

Den Abschluß bildete ein Gesangsvortrag der Männerchöre, dann marschierten die Nationen wieder ab.

Die ersten Kämpfe der Leicht- und Schwerathleten.

Hirschfeld nur Dritter.

WB. Amsterdam, 29. Juli. (Eig. Drahtb.) Am Sonntag, pünktlich um 14 Uhr, begannen die ersten leichtathletischen Kämpfe vor ausgezeichnet besetztem Stadion. Eine halbe Stunde vor Beginn waren etwa 20 000 Zuschauer anwesend, deren Zahl sich bis zum Beginn auf über 30 000 steigerte. Das Wetter war der Veranstaltung außerordentlich günstig. Strahlender Sonnenschein begünstigte die Abwicklung der zahlreichen Kämpfe. Die Bahn schien allerdings etwas weich zu sein. Noch kurz vor Beginn der Kämpfe wurden die Anlagen von den Teilnehmern zu letzten Start- und Wurfübungen benutzt. Unterhalb des Anzeigeturms war die Kapelle untergebracht. Im Teilnehmerraum sind neben dem Start und an den Abwurfstellen Bänke für die Aktiven aufgestellt. Die Einrichtung am Ziel ist ausgezeichnet. Der hohen Zieltreppe gegenüber ist eine Kinokonzel aufgebaut. Die Abwicklung der Wettbewerbe verzögerte sich aber trotzdem um mehr als eine Stunde, was wahrscheinlich auf die außergewöhnlich starke Beteiligung und weiterhin darauf zurückzuführen ist, daß sich der umfangreiche Apparat erst einspielen muß. Im Kampfgericht ist auch eine Anzahl deutscher Kampfrichter tätig, so Dr. Karl von Halt, der zur Oberleitung gehört, dann H. Miller (Nürnberg) als Starter und andere mehr. Im Teilnehmerblock probieren die Amerikaner bereits ihr Schlachtengeschrei, aber auch in den Tribünen sind die Deutschen sehr zahlreich vertreten, die das prompt nachahmen.

Die Wettbewerbe beginnen mit den 400-Meter-Hürden-Vorläufen, dem Hochsprung, der in vier Serien die Vorentscheidungen bringt, und dem Kugelstoßen, das inmitten des Kampffeldes in zwei Serien, also auf zwei Plätzen, ausgetragen wird. Der Hochsprung kommt in der Süd-Kurve und später die Entscheidung in der Nord-Kurve zur Abwicklung. Die Anlage an sich ist recht übersichtlich, aber durch die gleichzeitige Abwicklung verschiedener Wettbewerbe ist der Überblick doch ziemlich erschwert. Immerhin werden die Vorgänge von den Zuschauern mit größter Anteilnahme verfolgt und jede gute Leistung mit lautem Beifall quittiert.

Die 400-Meter-Hürden-Vorläufe

brachten in allen Vorläufen erbitterte Kämpfe. Die Deutschen waren dabei nicht vertreten. Die beste Zeit erreichte der Amerikaner Cuhel im letzten Vorlauf, wo er 54,6 Sekunden lief. Im übrigen qualifizierten sich für die Zwischenläufe, die noch am gleichen Tage ausgetragen wurden: Lord Burghley (England), Viel (Frankreich), Chauney (England), Taylor (Amerika), Kostrciewski (Polen), Maxwell (Amerika), Livingstone (England), Gipson (Amerika), Wilen (Finnland), Petterson (Schweden) und Facelli (Italien). Im ersten Zwischenlauf siegte der Amerikaner Taylor in 53,4 Sekunden vor Cuhel (Amerika) und Lord Burghley (England). Den zweiten gewann Livingstone (England) vor Facelli (Italien) und dem Schweden Patterson, während die beiden Amerikaner Maxwell und Gibson hier ausschieden.

Im Hochsprung

gab es ausgezeichnete Leistungen, obwohl die Anlaufbahn reichlich weich war.

Die deutschen Teilnehmer Bonneberg, Huhn und Köpke hielten sich sehr gut. Sie kamen auch sämtlich in das Finale, mußten also 1,88 Meter übersprungen haben. Köpke übersprang noch 1,88 Meter, aber auch das reichte nicht aus, um in die engere Entscheidung zu kommen.

Den Sieg holte sich schließlich der Amerikaner King, der als einziger 1,94 Meter übersprang, während um den 2. und 3. Platz noch Osborne (Amerika), Hedges (Amerika), Menard (Frankreich) und Toribio (Philippinen) kämpfen mußten.

Die erste Entscheidung brachte das

Kugelstoßen.

In jeder der beiden Serien kämpften etwa 20 Athleten von denen sich für die Entscheidung die folgenden qualifizierten: Wahlstedt (Finnland), Uebler (Deutschland), Briz (Amerika), Kreuz (Amerika), Hirschfeld (Deutschland) und Kuck (Amerika).

Hirschfeld erreichte als Erster die beste Leistung mit 15,72 Meter, aber unmittelbar darauf wurde in der anderen Serie diese Leistung von Kuck, der 15,87 Meter stieß, und damit den olympischen Sieg davontrug, überboten und in den Finalkämpfen wurde diese Leistung auch noch von Briz (Amerika) mit 15,75 Meter um ein Geringes verbessert, so daß Hirschfeld also mit dem dritten Platze vorlieb nehmen mußte. Vierter wurde der Amerikaner Kreuz mit 14,99 Meter, während Uebler und Wahlstedt beide 14,69 Meter erreichten.



Die 100-Meter-Vorläufe.

Für den 100-Meter-Lauf waren 18 Vorläufe erforderlich.

Im großen und ganzen traten die gemeldeten Teilnehmer an. Cortis belegte im ersten Vorlauf den zweiten Platz hinter dem Kanadier Fitzpatrick, der 11 Sekunden benötigte. Im zweiten Vorlauf siegte der Südafrikaner Atkinson in 11,2 Sekunden vor Mourlon (Frankreich), im dritten der Amerikaner Wykoff mit großem Vorsprung vor dem Belgier Brochart. Den vierten Vorlauf gewann überlegen der Ungar Gerö in 10,8 Sekunden vor dem Südafrikaner Burton. Im fünften Vorlauf siegte der Neger London (England) sicher in 10,8 Sek. vor Hester (Kanada), während im sechsten Pina (Argentinien) über Adams (Kanada) in 11 Sekunden erfolgreich blieb. Der Japaner Aigawa, der den besten Start hatte, kam im Endspurt nicht mehr mit. Einen leichten Vorlauf hatte der Südafrikaner Legg, der in 11 Sekunden vor Gill (England) gewann. Auch Honden konnte seinen Vorlauf in 11 Sekunden mit einem Meter Vorsprung vor dem Südafrikaner Viljoen gewinnen. Beim neunten Vorlauf, an dem Lammers beteiligt war, gab es den ersten Fehlstart. Beim zweiten Start schoß das Feld geschlossen davon. Lammers holte sich einen schönen Sieg in 10,8 Sekunden vor Theard (Haiti), der in den letzten 20 Meter verhalten lief, heraus. Im zehnten Vorlauf konnte der Engländer Rangeley den holländischen Meister van den Berghe in 11 Sekunden auf den zweiten Platz verweisen, wie überhaupt die sämtlichen anderen Vorläufe in 11 Sekunden gewonnen wurden. Die drei deutschen Teilnehmer haben sich also für die Vor-Zwischenläufe qualifiziert. Von den übrigen Vorläufen ist noch der 13. zu nennen, bei dem Barrientos (Kuba) Therbonney (Frankreich) auf den zweiten Platz verweisen konnte. Ausgezeichnet liefen auch noch die übrigen Amerikaner, vor allem im letzten Vorlauf Mac Alister, sodann Uussell und Breen.

Die 800-Meter-Vorläufe

wurden von Miller gestartet, der sich seiner Aufgabe ausgezeichnet entledigte. Im ersten Vorlauf war Deutschland nicht vertreten. Hier siegte der Kanadier Wilson in 1:59,2 Minuten vor Byleby (Schweden) und Littig (Amerika).

Im zweiten Vorlauf startete Dr. Peltzer. Vom Start weg führte der Holländer Paulen vor Dr. Peltzer und dem Kanadier Little. Nach

Erfahrene Reisende wissen Ortizon zu schätzen! Die handliche Packung beansprucht wenig Platz im Koffer, das gefürchtete Auslaufen flüssiger Mittel ist bei Ortizon ausgeschlossen! 1–2 Kugeln geben ein erfrischendes, nachhaltig desinfizierendes Mundwasser!

Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN

wurde ging Dr. Peltzer an die Spitze, gefolgt von Little und stieß auf der Gegengraden energisch vor, gewann auch einige Meter Vorsprung, aber in der Graden kamen Little und Tatham auf gleiche Höhe. Im Endspurt siegte dann Dr. Peltzer in 1:57,4 Minuten.

Am dritten Verlauf nahm Tarnogrocki teil,

der schlecht vom Start abkam, hinten lag und sich mühsam auf den zweiten Platz kämpfte, den er aber nicht mehr halten konnte. Im Endspurt ging Keller (Frankreich) leicht an ihm vorbei und Tarnogrocki mußte auch Martin (Schweiz) und Watson (Amerika) passieren lassen. Den vierten Vorlauf holte sich Baraton (Frankreich) auf der Gegengraden sicher in 2:03,4 Minuten vor Fuller (Amerika) und Strand (Norwegen.

Im fünften Vorlauf war wohl das beste Feld zusammen. Hier starteten u. a.: Feger (Frankreich), Hahn (Amerika), Walter Kanada) und Engelhardt (Deutschland). Hahn ging sofort vor Feger mit der Führung ab. Engelhardt lag erst an vorletzter, schob sich dann aber in die dritte Stelle. Nach der ersten Runde hatte er bereits die zweite Stelle erreicht, die er dann auch bis ins Ziel zu behaupten vermochte. Sieger wurde Hahn in 1:56,8 Minuten vor Engelhardt und dem Tschechen Sindler.



Den sechsten Vorlauf gewann Dengra (Argentinien) vom Start bis ins Ziel. Lowe (England) begnügte sich damit, den zweiten Platz vor dem Italiener Cominotti zu erhalten. Beim siebten Vorlauf gab es zwei Fehlstarts.

Hier startete der Deutsche Müller,

der erst an letzter Stelle lag, sich aber nach der ersten Runde hinter den führenden Franzosen Sera Martin legen konnte. In der Kurve hatte er diesen Platz gegn den Ungar Barsi zu verteidigen, der sich schließlich auf den zweiten Platz schieben konnte. Immerhin kam Müller als Dritter noch mit in den Zwischenlauf. Die Zeit des Siegers: 1:58,8 Min.

Im letzten Vorlauf endlich hatte der Kanadier Edwards, der über eine außergewöhnliche Schrittweite verfügt, nichts zu schlagen. Er siegte sicher in 1:59,8 Min. von Starr (England) und MacEachern (Irland).

Die Vor-Zwischenläufe über 100 Meter

wurden mit besonderer Spannung erwartet. Im ersten Lauf siegte der Südafrikaner Lega vor dem Kanadier Fitzpatrick und dem Ungar Gerö in 10,8 Sekunden. Die beiden Besten dieses Vor-Zwischenlaufes kommen dann in den Zwischenlauf. Zu den Ausgeschiedenen gehört außer Gerö auch noch der holländische Meister van den Berghe.

Im zweiten Vor-Zwischenlauf startet Corts.

Hier gab es zwei Fehlstarts, der Franzose Chebonnet wurden deswegen disqualifiziert. Den Lauf gewann der Amerikaner MacAlister überlegen mit etwa 3—4 Meter Vorsprung vor Corts, der zwei weitere Meter vor dem Dritten einen sicheren zweiten Platz belegte. Zeit des Siegers: 10,8 Sekunden.

Im dritten Lauf startete Houben,

der ebenfalls an zweiter Stelle das Ziel durcheilen konnte. Er hatte einen guten Start, aber im Endspurt ging Ruffell (Amerika) auf der Außenbahn glatt an ihm vorbei, um mit knappem Vorsprung in 10,8 Sekunden zu siegen. Den dritten Platz belegte hier Atkinson (Südafrika). Im vierten Lauf siegte Little (Kanada) in der besten Zeit der Vor-Zwischenläufe von 10,6 Sekunden vor London (England) und Theard (Haiti). Unter den Geschlagenen befand sich auch der Franzose Mourlon. Einen ganz glatten Sieg holte sich der kleine Wykoff (Amerika) im fünften Lauf in 10,8 Sekunden vor Pina (Argentinien) und dem Südafrikaner Wilsoen. Der letzte Vor-Zwischenlauf endlich brachte den Amerikanern einen weiteren Erfolg durch Bracey, der

in 10,8 Sekunden Lammers auf den zweiten Platz

verwies. Hier gehörten zu den Ausgeschiedenen der Engländer Rangeley und der Belgier Brochard.

Die Stichkämpfe im Hochsprung um den zweiten und dritten Platz endeten zugunsten des Amerikaners Hedges, während der Franzose Menard den dritten Platz besetzte und den Weltrekordmann Osborne (Amerika) noch hinter sich lassen konnte.

Der 10 000-Meter-Lauf

bildete einen famosen Abschluß des ersten Kampftages auf der Aschenbahn. In dem 24-köpfigen Feld führte zunächst der Engländer Beavers vor dem Rudel, das sich allmählich auflöste. In der zweiten Runde legte sich Nurmi, gefolgt von Ritola, hinter den Engländer. Drei Runden später liefen Wide und der Amerikaner Joe Ray an den beiden Finnen auf. Das Tempo, zu dem Nurmi und Ritola den Engländer Beavers zwangen, hielt dieser nicht aus und auch Ray konnte nicht mehr lange Schritt halten, und so lagen nach Beendigung der sechsten Runde

Ritola, Nurmi und Wide dicht hintereinander

in Front und liefen ein Rennen für sich, während die anderen nacheinander überrundet wurden. Wie eine Maschine zog Ritola mit den beiden anderen auf dem Fuße Runde um Runde, bis in der zwölften Runde auch Wide langsam zurückfiel. Nun waren nurmehr noch die beiden Finnen allein auf weiter Flur und

ein Endkampf begann, wie man ihn über diese Strecke kaum je gesehen hat.

In der Schlußrunde folgte das Finish, das alle Zuschauer in Atem hielt. Mitte der gegenüberliegenden Seite griff Nurmi zum erstenmal an, wurde aber abgewiesen; Nurmi ließ nicht locker und Ende der Einlaßecke setzte er abermals an und trotz heldenhaftem Widerstand mußte Ritola seinen großen Landsmann vorbeilassen, der unter dem ohrenbetäubenden Beifall in neuer olympischer Rekordzeit gewann.

Corts verletzt.

Die Einteilung für die 100-Meter- und 800-Meter-Zwischenläufe.

Deutschlands Leichtathletik-Expedition zu den Olympischen Spielen scheint vom Pech verfolgt zu sein. Nachdem wir für die 100 Meter schon auf Dr. Wichmann verzichten mußten, haben sich bei dem deutschen Meister Corts (Berlin) nach dem Vorzwischenlauf am Sonntag Schmerzen an der seinerzeit schon verletzten Sehne bemerkbar gemacht, so daß sein Start im Zwischenlauf fraglich ist. Falls sich bei Corts tatsächlich wieder eine Sehnenzerrung einstellen sollte, sind natürlich auch alle unsere Aussichten für die 4mal-100-Meter-Staffel unwiederbringlich dahin. Corts wird im Falle des Starts im übrigen zusammen mit Lammers einen äußerst schweren Zwischenlauf haben, aber auch unser Altmeister Houben ist vor eine überaus schwere Aufgabe gestellt.

Von unseren 800-Meter-Läufern hat Engelhardt verhältnismäßig den besten Zwischenlauf erhalten, auch für Dr. Peltzer, der im ersten Zwischenlauf u. a. auf Lowe und Barsi trifft, ist die Situation noch anagnata. Aussichtslos stehen die Dinge im dritten Zwischenlauf für Müller (Zehlendorf), unter dessen Gegnern sich Lloyd Hahn, Seraphim Martin und Paul Martin befinden. Die Einteilung der 100-Meter- und 800-Meter-Zwischenläufe ist:

100-Meter-Lauft

1. Zwischenlauf: Houben, Legg. Mc. Alister, Pina, Bracey, Williams.
2. Zwischenlauf: Corts, Lammers, Fitzpatrick, London, Wykoff, Russel.

800-Meter-Lauf:

1. Zwischenlauf: Peltzer, Wilson, Keller, Fuller, Sindler, Lowe, Barsi.
2. Zwischenlauf: Wilen, Little, Engelhardt, Watson, Barathon, Dengra, Starr, Cominotti.
3. Zwischenlauf: Müller, Lloyd Hahn, Seraphim Martin, Paul Martin, Sittig, Tatham, Starnd, Edwards.



Oberleutnant Freiherr von Nagel auf Wotan

qualifizierte sich bei den Olympiadeausscheidungskämpfen in Doberan für das Jagdspringen in Hilversum und Amsterdam.



Prinzgemahl Heinrich von Holland

der in Vertretung der Königin Wilhelmine die olympischen Spiele in Amsterdam eröffnet hat.



Der Zwischenfall.

Eine Erklärung zu Frankreichs Nichtteilnahme am Einzug.

WTB. Amsterdam, 28. Juli. Über die Nichtteilnahme der französischen Mannschaft an dem Einmarsch in das olympische Stadion werden jetzt die näheren Gründe bekannt. Die französischen Leichtathleten wollten unter Anführung von Mericamp, dem Generalsekretär des französischen Leichtathletik-Verbandes, am Freitag im olympischen Stadion trainieren, ohne daß ihnen bekannt war, daß die Aschenbahn infolge der letzten Vorbereitungen gesperrt war. Es fand hierbei ein erregter Wortwechsel mit dem diensthabenden Wächter statt, der schließlich sogar in Tätlichkeiten ausartete. Angeblich haben die Franzosen bei ihrer Beschwerde vom Präsidenten des Olympischen Komitees die Zusicherung erhalten, daß die beteiligten Stadionbeamten bestraft bezw. versetzt werden würden. Bei der Sammlung der französischen Mannschaft vor dem Einzuge ins Stadion bemerkte man jedoch, daß der betreffende Beamte weiter seinen Dienst versah, und zwar gerade an dem Portal, unter dem die Franzosen einziehen mußten. Diese Tatsache verstimmte die französische Mannschaft derart, daß sie von der Beteiligung am Einmarsch spontan Abstand nahm.

Zwei deutsche Olympiasiege im Gewichtheben.

Straßberger siegt im Schwergewicht

Am Sonntagabend wurden die Kämpfe im Gewichtheben fortgesetzt. Die Oberleitung der Kämpfe hatte ein Deutscher.

Im Halbschwergewicht

konnten sich die deutschen Vertreter nicht durchsetzen. Die beste Leistung erreichte Vogt (Koblenz), der mit 835 Kilo nur den vierten Platz erreichte. Das Hauptinteresse fand natürlich

die Schwergewichtsklasse.

Der Olympiasieger von Paris Tonani (Italien) konnte sich nicht durchsetzen.

Bei weitem überlegen war Straßberger (Deutschland), der vor allem im beidarmigen Drücken mit 122,5 Kilo eine ganz hervorragende Leistung vollbrachte, die von allen anderen auch nicht entfernt erreicht wurde.

Dagegen bot im beidarmigen Reißen der Estländer Luhaar mit 110 Kilo und im beidarmigen Stoßen Luhaar und der Tscheche Skobla mit 150 Kilogramm eine bessere Leistung, ohne indessen den Sieg Straßbergers gefährden zu können, der mit insgesamt 372,5 Kilo die olympische goldene Medaille errang.

Leicht- und Federgewicht

WB. Amsterdam, 29. Juli. (Eig. Drahtb.) Vom Marathonturm, dessen lange Linien im elektrischen Licht erstrahlen, lodert hellauf die Flamme. Im Licht erglänzt das Gebäude, das für Kraftsport, Ringen und Boxen erbaut wurde, während der übrige Raum des Stadiongebäudes im Dunkeln liegt. Im Saal waren in der Mitte zwei hölzerne Podiums errichtet, auf denen die Gewichtheber ihre Arbeit verrichteten, umgeben von einem nicht gerade zahlreichen, aber sachverständigen Publikum. Zunächst traten die Bewerber der unteren Gewichtsklassen, die Feder- und Leichtgewichte, zum olympischen Dreikampf (beidarmig Reißen, Drücken und Stoßen) in Aktion.

Es war ein verheißungsvoller Auftakt für den deutschen Sport, da sich unsere Bewerber bis zur Entscheidung durchkämpften und eine goldene und eine bronzene Medaille für Deutschland errangen.

Im Federgewicht traten 24, im Leichtgewicht 21 Teilnehmer auf den Plan. Allmählich steigerten sich die Leistungen, immer kleiner wurde die Schar der Übrigbleibenden, die zum Schluß in beiden Klassen mit je einem Österreicher und einem Deutschen, dazu im Federgewicht mit einem Italiener und im Leichtgewicht mit einem Franzosen unter sich waren.

Im Federgewicht erreichte der Österreicher Andrisek einen klaren Sieg

gegen den Italiener Gabetti, dem Olympiasieger von Paris 1924, und dem Deutschen Wanz Wölpert (München), die gleiche Punktzahl hatten. Da in solchem Falle das leichtere Gewicht des Kämpfers entscheidet, fiel der zweite Platz dem Italiener zu. Wölpert mußte sich mit dem dritten Platz begnügen.

Knapper war der Ausgang im Dreikampf der Leichtgewichte. Hier brachten es der deutsche Vertreter Kurt Helbig (Plauen) und der Österreicher Willi Haas auf 822 Kilo, und als die Kämpfer dann auf die Waage traten, ergab sich, daß beide auch das gleiche Körpergewicht hatten, und so mußten beide zum Sieg- erklärt werden.

Mannschafts-Florettfechten.

Schlechtes Abschneiden der Deutschen.

WB. Amsterdam, 29. Juli. (Eig. Drahtb.) In der ersten Runde des Mannschaftswettbewerbes beim Florettfechten hatten die Deutschen mit Casmir, Löffler, Thompson und Gazerra keinen leichten Stand. Schon die Rumänen entpuppten sich als überaus schwere Gegner, und so kam es hier nur zu einem Gleichstand von 8:8. Gegen Dänemark und Frankreich unterlag die deutsche Mannschaft. Meister Casmir leistete zwar Ausgezeichnetes, konnte aber die durch die anderen verursachten Ausfälle trotz aufopferndem Kämpfen nicht wettmachen. Nach den Ergebnissen der ersten Runde kommen für den Endsieg nur Frankreich, Argentinien und Italien in Betracht.

Vorrunde: Deutschland—Rumänien 8:8, Dänemark—Deutschland 9:7, Frankreich—Deutschland 10:6, Österreich—England 13:3, Frankreich—Dänemark 12:4, Belgien—Spanien 10:6, Argentinien—Norwegen 13:3, Italien—England 16:0, Amerika—Ägypten 12:4, Argentinien—Spanien 11:3, Schweiz—Ägypten 9:7, Belgien-Norwegen 13:3, Frankreich—Rumänien 15:1.



Hirschfeld (Deutschland)

erreichte im Kugelstoßen trotz prachtvoller Leistung 7 Zentimeter unter dem bisher von ihm gehaltenen Weltrekord nur den dritten Platz.

Frischkost-Reise-Proviant

Köstliche Nußfruchtmandelpasten. Sehr vitaminreich, enthaltend die besten Aufbau- und Anregestoffe. — Probe gratis. — Roh-Fruchtsäfte usw.

Jungbrunnen Barm., Schuchardstr. 7 Oberkassel, Neubrunnenstr. 8

12

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 178 — 42. Jahrgang. Dienstag den 31. Juli 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

England einigt sich mit Frankreich in der Abrüstungsfrage.

Einlenken in China. — Erklärungen Chamberlains im Unterhause.

WTB. London, 30. Juli. Chamberlain antwortete im Unterhaus auf eine Anfrage, ihm sei mitgeteilt worden, daß die Unterzeichnung des amerikanischen Zolltarifvertrages der Anerkennung der südchinesischen Regierung durch Amerika gleichkomme. Da aber Amerika bereits gehandelt habe, ohne mit den übrigen Mächten zu beraten, so wäre es diesen Mächten unmöglich, mit Amerika zusammen eine gleichzeitige Anerkennung der südchinesischen Regierung zu verabreden. Ich hoffe, die Nanking-Regierung wird mit dem sehr freundlich gesinnten England eine ebenso freundschaftliche Regelung treffen, wie sie es bereits mit der amerikanischen Regierung getan hat. Wenn dies geschehen ist, können wir die Frage der Vertragsrevision in Angriff nehmen. Wir sind z. B. bereit, einen neuen Handelsvertrag zu vereinbaren. Was die Frage der Truppen in China betrifft, so wird wahrscheinlich in absehbarer Zeit eine weitere Verminderung eintreten. In der Mandschurei erblickt Großbritannien nichts weiter als einen Teil Chinas. Wir erkennen an, daß Japan großes Interesse an der Mandschurei besitzt und bezüglich des Schutzes der dortigen Japaner zu einer gewissen Besorgnis berechtigt ist. Aber Großbritannien hat ein Interesse an einem geeinten China und an einer Regierung, die namens Chinas Verpflichtungen eingehen und einhalten kann.

Bezüglich Ägyptens betonte Chamberlain, daß jede ägyptische Regierung die britische Erklärung von 1922 mit ihren Vorbehalten in Rechnung stellen müsse. Er glaube nicht, daß die gegenwärtige Zeit für neue Vertragsverhandlungen geeignet sei.

Hierauf ging Chamberlain zu dem Hauptgegenstand der Debatte, der Abrüstungsfrage über und erklärte: „Gegenwärtig tagt die Abrüstungskommission nicht, aber es sind Besprechungen zwischen uns selbst und der französischen Regierung im Gange gewesen, die darauf abzielten, die zwischen uns bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu vermindern. Diese Besprechungen sind erfolgreich gewesen und ich bin im Begriff, den anderen wichtigsten Mächten das erreichte Kompromiß zu überreichen in der Hoffnung, daß es auch für sie annehmbar sei und daß auf diese Weise ein großes Hindernis beseitigt und ein Fortschritt in der Frage der Rüstungseinschränkungen erzielt werden möge. Er könne über den Vorschlag solange nichts sagen, bis er bei den Mächten eingegangen sei. Auch die Mißstimmigkeiten in der Flottenabrüstungsfrage seien in diesem Vorschlag enthalten.

*

Im weiteren Verlauf seiner Rede kam Chamberlain auf den Kellogg-Pakt zu sprechen und verteidigte die britische Regierung gegen den Vorwurf einer Politik des Zauderns mit dem Hinweis, daß die Vorschläge Kelloggs in ihrer Wirkung auf die allgemeine Weltlage und besonders auf die bereits eingegangenen Verpflichtungen sorgfältig geprüft werden mußten. Großbritannien habe sich davon überzeugt, daß zwischen dem Kellogg-Pakt, der Völkerbundssatzung und den Locarno-Verträgen kein irgendwie gearteter Widerspruch bestehe. Niemand könne genau sagen, so schloß der Staatssekretär, welche Bedeutung der Kellogg-Pakt für die Zukunft haben wird. Wenn die amerikanische öffentliche Meinung sich hinter den Vertrag stellt, dann wird seine Unterzeichnung eine weitere und sehr wertvolle Sicherung des Friedens sein. Das erhofft die britische Regierung, und in diesem Geiste freut sie sich, mit der amerikanischen Regierung zusammenzuwirken.

Ein Arbeitervertreter fragte Chamberlain, ob er in Erwägung ziehen könne, bei der amerikanischen Regierung anzuregen, daß die russische Regierung zur Mitunterzeichnung des Kelloggpaktes eingeladen würde.

Chamberlain erwiderte, er halte dies nicht für angebracht. Die Absendung der Einladung sei Sache der amerikanischen Regierung, die dabei zweifellos die französische Regierung zu Rate ziehen werde, da die Unterzeichnung in Paris erfolgen solle.

Auf die Frage, ob Chamberlain eine Einladung durch die Vereinigten Staaten, wenn sie erfolgen sollte, unterstützen werde, erwiderte der Staatssekretär: Nein, ich würde sie weder unterstützen noch dagegen Einwendungen erheben.

Lloyd George für Räumung des Rheinlandes.

Fünfzehn Jahre Besetzung sollten Höchstgrenze sein!

Eigener Drahtbericht.

WG. **London, 31. Juli.** Im Unterhaus sprach nach Chamberlain der liberale Führer Lloyd George. Er bedauerte, daß England es für notwendig gehalten habe, beim Kriegsächtungspakt gewisse Vorbehalte zu machen. Wenn die englische Regierung die Vorschläge Kelloggs ohne Vorbehalte angenommen hätte, wären alle Signatarmächte gezwungen, Streitfälle irgendwelcher Art einem Schiedsspruch zu unterwerfen. Rußland müsse zur Unterzeichnung des Paktes eingeladen werden, da es sonst unmöglich sei, endgültig die Abrüstungsfrage zu lösen. Alle diese Verträge hätten bisher die Abrüstung nicht vorwärts gebracht. So habe der Locarnovertrag nicht nur zu keinerlei Abrüstung, sondern nicht einmal zur Abrüstung der alliierten Truppen im Rheinland geführt.

Weiter sagte Lloyd George: Es ist richtig, daß Locarno Deutschland in den Völkerbund gebracht hat und daß jetzt eine freundschaftliche Stimmung zwischen Deutschland und Frankreich herrscht. Ich bin überzeugt, daß die Franzosen den Frieden wollen. Trotzdem halten noch immer französische Truppen, zehn Jahre nach dem Frieden, deutsches Gebiet besetzt. Es war niemals beabsichtigt worden, daß dies der Fall sein sollte. Fünfzehn Jahre waren nur als Höchstgrenze bezeichnet und es war vorgesehen worden, daß im Falle der Erfüllungen der Bedingungen des Friedensvertrages die Räumung schon vor Ablauf der Fristen erfolgen sollte. Ich wüßte nicht, welche Bedingungen des Friedensvertrages versetzt worden wären. So lange fremde Truppen deutsches Gebiet besetzt halten, ist es zwecklos, solche Pakte zu haben. Lloyd George fügte hinzu, er hoffe, die Regierung werde durch eine erhebliche Verminderung ihrer Rüstungsausgaben anderen Nationen ein Beispiel geben, das wertvoller sein würde, als die Unterzeichnung des Paktes.

Die Einladung nach Paris überreicht.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin, 30. Juli.** Die Einladungs-Note zu der auf den 27. August 1928 in Paris stattfindenden Unterzeichnung des Kriegsächtungspaktes ist heute nachmittag vom französischen Botschafter der Reichsregierung überreicht worden.

*

Auslieferung kommt nicht in Frage.

Das französische Auswärtige Amt wußte nichts von der Forderung.

Eigene Drahtberichte.

WG. **Berlin, 30. Juli.** Der Stein des Anstoßes, der von den französischen Militärs so plötzlich auf den Weg Stresemanns nach Paris geworfen worden war, ist von den französischen leitenden Staatsmännern beiseite geräumt worden. Es hat sich herausgestellt, daß das Auswärtige Amt in Paris von dem Verlangen der Besetzung nach Auslieferung der vier Deutschen überhaupt nicht unterrichtet war. Man hat am Quai d'Orsay sofort erklärt, daß Frankreich kein Interesse daran hat, die deutsch-französischen Beziehungen durch eine kleinliche Politik zu gefährden. Die Angelegenheit wird also lang- und klanglos in den Aktenschränken der beteiligten Behörden verschwinden. Eine Auslieferung der beteiligten Deutschen kommt nicht in Frage, ja selbst die deutschen Gerichte werden sich mit dem Zwischenfall nicht mehr zu beschäftigen haben.

Der Zwischenfall, der zuerst einen dunklen Schatten auf die deutsch-französischen Beziehungen zu werfen schien und von schlechter Vorbedeutung für die am 27. August bevorstehende Unterzeichnung des Kelloggschen Kriegsächtungspaktes war, ist damit in erfreulicherweise aufgeklärt.

*

Notwendig ist aber, daß sobald wie möglich eine gründliche Revision des ganzen Ordonnanzensystems und auch des unmöglichen und noch immer geltenden Rheinlandabkommens stattfindet. Seit 1920 sollen die berüchtigten Ordonnanzen revidiert werden, was aber bis heute geschehen ist, war nur eine Zusammenziehung der bis ins einzelnde gehenden Ordonnanzen, aber keine wesentliche Aufhebung. Deutschland muß in dem besetzten Gebiet, wenn es denn die fremden Truppen noch eine Zeit lang dulden muß, auf alle Fälle sofort die volle Staatsautorität erhalten.

Einigung der Bünde?

Holzminden will ein „Ebert-Hindenburg-Haus" errichten.

In der Stadt Holzminden ist von verschiedenen Organisationen eine gemeinsame Ehrung der beiden ersten Reichspräsidenten Ebert und Hindenburg geplant, und zwar in der Form eines „Ebert-Hindenburg-Hauses". Die Holzmindener Presse — u. a. auch die sozialdemokratische „Oberweser-Volkszeitung" — bringt einen gemeinsam unterzeichneten Aufruf an die Bevölkerung, in dem es heißt:

„Von dem Wunsche beseelt, jenseits aller trennenden weltanschaulichen, politischen und wirtschaftlichen Schranken den Gedanken der Einigung aller Volksgenossen zu einer großen Volksgemeinschaft zu fördern, haben die unterzeichneten Verbände zusammen mit den städtischen Behörden beschlossen, als Sinnbild dieses Einigkeitsgedankens ein Wahrzeichen zu Ehren der Repräsentanten der deutschen Republik, unserer Reichspräsidenten, zu errichten. Dieses Gedächtnismal soll die Form eines Torhauses haben, das den Durchbruch vom Tünneckenbagen zum Bauschulplatz überbrückt. Wir glauben, dem Bau keine edlere Zweckbestimmung geben zu können, als daß wir ihn unserer Holzmindener Jugend weihen, die bislang noch keine bleibende Stätte hatte. In den oberen Geschossen sollen dann noch zwei Wohnungen für Kriegsbeschädigte oder Kriegshinterbliebene eingerichtet werden.

Wir richten an die Einwohnerschaft Holzmindens die herzliche Bitte, sich einmütig hinter uns zu stellen, die wir als die ersten in Deutschland den Willen zu einiger Tat zeigen. Wir wollen ja keinen Luxusbau, kein Denkmal ohne inneren Wert und Zweck. Wir wollen mit unserem Gedächtnismal den beiden großen Problemen unserer Zeit dienen: der Sorge um unsere Jugend und der Bekämpfung der Wohnungsnot.

Mögen darum in richtiger Erkenntnis und Würdigung unseres Wollens Holzmindener Einwohner, jeder nach seinem Können, durch Geldspenden dazu beitragen, das edle Werk zu fördern, das nach seiner Vollendung den Namen unserer Heimatstadt in alle deutsche Lande hinaustragen wird als der ersten Stadt, wo Gegensätze sich einten im Gedanken an wahre Volksgemeinschaft, an die Einheit unseres deutschen Vaterlandes. . . .

Die Sammlungen werden von den Angehörigen der unterzeichneten Verbände ausgeführt und beginnen in etwa zwei Wochen.

Holzminden, den 20. Juli 1928.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.
Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten.
Jungdeutscher Orden.
Vereinigte Militärvereine.
Rat der Stadt und Stadtverordnetenversammlung."

Holzminden gehört zum Freistaat Braunschweig, und es gibt der ganzen Sache einen besonderen offiziellen Charakter, daß zu der entscheidenden Sitzung der Holzmindener Stadtverordnetenversammlung das betreffende Sitzungszimmer mit zwei Bildnissen der beiden Reichspräsidenten geschmückt war, die von der gegenwärtigen Braunschweiger Linksregierung zu diesem Anlaß gestiftet waren. Der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung erfolgte einstimmig, nachdem eine sachlich geführte Aussprache vorangegangen war.

Der „Jungdeutsche" macht darauf aufmerksam, daß diese einigende Tat der Bünde in einer großen Anzahl von Pressemeldungen falsch dargestellt wird. Zurückzuführen seien diese falschen Darstellungen auf eine von der Telegraphen-Union verbreitete Nachricht, die die Überschrift trägt: „Ein Hindenburghaus in Holzminden." Aus dem Inhalt der Nachricht geht nicht hervor, daß es sich um ein Ebert-Hindenburghaus handelt.

Der Ur-Bismarck.

Eine Publikation der ersten Fassung der „Gedanken und Erinnerungen" steht bevor, die Bismarck später selbst korrigiert hat. Ob das, was er im ersten Zorn von sich gegeben, historische Objektivität beanspruchen kann, mag dahingestellt sein. Man kann auch bezweifeln, ob es nützlich und notwendig ist, diese Urschrift nachträglich zu veröffentlichen, wenigstens solange einer der darin Angegriffenen noch am Leben ist. Emil Ludwig weiß aus dem Manuskript, das sich „in sicherem Gewahrsam" befindet, der Wiener „N. Fr. Pr." einiges mitzuteilen. Wir lesen dort u. a.:

Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen", die jetzt zu Neujahr frei und zahllose Nachdrucke finden werden, schöpfen ihre faszinierende Kraft aus der Persönlichkeit, die sie schrieb und die sich im Stile ihrer Darstellung durchaus auf der Höhe jener Taten hielt, die sie schildert. Denn beide, Tat und Werk, sind genial und fragmentarisch.

Unbekannt war bis heute die Zeit, waren Tempo und Reihenfolge, in denen Bismarck, durch Cottas Angebot veranlaßt, die Urschrift des Werkes diktiert hat, war vor allem aber, was ein Autor, noch dazu ein gekränkter, im ersten Ansturm der Nachwelt sagen, der Stil, in dem er es ihr sagen will. Es besteht aus einer Reihe von stenographierten Heften und bringt dem Kenner eine Fülle politischer, stilistischer, psychologischer Aufklärungen, dem Laien ebensoviel neue, scharfe Prägungen, daneben aber eine Masse kleiner oder großer Neuigkeiten: Stellen, die der Autor später wieder gestrichen hat. Diese erste verhält sich zur letzten Fassung, wie die erste Fassung eines Briefes, den ein alter Direktor nach seinem erzwungenen Abgang an den Chef des Hauses schreibt, zur letzten, nachdem er sich die Sache überschlafen, die Hälfte seines Grolles und eine Portion seiner Wahrheiten verschluckt hat.

Denn Bismarck schreibt nicht etwa, wie Wagner seine „Nibelungen" von hinten nach vorne, um nach Nietzsches Worten sich die Sache von rückwärts her selbst zu beweisen, sondern er kommt nach seinem Temperament immer wieder auf den Schluß zurück, schweift ein paar dutzendmal von den entlegensten Akten seiner Laufbahn auf die Entlassung ab, deren psychischen Schock sein Selbstgefühl niemals überwinden konnte. Magnetisch zieht ihn die Kritik Wilhelms des Zweiten an, und der Mitarbeiter hat später mit Mühe und Geschick aus diesen vielen mehr polemischen Bruchstücken den dritten Band komponieren und dem Autor zur Bearbeitung vorlegen müssen. Dies folgt auch aus der Epoche der Diktate: die Urschrift war nämlich sehr schnell beendet. Vom 15. November 1890 bis zum 27. März 1891, also in etwa vier Monaten, hat Bismarck etwa zwei Drittel des ganzen Werkes diktiert. Folgt eine Pause von zehn Wochen. Dann diktiert er im Juni und im November 1891 Bruchstücke weiter. Rechnet man zwei Hefte ohne Datum vorläufig ab, so ist das ganze Werk schon am 2. Dezember 1891 in der Urschrift fertig gewesen. Dabei kommt er auf den Schluß, die Entlassung, schon sehr früh, dagegen auf seine eigene Jugend erst gegen Ende zu sprechen.

Was an diesem Diktat zuerst auffällt, ist, daß die Impression stärker ist als die Konstruktion, daß also keinerlei Aufbau geplant und vorbereitet, kein Ganzes als Kunstwerk gewollt, dafür aber Massen der Eindrücke in ihrer unmittelbaren Frische und Fülle überwältigend wiedergegeben werden; der freie, beständige Wechsel der Themata nähert das Ganze zuweilen der Leichtigkeit des Gespräches an und gibt ihm die Unbefangenheit eines Erzählers, der noch vieles los werden will und erst viel später aus Rücksicht korrigieren wird. Das zweite aber ist Bewunderung für einen Stilisten, der den größten Teil seiner gesamten Memoiren in vollkommenem Deutsch sofort, beinahe ohne stilistische Abänderung, in die Feder diktiert, nicht bloß druckreif, denn was wird alles gedruckt, sondern in seinem zielsicheren, logisch-ironischen Stil, ja, schon in jenen langsam hinrollenden, schwer bepackten Sätzen, wo jedes Adjektivum eine Stellung zu jedem anderen nimmt und ein einziger Satz oft einer Bergskizze mit einem halben Dutzend sehr verschiedener Aussichtspunkte gleicht. So wurden ganze Stücke des berühmten Nikolsburger Kapitels nahezu wörtlich heruntergediktiert. Hier macht er übrigens das großartige, später gestrichene Geständnis, er hätte damals — Juni 1866 — das Gefühl gehabt, „daß ich, wenn der Krieg nicht gut ausfiele, nicht lebend nach Berlin zurückkehren könnte". So kommt es, daß die ganze Urschrift von bisher unbekannten aphoristischen Kostbarkeiten sprüht: „Manteuffel suchte das Tete-a-tete (von Bismarck und dem Könige) durch Augenrollen zu unterbrechen". „Usedom lag im Gasthof und half bei den Menüs, mit denen der Prinz (Wilhelm) gelödert werden sollte." „Sie vertagten ihre Feindschaft, um einstweilen der Intrige gegen mich zu dienen." „In Caprivis Verhältnis blieb immer ein neidisches und verdrießliches Element des Infanteristen ohne Zulage." „Ich habe den Eindruck erhalten, daß durch den Amtswechsel mit meinem Nachfolger er nicht klüger und ich nicht dümmer geworden war."

Politische Ueberraschungen kann das Buch nicht enthalten, denn im letzten Jahrzehnt hat der Fürst in Artikeln und Gesprächen so viele Zusätze und Kommentare zu seinen gleichzeitig geschriebenen Memoiren gegeben, daß wir seine Ansichten kennen. Großartig aber ist eine Fülle neuer Formulierungen, deren späterer Wegfall verschiedene, besonders aber Gründe der Rücksicht gehabt haben muß. So spricht er in der Urfassung viel kritischer über Oesterreich als später im Hinblick auf das damals bestehende Bündnis.

Dabei kommt Wilhelm I. recht gut fort, öfter als im Buch betont Bismarck in der Urschrift seine vortrefflichen Züge. Dagegen ergeht es der Kaiserin Augusta, seiner speziellen Freundin, in der Urschrift noch schlechter, ebenso dem „hochmütigen" Kronprinzen.

Die bekannte Kritik Wilhelms des Zweiten findet in der Urschrift eine große Reihe von Ergänzungen. An einer Stelle tadelt Bismarck „die Geflissentlichkeit der Bewerbungen um das Wohlwollen anderer Mächte, anstatt des Abwartens im Gefühl eigener Kraft und Sicherheit. Unsere Nachbarn erhalten den Eindruck, als ob wir in der Lage wären, uns um das Wohlwollen anderer bewerben zu müssen, um zu dem Gefühl der Sicherheit in der eigenen Haut zu gelangen. Das unablässige Beifallsbedürfnis unseres jungen Herrn hat unserer Autorität im Auslande mehr geschadet, als durch irgendein selbständiges Bestreben deutschen Ehrgeizes geschehen sein würde. Der Kaiser hat einstweilen das Bestreben, seine Gegner zu bedienen, anstatt sie zu bekämpfen."

Zu weltpolitischer Bedeutung, zur wahren Prophetie eines alten Sehers erhebt sich Bismarck, wenn er vom Bruch mit Rußland redet, den Wilhelm der Zweite gerade in den Tagen von Bismarcks Entlassung gegen seinen letzten Rat vollzogen hatte. Wiederholt spricht sich die Urfassung mit Leidenschaft und ohne jene Rücksicht aus, die den Autor später zu Strichen oder Abschwächungen veranlaßte.

In großartigem Ernst warnt Bismarck an zwei anderen Stellen die Regierung genau vor dem, was sie nach seinem Tode begann: Es würde uns um so besser gehen, „je genauer wir uns auf die Aufgaben beschränken, die zweifellos im deutschen Interesse liegen, und uns weder aus Prestigebedürfnis noch im Wege der Gefälligkeitsakzepte und dynastischen Liebenswürdigkeiten für andere als eigene Interessen oder für Prestige einsetzen." Es ist, als spräche er vom Jahre 1914.

Der Betrug mit Altbesitz.

Gegen v. Waldow das Verfahren eröffnet.

BB. **Berlin**, 31. Juli. Gegen den in der Betrugsaffäre mit Kriegsanleihe-Altbesitz-Anmeldungen verhafteten früheren Prokuristen des Hugo Stinnes-Konzerns, v. Waldow, ist die gerichtliche Voruntersuchung eröffnet worden.

*

Wie nach der „V. Ztg." die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft ergeben haben, ist v. Waldow durch ein Konsortium internationaler Schwindler, und zwar möglicherweise derselben, mit denen Kunert Verbindung hatte, dazu veranlaßt worden, in London für 250 000 Mark Kriegsanleihe im Werte von 30 Millionen Mark zu kaufen. Waldow, der erst 28 Jahre alt ist, hatte zu dieser Zeit bei Stinnes ein Gehalt von etwa 1000 Mark monatlich. Hierzu kam eine Tantieme in Höhe von durchschnittlich 650 Mark, so daß er über ein Jahreseinkommen von rund 20 000 Mk. verfügte. Als Abfindungssumme erhielt er bei seinem Ausscheiden aus dem Konzern einen Betrag von etwa 30 000 Mark. Von dieser Summe erwarb er im Salzburgischen ein Bauerngut, das er gemeinsam mit seiner Mutter bewirtschaftete.

Waldow war zu der Zeit, als er in London die Kriegsanleihe kaufte, nicht in der Lage, eine Viertelmillion aus eigener Tasche dazu zu verwenden. Er mußte also Geld von anderen Personen, gegen die sich die Untersuchung gleichfalls richtet, borgen. Ihm wurde von dem Konsortium gesagt, daß man vor dem Stichtag Termingeschäfte mit Kriegsanleihe gemacht habe, und man wies ihm Notariatsbescheinigungen holländischer Notare vor, die diese Behauptung bescheinigten, offenbar aber gefälscht waren. Der Betrug ist also nach Ansicht der Staatsanwaltschaft derart vor sich gegangen, daß von Waldow das Schwindelunternehmen mit finanzierte. Die Staatsanwaltschaft unterstellt dabei, daß v. Waldow, der mit geschäftlichen Transaktionen bei seiner Stellung vertraut sein mußte, hätte stutzig werden müssen, daß ausländische Winkelbanken, die zum Teil gänzlich unbekannt waren, zum Teil den schlechtesten Ruf genossen, große Mengen Kriegsanleihe als Altbesitz anmeldeten.

Wieviel erhält der Alt- und wieviel der Neubesitzer?

Die Unterschiede in der Ablösung sind so groß, daß sie gewiß zu Betrugsmanövern reizen. Der Neubesitzer wird mit 2½ Proz. endgültig abgefunden. Wer also 2000 Mark Kriegsanleihe, die nach dem 1. Juli 1920 erworben ist, zur Ablösung vorlegt, erhält 50 Mark. Damit sind seine Ansprüche ein für allemal erloschen. Anders der Altbesitzer. Er erhält ebenfalls 2½ Proz., aber dazu ein Auslosungsrecht in derselben Höhe, das aber in der fünffachen Höhe im Laufe von 30 Jahren zur Zurückzahlung kommt. Der Altbesitzer wird also de facto mit 12½ Proz entschädigt. Er erhält also nicht wie der Neubesitzer nur 50, sondern 250 Mark. Dazu kommt aber noch eine weitere Vergünstigung. Der Ablösungsbetrag wird für den Altbesitzer bis zu dem Tage der Auslosung mit 4½ Proz. verzinst. Der Unterschied zwischen der Abgeltung für Alt- und Neubesitz ist also ein sehr beträchtlicher. So gering der Ablösungsbetrag für den einzelnen auch sein mag, so groß ist die Differenz zwischen Alt- und Neubesitz, wenn es sich um Riesensummen von Kriegsanleihe handelt, mit denen die Fälscher gearbeitet haben.

Stresemann bei Masaryk.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Karlsbad**, 31. Juli. Der deutsche Außenminister Dr. Stresemann stattete gestern in Karlsbad dem Präsidenten der Republik, Dr. Masaryk, einen Besuch ab und weilte mit ihm in längerem Gespräche.

Behoumeks Bericht.

Er nimmt Nobile in Schutz. — Was ein Berliner Berichterstatter sah.

WTB. **Berlin**, 30. Juli. Unmittelbar nach seiner Ankunft empfing der tschechoslowakische Professor Behounek im Wartesaal des Stettiner Bahnhofs eine Reihe von Vertretern der Presse. Er führte aus, daß die bisherigen Berichte über Nobile vollkommen falsch gewesen seien. Uebergehend zu

dem Verhältnis zwischen General Nobile und Malmgreen

betonte Professor Behounek, daß dasselbe vom Anfang bis zum Ende das denkbar beste gewesen sei. Malmgreen sei geradezu der Liebling Nobiles gewesen, woraus sich ja auch erkläre, daß Nobile ihn für seine Expedition ausgewählt habe, obwohl sich doch auch eine ganze Reihe italienischer Meteorologen darum beworben hätte. Bei seiner Trennung versprach Malmgreen, unbedingt mit der Hilfsexpedition zurückzukehren, wenn es ihm gelingen sollte, das Festland zu erreichen. Es sei jedoch nicht richtig, daß Malmgreen abkommandiert worden wäre. Er habe sich vielmehr selbst dazu entschlossen, den Weg über das Eis zum Festland zu wagen, und dieser Entschluß sei noch dadurch verstärkt worden, daß Malmgreen mit dem Fernglas auf dem Festlande die Lebensmittel entdeckte, die die „Italia" kurz vor ihrem Absturz abgeworfen habe. General Nobile sei jedenfalls bis zuletzt gegen eine Trennung gewesen. Nobile wollte vielmehr beim roten Zelt bleiben, selbst wenn sich auch die übrigen Italiener, mit Ausnahme von Ceccioni, der das Bein gebrochen hatte, zu einem Marsch nach dem Festlande entschlossen hätten. Auf die Frage,

warum sich General Nobile als erster retten ließ,

was doch vielfach nicht verstanden würde, erklärte Professor Behounek, daß hier ein Vergleich mit einem Kapitän eines Schiffes nicht zutreffend wäre, hätten doch hier ganz andere Verhältnisse vorgelegen. Es wäre überhaupt niemals möglich gewesen, General Nobile als letzten zu retten, da schon im Interesse der Rettungsaktion der Radiotelegraphist Biagi bis zuletzt beim Roten Zelt hätte bleiben müssen. Im übrigen hätte man bereits 48 Stunden vor der Ankunft Lundborgs eine Reihenfolge der Rettung vereinbart, nach der zuerst Ceccioni, dann als zweiter Professor Behounek, der damals schneeblind war, als dritter Trojani, der Fieber hatte, als vierter General Nobile, als fünfter Leutnant Viglieri und als letzter Biagi gerettet werden sollten. Diese Reihenfolge sei aber abgeändert worden, als

Lundborg eintraf und mitteilte, daß er den strikten Befehl erhalten hätte, General Nobile als ersten zu retten,

damit das Rettungswerk nach seinen Angaben durchgeführt werden konnte. Hinzu kam noch, daß Nobile damals das leichteste Gewicht hatte, was ebenfalls ein Grund zu seiner sofortigen Mitnahme war, da Lundborg eine größere Belastung seinem Flugzeug nicht mehr zutrauen konnte. Für die zweite Landung, die aber leider mißglückte, hatte Lundborg die Rettung zweier Teilnehmer vorgesehen, da er dieses Mal keinen Beobachter mit hatte, und im übrigen auch das Flugzeug soweit wie nur möglich entlastet hatte. Zum Schluß betonte Professor Behounek, daß

die Rettung durch den „Krassin" fast im letzten Augenblick eingetroffen wäre,

denn die Eisverhältnisse wären immer schlechter geworden. So hätten sie auf ihrer Rückfahrt schon nichts mehr von dem Eisblock gesehen, von dem doch wenige Zeit vorher Mariano und Zappi gerettet worden wären.

Ein Berliner Berichterstatter, der Nobile zwischen Warnemünde und Stendal begleitete und eine längere Unterredung mit dem General hatte, ist der Ansicht, daß die Beziehungen zwischen Nobile und seinen Leuten von äußerster Frostigkeit seien. Er schreibt seinem Blatt:

„In den vier Stunden Bahnfahrt, die ich und mein Begleiter mit dem General gemeinsam verbringen durften, gewannen wir auch äußerst bemerkenswerte psychologische Einblicke in das persönliche Verhältnis des Generals zu seinen Gefährten. Ich bin mir wohl bewußt, was ich sage, wenn ich nach meinen Beobachtungen feststelle, daß die Beziehungen zwischen Nobile und seinen Leuten von äußerster Frostigkeit waren. Hierfür nur ein Beispiel: Ceccioni mit seinem bandagierten Bein humpelte plötzlich am Abteil Nobiles vorüber, ohne dem General auch nur einen Blick zu schenken, oder ihm, was doch selbstverständlich gewesen wäre, da er eben gerade aufgestanden war, einen Morgengruß zu entbieten.

Es kam auch keiner der übrigen Leute ins Abteil des Generals herein, selbst dann nicht, als Nobile laut nach seinem Bruder rief und dieser sich nicht gleich meldete. Es war ganz deutlich: die Leute schnitten ihn.

Nobile in Nürnberg ausgepfiffen.

TU. **Nürnberg**, 30. Juli. (Drahtb.) General Nobile traf am Montag um 19,58 Uhr auf der Durchreise nach München in Nürnberg ein. Eine zahlreiche Menschenmenge, bestehend aus Angehörigen der italienischen Kolonie, aber auch aus Gegnern Nobiles, hatte sich am Bahnsteig eingefunden. Nobile zeigte sich am Fenster und ließ sich verschiedene Male photographieren. Bei seiner Abfahrt setzte ein ziemlich heftiges Pfeifenkonzert ein. Auch Pfui-Rufe wurden gehört, während von anderer Seite „Ruhe, Ordnung, Gerechtigkeit" geboten wurde.

Kein amtlicher Empfang für Nobile in Rom

TU. **Rom**, 31. Juli. (Funkspruch.) Nobile und seine Mannschaft werden für Dienstag abend um 11 Uhr in Rom erwartet. Die römische Presse widmet Nobile überschwengliche Willkommens-Artikel. Man rechnet damit, daß ein zahlreiches Publikum Nobile auf dem Bahnhof erwarten wird, obgleich kein amtlicher Empfang geplant ist.

Held zum bayerischen Ministerpräsidenten wiedergewählt.

WTB. **München**, 30. Juli. Das Plenum des Bayerischen Landtages stimmte heute in namentlicher Abstimmung mit 69 gegen 52 Stimmen bei einer Enthaltung der Verordnung über die Neuformation der Staatsministerien zu, durch die das Handelsministerium mit dem Außenministerium vereinigt wird und die beiden anderen Ministerien für Landwirtschaft und Soziales in das Ministerium für Landwirtschaft und Arbeit zusammengelegt werden.

In der anschließenden Wahl des Ministerpräsidenten wurden insgesamt 122 Stimmen abgegeben, wovon auf Ministerpräsident Dr. Held 72 Stimmen entfielen. 46 Abgeordnete hatten sich der Stimme enthalten. Damit ist Dr. Held wieder zum Ministerpräsidenten gewählt. Die Bestellung der weiteren Kabinettsmitglieder und die Regierungserklärung wurden auf Dienstag nachmittag vertagt.

Jahrelanger Schwindel mit gelochten Fahrkarten.

Sie wurden „auf neu" umgearbeitet.

BB. **Breslau**, 30. Juli. Die Fahndungsabteilung der Breslauer Reichsbahndirektion hat gemeinsam mit der Breslauer Kriminalpolizei einen Riesenschwindel aufgedeckt, der seit Jahren im ganzen Reiche mit gefälschten Eisenbahnfahrkarten getrieben wurde. Die Affäre steht ihrem ganzen Umfange nach einzig da. Gegen zehn Beteiligte, die bereits der Tat überführt sind, ist das Strafverfahren eingeleitet worden. Das Haupt des Unternehmens ist ein Breslauer namens Tschernik. Er konnte gestern endlich nach mühevollem Suchen hinter Schloß und Riegel gebracht werden. Tschernik, dessen Hauptkomplize ein noch nicht ermittelter Eisenbahnbeamter ist, hatte eine regelrechte Organisation zur Vornahme seiner Schwindeleien aufgezogen. Der Eisenbahnbeamte verschaffte ihm seit Jahren täglich eine Anzahl benutzter Fahrkarten, die von den Reisenden nach Verlassen des Zuges an der Sperre abgegeben worden waren. Es handelte sich dabei vornehmlich um Karten 3. und 2. Klasse, und zwar in der Mehrzahl von weiteren Strecken, so München — Breslau, Leipzig — Breslau, Dresden, Berlin, Hamburg und überhaupt allen möglichen Städten. Diese ungültigen Karten frisierte Tschernik aufs neue. Er beseitigte das Knipsloch auf raffinierte Weise und versetzte die Karten in jeder Hinsicht in den früheren Zustand. Selbst ein geübtes Auge konnte die Fälschung nicht so rasch bemerken. Diese Karten brachte er oder seine Helfershelfer an die Ausgabestelle, beispielsweise an die Schalter von Leipzig oder Dresden zurück, reklamierte sie dort unter dem Vorwand, die Karte müsse zurückgenommen werden, weil sie nicht gebraucht wurde und erhielt dann dafür den entsprechenden Geldbetrag.

Da es sich um lange Strecken handelte, kamen dabei sehr ansehnliche Summen heraus. Tschernik stellte für die Reklamationsreisen richtige Tourneen zusammen. Zuletzt fuhr er nach Görlitz, Dresden, Leipzig, Weimar. Meist benutzte er dann sein Auto; seine Freundin hatte er bei sich. Diese Freundin war eine von denjenigen Personen, die für ihn die Karten reklamierten und das Geld abholten. Er selbst trat nur selten in Erscheinung und hielt sich immer im Hintergrunde. Deswegen beanspruchte die Entlarvung des Schwindlers, hinter dem die Reichsbahn schon seit Jahren her war, so lange Zeit. Mitunter fuhren Tschernik oder seine Helfershelfer auf der Bahn und reklamierten auf der Rückreise nach Breslau hier sogar die eigene, inzwischen umgearbeitete Karte. An der Sperre gaben sie dann ihre eigene Karte nicht mehr ab, sondern zeigten eine Vorortzugkarte oder Bahnsteigkarte vor. Die Helfershelfer Tschernik sind in der Hauptsache stellenlose Kaufleute, die sich in mißlichen wirtschaftlichen Verhältnissen befanden. In manchen Fällen schickte Tschernik in den betreffenden Städten auch irgendwelche Boten, Hotelbedienstete usw., die von dem Schwindel keine Ahnung hatten, zum Einlösen der Karten an den Bahnhof. Zum Verhängnis wurde ihm dieser Tage in Leipzig das dreiste Auftreten seiner Freundin. Das erst 22jährige Mädchen hatte am Schalter einen Streit provoziert, im Verlaufe dessen von der Polizei ihre Personalien festgestellt wurden. Inzwischen bekam ein Beamter des Fahndungsdienstes, der über die Schwindelaffäre orientiert war, die reklamierte Karte in die Hände, indentifizierte sie nach der Rücksprache mit der Breslauer Fahndungsabteilung als gefälscht und ließ die Person verhaften. Eine unmittelbare Haussuchung bei Tschernik förderte umfangreiches Beweismaterial, viele benutzte und bereits gefälschte Karten, zutage.

Vier Personen mit einem Bauernhof verbrannt.

WTB. **Paris**, 31. Juli. (Funkspruch.) Ein in der Nähe von St. Etienne liegender Bauernhof wurde durch Feuer zerstört. Der Besitzer, seine zwei Kinder und ein Pflegling kamen dabei ums Leben.

Massensturm auf ein amerikanisches Gefängnis.

TU. **Neuyork**, 31. Juli. (Funkspr.) Wie aus Newbedford (Massachusetts) gemeldet wird, mußten dort Truppen aufgeboten werden, um eine 10 000köpfige Menge, die 256 wegen Streikausschreitungen im Gefängnis sitzende Textilarbeiter befreien wollte, zu zerstreuen. Das Militär mußte mit dem Bajonett gegen die Menge vorgehen.

Ein offener Brief der Eisenbahn-Gewerkschaften.

Die letzten Eisenbahnunfälle. Ursachen und Schuld.

Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner richtet einen offenen Brief an den Generaldirektor der Reichsbahn, Dorpmüller, der u. a. „folgende energischen Ausstellungen an der Verwaltung enthält, die als Erklärung für die letzten zahlreichen schweren Eisenbahnunfälle" gedacht sind:

Wir sind erstaunt über die ungeschickte Art und Weise, in der die Reichsbahnhauptleitung, und sogar in Person des Generaldirektors, versucht, sich von der Schuld an den letzten Eisenbahnunfällen reinzuwaschen. Nur heraus mit der Wahrheit, sagen Sie es doch laut und deutlich, wie zu Unrecht stark das Unternehmen finanziell belastet ist und wie daher an allen Enden gespart werden muß. Sagen Sie es auch, daß leider die Bureaukratie oft an den verkehrtesten Enden spart und ihre Tätigkeit durch entsprechende Statistiken als richtig erscheinen lassen. Sagen Sie es doch, daß ein falscher Personalabbau viele gute Kräfte aus dem Betriebsdienst entfernte und dadurch das Unternehmen aufs neue belastet wurde und eine Überalterung des Personals droht. Sagen Sie es doch, daß die Mißwirtschaft im Zentralamt unsere Werkstätten schwer belastete und diesen Materialien aufgezwungen wurden, worüber die Fachleute die Köpfe schüttelten. Offenheit in diesen Dingen wird das Publikum beruhigen und stellt das Vertrauen zur Eisenbahn wieder her.

Es ist auch nicht richtig, daß man nur in Süddeutschland lange Ruhezeiten von 32 Stunden und mehr und dann dementsprechend auch zu kurze Ruhezeiten zwischen zwei Dienstschichten kennt. Auch in Norddeutschland gibt es diese Diensteinteilungen. Schuld daran tragen die berüchtigten Dienstdauervorschriften, die von der Reichsbahnhauptleitung ohne Mitwirkung des Personals bzw. der Gewerkschaften herausgegeben worden sind und die so dehnbar sind, daß damit jeder Vorsteher jede Pause in jeder Länge oder Kürze und jede Dienstzeit gestalten kann, wie er es will. Wie viele Male hat das Personal die Verantwortung für alle Folgen der überlasteten Dienstpläne abgelehnt? Wie groß ist die Krankenziffer der infolge Nervenüberspannungen zusammengebrochenen Beamten? Gibt es nicht z. B. beim Fahrpersonal Dienstschichten bis 32 Stunden und darüber, und die darin vorhandenen Pausen (Fahrgastfahrten) müssen noch ausgefüllt werden mit Fahrkartenkontrolle und schriftlichen Arbeiten. Aber warum Beispiele? Wie die Verhältnisse liegen und liegen müssen, ergibt sich aus der einfachen Tatsache, daß die Zugfolge auf den Hauptstrecken wesentlich dichter ist als vor dem Kriege, daß die Dienstschichten aber länger, bestimmt nicht kürzer geworden sind, und daß bis ein Drittel der Beamtenposten abgebaut wurde und die vorhandenen mit bis 35 Prozent, mindestens aber mit 25 Prozent Arbeitern besetzt sind.

Die Ablöser, also die Arbeiter, die Dienst machen müssen auf Beamtenposten, werden so schlecht bezahlt, daß diese Arbeiter den Dienst nicht gern machen, ja oft darum bitten, wieder als Arbeiter beschäftigt zu werden, da sie mit ihrem Einkommen als Beamtendienstuer ihre Familie nicht ernähren können. Die Folge ist, daß kaum die nötigen Ablöser zur Verfügung stehen, und weitere Folge ist, daß daher auf Beamtenposten Arbeiter stehen, die weder geprüft sind noch vereidet wurden.

Die Oberbauarbeiten sollen jetzt „tunlichst beschleunigt" werden. Herr Generaldirektor, dafür haben Sie ja erstens keine Leute und zweitens kein Geld. Mit den wenigen Arbeitern können die Arbeiten nicht gemacht werden, zumal die Hälfte ja Ablöserdienst macht. Bahnmeister, die dringend um Arbeiter bitten, erhalten den Bescheid: es wird nichts bewilligt, es muß auch so gehen. Und die Materialbeschaffung für den Oberbau liegt genau so. Von den notwendigsten Anforderungen der Dezernenten wird die Hälfte gestrichen, so daß manche notwendige Arbeit liegen bleiben muß. Wird das vielleicht auch bestritten?

Den Werkstätten geht es genau so, die Fahrzeuguntersuchung kann aus diesen Gründen nicht so peinlich gewissenhaft durchgeführt werden wie früher. (Abgesehen von dem schlechten Material gegenüber der Vorkriegszeit.) An dem Siegelsdorfer Unglück soll nun der Bahnmeister schuldig sein (endlich hat man einen erwischt). Über diese Feststellung lachen sämtliche Fachleute. Man denke, erst war überhaupt nichts festzustellen, dann waren es übernatürliche Ereignisse oder Fehler der Lokomotive oder zu schnelles Fahren, jetzt aber hat man einen Schuldigen. Man sollte doch das Publikum nicht mit Gewalt irreführen. Schuldig ist auch hier das System, falsche Sparsamkeit, schnellste Fertigstellung, Hasten und Drängen, das zu frühzeitiger Fahrbarmeldung der Strecke führt. Der beschuldigte Bahnmeister wird hoffentlich seine Meinung zu dem belastenden Vorwurf sagen. Die Heilung soll also bringen schärfere Kontrolle, mehr Streckendezernate, d. h. also neue Vermehrung der oberen Beamtenstellen. Auch die besten mechanischen Sicherheitseinrichtungen helfen nichts, wenn nicht die notwendige Entlastung des Betriebspersonals und menschenwürdige Dienstpläne hinzukommen. Geschieht das nicht, wird trotz allen Beschwichtigungsversuchen die Unfallkurve bei der Reichsbahn weiter steigen.

Schwere Gewitter über Wilnaer Gebiet.

17 Todesopfer.

TU. **Warschau**, 31. Juli. (Funkspr.) Wie erst jetzt bekannt wird, haben die Gewitter am letzten Sonntag am stärksten im Wilnaer Gebiet gewütet und dort eine große Anzahl Menschenleben gefordert. Es wurden im ganzen 65 Personen vom Blitz getroffen, davon 17 Personen tödlich. Ungefähr 1000 Morgen Saaten sind von dem Hagelschlag dicht vor der Ernte völlig vernichtet worden.

Lokales

Sommerliches.

Wir haben den Regenschirm in Pension geschickt und überlegen ernsthaft die Beschaffung einer Tropenausrüstung. Wenn auch der Wolken grauschwules Heer hier und da drohend aufzieht, so straft gar bald ein strahlender Blauhimmel die Pessimisten mit goldenem Lachen Lügen.

Im Wuppertal herrscht allerdings eitel Verwunderung über so ausgiebige Sonnenportionen. Doch da zeigt es sich wieder einmal, daß alles seine ausgleichende Gerechtigkeit hat — sogar das Wetter. Nur mit der Männerkleidung hapert es diesbezüglich. Während die Damen sich kleiden, als sei selbst der Großstadtasphalt ein Badestrand, bleibt den viel geplagten Herren der Schöpfung nur die Lüster- oder Leinenjoppe. Und gleich behauptet das ach so kritische schöne Geschlecht: man sei schlecht angezogen . . .

Eine wichtige Erscheinung im sommerlichen Alltag ist der Eismann, der die langen, blitzenden, kalten Stangen bringt — und sein Vetter von der verwandten Fakultät, der das süße, bunte Speiseeis fabriziert. Der Gastwirt hat jetzt Mühe, sein Bier zu pflegen, die Hausfrau kümmert sich nun mit doppeltem Eifer um den Eisschrank, der die Speisen vor dem Verderben bewahrt.

Wer nicht gerade überempfindlich gegen Hitze ist, verbringt seine Freizeit am liebsten draußen. In dieser hohen Sommerszeit weiß man es zu schätzen, daß man aus den Wuppertal-Großstädten nicht allzu weit in den Wald hat. Burgholz und Barmer Anlagen sind uns jetzt köstliche Idylle — aber man hat's auch sonst bequem: auf der Hardt, im Nordpark, im Westerbusch und im Kothen, auf Königshöhe und Nützenberg. Der Kranz der grünen Berge reißt ja kaum ab . . .

An den bewußten Schaltern werden die Fahrscheinhefte für die Ferienreise abgeholt, die Karten für die Sonderzüge. Kofferbeladene und rucksackbepackte Menschen bevölkern die Bahnsteige, die Wartesäle. Jeder ist nunmehr irgendwie darauf erpicht, daß ihm der liebe Gott die rechte Gunst erweist, ihn in die weite Welt zu schicken. Leere Abteile sind selten jetzt — alle Welt rollt auf des Reisefiebers fernensüchtigen Rädern dahin, dahin . . . wo die Erholung blüht.

Die Kinder zählen natürlich auch die Tage bis zu den heißersehnten großen Ferien. Da werden — falls nicht eine größere Reise vorgesehen ist — die Wanderkarten studiert und die Jugendherbergen ausfindig gemacht. Denn von allen Ferienfreuden bleibt das Wandern doch die schönste und nachhaltigste. So mit einigen Jungens, die gut zu Fuß sind, quer durch die deutsche Heimat: ja, das ist eine feine Sache, dafür verzichtet mancher gerne auf Kurort und Seebad.

Immerhin: die Ferien künden sich bereits in allen möglichen Anzeichen an. Es ist ja auch höchste Zeit, ins Land der ferienfrohen Erholung zu segeln. Und die Frage ist jetzt en masse aktuell: Wohin geht die Fahrt . . .?

Elberfeld

50 Jahre Eisenbahnhaltestelle Sonnborn.

e.— Vor 50 Jahren, am 1. August 1878, wurde die Eisenbahnhaltestelle Sonnborn eröffnet und damit einem dringenden Bedürfnis für den aufblühenden Ort entsprochen.

Um das Zustandekommen hatten sich besonders Bürgermeister Eschmann und die Beigeordneten Lange und Kopp bemüht. Die Bergisch-Märkische Bahn hatte die Aufbringung von 9000 Mark durch den Ort Sonnborn beansprucht; davon waren 5000 Mark durch Zeichnungen aufgebracht worden, während 4000 Mark die Gemeindekasse zugeschossen hatte. Für den Fall, daß sich die Haltestelle in zwei Jahren nicht rentierte, sollte der Ort die Hälfte der Summe zurückerhalten.

Nachdem der preußische Handelsminister die Errichtung der Haltestelle an der Kirchhofstraße am 20. Februar 1878 genehmigt hatte, wurden am 30. April die Erdarbeiten begonnen. Ende Juli war der Bau vollendet. Am Eröffnungstage schmückten Fahnen und Girlanden die Straßen. Mit dem ersten Zug, morgens um 6½ Uhr, fuhren bereits zahlreiche Personen nach Bohwinkel. Böllerschüsse begrüßten jeden haltenden Zug.

Der Verkehr an der Haltestelle Sonnborn gestaltete sich bald ziemlich lebhaft und wuchs mehr und mehr, so daß die Erhaltung der Haltestelle von Sonnborn und der Stadt Elberfeld durchgesetzt werden konnte, als die Eisenbahndirektion in den Jahren 1885 und später 1902 aus betriebstechnischen Gründen ihre Aufhebung anstrebte.

Im Jahre 1911 wurde die Haltestelle von der Kirchhofstraße nach einer geeigneteren Stelle, der Garterlaie, verlegt und mit einem kleinen, aber schmucken Stationsgebäude ausgestattet.

Die Milch eine Quelle der Volkskraft.

Ein eindrucksvoller Film.

e.— Das Jahresfest des Elberfelder Milchhändlervereins, das im großen Saal des Bergischen Hauses eine zahlreiche Teilnehmerschaft angelockt hatte, brachte innerhalb eines sehr reichhaltigen Programms auch einen allgemein interessierenden Film, der in sehr anschaulicher Weise die Bedeutung der Milch behandelte und zugleich auch mahnend für eine vorbildliche und einwandfreie Behandlung dieses wichtigen Nahrungsmittels eintrat.

Der erste Teil behandelte die Bedeutung der Milch in der Volkswirtschaft. Durch höchst geschickte Trickzeichnungen wurden die leblosen statistischen Zahlen anschaulich und wirkungsvoll gemacht. Interessante Vergleiche wurden da plastisch vorgeführt über die Größe, den Wert und die Erzeugung der deutschen Milchwirtschaft, weiter über die innere Zusammensetzung von Kuhmilch, Ziegenmilch und Schafmilch und über den Nährgehalt und den Preis eines Liters Milch im Vergleich zu anderen Nahrungsmitteln und Getränken. Auch das für den Preis der Milch so bedeutungsvolle Kapitel der zweckmäßigen Fütterung bei gleichzeitig höchster Qualität der Milch wurde eingehend betrachtet. Eindrucksvolle Bilder warben hier für die Grünfütterung, vor allem für die Weidewirtschaft.

Der zweite Teil war vor allem auf Ermahnungen und Vorbilder abgestimmt. Er beleuchtete wegweisend das noch manchmal etwas dunkle Kapitel der Gewinnung, der Aufbewahrung und des Absatzes der Milch unter den Forderungen der Hygiene und des Schutzes der Verbraucher. Viele Bilder rollten vorüber, die allseitige Nachahmung verlangten, Bilder vom modernen Kuhstall, von der nicht nur richtig gefütterten, sondern auch zweckmäßig gepflegten Kuh, und dann viele Darstellungen vom sinngemäßen und hygienisch einwandfreien Melken durch Menschenhand oder auch durch die Mechanik der elektrischen Melkapparate. Ueber all dem stand als dauernde und ernste Forderung geschrieben „Sauberkeit und nochmals Sauberkeit", im Interesse der Tiere, ihrer Besitzer und vor allem der weiten Kreise der Verbraucher.

Wenn der Film dazu beiträgt, diese Forderung bei Erzeugern und Händlern allgemein durchzusetzen, dann wird er für die Milch mehr Propaganda gemacht haben, als mit seinen sonstigen, auf Steigerung des Milchverbrauchs gerichteten Bildern.

Heimkehr der Wuppertaler Turner-Sieger.

Herzlicher Empfang. — 21 Siege und zwei Meisterschaften nach Barmen gekommen. — Auch Elberfeld gut abgeschnitten.

a. Einen überaus herzlichen Empfang bereitete gestern abend die Stadt Barmen ihren vom Kölner Turnfest sieggekrönt zurückkehrenden Söhnen. Die Turn- und Sportvereine hatten mit ihren Fahnen und Kapellen vor dem Hauptbahnhof Aufstellung genommen und geleiteten die Sieger in langem Zuge nach dem Rathausvorplatz. Dichte Menschenmengen bildeten auf dem Wege Spalier. Sie grüßten herzlich die an der Spitze des Zuges marschierenden, mit dem Eichenkranz geschmückten Turner und Turnerinnen.

Vom Rathaus aus begrüßte zunächst Beigeordneter Dr. Reinhaus die Sieger. Noch nicht sehr lange sei es her, so führte er aus, daß der Barmer Stadtverband für Leibesübungen auf dem Stadion seine großen Bahnstaffeln zum Austrag gebracht habe. Damals habe er vor allem denen ein besonderes Wort sagen dürfen, die sich anschickten, in diesem Jahre nach den höchsten Palmen zu greifen. Genau drei Monate seien verflossen, und schon sei der Wunsch Erfüllung geworden. Auf dem großen Deutschen Turnfest in Köln hätten nicht weniger als

21 Turner und Turnerinnen Siege errungen.

Zwei deutsche Meisterschaften — von Kurt Lohmann im 200-Meter- und 100-Meter-Lauf und von Ewald Bach im 800-Meter-Lauf errungen — seien nach Barmen gekommen.

Wir Barmer seien stolz auf diese Siege. Wir wüßten, wieviel sorgfältiges, unentwegtes Arbeiten, wieviel größter Ernst in der Lebensführung dazu gehöre, um solche Erfolge zu erringen. Man müsse vielleicht das Turnfest selbst erlebt haben, um zu wissen, wie solche schönen Einzelleistungen eingebettet lägen in den Leistungen und dem Geist des ganzen Vereins, des Verbandes, und damit in dem Turn- und Sportwesen einer ganzen Stadt. Wir machten keinen Unterschied zwischen Einzelleistungen und Massenleistungen. Wir wüßten, daß nur auf der Grundlage größter und stärkster Massenleistungen schöne Einzelleistungen gedeihen könnten. Wir wüßten aber auch, daß gerade die Jugend das Vorbild des schönen und kraftvollen Körpers brauche, um neuen Antrieb zu gewinnen. Einzelleistungen und Massenleistungen gehörten mithin zusammen.

Der Redner sprach hierauf dem Barmer Turnverein seinen herzlichsten Glückwunsch zu dem Erfolge aus. Der grundlegenden Arbeit seiner Leitung, in der sich Massenübung und Einzelübung glücklich verbinde, sei der Erfolg am Rhein geworden. Er bemerkte, daß sich die Barmer Turnerschaft nicht die Freude am grünen Rasen und am kraftvollen Körper durch Reden über Gegensätze zwischen Turnen und Sport rauben lasse. Unsere Kraft liege im Gefühl der Zusammengehörigkeit von Turnen und Sport. So sei es gewesen, und so solle es bleiben. Die Erfolge, die errungen worden seien, dürften aber nicht nur von der Vergangenheit aus betrachtet werden. Sie verpflichteten für die Zukunft. Die Sieger müßten die stärksten und besten Stützen ihres Vereins, des Verbandes und der ganzen Barmer Sport- und Turnbewegung bleiben. An die Bürgerschaft, die Stadtverordneten und die Stadtverwaltung richtete der Redner die Bitte der

Jugend zu geben, was ihr gehöre: Uebungsstätten und Spielplätze.

Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Barmer Stadtverband für Leibesübungen und die siegreiche Turnerschar.

Beigeordneter Prof. Greßler begrüßte die Sieger im Namen der Stadtverwaltung. Er sprach hierbei seine Befriedigung darüber aus, daß gerade in Barmen der Gedanke des Turnens so weite Kreise umfasse. Aus dieser Massenerscheinung seien von selbst jene Persönlichkeiten herausgewachsen, die durch ihre Spitzenleistungen den Ruhm und den Ruf des Barmer Turnwesens durch Deutschlands Gaue getragen hätten. Sein „Gut Heil" galt dem deutschen Volk, dem deutschen Vaterlande, der deutschen Einigkeit und Freiheit.

Begeistert sangen die Versammelten im Anschluß an die Worte Prof. Greßlers das Deutschlandlied.

Der Ehrenvorsitzende der Barmer Turnerschaft, Ernst Vesper, sprach hierauf der Stadtverwaltung und der Barmer Bürgerschaft den Dank für den herzlichen Empfang der Turner-Sieger aus. Die Turnerschaft wolle und werde wie bisher so auch weiterhin wertvolle Aufbauarbeit leisten. Sie wolle darüber hinaus aber auch der Stadt Barmen tüchtige und brave Bürger erziehen helfen. Sein „Gut Heil" galt der Vaterstadt Barmen.

Der Begrüßungsakt fand damit sein Ende. Mit klingendem Spiel zogen die Vereine nach ihren Bezirken.

*

Auch den Elberfelder Turnern, die sich im friedlichen Wettstreit in Köln hervorgetan, wurde gestern abend bei der Heimkehr ein festlicher Empfang bereitet. Turnfahrtteilnehmer aus Schlesien, Brandenburg, Sachsen, der Pfalz und aus dem Haag hatten ihnen nach hier das Geleit gegeben. Am Bahnhof Döppersberg hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die den Jüngern Jahns zujubelte. Dann formte man sich zu einem Zuge und unter den Klängen der Schülerkapelle des Gymnasiums Kölnerstraße, die schon bei manchen Siegerehrungen sich freudig zur Verfügung gestellt hatte, gings zum Vereinslokal des Allgemeinen Turnvereins, dem ev. Vereinshaus, wo bei der nachfolgenden gemütlichen Feier in Wort und Lied der Sieger gedacht wurde. Der Allgemeine Turnverein konnte aus seinen Reihen drei Sieger verzeichnen: W. Limperg im Mehrkampf der 1. Altersklasse: Buschhaus 2. Preis im Tennis-Herren-Einzelspiel (Klasse B); den 2. Preis im Tennis-Herren-Doppelspiel (Klasse B) Lißmaan-Buschhaus.

*

Daß das Turnen im gesamten Bergischen Lande eine gute Pflegestätte gefunden hat, geht auch daraus hervor, daß von den aus Ronsdorf nach Köln entsandten sieben Teilnehmern an den Mehrkämpfen fünf den Eichenkranz erwarben. Sie wurden gestern bei der Heimkehr von der Bürgerschaft geehrt. Der k. Bürgermeister Leonhard begrüßte die Sieger, dann ging es in langem Zuge unter Vorantritt des Ronsdorfer Orchesters durch die illuminierten und beflaggten Straßen der Innenstadt zum Rheinischen Hof, wo eine kleine abschließende Feier die Turner und Freunde der Turnsache vereinte.

Aus dem Aggertaler Turngau waren insgesamt 22 Wettkämpfer zu den verschiedenen Turnwettbewerben in Köln vertreten. Zwölf von ihnen trugen den schlichten Eichenkranz als deutsche Turnfestsieger davon. Im 12-Kampf der Männer errang Ludwig Limper, Gummersbach, den 45. Preis mit 160 Punkten, im 5-Kampf (volkstümlich) Alex Schürner, Kleinwiedenest, den 28. Preis mit 89 Punkten, Adolf Kiesler, Gummersbach, den 34. Preis mit 83 Punkten, Willi Lange, Gummersbach, den 35. Preis mit 82 Punkten, Walter Bühne, Rospetal, den 36. Preis mit 81 Punkten, Ernst Hollmann, Bergneustadt, Albrecht Zapp, Bickenbach, und Alfred Bubenzer, Ründeroth, den 37. Preis mit 80 Punkten, Albrecht Dannenberg, Rospetal, den 42. Preis mit 75 Punkten. Im 9-Kampf der Aelteren (Jahrgang 1883 und weiter zurück) erhielt Ernst Keller, Gummersbach, den 38. Preis mit 129 Punkten; im gleichen Wettkampf der Jahrgänge 1888 bis 1884 Julius Brombach, Engelskirchen, und Ernst Baltes, Vollmerhausen, den 37. Preis mit 75 Punkten. Am Festzuge nahmen 360 Turner und Turnerinnen mit 16 Fahnen teil.

Kurzschrift und Volksschule.

Soll Kurzschrift vor Langschrift gelehrt werden?

e. In manchen Kreisen wird der Gedanke ernstlich erwogen, die Kurzschrift schon vor der Langschrift in der Schule zu lehren. Dr. Hoke-Elberfeld hat in dieser Hinsicht mit sechsjährigen Kindern, die im ersten Schuljahr stehen, Versuche gemacht und die Ergebnisse einer viermonatlichen Ausbildung in Stenographie bei Sechsjährigen vor interessierten Kreisen in der St. Anna-Schule gezeigt.

Es waren beachtliche Leistungen, die diese acht Knaben des ersten Schuljahres, die Dr. Hohe in Nationalstenographie unterrichtet hat, hier boten. Die Kinder zeigten fast durchweg, daß sie imstande waren, fast fehlerlos, wenn auch langsam, alle Worte zu schreiben und zu lesen. Interessant war das Wettschreiben zwischen den kleinen Sechsjährigen und älteren Knaben, die nur Langschrift beherrschten. Dabei zeigte sich z. B., daß ein kleiner sechsjähriger Stenograph in 1½ Minute 38 Silben schrieb, während ein Zehnjähriger mit vier Schuljahren in der gleichen Zeit nur 14 Silben in Langschrift niederlegen konnte. Ein anderer, allerdings, wie Dr. Hoke zugab, besonders begabter und wohl auch besonders eingeübter Junge von sechs Jahren erreichte beim selben Text die Geschwindigkeit eines Langschrift schreibenden Erwachsenen. Die Vergleiche wurden mit den verschiedensten Kindern gemacht und zeigten, daß die kleinen sechsjährigen Stenographen durchweg doppelt so schnell schreiben wie die Knaben des vierten und fünften Schuljahres mit Langschrift. Dabei waren die kleinen Stenographen offensichtlich verschieden gut begabt und schon nach Temperament verschieden gut pädagogischen Einflüssen zugänglich. Dr. Hoke leitet aus seinen Untersuchungen die Forderung ab, daß man vor der Langschrift in den Schulen die Kurzschrift lehre, da auch das langsam schreibende Kind mit Kurzschrift mindestens dreimal so schnell schreiben könne wie der Langschrift schreibende Knabe. Forderungen, denen wohl noch große Schwierigkeiten im Wege stehen, wie die Notwendigkeit, die Kinder früh in die Druckschrift einzuführen, ganz abgesehen davon, daß man noch immer kein wirkliches Einheitssystem der Kurzschrift schaffen kann.

e.— **Alte Elberfelder.** Der Privatier Karl Voßsen., Brunnenstraße 4, 2. Etage, feiert am morgigen 1. August seinen 81. Geburtstag. Er ist Veteran von 1870-71 und hat im vorigen Jahre die goldene Hochzeit gefeiert. Seine Gattin ist 76 Jahre alt.

e.— **40 Jahre in städtischen Diensten.** Der Stadtsekretär Emil Hartmann, Kleistplatz 15, blickt morgen auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Steuerverwaltung Elberfeld zurück.

e.— **Die Eisenbahn-Spar- und Darlehnskasse, Elberfeld, e. G. m. b. H.,** veröffentlicht im Anzeigenteil die Abschlußziffern für das verflossene Geschäftsjahr. Danach konnte am Schlusse des Jahres ein Zuwachs von 1549 Mitgliedern verzeichnet werden, so daß die Mitgliederzahl 18 452 betrug. Entsprechend wuchs auch das Geschäftsguthaben um 29 691 Mark auf 103 008.51 Mark und die Haftsumme um 15 490 Mark auf 184 520 Mark. Die Kasse schloß mit einem Reingewinn von 8659 Mark ab.

e.— **Im Bergischen Haus, Neue Hardt,** findet morgen (Mittwoch) abend 8 Uhr wieder ein Konzert statt. Dem Programm ist ein deutscher Volksliederabend zugrunde gelegt. U. a. werden Fanfarenmärsche mit Benutzung der Heroldtrompeten und Kesselpauken gespielt. Den Abschluß bildet ein Feuerwerk.

Barmen

b.— **Die Kohlenlieferung für die städtischen Badeanstalten soll ab 1. September dieses Jahres** für die Dauer eines Jahres vergeben werden. Es werden monatlich zirka 150 Tonnen Kohle, Eßnuß 4, benötigt. Angebote frei Badeanstalt Remscheiderstraße 33 bezw. frei Kurbad, Allee 200, mit Angabe der Zeche und des Heizwertes sind bis spätestens Samstag den 4. August, vormittags 10 Uhr, bei der Direktion der Städtischen Werke, Rathaus, Zimmer 151, einzureichen.

b.— **Immer wieder Fahrraddiebstähle vor dem Gebäude der Ortskrankenkasse.** Am 28. ds. Mts., gegen 11¾ Uhr vormittags, wurde vor dem Gebäude der Ortskrankenkasse wieder ein Herrenfahrrad entwendet. Es gehörte einem hiesigen Stellmacher. In letzter Zeit sind wiederholt vor dem Gebäude der Ortskrankenkasse in der Marienstraße Fahrräder gestohlen worden. Trotz eifriger Fahndung seitens der Kriminalpolizei wurden die Diebe bisher nicht gefaßt. Das Publikum wird darauf hingewiesen, daß der vor dem Gebäude stehende Fahrradständer insofern keine Sicherheit gegen Diebstähle bietet, als sich an ihm keine Bewachung befindet.

b.— **Vorsicht bei Gebrauch und Aufbewahrung von Lysol und Kresolseifenlösung!** Durch den Gebrauch von Lysol und Kresolseifenlösung sind häufig Schädigungen und Unglücksfälle vorgekommen. Es wird deshalb ausdrücklich auf die giftigen Eigenschaften dieser Mittel aufmerksam gemacht und vor unvorsichtigem Gebrauch dringend gewarnt.

Neuer Arbeitsstreik im mitteldeutschen Braunkohlengebiet

WTB **Halle,** 30. Juli. Im mitteldeutschen Braunkohlengebiet, wo seit Ende 1923 durch Schiedsspruch die Zwölfstundenschicht besteht, fanden am Sonntag in allen Bezirken gutbesuchte Konferenzen der Gewerkschaften statt, die sich mit der Wiedereinführung des Achtstundentages befaßten. Die Gewerkschaften wurden beauftragt, das Mehrarbeitsabkommen zum nächstmöglichen Termin, das ist der 15. August, zu kündigen.

Ueberraschung in Paris.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris,** 31. Juli. Die gestrigen Erklärungen Chamberlains im Unterhaus, daß zwischen Frankreich und England ein Kompromiß in der Abrüstungsfrage zustande gekommen sei, haben hier eine gewisse Überraschung ausgelöst, die in der Morgenpresse ihren Ausdruck findet. Bekanntlich standen sich bei den bisherigen Sachverständigenverhandlungen der französische und der englische Standpunkt ziemlich unversöhnlich gegenüber. Frankreich trat für eine Beschränkung der Gesamttonnage ein, während England darauf bestand, daß für jede Nation die Tonnage der einzelnen Schiffskategorien genau festgestellt werden sollte. Auch hinsichtlich der Abrüstung zu Lande bestanden Meinungsverschiedenheiten, da Frankreich frei über seine Reserven zu verfügen wünschte, England dagegen eine Beschränkung der Reserven forderte, was nach französischer Ansicht der Aufhebung der allgemeinen Dienstpflicht gleichgekommen wäre.

Noch keine Antwort an Frankreich.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin,** 31. Juli. Auf die Einladung zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes am 27. August ist bisher eine Antwort der Reichsregierung noch nicht erfolgt. Auch über die Zusammensetzung der deutschen Delegation ist noch kein Beschluß gefaßt worden. Diese beiden Fragen können naturgemäß erst geregelt werden, wenn eine entsprechende Rückäußerung Dr. Stresemanns, vor allem über seinen Gesundheitszustand, vorliegt.

Reichsparteitag des Zentrums in Düsseldorf.

WB. **Berlin,** 30. Juli. Der Reichsparteitag der deutschen Zentrumspartei wird, der Germania zufolge, am Dienstag 6. und Mittwoch 7. November in Düsseldorf stattfinden.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Otz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Warum gerade IDEAL MILCH?
Weil sie eine erstklassige Alpenvollmilch von köstlichem Aroma ist. Ihre große Beliebtheit verdankt sie nur der hervorragenden Qualität
Der NAME NESTLE
bürgt für die hygienisch einwandfreie Herstellung nach den modernsten Verfahren und für stets frische Beschaffenheit. Nestle's »Ideal«-Milch ist heute ein Begriff geworden
Darum kaufe ich Ideal-Milch



Mittwoch / Donnerstag / Freitag

Enorme Mengen Reste zu Serien-Preisen sind im Lichthof ausgelegt

Wir werden wieder alle Erwartungen übertreffen!

Weiß- u. Baumwollwaren-Reste

Serie 0 / Jedes Meter	Serie 1 / Jedes Meter	Serie 2 / Jedes Meter	Serie 3 / Jedes Meter	Serie 4 / Jedes Meter
0.25	**0.45**	**0.75**	**1.00**	**1.25**
darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:
Rohnessel, Hemdentuch, Handtuchgebild, Waschkrepp, Waschmusseline, Sport-Zefir	Rohnessel, Hemdentuch, Biber, Handtuchgebild, Waschmusseline, Dirndl- und Sportzefir, Kleiderbiber, Waschkunstseide bedruckt	Rohnessel doppeltbrt., Hemdentuch, Rein Mako, Seidenbatist, Waschmusseline, Sport-Zefir, Voile bdr. Schürzen-Kretonne-Siamosen, Waschkunstseide, Bettkattun	Rohnessel doppeltbrt., Bettchiffon, Bettdamast, Haustuch, Seidenbatist, Biber, Schürzen-Siamosen, Hemdentuch, Wollmusseline bedr. Voile, Kunstseid. Bordüren	Rohnessel doppeltbrt., Bett-Chiffon, Bettdamast, Haustuch, Biber, Seidenbatist, Voll-Voile, Wollmusseline bedr., Schürzensiamosen, Hemdenzefir, Foulardine 100 cm breit

Seidenstoff-Reste

Serie 1 / Jedes Meter	Serie 2 / Jedes Meter	Serie 3 / Jedes Meter	Serie 4 / Jedes Meter	Serie 5 / Jedes Meter
0.50	**1.00**	**1.50**	**2.50**	**4.00**
darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:
Waschkunstseide uni und bedruckt, Kunstseiden-Jacquard	Waschkunstseide gute Qualität, in uni und bedruckt, Damassé	Kunstseiden Crepe-dechine Drucks, Rohseid., Mant.-Façonné	Rohseiden-Drucks, Taffetas-Helvetia uni u. bedr. Waschseiden-Bordüren	Crepe de chine, Veloutine, Japon-Druck Foulard, Honan

Kleiderstoff-Reste

Serie 1 / Jedes Meter	Serie 2 / Jedes Meter	Serie 3 / Jedes Meter	Serie 4 / Jedes Meter	Serie 5 / Jedes Meter
0.60	**1.50**	**2.50**	**4.00**	**6.00**
darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:
Pulloverstoffe Traverstoffe Kinderschotten	Popeline Halbw. Schotten u. Papillons	Kammg. - Schotten Rips-Popeline, Straminette-Fantasie	Kashafarb. Mantelstoffe, Kostümstoffe und Rips	Fantas.-Mantelstoffe strickart. wß. Stoffe Wolltrikots

Spitzen- und Stickerei-Reste

Serie 1 / Jedes Meter	Serie 2 / Jedes Meter	Serie 3 / Jedes Meter	Serie 4 / Jedes Meter	Serie 5 / Jedes Meter
0.10	**0.15**	**0.20**	**0.25**	**0.30**
darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:	darunter befinden sich:
Klöppel- und Stickerei-Reste	Stickerei-Spitzen und -Einsätze	Klöppel-Spitze und Einsätze bis 8 cm brt.	Seidenband-Reste in verschied. Breiten	Stickerei-Reste bis 15 cm breit

TIETZ

ELBERFELD UND BARMEN

315

Olympiade Amsterdam

Die 100 Meter gewinnt der Kanadier Williams.

Deutschland mit Lammers an dritter Stelle hinter dem Engländer London. — Engelhardt kommt in die 800-Meter-Entscheidung. — Deutsche Damen im 100-Meter-Endlauf.

Facetten.

Um den Rembrandtplatz zieht ein Reklamewagen, beklebt mit Plakaten in grellen Farben und Lettern, die zirzensischen Künste ankündigen. Auf einem der beiden Vorspannpferde sitzt ein Zwerg in schwarzem Gehrock und verbeultem, steifem Hut, das Gesicht kalkweiß geschminkt mit roten Flecken auf den Backen und einem roten Tupfen auf der Stupsnase. Auf einer gewaltigen Leiste über dem Wagen vorne und hinten steht zu lesen: Zirkus Olympiade. Soll das ein Symbol für die Hauptwoche sein? Soll das Fest der ganzen Welt, das einer erhabenen Idee dient, soll diese Idee selbst auf das schale Niveau artistischer Fertigkeiten herabzusinken drohen? Es gibt genug Leute, die das befürchten und die schon vor dem ersten Startschuß von einem Begräbnis erster Klasse, von den letzten olympischen Spielen reden. Daß es nicht zu einem Begräbnis und zu einem Absterben der Idee kommt, ist in erster Linie Sache des veranstaltenden Landes, in zweiter Linie aber Angelegenheit aller teilnehmenden Nationen und aller der Freunde der Körperkultur, die es wirklich gut mit dem wahren Fortschritt dieser Erde meinen.

*

Man muß der Stadt Amsterdam lassen — viele werden den Ausdruck „vorwerfen" richtiger finden —, daß sie ihrerseits peinlichst vermeidet, den Olympischen Spielen eine besondere Bedeutung zuzumessen. Was in der Stadt den festlichen Eindruck hervorruft, sind in erster Linie die Anstrengungen der Geschäftsleute, wie Hotelbesitzer, Kaufleute, Händler, die ihre Auslagen ganz im Zeichen der fünf Ringe aufbauten, die ihre Häuser und Stände drapierten und überreichen Flaggenschmuck, vorwiegend in den holländischen und Amsterdamer Farben, anwandten. Was dann noch übrig bleibt, ist vorwiegend das Werk des ausgezeichnet arbeitenden holländischen Olympischen Komitees, das für die Ausschmückung des Stadionvorplatzes und aller Austragungsstätten, sowie seiner Bureaus und Klubhäuser in der Stadt gesorgt hat. So bleibt für die Stadt nur die Beflaggung der offiziellen Gebäude und die ist recht dürftig und ein recht sparsamer Schmuck an der Kaisers- und Heerengracht. Es sollen noch Illuminationen hinzukommen, die gerade diese reizvollen Straßenzüge in den Blickpunkt rücken.

Natürlich sind wir vom Mißgeschick nicht verschont geblieben. Die mangelhaften Trainingsmöglichkeiten des offiziellen Trainingsplatzes, auf dem am Donnerstag 800 Athleten übten (!!) und die kaum bessere Beschaffenheit des Rasenspielplatzes der Klosterschule in Haarlem haben bereits ein Opfer gefordert. Dr. Wichmann-Frankfurt hat sich beim Staffelwechselüben eine ernsthafte Fußverletzung zugezogen, die sein Starten sehr unwahrscheinlich macht, so daß wir über 100 und 200 Meter nur drei Vertreter im Rennen haben dürften, weil hier die Gestellung von Ersatzleuten unstatthaft ist. Vielleicht und hoffentlich kann er aber wenigstens in der Staffel mitlaufen, wenngleich es auch hier besser ist für den Fall, daß Dr. Wichmann nicht wieder ganz auf dem Damm ist, einen Ersatzmann einzuschieben, der hier eingesetzt werden darf. Die deutsche Mannschaft trainiert übrigens, wie die anderen Nationen, besonders die Amerikaner, nur leicht, die ärztliche Aufsicht hat Dr. Hoske, die Küche ist deutsch und vier deutsche Masseure tun ein Uebriges, um die Vertretung unserer Farben in beste Kondition zu bringen und zu halten.

*

Der Kampf der Sprinter.

WB. **Amsterdam**, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Wieder überstrahlte die Sonne das Olympische Stadion mit freundlichstem Glanze, als am Montagnachmittag die leichtathletischen Wettbewerbe pünktlich um 14 Uhr fortgesetzt wurden. Den Beginn machten die 100-Meter-Zwischenläufe, die Miller (Deutschland) startete. Gleichzeitig begannen die Ausscheidungskämpfe für das Hammerwerfen in der Mitte der Kampfbahn. Die Abwurfstelle war mit einem großen eisernen Gitter umgeben, um Unglücksfälle zu vermeiden. Die Würfe der zahlreichen Teilnehmer wurden durch Landesflaggen gekennzeichnet.

Im **ersten Zwischenlauf über 100 Meter** starteten von innen nach außen: Legg (Südafrika), Williams (Kanada), MacAlister (Amerika), Rima (Argentinien), Bracey (Amerika) und Houben (Deutschland) auf der Außenbahn. Das Feld kam gut vom Start und lag bis 50 Meter ziemlich geschlossen. Houben hatte hier sogar einen kleinen Vorsprung. Dann kam Mac Alister vor, zu dem nach 80 Meter noch Legg und ganz zum Schluß der Kanadier Williams aufliefen. Der letztgenannte konnte Legg noch im Ziel abfangen. In die Entscheidung kommen die ersten drei. **Houben belegte den vierten Platz** vor Bracey und dem Argentinier Pina. Der Sieger gebrauchte 10,6 Sekunden. Die gleiche Zeit gilt auch für den Zweiten und Dritten, die unmittelbar hinterher folgten.

Im **zweiten Zwischenlauf**, in dem von innen nach außen: Lammers (Deutschland), Wykoff (Amerika), Corts (Deutschland), Fitzpatrick (Kanada), Russell (Amerika) und London (England) auf der Außenbahn starteten, gab es einen Fehlstart. Corts erschien mit verbundenem Oberschenkel und sein Lauf ergab, daß er auch tatsächlich unter Form war. Es kam zu einem hervorragenden Rennen, das von vornherein zwischen London, Lammers und Wykoff lag. Corts hielt sich bis 50 Meter ausgezeichnet, fiel dann aber zurück. Der Amerikaner Russell, der schlecht vom Start abgekommen war, spielte gar keine Rolle. Im Endspurt entschied London, der auch den besten Start hatte, das Rennen zu seinen Gunsten. **Lammers auf der Innenbahn belegte einen guten zweiten Platz** mit sicherem Vorsprung vor Wykoff.

Damit waren die Endläufer festgestellt. Der **Endlauf**, der um 16,25 Uhr ausgetragen wurde, wurde ebenfalls von Miller gestartet. Nachdem der Lautsprecher mehrmals um Ruhe gebeten hatte, knieten die Teilnehmer in die Startlöcher, und zwar in folgender Reihenfolge, von innen nach außen: Legg (Südafrika), Lammers (Deutschland), Williams (Kanada), London (England), Wykoff (Amerika) und Mac Alister (Amerika). Den ersten Fehlstart verursachte Legg, den zweiten Fehlstart Wykoff. Beim dritten Mal geht das Feld ziemlich geschlossen davon, nur Wykoff liegt etwas zurück. Lammers, Legg, Williams und MacAlister auf der Außenbahn liegen bis 50 Meter auf gleicher Höhe. Dann fällt auch MacAlister etwas zurück und zwischen den drei Erstgenannten entspinnt sich ein erbitterter Brust-an-Brust-Kampf, der erst wenige Meter vor dem Ziel entschieden wird. Dann schießt Williams in fabelhafter Endgeschwindigkeit etwa einen Meter vor. **Der englische Neger London hat den zweiten Platz um Brustbreite gegen Lammers errungen.** Die Zeit des Siegers Williams beträgt 10,8 Sekunden.

Die ersten Starts der Damen.

Bei den **100-Meter-Vorläufen der Damen** gab es ausgezeichnete Kämpfe. Überraschend war das gute Abschneiden der Kanadierinnen, die sich in fast allen Vorläufen durchzusetzen vermochten. Im übrigen schnitten auch die deutschen Teilnehmerinnen ausgezeichnet ab. Ein

Unser bekannt billiger-

Reste

VERKAUF, welcher nur zweimal im Jahre stattfindet beginnt am Mittwoch den 1. August.

Seidenstoff-Reste

Kleiderstoff-Reste

Waschstoff-Reste

Ein Riesenposten Gardinen-Muster
darunter Stücke bis zu 3 Meter Länge, größtenteils nur hochwertige Qualitäten,
Serie I 25 ₰ Serie II 50 ₰ Serie III 75 ₰ Serie IV 1.00 ℳ

Ein Post. Sofa-Kissenplatten
darunter schwere Gobelin- und Damast-Reste
Stück 50 ₰ 60 ₰

Ein Posten Sofa-Kissen
aus nur guten Satin verarbeitet, prima Füllung
Stück 1.95 ℳ

Ein Posten Reise-Kissen
aus nur Ia Satin, gute Füllung, mit Seiden-Kordel
Stück 95 ₰

Ein Restposten Tischdecken
nur schwere Qualitäten, ausserordentlich preiswert
Stück 5.00 ℳ

Weißwaren-Reste

Baumwollw.-Reste

Feston-Reste

Das Haus der guten Qualitäten
Gebrüder Alsberg
ELBERFELD • WALL 36-40

kamen alle in die Zwischenläufe. Frl. Holdmann siegte in 13 Sekunden vor Frl. Robinson (Australien) und Polazo (Italien). Sie hatte den Lauf nach 50 Meter sicher. Im zweiten Vorlauf siegte Frl. Steinberg vor der Amerikanerin Washburn. Den dritten Vorlauf gewann die Japanerin Hitomi in 12,8 Sek. der gleichen Zeit, die Frl. Junker (Kassel) benötigte, um im vierten Vorlauf Frl. Cartwright (Amerika) und die Französin Plancke auf die Plätze zu verweisen. Die vierte deutsche Teilnehmerin, Frl. Schmidt, wurde ebenfalls in 12,8 Sekunden vor der Südafrikanerin Clarke und Vellu (Frankreich) Siegerin.

Die **100-Meter-Zwischenläufe für Damen** brachten Deutschland in den beiden ersten Läufen eine Enttäuschung. Im ersten Lauf wurde Frl. Holdmann nur Vierte. Der Sieg fiel an die beiden Kanadierinnen Rosenfeld und



Lammers

Smith. Frl. Rosenfeld benötigte 12,4 Sek. In der gleichen Zeit wurde auch der zweite Zwischenlauf von der Amerikanerin Robinson vor der Kanadierin Cook gewonnen, die Lene Junker (Kassel) und die Japanerin Hitomi auf den dritten bzw. vierten Platz verweisen konnte. Dafür brachte der dritte Zwischenlauf den beiden deutschen Teilnehmerinnen die Berechtigung zum Finale. Siegerin wurde Frl. Schmidt, die sehr leicht und sicher in 12,8 Sek. vor Frl. Steinberg und der Neuseeländerin Wilson siegte.

Burghley gewinnt den 400-Meter-Hürdenlauf.

Ein hervorragendes Rennen war die erste Entscheidung des Tages, **der 400-Meter-Hürdenlauf**, zu dem in der Reihenfolge von innen nach außen folgende Leute antraten: **Cuhel (Amerika), Patterson (Schweden), Taylor (Amerika), Fazelli (Italien), Lord Burghley (England) und Livingstone (England).** Cuhel hatte einen schlechten Start. Fazelli und Burghley übersprangen die erste Hürde zuerst, aber die anderen folgten unmittelbar. Auch die nächsten Hürden wurden fast gleichzeitig genommen. Die drittletzte Hürde nahm Fazelli als erster, die letzte und vorletzte aber Lord Burghley, dessen glänzende Technik ihm einen sicheren Vorsprung verschaffte. Bis zur letzten Hürde kamen die Amerikaner ebenfalls auf und Fazelli fiel zurück. Im Auslauf siegte dann Lord Burghley in der glänzenden Zeit von 53,4 Sek. mit einem Meter Vorsprung vor Cuhel (Amerika) und dem Weltrekordmann Taylor, der noch um Brustbreite Dritter wurde.

Heiße Kämpfe über 800 Meter.

Nur Engelhardt qualifiziert sich für das Ende.

Die **800-Meter-Zwischenläufe** brachten ebenfalls hervorragende Rennen. Im ersten Zwischenlauf starteten von innen nach außen: Fuller (Amerika), Barsi (Ungarn), Mc Eachern (Irland), Sindler (Tschechoslowakei), Keller (Frankreich), Lowe (England), Wilson (Kanada) und auf der Außenbahn Dr. Peltzer (Deutschland). Fuller geht beim Start etwas zu früh ab, gefolgt von Sindler, während Peltzer an letzter Stelle liegt. Mc Eachern übernimmt dann die Führung vor Fuller, während Peltzer sich in der dritten Kurve nach vorne arbeitet. Auch Keller (Frankreich) geht nach vorne, gefolgt von Lowe und Barsi. Nach der ersten Runde ist die Reihenfolge: Keller, Barsi, Fuller. Auf der Gegenseite entspinnt sich ein erbitterter Kampf. Fuller gewinnt langsam Boden, aber erst in der Geraden gelingt es ihm, sich frei zu machen. Lowe und Keller kämpfen erbittert um den zweiten Platz. In diesen Kampf griffen auch noch Barsi und Peltzer ein. **Peltzer hat offenbar durch das Vorgehen auf der Gegengeraden, wo er um das ganze Feld herum mußte, zu viel Kraft verloren und im Endspurt nichts mehr zuzusetzen. Er muß sich mit dem fünften Platz hinter Fuller, Lowe, Keller und Barsi begnügen.** Fuller siegte in 1:55,6 Min. mit einem Meter Vorsprung vor Lowe und Keller, während Barsi und Peltzer etwa zwei Meter zurückblieben.

Im **zweiten Zwischenlauf** fehlt der Franzose Baraton. Der Deutsche Engelhardt hat die dritte Bahn, die Innenbahn hat Watson. Gleich der erste Start klappt ausgezeichnet. Engelhardt liegt an letzter Stelle. Der Schwede Byhlen führt das Feld vor Watson (Amerika) und Little (Kanada). Nach der ersten Runde schiebt sich Engelhardt hinter den Schweden Byhlen und behauptet diese Position bis zum Einlauf in die Gerade. Hier kommt es zu einem erbitterten Kampf, zumal Watson sehr stark aufholt. Aber im Endspurt liegt das Ende nur noch zwischen Byhlen und Engelhardt. Der Schwede siegt in 1:55,6 Min. vor dem Amerikaner Watson, der im Ziel Engelhardt noch um Brustbreite auf den dritten Platz verweisen kann.

Im **dritten Zwischenlauf** starten von innen nach außen: Edwards (Kanada), Strand (Norwegen), Müller (Deutschland), Tatham (England), Martin (Schweiz), Lloyd Hahn (Amerika), Martin (Frankreich) und Sittig (Amerika). Martin (Schweiz) verursacht einen Fehlstart. Beim zweiten Start geht das Feld geschlossen ab. Im 100-Meter-Tempo übernimmt der schwarze Kanadier Edwards die Führung. Müller liegt an fünfter Stelle. Hinter Edwards folgen Sittig (Amerika) und Lloyd Hahn, dann Martin (Frankreich). Die Gruppierung wechselt innerhalb des Feldes, bloß Edwards bleibt in gleich unglaublichem Tempo an der Spitze. Hahn schließt zwar nach der ersten Runde zu ihm auf, übernimmt auch zeitweilig die Führung, die er aber dann wieder an Edwards abtreten muß. An dritter Stelle liegt Seraphim Martin; **Müller hat die fünfte Stelle behauptet.** In der Zielgeraden muß Edwards Hahn passieren lassen, der mit etwa zwei Meter Vorsprung in der glänzenden Zeit von 1:52,6 Min. vor Edwards, Sera Martin, dem Schweizer Martin, Sittig (Amerika), Müller (Deutschland), Tatham (England) und Strand (Norweaen) siegte.

Die Hammerwerfer.

In den Vorkämpfen zum Hammerwerfen qualifizierten sich für die Entscheidung: Sköld (Schweden) mit 51,29 Meter, Black (Amerika) mit 49,03, O'Callaghen (Irland) mit 47,49 Meter, Gwynne (Amerika) mit 47,15 Meter, Poggioli (Italien) mit 46,96 Meter und Connor (Amerika) mit 46,75 Meter. In den entscheidenden Würfen gab es eine große Überraschung. Man glaubte schon, daß Sköld der einzige sei, der über 50 Meter gekommen war, und ihm der sichere Sieg nicht mehr zu nehmen sei. Aber der Irländer O'Callaghan verbesserte seine Vorkampfleistung auf 51,39 Meter und verwies damit den Schweden auf den zweiten Platz. Alle übrigen blieben im großen und ganzen bei ihren Vorkampfleistungen. So belegte Black (Amerika) mit 49,03 Meter den dritten Platz, während Poggioli (Italien) noch 48,37 Meter erreichen konnte und sich damit an vierter Stelle placierte. Gwynne wurde Fünfter mit 47,15 Meter vor Connor (Amerika) mit 46,75 Meter.

Deutsche Tennismeisterschaften 1928.

Starke Beteiligung aus dem Ausland.

WG. **Hamburg**, 30. Juli. Nach Abschluß der Meldeliste für die internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland vom 5. bis 12. August in Hamburg hat sich eine ausgezeichnete Beteiligung ausländischer Spieler und Spielerinnen ergeben, so daß die deutschen Vertreter einen sehr schweren Stand haben werden. Deutschland hat im Herren-Einzelspiel seine stärksten Leute wie Moldenhauer, Prenn, Kleinschroth, Dessart, Frenz, Tomilin, Zander usw. zur Stelle, muß aber auf Froitzheim und auf Dr. Landmann, der lediglich am Länderkampf gegen die Tschechoslowakei in Hamburg teilnimmt, verzichten.

Aus dem Ausland erscheinen bei den Herren das sehr starke englische Paar Crole-Rees-Eames und die Engländer Greig und Hillyard, die Australier Cummings und Moon, die Tschechen Kozeluh und Menzel, der Südafrikaner Spence, der Ire Rogers, die norwegischen Spitzenspieler Rosenfeld und Grahn, der Britisch-Indier Sleem, der Argentinier Boyd, der Schweizer Aeschlimann, die japanischen Davis-Cup-Spieler Ohta, Asa und Miki sowie der nicht zur ersten Klasse zählende Franzose Joba.

Im Damen-Einzelspiel werden unsere Spitzenspielerinnen Frl. Außem, Frau Friedleben und Frau Richter-Weihermann auf überaus starke Konkurrenz stoßen, da aus dem Ausland u. a. die Engländerinnen Nuthall, Watson, Goldsack und Sattertwaite, die Australierinnen Akhurst, Boyd, O'Hara-Wood und Bickerton, die italienische Meisterspielerin Valerio, Frau Barady (Ungarn) und Frau Nicolopoulos-Contostavlos (Frankreich) gemeldet haben.

Die Ausländer siegen in Pforzheim

Frl. Ryan und der Engländer Avory gewinnen die Einzelspiele.

WG. **Pforzheim**, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Das internationale Pforzheimer Tennisturnier wurde jetzt abgeschlossen. Auf der ganzen Linie waren die Ausländer erfolgreich, eine für die deutschen Spieler wenig schmeichelhafte Tatsache. Im Herren-Einzel siegte der Engländer Avory gegen Dr. Buß mit 2:6, 6:2, 7:5, 6:1, während im Damen-Einzel Frl. Ryan (Amerika) ziemlich leicht gegen die deutsche Altmeisterin Frau Friedleben (Frankfurt am Main) mit 6:0, 6:4 siegreich blieb. Matejka-Ofan holten sich den Herren-Vierer, benötigten aber fünf Sätze, um die Spanier Juanico-Maier mit 6:4, 6:4, 2:6, 4:6, 6:1 zu schlagen. Frl. Ryan gewann zusammen mit ihrer Schwester Frl. Patridge 12:10, 6:2 das Damen-Doppel gegen Frau Friedleben-Frl. Rost und zusammen mit dem Dänen Worm schließlich noch das „Mixed" mit 6:3, 7:5 gegen Frau Friedleben-Dr Buß.

Cochet schlägt Tilden.

4:1 für Frankreich.

WG. **Paris**, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) **Heute wurden die beiden letzten Spiele um den Davispokal ausgetragen. Im ersten Spiel besiegte der Franzose Cochet den Amerikaner Tilden mit 5:7, 9:7, 8:6, 6:4. Damit gewinnt Frankreich den Davispokal.**

Der zweite Kampf zwischen Lacoste und Hennessey endete zugunsten von Lacoste 4:6, 6:1, 7:5, 6:3, 4:1. Das Gesamtspiel endete somit 4:1 für Frankreich.

Fußballspiel Oesterreich—Schweden 3:2.

WG **Stockholm**, 29. Juli. (Eig. Drahtb.) In Anwesenheit von 18000 Zuschauern standen sich in Stockholm Schweden und Oesterreich im Fußball-Länderkampf gegenüber. Bis zur Halbzeit hielten sich die Parteien mit 2:2 die Waage, nach dem Wechsel gelang den Oesterreichern durch Seidl der siegbringende Treffer.

Elberfelder Box-Club *Mitglied W.A.B.V.

Sonntag 5. August, vormittags 11 Uhr, in der **Stadthalle Elberfeld:**

Großer Box-Kampftag

Punching-Club Reuß gegen **Elberfelder Box-Club**

Einlaß 10 Uhr. — Anfang 11 Uhr. — Preise der Plätze: Ringplatz 1.50, Saal 1.—, Galerie 0.50 Mk

SEIDE!



Weit unter Preis!

Tuchhaus Hahn

Elberfeld, Herzogstr. 28

Das große Spezialhaus für Gardinen und Teppiche

HERSTHAL **BARMEN** Wupperstr. 15

gibt allen seinen Kunden ein verlockendes Angebot bekannt.

Ab morgen Mittwoch den 1. August:

4 Tage Reste u. Restbestände

Stores-Meterware, Gitter- und Spannstoffe, Dekorations-Damast und Ripsstoffe, Künstlerstoffe, Mulle, Voiles und Etaminstoffe, Rollo-, Madras- und Gobelinstoffe, Tüllborden und Landhaus-Gardinenstoffe, Läuferstoffe etc. in Längen bis 8 Meter, daneben Musterstücke, Einzelpaare und Doppelstücke in Stores, Gardinen, Dekorationen, alles durchweg die nur denkbar besten Qualitäten, deren tatsächlicher Wert in gar keinem Verhältnis zu diesen unglaublich billigen Preisen steht.

Wenn Sie sich überzeugen wollen, so sehen Sie sich meine Schaufenster an.

Hier nur einige Beispiele:

Reste Halbstores vorwiegend gute Qualit., reich mit Einsatz u. Spitzen garniert bis 140 breit Stück ..... 75 ₰

Reste Halbstores vorwiegend reich mit Handstickereiarbeiten darunt. hochwertige Einzelstücke Stück 3.00

Reste Spannstoffe darunter hochwertige Qualitäten, bis 150 cm breit Meter ..... 50 ₰

Reste Gardinen-Mulle in weiß und farbig, nur Ia Qualitäten, 125 cm breit Meter ..... 75 ₰

Reste Madrasstoffe in hell und dunkel, ganz bes. gute Qualitäten, 130 cm breit ..... Meter 75 ₰

Reste Läuferstoffe in uni und gemustert, die besten Haarbrüssel Qualitäten, ca. 70 cm breit ..... Meter 2.00

Reste Gardinen und Dekorationen, darunter hochwert. Qual. in Tüll u. Etamin, 2 und 3teilig, Fenster ..2.00, 1.00

Reste Dekorationen in hell und dunkel, durchgewebt, mit lang Frans Fenster dreiteilig 4.00, 2.00

Reste breite Stores von 170—250 cm, vorwiegend ganz hochwertige Stücke, darunter die feinsten Handarbeiten ..... Stück 15.00, 10.00

Das Olympische Fecht-Turnier.

Die Fortsetzung der Mannschaftskämpfe im Florettfechten brachte am Montag folgende Ergebnisse:

1. Zwischenrunde: Frankreich siegt gegen Belgien mit 9:7; Österreich siegt gegen Schweiz mit 9:7; Argentinien siegt gegen Amerika 8:8 (62:55 Treffer); Ungarn siegt gegen Dänemark mit 10:6.

2. Zwischenrunde: Frankreich siegt gegen Österreich mit 12:4; Belgien siegt gegen Schweiz mit 12:4; Amerika siegt gegen Holland 12:4; Italien siegt gegen Dänemark mit 12:4.

Kampmann wird Vizepräsident

Internationaler Schwerathletik-Kongreß in Amsterdam.

WB. **Amsterdam**, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Anläßlich der Olympischen Spiele hielt der internationale Schwerathletik-Verband am Montag seinen Kongreß ab, bei dem sämtliche ihm angeschlossenen 23 Nationen vertreten waren. Nach glatter Erledigung der Tagesordnung brachten die Vorstandswahlen lediglich insofern eine Änderung, als Kampmann (Deutschland) zum Vizepräsidenten gewählt wurde. Zu erwähnen ist ferner ein Beschluß, nach dem auch bei den Olympischen Spielen 1932 der olympische Dreikampf in den beidarmigen Übungen beibehalten wird. Ein Antrag auf Abänderung der Gewichtsgrenze im Federgewicht und Schaffung einer Bantamgewichtsklasse wurde abgelehnt. In Jahren, in denen keine Olympischen Spiele stattfinden, können Europameisterschaften ausgetragen werden, sofern sich bewerbende Nationen für die Durchführung finden. Weltmeisterschaften werden dagegen auch in Zukunft nicht ausgetragen.

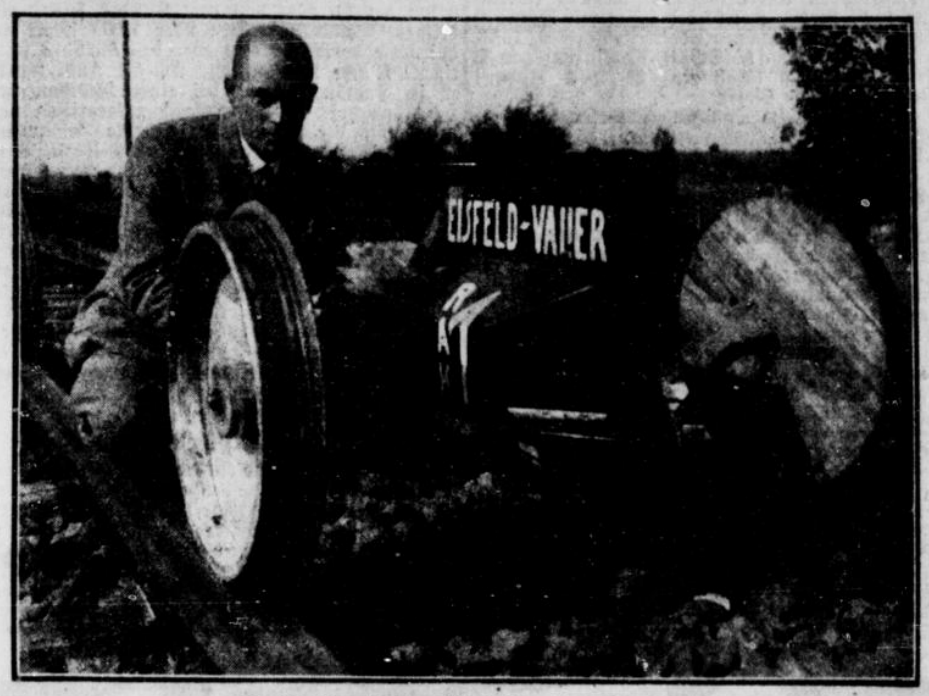
Deutschlands Schwimmer und Ruderer in Holland.

Die Olympia-Expedition des Deutschen Schwimm-Verbandes ist am Montag in Amsterdam eingetroffen, hat sich aber direkt nach Haarlem weiterbegeben, da es bekanntlich in Amsterdam an Trainingsgelegenheit mangelt. Auch die deutschen Ruderer sind inzwischen vollzählig in der olympischen Stadt versammelt, aber von den Booten sind bisher erst der Achter der Mannheimer Amicitia und der Vierer des Dresdener RV. da, so daß nur diese beiden Mannschaften bereits das Training aufnehmen konnten.

Weißmüller schwimmt die 400 Meter nicht.

Johnny Weißmüller, der hervorragende amerikanische Schwimmer, wird in Amsterdam nicht über 400 Meter Freistil an den Start gehen, vielmehr wird er hierfür im Wasserballspiel als Verbindungsmann mitwirken.

Valier's letzter Versuch mit neu konstruiertem Raketenwagen.



M. Valier beim Einsetzen der Raketen.

Die Siegerliste im Gewichtsheben.

Das Gesamtklassement der Nationen ist nach den abgeschlossenen Kämpfen im olympischen Gewichtsheben folgendes:

1. **Deutschland 24½ Punkte;**
2. **Frankreich 19 Punkte;**
3. **Oesterreich 16½ Punkte;**
4. **Italien 13 Punkte;**
5. **Holland 8 Punkte;**
6. **Schweiz 7 Punkte;**
7. **Aegypten 6 Punkte;**
8. **Estland 5 Punkte;**
9. **Tschechoslowakei 4 Punkte;**
10. **Lettland 2 Punkte.**

Weltmeisterschafts-Revanche im Elberfelder Stadion.

Linart, Krewer, Sawall, Bréau am Start.

Nachdem die Weltmeisterschafts-Revanche im Elberfelder Stadion schon zweimal an der schlechten Witterung gescheitert ist, hat die radsportliche Leitung nichts unversucht gelassen, die drei Dauerfahrer Linart, Krewer und Sawall doch noch an den Start zu bringen. Wenn es ihr nun gelungen ist, in die schon zu Saison-Beginn festgelegten Renn-Termine noch einen Tag einzuschalten, so ist dies ein besonderes Entgegenkommen des Verbandes Deutscher Radrennbahnen, der für die Wünsche der drei Meister des Zements, welche vor Jahresfrist gelegentlich der Weltmeisterschaft im Brennpunkt der Ereignisse gestanden haben und nun nochmals an der gleichen Kampfstätte zusammentreffen wollen, Verständnis gefunden hat. Ein Sonntag konnte natürlich in Anbetracht der vielen Verpflichtungen, welche Linart, Krewer und Sawall noch zu erfüllen haben, nicht in Frage kommen, aber nach langen Verhandlungen ist der kommende Freitag als Wochentags-Abendrennen freigegeben worden, was den Radsportfreunden nicht weniger lieb sein wird, denn auf diese Weise haben sie Gelegenheit, nach langer Zeit wieder ein Rennen bei der vorzüglichen elektrischen Beleuchtung zu sehen.

Henri Bréau hat zwar mit der Weltmeisterschaftsrevanche als solche nichts zu tun; seine Teilnahme wird aber in Anbetracht der glänzenden Fahrweise, die der Franzose hier an den Tag gelegt hat, sehr begrüßt werden und eine nicht unwesentliche Spannungs-Steigerung des Rennens bedeuten.

Engel schlägt Faucheux.

Internationale Radrennen in Köln.

WB. **Köln**, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) **In der Vorprüfung für die Weltmeisterschaft in Budapest siegte der Kölner Engel über den französischen Meister Faucheux. Richard, Ozmella, Kaufmann, Mecskops und die übrigen Anwärter schieden aus. — Das Punktefahren über 400 Meter gewann Ozmella in 5,22 Minuten.**

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Erfolge Elberfelder Leichtathleten beim Sportfest in Bergeborbeck.

Die vom Turnklub „Jahn" Bergeborbeck veranstalteten Bahnwettkämpfe nahmen einen anregenden Verlauf. Die Leichtathleten des Männer-Turnvereins Elberfeld waren mit einem Löwenanteil an den Siegen beteiligt, besonders dominierten sie in den Staffelläufen. Diese wurden, außer der 4×100-Meter-Staffel, die bereits im Vorlauf infolge schlechten Wechsels ausschied, alle gewonnen. In den Einzelkämpfen siegte Ringel über 1500 Meter in 4:18,2 Min. (!), ihm folgte der Vereinskamerad Bitter, der mit 10 Metern Abstand Zweiter wurde. Der noch jugendliche Sack placierte sich im 100-Meter-Lauf als Dritter in der guten Zeit von 11,4 Sek. Bei den turnerischen und volkstümlichen Mehrkämpfen belegten die Elberfelder ebenfalls gute Plätze. Das Hauptinteresse der Veranstaltung konzentrierte sich auf die große Straßenstaffel „Quer durch Essen-Bergeborbeck". Die 3,3 Kilometer lange Strecke wurde von 15 Läufern bestritten. Elberfeld ging infolge seines ausgeglichenen Läufermaterials als überlegener Sieger hervor. Zeit 7:00,2 Min. Die 3×1000-Meter-Staffel Elberfelds in der ausgezeichneten Besetzung Bitter, Thomas, Ringel fand keinen ernsthaften Konkurrenten und siegte glatt in 8:35 Min. Den Abschluß der Veranstaltung bildete die 10mal ¼ Bahnrunden-Staffel (¼ Bahn = 180 Meter). MTV. ging sogleich in Führung und konnte den gewonnenen Vorsprung von Wechsel zu Wechsel vergrößern. Mit zirka 50 Metern Vorsprung erreichte Elberfelds Schlußmann in der guten Zeit von 3:36,4 Min. das Zielband.

Ab
Mittwoch
1
August
morgens 8½ Uhr

Reste

Benutzen Sie diese gute Gelegenheit ausgiebig.
Es gibt unglaublich viel für wenig Geld.

Reste **Weißwaren** - anfangend mit . . . **5** ₰
Reste **Waschstoffe** anfangend mit . . **15** ₰
Reste **Wollmusseline** anfangend mit **25** ₰
Reste **Wollstoffe** anfangend mit . . . **50** ₰
Reste **Seidenstoffe** anfangend mit . **50** ₰

Ullrich
Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

393b

Gardinen-Reste



sowie Reste von Dekorationsstoffen, Dorhangstoffen, Gobelin- und Bezugsstoffen etc. einzelne Künstlergardinen, Madrasgarnituren, Tisch- und Divandecken, die durch den äußerst regen Verkauf der letzten Zeit entstanden sind, geben wir zu **außergewöhnlich billigen Preisen** ab

Methner

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

Elberfeld, Grünstr. 37, Ecke Herzogstraße

Reste ● Reste

Ein Posten **Mousseline-Reste** **38** ₰
Ein Posten **Waschseiden-Reste** **48** ₰
Ein Posten **Wollmousseline-Reste** **95** ₰
Ein Posten **Halbleln.- u. Haustuch-Fabrikreste** **95** ₰
ca. 160 cm breit, bis zu 2 Meter lang, per Mtr. 1.50.

Extra billig:
Ein großer Posten **reinwollene**
Kleiderstoffe-Fabrikreste **30** ₰
doppelbreit . . . . . per Stück 80, 50

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg
Kipdorf 40 ELBERFELD **Hofkamp 28**

1374

Deutsche DK Jugendkraft

Vom Bezirks-Mannschaftskampf in Mettmann!

Die vier Bezirke Solingen, Elberfeld-Barmen, Niederberg und Mittelberg hatten ihre besten Leichtathleten zu einem Mannschaftskampf der Bezirke nach Mettmann gerufen, um so auch noch einmal eine Generalprobe für das Kreis-Turn- und Sportfest am kommenden Sonntag in Süchteln vorzunehmen. Ergebnisse:

100-Meter-Lauf: 1. Glasner (Bezirk Solingen) 11,9; 2. Lorsbach (Solingen) 12,1; 3. Zerge (Solingen) 12,2 Sek.

200-Meter-Lauf: 1. Eng (Solingen) 25,2; 2. Herbst 25,6; 3. Walzeck 25,8 Sek. (beide Bezirk Elberfeld-Barmen).

400-Meter-Lauf: 1. Lorsbach (Solingen) 54 Sek.; 2. Jonas (Elberfeld-Barmen) 54,2 Sek.; 3. Huland (Bezirk Mittelberg) 1:01,4 Min.

800-Meter-Lauf: 1. Kämper (Elberfeld-Barmen) 2:07 Min.; 2. Lorshach (Solingen) 2:07,1 Min.; 3 Huland (Mittelberg).

1500-Meter-Lauf: 1. Schüller (Niederberg) 4:08 Min.; 2. Klein (Solingen); 3. Blum (E.-Barmen).

3000-Meter-Lauf: 1. Schäfer (Elberfeld-Barm.) 9:13 Min.; 2. Blum (Elberfeld-Barmen); 3. Menke (Niederberg).

Staffeln: 4 mal 100 Meter: 1. Solingen 46 Sek.; 2. Elberfeld-Barmen 46,2; 3. Mittelberg 49,2. — 4mal 400 Meter: 1. Solingen 3:57,1 Min.; 2. Elberfeld-Barmen 3:57,3; 3. Niederberg. — 3mal 1000 Meter: 1. Niederberg 8:08 (distanziert); 2. Solingen 8:10,4; 3. Elberfeld-Barmen. — Große Bahnstaffel: 1. Elberfeld-Barmen 4:40,7 (distanziert); 2. Solingen 4:46,5; 3. Niederberg 4:54,2.

Kugelstoßen (beidarmig): 1. Sohnen (Solingen) 17,60 Meter; 2. Kämper (Elberfeld-Barmen) 16,89 Meter; 3. Panthen (Elberfeld-Barmen) 16,06.

Diskuswerfen: 1. Schaaf (Solingen) 28,35 Meter; 2. Parin (Solingen) 28,32; 3. Kohnen (Solingen) 27,35 Meter.

Speerwerfen: 1. Panthen (Elberfeld-Barmen) 36,25 Meter; 2. Schaaf (Solingen) 35,35 Meter; 3. Vögler (Solingen) 33,90 Meter.

Hochsprung: 1. Venjacob (Solingen) 1,62 Mtr.; 2. Rüsser (Elberfeld-Barmen) 1,57 Meter; 3. Kämper (Elberfeld-Barmen) 1,45 Meter.

Weitsprung: 1. Rüsser (Elberfeld-Barmen) 5,48 Meter; 2. Venjacob (Solingen) 5,40 Meter; 3. Breitbach (Niederberg) 5,37 Meter.

Dreisprung: 1. Venjacob (Solingen) 11,40 Meter; 2. Parin (Solingen) 11,35 Meter; 3. Philips (Solingen) 11,40 Meter.

In der Punktewertung blieb der Bezirk Solingen Sieger mit 107 Punkten, ihm folgen Bezirk Elberfeld-Barmen mit 67, Niederberg mit 28 und Mittelberg mit 10 Punkten.

Boxsport

Der Elberfelder Boxklub

eröffnet seine diesjährige Saison mit einem Kampf gegen die kombinierte Mannschaft Düsseldorfer und Neußer Punchingklub. Die Düsseldorfer, die im Wuppertal durch ihren guten Sport bekannt sind, werden, mit den Neußern vereint, den Elberfeldern eine schwere Aufgabe zu lösen geben.

Bewährungsfrist nur für reuige Sünder.

Der Technikerlehrling Karl G. aus Barmen nahm am 30. Mai von dem Kunden seines Arbeitgebers und Lehrherrn über 1100 Mark an, quittierte darüber, steckte aber das Geld in seine eigene Tasche und entfloh. Am 27. Juni wurde er in Hamburg-Altona bei einer Revision des Hauptbahnhofs als Obdachloser aufgegriffen und danach als der schon länger gesuchte Defraudant erkannt. Von dem unterschlagenen Gelde besaß er sozusagen nichts mehr. Man schob ihn nach seinem Heimatorte ab und führte ihn von da dem Schöffengericht in Elberfeld zur Aburteilung vor. Hier war er zwar, weil ihm etwas anderes nicht übrig blieb, geständig, aber er zeigte auch nicht eine Spur von Reue, und als der Staatsanwalt drei Monate Gefängnis gegen ihn beantragte, meinte er gelassen, aber Bewährungsfrist möchte er haben. Das Gericht erkannte auf drei Monate Gefängnis und fügte hinzu, es habe sich bereits dahin schlüssig gemacht, daß von einer Strafaussetzung im vorliegenden Falle keine Rede sein könne.

Eingriffe in die Feuerwehrkasse.

Der Buchbinder und Kartonnagenfabrikant Gustav D. in Ronsdorf hatte als Kassierer der dortigen freiwilligen Feuerwehr 1007 Mark Mitgliederbeiträge unterschlagen und das Geld in seinem Geschäft, das den Krebsgang ging, verbraucht. Nach Aufdeckung dieser Verfehlungen zahlte er 200 Mark zurück und schloß mit dem Vorstand eine Art Vertrag, worin er sich verpflichtete, von allen seinen noch eingehenden Forderungen 10 Proz. zur Deckung der Restsumme an den Verein abzutreten. Als danach auch die Polizei von seinen Veruntreuungen erfuhr und ihn zur Vernehmung vorlud, vertrat er den Standpunkt, es handele sich um eine „Privatangelegenheit", in die sich die Polizei nicht hineinzumischen habe. Der Vorsitzende des Elberfelder Schöffengerichts, vor dem er sich jetzt wegen Unterschlagung verantworten mußte, machte ihm begreiflich, daß jedermann verpflichtet sei, von ihm angerichteten Schaden wieder gutzumachen, sobald er dazu in der Lage sei, daß aber, wenn man unterschlagene Gelder zurückzahle, damit die Unterschlagung als solche nicht aus der Welt geschafft sei, sondern strafbar bleibe. Da der Angeklagte den veruntreuten Betrag zurückzahlen will, er andererseits durch große wirtschaftliche Bedrängnis gehandelt hatte, billigte das Gericht ihm weitgehend mildernde Umstände zu und erkannte nur auf eine Geldstrafe von 200 Mark, die er in Teilzahlungen von 20 Mk. monatlich begleichen kann.

STORP

Eau de Cologne Russe Storp

eine kosmetische Kostbarkeit! Erfrischend und langanhaltend. In allen gut. Geschäften.

BRUNO STORP, MÜNCHEN
Vertreter: F. C. Engelberth, Elberfeld, Telephon 7346.

e110

Reste und Abschnitte

Beginn Mittwoch

Chiffon-Reste in Körben zum Aussuchen, darunter erstklassige Qualitäten, mit kleinen Fehlern . . . . . Ein Posten 5 Pf

Feston-Reste zum Aussuchen, darunter besonders gute Qualitäten . . Rest 30, 20, 10, Ein großer Posten Mustergardinen darunter wertvolle Qualitäten, zum Aussuchen . 1.—, 75, 50, 25 Pf

Ein Posten, 120 cm breite Voll-Voile-Bordüren-Reste besonders billig, mit kleinen Schönheitsfehlern . . Meter von 1.- an

Ein Posten, 120 cm breite Wollmusselin-Bordüren-Reste besonders gute Qualitäten u. gute Muster, mit klein. Schönheitsfehlern . . . Meter von 1.25 an

Außerdem ein großer Posten Fabrik-Reste in Crêpe de chine, Crêpe Satin, Velours usw. zu besonders billigen Preisen.

Große Posten **Fabrik-Reste** — in —

Seidenstoffen
Waschstoffen
Weißwaren
Gardinen

zu sensationell billigen Preisen

Es befinden sich unter diesen Posten schwerste und teuerste Qualitäten, die uns unsere Fabrikanten zu **Werbe-Preisen** zur Verfügung gestellt haben.

Meyer

NACHE BARMEN ALTERMARKT

Eisenbahnspar- u. Darlehnskasse Elberfeld, e. G. m. b. H. in Elberfeld.
Vermögensverzeichnis am 31. Dezember 1927.

Besitzseite	RM.	Pf.	Verbindlichkeiten	RM.	Pf.
1. Kasse	223	71	Geschäftsguthaben	103 008	51
2. Bankguthaben	1 019 521	47	Spareinlagen	2 082 578	61
3. Postscheckguthaben	17 787	32	Rücklage	31 708	69
4. Darlehn	646 718	10	Sonderrücklage I	185 438	08
5. Hypotheken	66 215	19	Sonderrücklage II	14 287	93
6. Wertpapiere	32 762	50	Werbungskosten	3 000	—
7. Immobilien	42 936	55	Reingewinn	8 659	02
8. Beteiligung	500	—			
Zusammen	2 428 680	84	Zusammen	2 428 680	84

Mitgliederbewegung: Mitgliederzahl: Geschäftsguthaben: Haftsumme:
Bestand am 1. 1. 1927 16 903 73 317,51 RM. 169 030 RM.
Zugang im Geschäftsjahr 1927 2 046 30 659,— RM. 20 460 RM.
Zusammen: 18 949 103 976,51 RM. 189 490 RM.
Abgang im Geschäftsjahr 1927 497 968,— RM. 4 970 RM.
Bestand am 31. 12. 1927 18 452 103 008,51 RM. 184 520 RM.
Mithin mehr 1 549 29 691,— RM. 15 490 RM.

Der Vorstand: Korbach. Grimm.

k 1776

Ziehung 3.–6. August.

Turn u. Sport Geld-Lotterie

3300 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtbetrage v. M.

Hauptgewinne 27 800 10 000 7000 5000

Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Einzel-Los 1 M. } (für auswärts Porto und Liste 25 Pf. mehr)
Doppel-Los 2 M. }
Glücksbrief: 5 Einzel-Lose 5 M. 5 Doppel-Lose 10 M.

Amtenbrink
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckkonto Köln 60470.

Lose zu haben in allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. u152

AUTO-Öle
Gargoyle-Mobilöl
Castrol
Veedol
Shell Voltol
Neufüllen ohne Aufpreis.

Linder
ELBERFELD
Königstraße 21. Telefon 5808 u. 2335



u152

Was tun kluge Frauen vor der Reise?

Reiseerfahrene Frauen tragen dafür Sorge, daß Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen stets zur Hand ist.

Die längste Reise bereitet keine Anstrengung, wenn Sie solches bei sich haben.

Sie erreichen Ihr Ziel frisch, wie nach einem kühlem Bade.

Machen auch Sie einen Versuch. Einige Tropfen haben Wunderwirkung.



Flaschen mit gesetzlich geschütztem Goldkugelverschluß schon von 50 Pf. an. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Kölnisch Wasser
Lavendel-Orangen
Jünger & Gebhardt, Berlin S 14

VERSUCHEN SIE AUCH KÖLNISCH WASSER LAVENDEL-ORANGEN · SEIFE

Geldmarkt

Suche auf großes, rentabl. Geschäfts- u. Wohnhaus eine erststellige Hypothek von **16 000 Mark** vom Selbstgeber. — Ang. E 5659 Geich.*

Hypotheken-Kapital
sofort auszuleihen.
Dr. jur Bernsau & Halbach, Ronsdorf, Mittelstr. 1, Telph. 537. 1379

Suche sof. 1-2000 M. nur v. Selbstgeber gegen höchste Zinsen u. gute Sicherheiten. Angeb. u. E 5581 an die Geschft. d. Bl.*

Betriebs-Kapital
solv. Ind.- u. Handelsfirm. geg. Akzept. Ang. „B 688" an Mittners Ann.-Büro Berlin C 54. a194

Dubiose
ausgeklagte und nicht ausgeklagte Forderungen werden von perfektem Bankhaus übernommen. Beste Referenzen! Anfragen unter E 577 an die Geschäftsstelle. a200

Gelegenheitskäufe.
Kraftfahrzeuge
in jeder Stärke und Preislage. 460b
Autohaus G. m. b. H.,
Barm., Allee 232, Tel. 9009; Heckinghauserstr. 75, Telephon 6616 u. 6690.

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Brüderstr. Tel. 6376

Zeitungs-Reklatur billig ab- liegt an E., B.-Rathenaustr. 50

Bergisch Land

Nr. 178 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Dienstag, 31. Juli

Beinahe zweimal verurteilt.

Ein seltener „Justizirrtum".

WG. **Hagen**, 31. Juli. Mit einem gewiß seltenen Falle hatte gestern das Hagener Schöffengericht zu tun. Ein wegen Betrugs und Diebstahls schwer vorbestrafter Mann wurde aus der Strafhaft, die er zurzeit in Aachen verbüßt, vorgeführt, um sich wegen Unterschlagungen zum Schaden einer Versicherungsgesellschaft zu verantworten. Nachdem die Anklage verlesen war, machte der Angeklagte dem Gericht die Eröffnung, daß er in dieser Sache bereits in Aachen zu 7 Monaten Gefängnis rechtskräftig verurteilt sei und daß es die Strafe sei, die er augenblicklich in Aachen verbüße. Diese Erklärung rief allgemeines Erstaunen hervor. Nach einer näheren Nachprüfung des von dem Angeklagten eigens mitgebrachten und vorgezeigten Urteils stellte das Gericht fest, daß die Aussagen des Angeklagten richtig waren. Er war wegen fortgesetzter betrügerischer Handlung verurteilt worden, und damit waren die in verschiedenen Orten verübten Straftaten abgegolten.

Auf dem Gesicht des Angeklagten malte sich ein schwer entzifferbares Schmunzeln. War er vorher in völliger Unkenntnis der Tatsache gewesen, daß er die von der Hagener Anklagebehörde angezogene Straftat bereits verbüßte? oder hatte er dies wohl gewußt, jedoch darüber stillgeschwiegen, weil ihm dieser „Justizirrtum" die Möglichkeit zu einer „Ferienreise zur Eingangspforte des Sauerlandes verschaffte?, ein Trick, der von kundigen Sträflingen gern angewendet wird, um etwas Abwechslung in das eintönige Leben hinter den Gefängnismauern zu bringen.

Rechtzeitig bemerkter Schienenbruch

WG. **Ohligs**, 31. Juli. Ein Lokomotivführer a. D. bemerkte von der Kamperbrücke auf dem Kölder Gleis einen Schienenbruch. Die Verwaltung sorgte zunächst dafür, daß die Züge die gefährdete Stelle mit verminderter Schnelligkeit durchfuhren, dann aber, daß die beschädigten Schienen ausgewechselt wurden.

Die übertriebenen Gerüchte, die sich an diesen Fall knüpfen, entbehren jeglicher Grundlage.

Auf der Düsseldorferstraße ereignete sich der übliche tägliche Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Straßenbahnwagen der Rheinischen Bahngesellschaft. Dabei kam das Auto sehr schlecht weg. Kotflügel, Trittbrett und Achsenschrauben blieben auf dem Platz. Nun kommt noch das dicke Ende für den Führer: Gefährdung eines öffentlichen Transportzuges.

WG. **Opladen**, 31. Juli. Eine Kontrolle der Fahrzeuge an der Kreuzung Langenfeld, die morgens zwischen 9 und 10 Uhr stattfand, zählte in dieser Zeit 131 Personenautos, 71 Lastautos, 45 Motorräder, 165 Fahrräder und sonstige Fuhrwerke. Bei der folgenden Geschwindigkeitskontrolle mußten 34 Chauffeure protokolliert werden. Wann kommt die Autostraße zwischen Köln und Düsseldorf?

Opfer seines Berufs.

WG. **Opladen**, 30. Juli. Der etwa 44jährige Werkstättenvorsteher Henrich von hier wich nach Erledigung von Entgleisungsarbeiten beim Ueberschreiten der Gleise einem von Opladen kommenden Güterzuge aus. Er wurde dabei aber von dem zu den Arbeiten bestellten Hilfszuge, den Henrich zur Heimfahrt benutzen wollte, erfaßt und sofort getötet. Es bedurfte längerer Anstrengungen, um die Leiche freizumachen.

Der Konditor Hans Meyer erklettert wieder den Domturm.

WG. **Köln**, 30. Juli. Am Sonntag in den ersten Nachmittagsstunden hat der Konditor Hans Meyer abermals den einen Domturm erklettert und am Kreuz eine 5-Meter-Fahne mit der Inschrift „Olympiade Amsterdam" angebracht. Die Fahne hatte er schon in der Nacht heraufgeschafft. Während er zum ersten Male das Wagnis gegen einige Zigaretten unternommen hatte, schweigt er sich diesmal darüber aus, aus welchen Gründen er die Kletterei ausgeführt hat. Meyer wurde vorläufig in Polizeigewahrsam genommen. Die erste Kletterei hatte er mit einer Geldstrafe büßen müssen. Die Hindernisse, Stacheldraht, die den Aufstieg erschweren sollten, haben ihn nicht gestört.

Beim Rettungsversuch ertrunken

WG. **Mehlem**, 30. Juli. Beim Versuch, eine Ausflüglerin aus Krefeld, die beim Baden im Rhein in eine tiefe Stelle geriet, zu retten, ertrank der Arbeiter Karl Hausen. Das Mädchen wurde von einem Schüler des Godesberger Pädagogiums gerettet.

Notlandung eines Verkehrsflugzeugs

WG. **Essen**, 30. Juli. In der Nähe des Flughafens Essen-Mülheim mußte ein Streckenflugzeug der Strecke Hamburg-Düsseldorf wegen einer Motorstörung eine Zwischenlandung auf ungünstigem Boden vornehmen. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt. Von den vier Fluggästen erlitt eine Dame einen Armbruch. Die anderen setzten die Reise mit der Bahn fort. Der Führer wurde am Unterkiefer verletzt.

In der Zelle erhängt.

WG. **Rheinhausen**, 30. Juli. Samstag nachmittag versuchte ein Mann aus Essen, der mit Schuhriemen hausierte, bei einer Familie aus einer im verschlossenen Küchenschrank stehenden Kassette Geld zu stehlen. Hierbei wurde der Täter von der 17jährigen Tochter überrascht und ergriff die Flucht. Er wurde aber mit seinem Genossen kurz vor Uerdingen festgenommen. Der Haupttäter, der 24jährige Walter Staudinger aus Essen, erhängte sich bald darauf in der Gefängniszelle.

Beide Ohren abgeschnitten.

WG. **Wattenscheid**, 30. Juli. Bei einem Streit schlug der Arbeiter M. auf eine Nachbarin ein, die bewußtlos hinschlug. In seiner Wut schnitt M. der Bewußtlosen beide Ohren ab. Noch in der Nacht wurde M. aus dem Bett heraus verhaftet.

Durch Starkstrom getötet.

WG. **Hagen**, 30. Juli. Am Umformerwerk Schützenhof der Vorortbahn Haspe, Voerde und Brackerfeld geriet ein Monteur beim Umschalten des Starkstromes mit beiden Händen an die Leitung. Die Wiederbelebungsversuche mußten nach zwei Stunden aufgegeben werden, da infolge der sehr starken Verbrennungen der Tod inzwischen eingetreten war.

Ueberfall auf einen Kraftwagen.

WG. **Wülfrath**, 31. Juli. Wie jetzt bekannt wird, wurde in der Nacht zum Sonntag auf dem Wege von Wülfrath nach der Flandersbach auf einen Kraftwagen ein Raubüberfall verübt. Drei Männer stellten sich auf der einsamen Straße dem Kraftwagen plötzlich in den Weg. Als der Führer die Fahrt verlangsamte, schlug einer der Männer mit einem Stock eine Fensterscheibe entzwei. Es gelang dem Führer jedoch, durch schleunige Fahrt zu entkommen und in der Flandersbach den Polizeiposten zu benachrichtigen. Dieser kehrte mit dem Kraftwagenführer an den Tatort zurück und stellte die Burschen. Während es zweien von ihnen gelang, zu entkommen, konnte der dritte verhaftet werden.

Remscheid braucht Platz!

Eine Denkschrift der Remscheider Stadtverwaltung zur kommunalen Neugliederung. Keine Siedlungsmöglichkeiten mehr. — Gutachten von Autoritäten.

In einer soeben erschienenen Denkschrift zur kommunalen Neugliederung im Bergischen Lande entwickelt die Stadt Remscheid noch einmal alle die Gründe, die eine

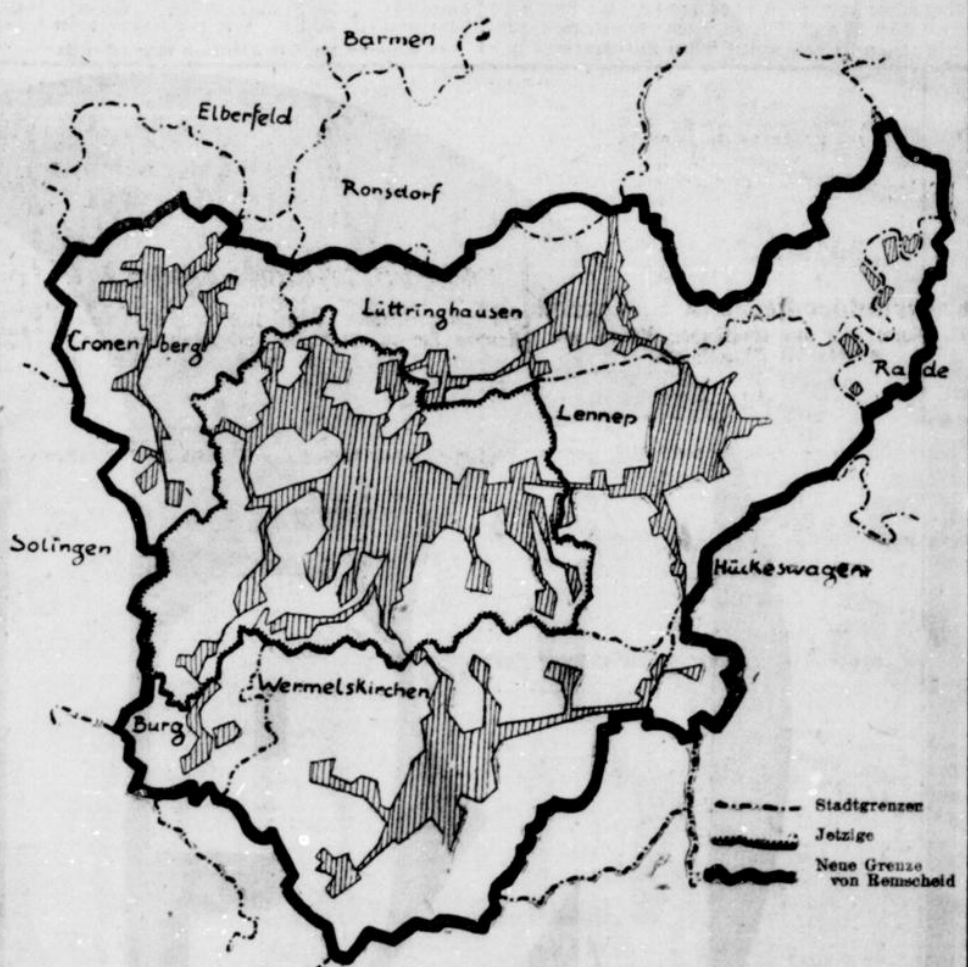
Zusammenfassung der Städte Remscheid, Lüttringhausen, Lennep, Cronenberg, Wermelskirchen und Burg zu einem Gemeinwesen

als notwendig erscheinen lassen. Nach der Lektüre der klug und — das muß man anerkennen — sehr objektiv abgefaßten Denkschrift, die etwa 90 Seiten Text und 29 farbige und schwarzweiße Pläne enthält, haben wir die Ueberschrift „Remscheid braucht Platz" gewählt. Von Remscheids Machthunger zu sprechen, wird jedenfalls auch dem zähesten Gegner der Eingemeindungspläne nach Prüfung der sachlichen Ausführungen der Denkschrift nicht mehr möglich sein.

Man muß es dem Oberbürgermeister der Stadt Remscheid zugestehen, daß er im Gegensatz zu manchen seiner Kollegen erst recht spät seine Ansprüche auf Erweiterung seines Stadtgebietes anmeldete. Vielleicht weil er angenommen haben mag, daß bei der Entwicklung, die unsere Wirtschaft und unsere mittleren Kommunen nach dem Kriege durchzumachen gezwungen waren, diese Gemeinden im Umkreise von Remscheid in absehbarer Zeit ganz von selbst zum Verhandlungstisch im Remscheider Rathaus gekommen wären. Da nun aber einmal der Stein vom Regierungspräsidenten ins Rollen gebracht wurde, so war natürlich für die Stadt auf dem Berge keine Zeit zu verlieren, über den vorläufig noch etwas nebulosen Regierungsvorschlag hinauszugehen und außer Lüttringhausen und Lennep auch die Gemeinden oder Teile der Gemeinden Cronenberg, Wermelskirchen und Burg, also das

Sechs-Städtegebiet,

zu beanspruchen. Die Stadtverwaltung tat das in dem Bewußtsein, daß bei der Nähe der zukünftigen Riesenstädte — Wupperstadt mit 450 000 und Groß-Solingen mit 200 000 Einwohnern — das übrige Bergische Land zu Vorland degradiert würde, d. h. vom staats- und wirtschaftspolitischen Standpunkt aus zur Bedeutungslosigkeit verurteilt werden würde.



Die neuen Grenzen von Groß-Remscheid.

Und hier ist der Punkt, den die Gegner der Remscheider Wünsche nicht übersehen sollten, und der unseres Erachtens schwerer wiegt, als die in der Denkschrift mit großem Aufwand an statistischem Material herangezogene Beweisführung, daß ja doch

das ganze Sechs-Städtegebiet ein einheitlicher Wirtschaftskomplex

sei, und daß, wo in einzelnen Gemeinden andere Wirtschaftszweige zu finden wären, dies zu einem günstigen Arbeiteraustausch in Krisenzeiten genutzt werden könne. Dieser Punkt betrifft eben die Befürchtung, was aus unseren mittleren bergischen Gemeinden werden würde, wenn sie nach erfolgter Neugliederung ihre Selbständigkeit, auf die sie menschlich begreiflich immer wieder hinweisen, behielten. Den Großbildungen im Industriegebiet gegenüber würden sie sicher stets im Nachteil sein, sie würden jedenfalls in Berlin nicht das Gewicht in die Wagschale werfen können, das nötig ist, Geld und andere Vorteile für die Gemeinde herauszuschlagen. Ein ähnliches Schicksal würde aber im Falle des unbeugsamen Festhaltens der bergischen Gemeinden an ihrem bisherigen Standpunkt auch Remscheid treffen, das, allein auf sich gestellt, im Wettbewerb mit den großen Nachbarn unterliegen müßte. Remscheid braucht Platz, das ist der Notschrei, der aus der Denkschrift vernehmlich und unabgeschwächt heraustönt. Es brauchte ihn schon vor Jahren, wie aus einem Gutachten von Prof. Dr. Blum von der Technischen Hochschule hervorgeht. Er bestätigt in dieser Denkschrift erneut, daß

eine weitere Entwicklung der Remscheider Industrie im Stadtgebiet nicht mehr möglich

sein wird und daß, soll die Industrie nicht abwandern, eine Ausdehnung des Stadtgebietes im Sinne einer vorausschauenden Wirtschaftspolitik dringend und bald nötig ist.

Wenn also nicht schon jetzt unter dem sanften Zwang der Regierungsanregung die bergischen Städte mit Remscheid über das gewiß nicht leichte Problem raten und taten werden, so ist sicher, daß

die Unruhe im Bezirk

bleiben wird, weil auch später die Forderung auf Zusammenlegung von Remscheid aus wegen der angegebenen Gründe naturgesetzmäßig immer wieder erhoben werden wird. Ja, diese Unruhe wird sich wahrscheinlich, wie Oberbürgermeister Dr. Hartmann annimmt, nur noch steigern, „da bei der heute bestehenden Gegensätzlichkeit der bergischen Stadtverwaltungen zueinander die Wupperstadt und Groß-Solingen leicht ihre Interessensphären schrittweise vorschieben können". Wenn das auch die Sorge übertreiben heißt, so bleibt natürlich, wie wir schon sagten, das außerordentliche Uebergewicht der Großbildungen über die isolierten Mittelstädte bestehen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Denkschrift ist das Gutachten des Präsidenten der freien deutschen Akademie des Städtebaues, Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. Brix von der Technischen Hochschule Charlottenburg, das sich mit siedlungstechnischen Fragen Remscheids befaßt. Es kommt zu folgenden in Leitsätzen zusammengefaßten Resultaten:

Remscheids Zukunft wird bestimmt durch Weiterentwicklung und Festigung seiner Industrie! Nur bei Ueberschreitung der Remscheider Grenzen erscheint auch in Zukunft konkurrenzfähige industrielle Entwicklung möglich. Siedlungs- und Industriegebiet müssen aufeinander abgestimmt sein. Nur die Vereinigung von Remscheid und der umliegenden Orte zu einem Interessengebiet kann zu einer, von kleinörtlichen Hemmungen befreiten, der jeweiligen Notwendigkeit sich anpassenden Entwicklung führen. Es ist ein dringendes wirtschaftliches Gebot, daß ineinander hineinwachsende Wirtschafts- und Siedlungsgebiete (siehe Karte) einheitlich zusammengefaßt werden, für die durch gemeinsame Bau- und Baupolizeivorschriften sowie durch einheitliche sonstige Verwaltungs- pp. Bestimmungen erleichterte Lebens- und Arbeitsbedingungen geschaffen werden können.

Der Zusammenschluß der sechs bergischen Städte und Orte zu einem wirtschaftlich abgestimmten Landgebiet: Remscheid, Lennep, Lüttringhausen, Wermelskirchen, Burg, Cronenberg, führt zu demjenigen Stadtgebilde, das auf Grund allgemeiner wirtschaftlicher, hygienischer, technischer Erwägungen und nach städtebaulichen und volkswirtschaftlichen Anschauungen als die vorteilhafteste Art der Siedlung in wichtigen Industrie- und Verkehrsgebieten erkannt ist, nämlich zur mittleren Großstadt mit gelockerten Wohngebieten, von zentralen Kräften befruchtet, und belebt durch die Vorzüge einheitlicher Verwaltung und wirtschaftlicher Gebarung.

Es folgen dann noch in der Denkschrift sehr beachtenswerte Ausführungen über planwirtschaftliche Vorteile einer Neugliederung im Sechs-Städte-Gebiet sowie ein Gesetzentwurf für eine dezentralisierte Verwaltung, wie ihn ähnlich Groß-Solingen aufgestellt hat. Er enthält Richtlinien für die erforderlichen Sonderrechte der Gemeinden — Verwaltungszweigstellen, Verwaltungsausschüsse für Wohlfahrtspflege, höhere Schulen, Schlachthof und Badeanstalt in Lennep, Bauausführungen etc.

Im Gegensatz zu ähnlichen Gutachten berührt es wohltuend, daß die Remscheider Denkschrift nicht lediglich egozentrisch vorgeht, sondern daß sie z. T. recht eingehend auf den Lebensnotwendigkeiten des ganzen Bezirks aufbaut. Sie kommt dabei zu dem Schluß, daß die Ausbildung der vorhandenen Straßen zu einem Kraftwagennetz, die Rücksichtnahme auf einen großzügigen Bebauungs- und Wirtschaftsplan, die zentrale Aufschließung des Bezirks durch elektrische Bahnen und Kraftwagen und die Beseitigung der Widerstände gegen eine solche Verkehrspolitik ebenfalls die Schaffung eines großen, finanzkräftigen Gemeinwesens notwendig machen.

Endlich sagt die Denkschrift mit Bezug auf die Vorteile einer Planwirtschaft: Soll der harte Steuerdruck ohne Einschränkung der auch für kleinere Städte nicht mehr zu umgehenden sozialen Aufgaben, wie Wohlfahrtseinrichtungen, Kranken-

häuser, Schlachthöfe, Feuerschutz, Kanalisation etc., eine Erleichterung erfahren, so kann es nur durch eine Planwirtschaft auf der Grundlage einer einheitlichen Finanzhoheit geschehen.

Alle diese Gründe sprechen zwingend für eine Verwaltungseinheit im Sechs-Städte-Gebiet. Der Typ der aufgelockerten Großstadt ohne überspannte Zentralisation der Verwaltung würde dem Gemeinsinn und der freudigen Mitarbeit der Bürger an kommunalen Aufgaben auch fürderhin weiten Spielraum lassen, so daß Befürchtungen nach dieser Richtung jeder Grundlage entbehren.

*

Zum Verständnis der beigegebenen Karte: Der Regierungsvorschlag ging dahin, das ganze Stadtgebiet Lennep und etwa die Hälfte des Stadtgebietes Lüttringhausen (mit Ausschluß von Herbringhausen und Beyenburg, das auch der Remscheider Plan nicht vorsieht) zu Remscheid zu schlagen. Die Stadtverwaltung hat außerdem, wie man sieht, im Osten die sogenannten Wupperorte, die hauptsächlich auf Radevormwalder Gebiet liegen, beansprucht, ferner den Zipfel des Gebietes von Hückeswagen bei Bergisch-Born (Bahnhof), im Süden den größten Teil von Wermelskirchen mit dem Bahnhof Tente, im Westen ganz Burg und das Gebiet von Cronenberg mit Ausnahme von Küllenhahn. Damit spannt sich das neue Stadtgebilde im südlichen Teil des Wupperbogens aus, im Norden begrenzt von der Wupperstadt, im Süden von dem neuen, vom Volksmund wegen seiner Form „Schwartemagen-Kreis" getauften „Südkreis rechts". Wermelskirchen wird zu entscheiden haben, ob es diesem fast ausschließlich ländlichen Restkreis (aus den übrig gebliebenen Teilen der Kreise Lennep und Solingen gebildet) oder der werdenden Großstadt Remscheid angehören will. Wegen Burg sind noch Auseinandersetzungen mit Solingen zu erwarten, doch besitzt Remscheid die besseren Verbindungen mit Burg und unterhält dort schon eine Zweig-Sparkasse. Nicht ganz einfach liegt natürlich die Sache mit Cronenberg, das bekanntlich auch von der neuen Wupperstadt begehrt und umworben wird. Cronenberg ist auch durch die tiefe und steile Morsbachschlucht von Remscheid getrennt, ähnlich wie Wermelskirchen durch den Eschbach. Man muß aber bedenken, daß die vielen steilen Taleinschnitte in Remscheid selbst von der Bevölkerung keineswegs als Trennungen oder Hindernisse für den Verkehr empfunden werden. Mit Lennep und Lüttringhausen verbinden Remscheid breite, sanftgewellte Höhenrücken, in deren Zug Verbindungsstraßen liegen, die heute schon ein allmähliches Zusammenwachsen durch die Bebauung erkennen lassen. (Goldenberg und Bökerhöhe).

Der große Moment, von dem die Denkschrift hofft, daß er kein kleines Geschlecht finden möge, rückt immer näher heran. Wenn man auch die wirtschaftspolitischen Beziehungen der kommenden Dezennien nicht voraussagen kann, so enthält doch die Remscheider Denkschrift, außer der offen ausgesprochenen Sorge um den eigenen Bestand, für die bergischen Städte seiner Umgebung viele im besten Sinne werbende Gedanken, die sie mit der Stadt auf dem Berge auf Gedeih und Verderben verbunden erscheinen lassen. Wägen und wägen, heißt die Parole.

—er.

Die Stadt der Freibäder.

WG. **Ohligs**, 31. Juli. Vor Beginn der Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses wurde das Bad Höherheide besichtigt. Nach kurzer Aussprache wurde die Entscheidung über die Anträge des Ohligser Schwimmvereins und des Bades Höherheide den Fraktionen zur Beratung überwiesen, nachdem man sich über die Höhe des Darlehens geeinigt hatte. Der von der Unterkommission ausgearbeiteten Besoldungsordnung für städtische Beamte und Dauerangestellten wird ohne Debatte zugestimmt. Die von der Landesbank an das Darlehen von 300 000 Mark für den Bau der Badeanstalt geknüpfte Klausel — einen Tilgungsfonds anzulegen — erhält gleichfalls die Zustimmung des Ausschusses. Der Übernahme einer Bürgschaft für den Bauverein für ein von der Sparkasse beantragtes Darlehen und Zinsverbilligung wird gleichfalls zugestimmt.

Von der Kreisanleihe in Höhe von 1 000 000 Mark, die der Kreis aufzunehmen gedenkt, um damit den Wohnbau für Kinderreiche, Lungenkranke und Hilfsbedürftige durchzuführen, entfallen 200 000 Mark auf die Stadt. Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, den ganzen Betrag dem Bauverein zu überweisen. Der Ausschuß beschloß mit Mehrheit, daß von der Summe 70 000 Mark zurückbehalten werden zum Bau von fünf Eigenheimen für kinderreiche Familien.

Zur Durchführung von Notstandsarbeiten verlangt die Verwaltung die Zustimmung zur Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 100 000 Mark. Die in Frage kommenden ausgesteuerten Erwerbslosen sollen mit Straßen- und Wegebauten, Herrichtung eines Spielplatzes und Aushebung eines Teiches beschäftigt werden. Die Vorlage bekommt die Zustimmung des Ausschusses. Zugestimmt wird gleichfalls dem Ausbau der Straße von der Kasino- bis zur Walderstraße. (Waldschlößchenprojekt.) An die Stadt Wald soll ein Antrag auf einen Zuschuß eingereicht werden, weil Wald an der Durchführung des Projektes großes Interesse hat.

Todessturz auf der Flucht aus dem Krankenhaus.

WG. **Dortmund**, 30. Juli. Aus dem St. Josefshospital in Hörde wollten am Samstagabend vier Insassen entweichen. Sie knüpften mehrere Bettücher zusammen, um sich daran aus einem Fenster der zweiten Etage herunterzulassen. Als der Bergmann Karl K. den Abstieg vollzog, riß ein Bettuch. K. stürzte ab und erlitt dabei derartig schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Die Gründe zum Entweichen der vier Insassen sind noch unbekannt.

Wetterbericht.

Dienstag den 31. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	755.0	SW frisch	bedeckt	16
Hamburg	758.5	SSO schwach	Regen	13
Swinemünde	760.7	OSO leise	wolkig	15
Danzig	761.5	SW leicht	zieml. heiter	17
Aachen	759.5	SSW mäßig	wolkig	16
Frankfurt-M.	761.0	SW leise	wolkig	17
Hannover	759.1	SSW leicht	bewölkt	17
Berlin	760.2	SO leise	wolkig	20
Breslau	762.0	O leise	heiter	20
München	762.4	still	wolkig	19
Zugspitze *)	584.6	W schwach	wolkig	4
Brocken *)	673.9	SW stürmisch	wolkig	10
Kahler Asten	673.1	WSW mäßig	bewölkt	15
Ulissingen	758.3	SW schwach	Regen	16
Brüssel	759.5	WSW leicht	wolkig	17
London	758.5	WNW schwach	bedeckt	15
Parmouth	757.0	NW leicht	bedeckt	13
Plymouth	758.6	still	Regen	14
Paris	760.7	NNW leise	klar	18
Toulouse	760.2	SSO mäßig	heiter	24
Madrid	762.6	still	klar	20
Zürich	763.0	ONO leise	zieml. heiter	16
Genf	763.5	SW leise	klar	19
Lugano	763.7	N leise	klar	19
Genua	763.4	still	klar	24
Rom	763.1	NO leicht	klar	26
Messina	761.7	NNO leicht	klar	29
Wien	763.9	still	heiter	18
Budapest	765.0	ONO leise	zieml. heiter	18
Warschau	762.6	OSO leise	heiter	18
Kopenhagen	758.5	SSW mäßig	bedeckt	15
Stockholm	754.4	WSW schwach	bedeckt	13
Haparanda	753.1	S leise	zieml. heiter	15

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.2	760.5	757.7
Temperatur	18.6	17.9	16.0
Wind	SW leicht	S leicht	SW leicht
Wetter	zieml. heiter	wolkig	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 20.6
Niedrigste Temperatur heute früh 14.8

Ein neuer Ausläufer des Tiefdruckgebiets über Nordeuropa ist von Großbritannien nach der Nordsee und Nordwestdeutschland vorgedrungen, während sich das gestrige Hochdruckgebiet über Süddeutschland nach Südosteuropa zurückgezogen hat. In Deutschland war es heute früh im Nordwesten trübe oder regnerisch, sonst trocken und ziemlich heiter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 13 und 20 Grad. Der Kable Asten meldet mäßigen Südwestwind, bewölkten Himmel und 15 Grad.

Wetteraussicht bis Donnerstag:
Wechselnde Bewölkung ohne erhebliche Regenfälle bei geringer Wärmeänderung.

Das Wetter in den Kurorten:
Ostsee: Kranz: 14 Grad, warmer Tag, heiter; Saßnitz: 13 Grad, kühl, meist trübe.
Schlesien: Bad Reinerz: 16 Grad, warmer Tag, heiter; Bad Landeck: 15 Grad, warmer Tag, heiter.
Alpen: Garmisch-Partenkirchen: 16 Grad, heiter; Berchtesgaden: 16 Grad, heiter; Bad Tölz: 17 Grad, heiter.
Rheinland: Koblenz: 14 Grad, meist heiter.
Harz: Schierke: 14 Grad, kühl, meist heiter; Harzburg: 17 Grad, meist heiter; Bad Sachsa: 14 Grad, kühl, heiter.
Nordsee: Westerland-Sylt: 14 Grad, unfreundlich, veränderlich; Helgoland: 14 Grad, unfreundlich, meist trübe.
Baden-Baden: 16 Grad, meist heiter.
Thüringen: Eisenach: 17 Grad, warm, Besserung.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
b343
Zur Gesundhaltung!

Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elberf.-Barmen, Bochum. Fernsp. Elbf. 407, 459, 482, Fernsp. Bochum 4596, 4597, 4598.

„Den Altenbochumer Marktsprudel, Stahlquelle habe ich gegen
b367
Blasen- und Nierenleiden
gebraucht. Er ist mir sehr wohltuend bekommen und ich werde nicht versäumen, im nächsten Monat nochmals eine Trinkkur zu machen. H. W. in A." Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken und Drogerien.

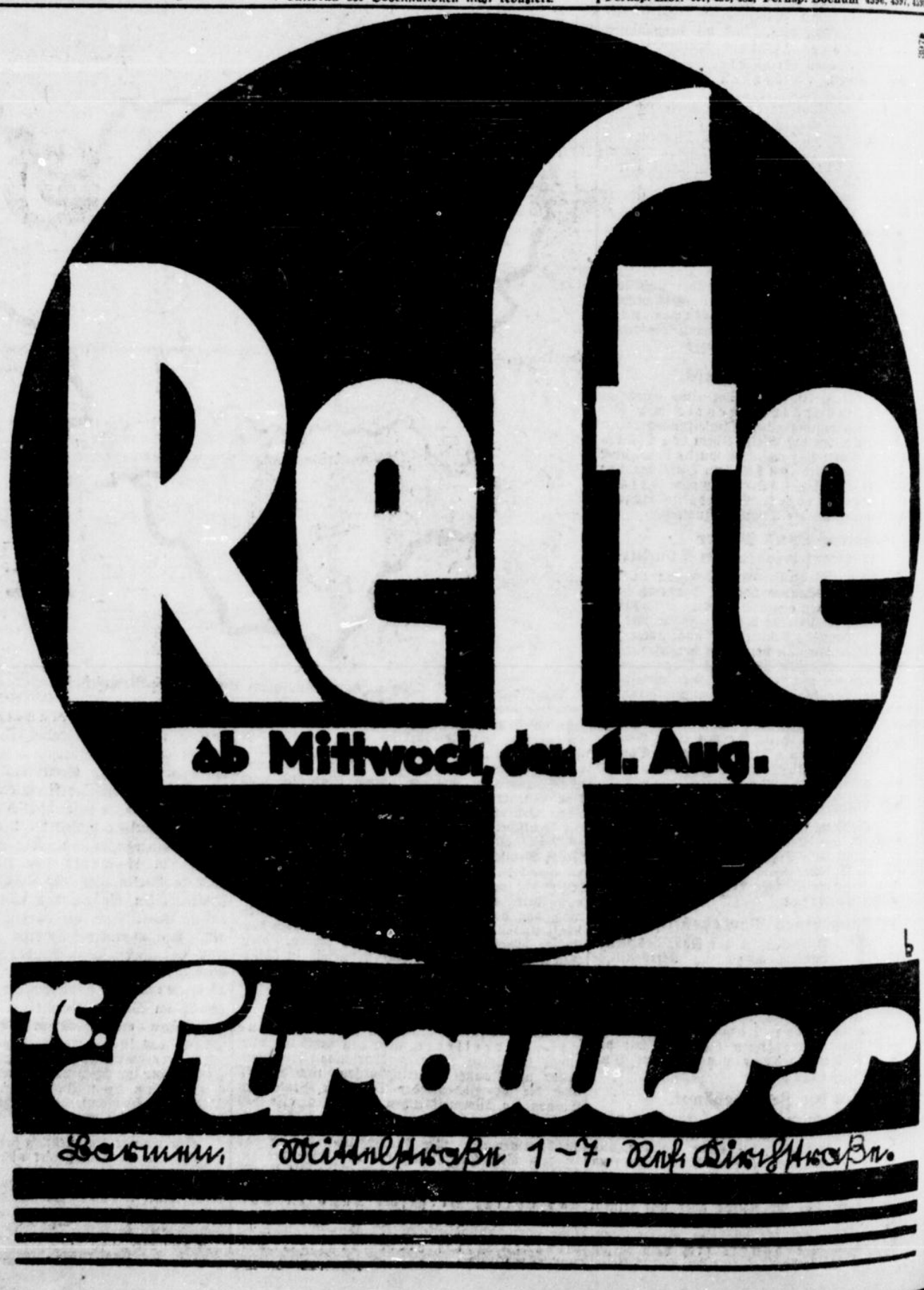
Haupt-Niederl.: Rich. Jacobi, Elb.-Barm., Tel. 407, 459, 482.

Beim
b418
Möbel-Einkauf
wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!
Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber keine Schaufenster, oder kostspielige Aufmachung!
Deshalb besuchen Sie unverbindlich vor jedem Kaufabschluß meine enormen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.
Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50



Mercedes-Benz
die führenden Kraftwagen
zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen
Barmen Elberfeld
2480



Rund um die Zeit.

Die neue Zeitdevise. — Wuppertaler Kameradschafts-Ehe . . . — Sommerliche Stille. — Unpolitische Kommunalpolitik. — Die Ferien sind da. — Weg mit den Grillen und Sorgen.

„Mehr Humor", hört und liest man heute so oft. Warum nicht? Die Welt wird ohnedies — humoristischer mit jedem Tag. Da hat z. B. ein findiger Kopf den beiden Wuppertal-Großstädten den äußerst aktuellen Vorschlag gemacht, ja nicht endgültig zu heiraten, sondern es vorerst einmal mit der — Kameradschafts-Ehe zu versuchen. Fabelhafte Lösung, finden Sie nicht auch!? Heute geben ja nicht nur die Geschlechter, sondern auch die Städte sehr ungern ihre Vorrechte auf. Und in Anbetracht der regierungsseitig gewünschten Städtevereinigung, der Umgemeindungen etc pp. hört man heute so oft den längst nicht mehr modernen Schlager summen: „Wenn du denkst, der Mond ging unter, er geht nicht unter, es scheint nur so . . .!"

Mit der „vollkommenen Ehe" der beiden Städte hapert's ja ohnedies und so eine „Kameradschafts-Ehe" ist nun mal 'ne zeitgemäße und originelle Einrichtung. Tritt man sich gegenseitig auf die Hühneraugen, so geht man zum Kadi und läßt sich scheiden. Na also: warum denn weinen, wenn man auseinandergeht?! Und es ist natürlich eine ganz und gar rückständige Logik, welche die Kühnheit besitzen könnte, zu fragen, warum man sich überhaupt erst zusammen getan hat. Der moderne Mensch pfeift auf die Ursachen — er ist froh, wenn er auf gute Art und Weise mit den nervös-überspannten Wirkungen dieser freiheitsliebenden Epoche fertig wird. Trotzdem oder gerade deshalb scheint das lockende Lied vielen nicht recht zu behagen, das heute im Wuppertal gesungen wird: „Seid umschlungen, Millionen, hofft man doch, daß euch gefällt, wenn ihr alle werdet wohnen — einst in Barmen-Elberfeld."

Geheimnisvolle Dinge gehen vor, in Barmen soll sich ein Ku-Klux-Klan zur Wahrung der Selbständigkeit der Stadt gegründet haben. Niemand weiß, wer dahintersteckt, niemand will dahinterstecken. Denn mit den Regierungsmächten ist da wohl kein Bund zu flechten — und das Schicksal schreitet schnell . . .! Aengstliche Gemüter prophezeien, daß der erste Giftgaskrieg am Haspel entbrennen würde — vernünftige Zeitgenossen aber meinen: „Abwarten — kein Brei wird so heiß gegessen, wie er gekocht ist!" Im allgemeinen strahlte die Sonne vom Himmel, heiter und heiß, an die verkappten Drohungen störte sich niemand so recht — und wie in der Natur, so ging auch in diesen uralt-ewig-jungen Fragen das dräuende Gewitter ums Wuppertal herum. In der Bullenhitze verspürte denn auch kein Mensch große Lust, sich den Kopf noch heißer machen zu lassen mit Vereinigungs- und Umgemeindungsklamauk — im Bad Bendahl, im Barmer Luft- und Lichtbad, ja, selbst in der Mirke waren sie einträchtig beisammen, die Barmer mit den Elberfeldern und umgekehrt. Und draußen traf man sich, im Uelsebad und in der Lingesetalsperre, im Diepenbachtal und überall da, wo Natur und Mensch zusammengewirkt haben, um der hitzegeplagten Welt ein kühles Bad zu bereiten. Tja: in der Badehose und im Schwimmtrikot sieht die Menschheit wirklich sehr friedfertig aus und geflucht hat man — ob Barmer oder Elberfelder — nur dann, wenn man draußen im Bergischen irgendwo festsaß, weil man's hier und da eben doch noch merken muß, wie sehr hinderlich die Eifersüchteleien der Städte und Kreise sich in verkehrstechnischer Hinsicht auswirken können. Na ja: in den Strandbädern des Bergischen Landes wimmelte es vor kommunal-unpolitischen Kameradschaften und — wie gesagt — kein Mensch hat die geheimnisvollen Wolken und den fernen Donner am kommunalpolitischen Himmel ernst genommen. Jetzt beginnen die großen Ferien — was dann freilich kommt, wenn die Wuppertaler erholt und mit dem großen Loch im Geldbeutel heimkehren — nun, das werden wir früh genug in der Zeitung lesen . . .

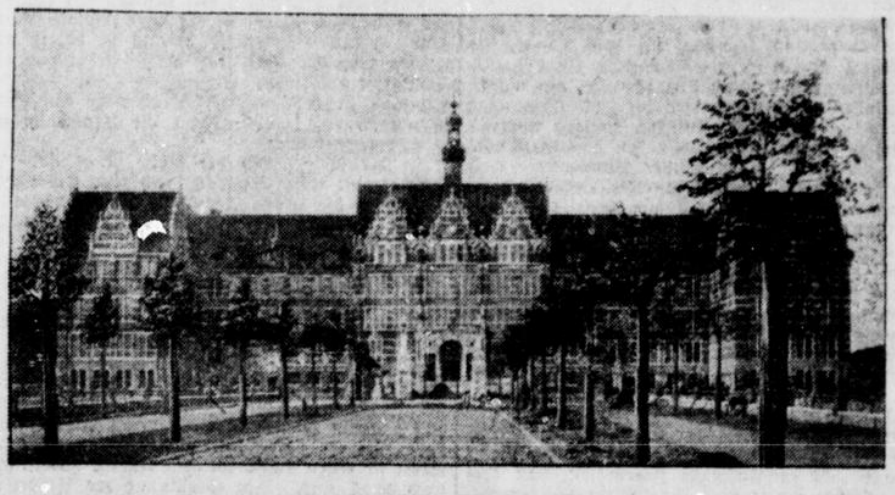
Selbst die eifrigsten Lokalpatrioten wollen jetzt ihre Ruhe haben und sind nicht sehr geneigt, alte Probleme in neuer Aufmachung zu wälzen. Des Sommers hohe Zeit neigt sich dem Ende zu — auch der Mensch will neue Kraft ernten, will das Zauberwort Ferien noch einmal auskosten, sei es draußen in der Welt, sei es in den schönen Gauen der Heimat . . .

Zwar geht das hast'ge Leben weiter,
Der Alltag dreht sein emsig Rad —
Der Mensch jedoch will keck und heiter
Jetzt steigen in das Ferienbad.
Vom Staub des Jahres will befreien,
Sein Dasein er, entflieh'n der Hast,
Damit er bis zum neuen Maien,
Mal wieder recht ins Leben paßt.

Er pfeift jetzt auf das Hau'n und Stechen
Auf Städte, die sich nie gepaart,
Und muß er auch gar kräftig blechen:
Na, dafür hat er ja gespart . . .
Er wünscht sich jetzt ein froh' Genießen,
Legt ab der Sorgen schwer Gepäck,
Läßt sich durch nichts die Lust verdrießen,
Weil das mal nicht der Ferien Zweck.

Hat auch das Jahr ihn oft verdrossen,
Ach, er entfleucht des Aergers Graus,
Und wirft die allzu grauen G'nossen,
Jetzt kurzerhand zum Tempel 'naus . . .
Ja, wenn er's nie begreift im Leben,
Klar wird's ihm an der Freiheit Tor:
Es braucht der Mensch zu Zeiten eben,
Nicht Brot allein, nein, auch — Humor!

Zum 11. Deutschen Studententag.



Die Vertreter der deutschen Studentenschaften aller Hochschulen des ganzen deutschen Sprachgebietes fanden sich am Freitag in der Technischen Hochschule zu Danzig zum 11. Deutschen Studententag zusammen. Die Tagung, die bis zum 31. Juli dauert, brachte am Sonnabend das Referat des Vorsitzenden Schmadel über die „Zukunft der Deutschen Studentenschaft.

Unser Bild zeigt die Technische Hochschule in Danzig.

Kriegsbestrafte im Zuchthaus.

WTB **Berlin**, 28. Juli. Wie wir von unterrichteter Seite hören, sollen sich noch etwa zwanzig ehemalige Angehörige des Heeres im Zuchthause befinden, um Strafen abzubüßen, die entweder während des Krieges oder nach Beendigung des Krieges gegen sie verhängt worden sind. Die einzelnen Fälle werden augenblicklich untersucht, und es besteht die Absicht, sämtliche Bestraften dieser Art der Begnadigung zuzuführen. Es dürfte bekannt sein, daß die Strafen wegen ganz kleiner Vergehen während des Krieges außerordentlich hart waren und heute in ihrer Härte nicht verstanden werden. Außerdem hat sich inzwischen eine ganz andere Auffassung über einzelne Strafhandlungen gebildet. Um so notwendiger ist es, daß das Begnadigungsrecht diese letzten Bestraften der Kriegszeit in Freiheit setzt.

Schweres Bauunglück in Myslowitz.

Zwei Tot, vier Schwerverletzte.

TU. **Kattowitz**, 30. Juli. (Drahtbericht.) Am Donnerstag ereignete sich in Myslowitz auf dem Neubau des Zentralviehhofes ein folgenschweres Bauunglück. Beim Abmontieren einer Holzbekleidung stürzte in einer Länge von 30 Meter ein Teil der Halle ein. Von den an der Unglücksstelle beschäftigten Arbeitern wurde einer sofort getötet, ein zweiter starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Außerdem wurden vier weitere Arbeiter, darunter eine Frau, schwer verletzt. Die Untersuchung ergab einen Konstruktionsfehler. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Trockenheit der letzten Tage die Bindung des Betons verhindert hat und die Abnahme des Gerüstes zu zeitig erfolgte.

24 Häuser in der Tschechoslowakei niedergebrannt.

WTB **Prag**, 27. Juli. In Neu-Lubna in der Slowakei brach ein großer Brand aus, dem 24 Häuser zum Opfer fielen. Das Feuer breitete sich so rasch aus, daß die Bemühungen der Feuerwehr, das Feuer einzudämmen, erfolglos blieben. Der Brand wurde durch einen kleinen Jungen verursacht, der in der Nähe einer Scheune mit Zündhölzern gespielt hatte.

Aus dem Geschäftsleben.

Tausenden Kranken möchte jetzt eine Badereise not tun, indessen der leidige Mangel an Geld oder aber an Zeit, vielfach auch das jetzige unsichere Wetter, macht ihnen eine Reise unmöglich. Für alle diese mag es ein Trost sein zu wissen, daß eine richtig angewandte, nur einige Wochen ernstlich fortgesetzte häusliche Trinkkur mit Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalz-Quelle) in den meisten Fällen eine Badereise vollständig ersetzt. Insbesondere bei Nieren-, Blasen- und damit zusammenhängenden Frauenleiden, bei Blutarmut und Nervenschwäche, Rheumatismus, Gicht usw., ist der Altbuchhorster Marksprudel als Kurgetränk wegen seiner so überaus günstigen Erfolge dringend zu empfehlen. Der heutigen Gesamtauflage liegt ein diesbezüglicher Prospekt bei, auf welchem alles Nähere zu ersehen ist. a198

Äussergewöhnlicher Rest-Verkauf und Abschnitte zu enorm billigen Preisen

Mittwoch den 1. bis Samstag den 4. August

Reste Kleiderstoffe
Reste Seidenstoffe
Reste Waschstoffe
Reste Leinenwaren
Reste Weiße Waren
Reste Läuferstoffe
Reste Gardinenstoffe
Reste Möbelstoffe
Reste Anzugstoffe

h284

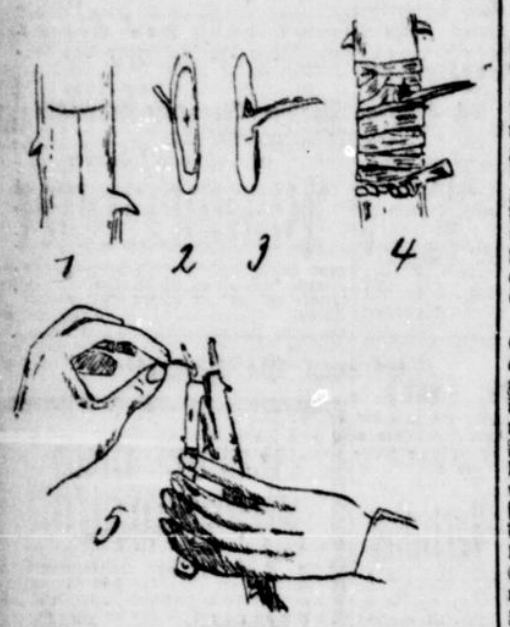
PH. FREUDENBERG
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Haus Hof und Garten

Nr. 178 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 31. Juli

Wie veredelt man Rosen?

Schneidet man das Reis von Rosen aus dem eigenen Garten, so nehme man nur einen gesunden, gut ausgereiften Trieb. Hat man die Reiser aus einer Baumschule bezogen, so müssen sie gesund und frisch sein. Nötigenfalls lege man die Reiser in feuchtes Moos oder umhülle sie mit einem feuchten Tuch. Krautartige, also noch zu weiche Triebe, sind unverwendbar. Die Augen müssen vollkommen ausgereift sein. Man verzichtet zumeist auf die obersten und unteren Augen der Reiser, die ersteren sind zu weich, die letzteren zu schwach entwickelt. Bezogene Reiser sind bereits entblättert, schneidet man sie selbst, so müssen die Blätter sofort entfernt werden. Den Blattstiel läßt man zur Hälfte stehen. Löst die Rinde des Wildlings nicht, so muß das Veredeln unterbleiben, oder man muß warten. Nötigenfalls sind die Unterlagen einige Zeit feucht zu halten, dann wird die Rinde gut lösen. Das Veredeln geschieht am besten im Juli bis August.



1. Der T-Schnitt zum Einsetzen des Edelauges. 2. Das Edelauge (Rückseite). 3. Das Edelauge (Vorderseite mit dem Blattstiel). 4. Das Auge ist eingesetzt und sorgsam mit Bast verbunden. 5. So wird das Edelauge eingesetzt.

Man nennt diese Veredelung „veredeln auf das schlafende Auge". Der neue Trieb entwickelt sich also erst im nächsten Jahre. Die Zweige des Wildlings werden nicht eingestutzt; dann bleibt auch das eingesetzte Auge im Ruhezustand. Gewöhnlich setzt man zwei Edelaugen ein. Treiben beide aus, so entwickelt sich eine schöne und gleichmäßige Krone. K.

Sechster deutscher Gartenbautag.

WG. Hamburg, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) die diesjährige Sommertagung des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues e. V., verbunden mit dem sechsten Gartenbautag, findet in der Zeit vom 4. bis 8 August in Hamburg statt. Am Vormittage des 4. August findet die Eröffnung der Neuheitenschau statt, abends ist die große Begrüßung. Am Sonntag 5. August tagt der „Sechste Deutsche Gartenbautag". Bei dieser Gelegenheit wird Professor Dr. Kurt Ritter-Berlin über „Die Bedeutung des Gartenbaues für die Weltwirtschaft" sprechen. Am 6. August findet für die Feldgemüsebauer eine Besichtigungsfahrt durch das holsteinische Gemüseanbaugebiet, verbunden mit einer Vortragsversammlung, statt. Am 7. August ist dann eine Besichtigungsfahrt für die Blumen- und Pflanzenzüchter in die Betriebe um Hamburg bis Wandsbek. Am gleichen Tage fahren die Gemüsezüchter zur Besichtigung nach Vierlanden und zu einer Versammlung in Zollenspieker. Die Obstzüchter dagegen wird eine Fahrt durch das alte Land führen und die Landschafts- und Friedhofsgärtner werden ebenfalls eine Besichtigungsfahrt, verbunden mit einer Vortragsversammlung, unternehmen. Für Mittwoch 8. August ist dann eine gemeinsame Fahrt nach Helgoland vorgesehen.

Vorsicht vor unreifen Früchten.

Wann ist das Obst am bekömmlichsten?

Wenn der Sommer uns seinen reichen Obstsegen beschert, hört man in steigendem Maße von Erkrankungen, die durch den Genuß unreifen Obstes verursacht werden. Naturgemäß kommen diese Gesundheitsstörungen auf dem Lande, wo man das Obst sich frisch vom Baume pflücken und zu Gemüte führen kann, viel häufiger vor als in der Stadt. Aber auch hier werden, namentlich zu Anfang der Saison, größere Mengen unreifer Früchte angeboten; denn die ersten Birnen, Aepfel und Pflaumen finden immer Abnehmer, auch wenn sie noch nicht völlig ausgereift sind und dementsprechend noch ihres vollen Wohlgeschmackes entbehren.

Die Gesundheitsstörungen, die uns durch den Genuß unreifen Obstes erwachsen können, sind auf die Beschaffenheit des Fruchtfleisches zurückzuführen. Denn im Stadium der werdenden Reife ist das Fruchtfleisch noch mehr oder minder hart und besteht, da es noch nicht hinreichend mit dem Fruchtsaft durchtränkt ist, zum größten Teile aus holzartigen Fasern. Das Gefahrenmoment liegt nun darin, daß dieses holzige Fruchtfleisch sehr schwer und zum Teil sogar unverdaulich ist. Dadurch werden Magen und Darm in einem Maße belästigt und in Anspruch genommen, daß ihre Schleimhäute sich je nach der Menge des genossenen unreifen Obstes mehr oder minder heftig entzünden; Durchfälle und Erbrechen sind die unausbleiblichen Folgen.

Diese Schwächung der Verdauungsorgane birgt nun noch ein weiteres Gefahrenmoment in sich. Auf den gereizten oder schon erkrankten Organen gewinnen allerlei krankheitserregende Bakterien, die sonst dem gesunden Organ nichts anhaben können, leicht die Oberhand. Als Folgeerscheinung treten dann schlimmstenfalls Typhus und Ruhr auf.

Es erheischt nun die Frage Antwort, wann denn das Obst für den menschlichen Genuß als reif zu betrachten ist. Eine Norm läßt sich hier natürlich nicht aufstellen, denn wir unterscheiden bei unseren Früchten bekanntlich verschiedene Arten von Reife. Bei unserem Kernobst, Birnen und Aepfeln, beobachten wir zunächst den Zustand der Baumreife. Darunter verstehen wir den Reifegrad, wenn die Stiele bereits so holzig und trocken geworden sind, daß sie sich leicht von den Fruchtzweigen lösen. Ein mäßiges Schütteln des Baumes, durch menschliche Kraft oder den Wind hervorgerufen, bewirkt schon die Loslösung der Frucht vom Baum.

In diesem Zustand der Reife läßt sich die Schale glatt durchschneiden, doch zeigt die Schale noch nicht die schöne Färbung, die der vollreifen Frucht zu eigen ist. Bei der Baumreife weisen die Kerne der Frucht eine dunkelgelbe bis hellbräunliche Färbung auf, um bei der Vollreife eine dunkelbraune Färbung anzunehmen. Das Fleisch ist in diesem Reifestadium schmelzend weich und vollsaftig. Im vollreifen Zustande ist das Obst den Menschen am zuträglichsten.

Beim Steinobst treten die Reifegrade nicht so in die Erscheinung, hier fällt die Baumreife mit der Fruchtreife häufig zusammen. Das Beerenobst dagegen zeigt seine Reife durch Färbung und Weichheit an. Am besten munden die Beeren, wenn sie einen völlig weichen Inhalt haben, aber noch prall sind. Im Stadium der Ueberreife, wenn sie schon zusammenschrumpfen, sind die Beeren zwar süßer, aber sie haben dann häufig einen unangenehmen Beigeschmack.

Man kann sich aber auch durch den Genuß völlig ausgereiften Obstes den Magen verderben. Obst im Uebermaß genossen, wozu besonders Kinder gern neigen, bringt immer gesundheitliche Gefahren mit sich. Ebenso ist vor gewissen hygienischen Unarten beim Obstessen, wie dem Mitverzehren der Kerne des Steinobstes, der Obstschalen und Kerngehäuse des Kernobstes zu warnen. Wenigstens sollte man das Obst vor dem Genuß waschen, um so die Verunreinigungen an der Schale, die nicht selten von Pilzen behaftet ist, zu beseitigen. Auch das ist ein Erfordernis der Hygiene, das mehr beachtet werden sollte.

Eingesandt.

Uebersteigerung des Tierschutzgedankens.

Um den Kleingartenbesitzern ein einfaches, gründlich wirkendes Mittel zur Bekämpfung der Schneckenplage an die Hand zu geben, veröffentlichte ich im Mai eine Arbeit unter der Ueberschrift: „Meine Schneckenschere". In einem Eingesandt wurde von H. R. mein Verfahren als Tierquälerei gegeißelt. Jede Kritik, die nicht zugleich Wege weist, wie man's besser macht, hat nur geringen Wert. Da der Betreffende den billigen Rat gab, sich an erfahrene Gärtner zu wenden, schwieg ich zu seinem Schrieb. Heute aber komme ich darauf zurück, weil inzwischen ein Tierschutzvereinler in dasselbe Horn stieß.

Zunächst einige sachliche Bemerkungen. Ich fragte einen Fachmann, den städtischen Gärtner Bl., wie er Schnecken töte. Er sagte: „Ich sammle eine Faust voll und werfe sie fest zu Boden, dann laufen sie aus." Damit die Tiere „sich auflösen", bestreuen manche sie mit Salz oder Kalk. Andre sammeln sie in Behälter mit Kunstdünger zwecks Auflösung und Vernichtung. Sind das — psychologisch betrachtet — nicht weit grausamere Tötungsweisen, als mein völliges Zerschneiden, das die Tiere plötzlich zum gründlichen Auslaufen ihres Leibesinhaltes und dadurch zu raschem Verenden bringt?! Die humanste Beseitigung wäre das Einwerfen in kochendes Wasser. Aber dieses Verfahren bedingt ein Anfassen der schleimigen Tiere, ist überdies recht umständlich, dazu auch kostspielig durch die Beschaffung von siedender Flüssigkeit. In entlegenen Gärten läßt es sich kaum durchführen. Bei starker Plage muß die Vernichtungsweise denkbar einfach und so billig wie möglich sein, damit der Gartenliebhaber sie auch stetig anwende. Umständliche Verfahren bürgern sich nicht ein. Auch Fachleute üben das von mir geschilderte Zerschneiden. Bald nach dem erwähnten Eingesandt schrieb der Z.-Mitarbeiter der Dienstagsbeilage für Gartenbau in einem Aufsatz über Schädlingsbekämpfung, daß er die Schnecken mit einem Scherchen „halbiere". Er muß also auch erfahren haben, daß man damit der Schnecken Herr wird.

Wer mich kennt, weiß, daß ich als naturverbunden eingestellter Wanderer ein warmherziger Tierfreund und Tierbeobachter bin, der keinem Geschöpf ein Leid zufügt. Kommt mir bei einer Gruppenwanderung ein Schnecke auf schmalem Fußpfade zu Gesicht, so warne ich die Fahrtgenossen mit dem Rufe: „Vorsicht, eine Schnecke im Wege!" vor unachtsamem Zertreten. Habe ich Schüler zu führen, so schubbse ich das harmlose Tier mit meinem Stock zur Seite, damit ihm von den Jungen nichts widerfahre. Die Schnecken aber, die mir im Garten bösen Schaden zufügen, müssen unnachsichtig daran glauben. Als humanes und gründlich wirkendes Vertilgungsmittel habe ich die Schere erkannt. Wer damit im Frühjahr seine Pflicht tut, schafft seinen Jungpflanzen ungestörtes Wachstum.

Emil Schulten, Elberfeld.

Jan Fock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOT

(36. Fortsetzung.)

„Ich verstehe Ihr Mißtrauen, Fräulein Rickenbach, und ich will versuchen, Sie zu überzeugen, daß weder ich noch Brasilien dieses Mißtrauen verdienen. — Haben Sie in deutschen Zeitungen schon einmal meinen Namen gelesen?"

Sie machte verwunderte Augen. „Nein! Sind Sie ein so berühmter Mann?"

Er kramte aus dem Papierstoß, der vor ihm lag, eine amerikanische Zeitung hervor und reichte sie ihr hinüber. Ein Aufsatz war angekreuzt. „Lesen Sie bitte!"

Sie griff zögernd nach dem Blatt und las, was Mister Bellicock, der Berichterstatter der „Daily World", über die Riesenerbschaft des Herrn Jan Fock aus Ulvesbüll und über seine tapfere Tat in einem brennenden Hause zu berichten gewußt hatte.

Als sie zu Ende gekommen war, ließ sie das Blatt sinken und fragte in ehrfürchtigem Staunen: „Sie sind dieser Jan Fock?"

„Vergleichen Sie bitte das gedruckte Bild in der Zeitung mit mir", sagte Jan. „Sehr deutlich ist es zwar nicht, aber Sie werden mich wohl erkennen, nicht wahr?"

Erla nickte.

„Warum lächeln Sie, Fräulein Rickenbach?"

„Ich wußte nicht, daß heute noch Märchen erlebt werden!"

„Tja — das hab' ich auch nicht gewußt!" „Und dieses ganze Vermögen — die Urwälder am Amazonenstrom, die Reis- und Baumwollpflanzungen an der Küste, die Kaffeeplantagen in — wie hieß die Provinz? — in Maranhao, die Erzgruben in Chile und Bolivien — das alles gehört Ihnen?

„Ja, mir und meinem Freund Rudyard Holligan."

Sie schwieg ein paar Atemzüge lang. Dann fragte sie leise: „Fürchten Sie sich nicht?"

„Wovor?"

„Vor Ihrem Glück!"

„Ich habe mich gefürchtet."

„Und wie haben Sie diese Furcht überwunden?"

„Durch die Gewöhnung und durch die Erkenntnis, daß das Glück gar nicht so groß ist, wie es scheint."

„Sie sind undankbar!"

„Nein, nicht undankbar, sondern ... vernünftig, hoffe ich."

„Es muß sehr schwer sein, ein solches Märchen zu erleben und vernünftig zu bleiben."

„Das hab' ich an mir erfahren."

„Um so mehr sind Sie zu loben. — Aber erzählen Sie mir doch, bitte, was Sie mit Ihrem Reichtum anfangen werden!"

Jan lehnte sich in seinen Sessel zurück. „Heute fehlt mir noch der Überblick, Fräulein Rickenbach. Über Pläne, Vorsätze und Hoffnungen bin ich noch nicht weit hinausgekommen. Aber das ist eben der Anfang; bald werde ich weiter sein! — Argentuela war alt. Er arbeitete nach Grundsätzen, die vor vierzig Jahren Gültigkeit hatten: in Schlendrian und Verschwendung. Rudyard Holligan hat mir ausführlich über alles berichtet. Ich bin im Bilde und weiß wenigstens, wo die Hebel anzusetzen sind. Was wir dort drüben brauchen, sind Menschen und Maschinen. Sehr viel Menschen und noch mehr Maschinen. Diese Menschen hinüberzubringen und ihnen dort drüben eine neue, eine gesunde und reiche Heimat zu schaffen — das soll meine erste Aufgabe sein. Wir brauchen Tausende und aber Tausende: Handwerker, Landwirte, Ärzte, Wissenschaftler, Techniker. Wir wollen die Maschinen drüben in eigenen Werkstätten herstellen lassen und nur die Rohstoffe kaufen, sofern wir sie nicht aus unseren eigenen Gruben und Wäldern beziehen können. Wir wollen jedes Quentchen unseres Überflusses dort drüben nutzbar machen und nicht vergeuden, wie es bisher getan wurde. Haben Sie einmal in den Zeitungen gelesen, daß drüben in den Maschinen Mais verfeuert wurde, während in Europa, Rußland, China Millionen verhungert sind? Wir wollen haushalten, damit wir um so reichlicher verteilen können an die, die uns behilflich sind, die Schätze zu heben. — Das Ziel liegt noch weit, aber ich erkenne es genau, und ich bin mir mit Rudyard Holligan über unsern Marschweg einig: ein glückliches Land soll da drüben am Amazonas entstehen. Das will Rudyard, und das will auch ich!"

Er hielt inne, ein wenig verwirrt von seiner eigenen Begeisterung und selbst ergriffen von den Zielen, die er zum ersten Male vor einem andern enthüllt hatte. Er strich sich über die Augen und lächelte.

Eine kurze Pause entstand. Dann sagte Erla stockend: „Es ist doch möglich, Herr Fock, daß ich mit Ihnen nach Para gehe ... vielleicht sogar in den dichten Urwald ... nach Manaos. Ich möchte es sehr gern kennen lernen und ... schaffen helfen — Ihr glückliches Land!"

XXXIII.

Szamtes' Gesicht lief bläulich an, als er von Erlas Entschlüssen hörte, aber seine Empörung wandelte sich bald in tiefe Niedergeschlagenheit.

„Nee," sagte er verzweifelt, und händeringend, „nee — wo wir uns doch so gut verstanden haben ... dasse mir das antun können! Hörense — das kann nich Ihr Ernst sein, Fräulein!"

„Es ist mein Ernst, Herr Szamtes!"

„Gefällt's Ihnen denn nicht bei mir?" wehklagte er.

„Es handelt sich nicht darum."

„So redense doch bloß mal 'n deutliches Wort! Was wollnse'n? Mehr Geld? Is' Ihnen die Arbeit zu viel?" Ein erleuchteter Gedanke kam ihm: Will Arkany vleicht, dasse nich mehr bei mir bleiben solln?"

„Alles falsch, Herr Szamtes! Ich will gehen, weil ich Besseres gefunden habe."

Er wälzte sich in seinem Schreibsessel auf die andere Seite und gab sich anstrengendem Grübeln hin. Zu einem Ergebnis kam er nicht. Er versuchte es mit einer kläglichen Lustigkeit: „Se brechen mir das Herz, Fräulein! Se sind meine letzte Liebe! Habense nich Mitleid mit'm alten einsamen Mann?"

„Sie sind weder alt noch einsam, Herr Szamtes, noch bricht Ihnen das Herz, sondern Sie fürchten, daß Graf Arkany ungehalten sein könnte, wenn er erfährt, daß ich nicht mehr bei Ihnen bin."

„Sehnse mal an! Wie klug Se sind!"

„Fürchten Sie gar nichts! Graf Arkany wird wissen, weshalb ich gegangen bin, und er wird Verständnis für meine Gründe haben."

„Das is' mir zu dunkel, Fräulein!"

„Für den Grafen Arkany wird es hell genug sein. Das genügt!"

„Also — unwiderruflich?"

„Unwiderruflich, Herr Szamtes!"

„Se versündigen sich, Fräulein! Wahrhaftig, Se versündigen sich!"

„Ich will es auf mich nehmen!"

Er sank verzagt in sich zusammen und sah wirklich bemitleidenswert aus. „Wann wollense'n geh'n?"

„Sofort!"

Er stöhnte laut. „Nu — denn gehnse! Und gehnse mit Gott! Und wennse mal einseh'n sollten, wasse für 'ne Dummheit gemacht haben, denn denkense dran, daß der olle Szamtes noch für jeden Sünder 'n Kalb geschlacht' hat!"

„Ich werde daran denken, Herr Szamtes! Auf Wiedersehen!"

Kurze Zeit später stand sie auf dem Bahnhof von Halensee und nahm den nächsten Zug, um nach Wannsee zu fahren.

Orpp empfing sie und stellte sich ihr mit einem listigen Lächeln vor. Seine gutgelaunte Frische gewann ihm sofort ihr Herz. Er war höflich und liebenswürdig, ließ sie aber nicht im Zweifel darüber, daß sie ihre fünfhundert Mark im Monat ehrlich verdienen müsse.

„Herr Fock ist in der Stadt, Fräulein Rickenbach," sagte er. Daß Sie schon heute herkommen würden, hat er nicht gehofft. Um so besser, daß es so schnell ging. Wir haben Arbeit für Sie in Hülle und Fülle." Er zog aus seinen vielen Taschen ein Notizbuch und riß eine Seite heraus. „Hier haben Sie ein paar Anschriften von Leuten, die Geschäftsräume zu vermieten haben. Klappern Sie alles ab, erkundigen Sie sich, und wenn Sie Passendes gefunden haben, so rufen Sie mich an. Ich bin den ganzen Tag zu Hause, Besucher haben sich angesagt. Die muß ich erwarten."

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Mittwoch.

12.10—12.50: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Münster: Mittagskonzert.
2.30 Köln (für Köln und Aachen): Funkwerbung. Elektrola-Schallplattenkonzert.
2.30 Münster (für Langenberg und Münster): Funkwerbung; Ratschläge fürs Haus.
3.45—4.15 Köln: Frauenstunde. Eine Wollerstürmt Amerikanische Frauenbücher.
4.15—4.40 Köln: Friedrich-Karl Kobbe: Niederrh. Skizzen.
4.50—5.20 Köln: Franz P. Brückner: Bücherstunde.
5.30—6 Düsseldorf: „Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Schlossmann: „Mutter- und Säuglingsschutz".
6—6.55 Düsseldorf: Pelzkonzert der Original Wiener Schwalben-Schrammeln.
7.15 Köln: Sonderbericht über die Olympischen Spiele.
7.20—7.45 Köln: G. Höllcher: „Die Wanderung", Streifzüge durch das Bergische Land (1).
7.45—8.10 Köln: Weltwirtschaftliche Tagesfragen, bearb. vom Rhein.-Westf. Wirtschaftsarchiv unter Leitung von Prof. Dr. Kuske. Referent: Privatdozent Dr. Lotz.
8.15 Düsseldorf: Collegium Musicum. Leit. Dr. A. Frohne
Anschließend Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschl. Funkwerbung, Mitteil. aus der Geschäftswelt.
Anschließ. bis 12 Köln: Tanzmusik, Leitung Eysoldt.

Im Heim die Welt Für wenig Geld! 181b



Komplette Lautsprecher-Anlage für Nah- und Fern-Empfang, kompl. mit bestem Zubehör ..... Mark **95.-**

Anschluß an Gas u. Wasser oder Lichtltg. genügt. (Mit geringerem Zubehör entsprechend billiger).

Heim-Radio Kom.-Ges.,

Barmen, Schuchardstraße 31. — Tel. 2869.

Stellen-Anzeigen

Nr. 178 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 31. Juli 1928

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Ia Kino-Pianist 3 Wch. z. Vertr. ges. Ang. a. Pianist Odeon, E.*

Reklame! Akquisiteur ges. Meld. nachmitt. Monopol-Lichtspiele, E., Hoffamp 50, Kasse.*

Wöchentl. 30 Rm. d. leicht anzufertigd. Artikel im Hause. Reichsdepot, Wuchereurg E 11. a171

Junger Friseurgeh. sof. od. später ges. H. Liesenfeld, Dam.- u. H.-Salon, Barmen, Meckstr. 20, Telephon 6489. +

Durchaus perf., flott. **Großstück-Abträger** sofort ges. Hahnau, Elbf., Hofaue 46, I. Eingang Zollstr. *

Einige durchaus tüchtige, selbständige **Kunstseiden- und Baumwollfärber** für sofort gesucht.— Schriftl. Ang. unter E 5597 an die Geschäftsst. d. Bl. t1730

Einsteller für Schraubenautomaten sofort gesucht. Elbf., Baustraße 39, Kontor. t1724

Zuverlässiger, lediger **Chauffeur,** d. Reparaturen selbständig ausführt, p. sof. ges. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter E 2690 an Gst. t1784

Zuverl., solider **Chauffeur,** vorläufig stundenw., sof. ges. Ang. mit Verdienstangabe per Stunde u. J 277 an die Geschst., Barm., Neuerweg 34. 4536a

Erfahrene 315b **Automobilmonteure** welche an selbständiges Arbeit gewohnt sind, für sofort ges. Ang. u. B 272 Gst. B., Neuerweg 34.

Durchaus selbständ. **Automechaniker,** der mögl. schon auf amerikanische Wagen gearbeitet hat, ges. Es finden nur allererste Kräfte Berücksichtigung. b306 Dr. Fritz Luntenberg, Elbf., Königstr. 87.

Lackierer als Vorarbeiter für Autolackiererei nach Hagen gesucht. Sauberstes Beschriften erforderl. Energische Pers., 32—40 Jahre alt, vertraut mit den modernsten Arbeitsmethoden, w. sich unter Angabe d. Lohnforderung. ausführlich bewerben u. N I. 1051 an G. Geerkens, A.-Exp., Hagen i. W. a247

Erf. Anstreicher sof. ges. Brandenstein, E., Grifflenberg 29.*

Ordentl., fingerer **Kondit.-Geh.** der zu Hause schlaf. kann, sof. oder bald ges. W. Hellenbeck, B., Wittenerstr. 4. +

Junge für Lederstanzerei ges. L. Scheffel, E., Kleine Lagerstr. 2.*

Für vornehme Reisetätigkeit werden für sofort noch einige arbeitsfreud., intelligente

Herren

gesucht. Die Tätigkeit ist leicht u. lukrativ auszuüben und erstreckt sich auf den Vertrieb von hochwertigen Monats- und Halbmonatsschriften für Kultur- und Heimatspflege. Interessenten belieben sich zu melden bei Buchh. Aug. Arnz, Elberfeld, Bergstraße 48. 18217

Redegewandte, repräsentationsfähige

Herren und Damen

zum Vertrieb eines Ia Patentartikels, auf den jede Hausfrau wartet, gesucht. Hoh. tägl. Verdienst wird nachgewiesen. Nur Bewerber, die im Privatverkauf durchaus bewandert, woll. sich meld. bei Economa, Hotel zur Krone, Elberfeld, Bachstraße, Mittwoch von ½3—6 Uhr. *

Wir suchen zum sof. Eintritt * **franz. Korrespondent (in)** in Wort und Schrift perfekt, mit Kenntnis der ital. u. span. Sprache. Angeb. m. Geh.-Anspr. unt. E 5701 an die Geschst.

Jüngerer Gehilfe für Lebensmittel, Farben und Drogen gesucht. Verlangt wird saub., selbständ. Arbeiten, Detorieren, Lackschrift u. Giftprüfung. Gute Zeugn. Bed. Angebote u. E 5368 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kunstseidene Lochgummilitze in Lohn auszugeben. Angebote unter B 280 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 4534a

Maschinenschloss.-Meister für Erzeugung pressenbau gesucht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf unter B 278 Geschst. P., Neuerweg 34. 4533a

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen selbständigen 1337 **Konditor-Patissier** im Alter nicht unter 24 Jahren. Thalia-Wirtschaftsbetriebe, Inh.: Herm. Leunig, Elberfeld.

Jüngere f1724 **Hilfsarbeiter** für Schraubenfabrik sofort ges. E., Baustraße 59, Kontor.

Laufjunge sofort gesucht. Elberfeld, Auc 11. *

Schulentl. Junge per 1. Septemb. für Billardsaal gesucht. Vorzust. von 4—6, Köbohaus, 2. Stock.*

Intelligenter junger Mann als Vorzeichnerlehrling für Eisenkonstr. u. Apparatebau sofort gesucht. Ang. u. E 2886 Gesch. d3046

Größeres Geschäft der Lebensmittel- u. Drogenbranche in Barmen sucht f. sofort t4091 **Lehrling** oder **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie. Angebote unter B 271 an die Gesch. B., Neuerweg 34.

Graveur-Lehrling sofort gesucht. + E. Pötters, Barm., Heusnerstr. 7

Kl. Metallwarenfabrik in U.-Barmen sucht für ihre Werkzeugmacherei strebs. Sohn ordtl. Eltern als 4532a **Schlosser-Lehrling** Es ist Gelegenheit geboten, sich in allen Fächern des Schlosserbaues auszubilden. Ang. u. B 282 an Gst. B., Neuerweg 34

Kellner-Lehrling ges. Schr. Ang. unt. E 289 an Gst. t1781

Mehrere ältere erfahrene **Verkäuferinnen** für 1646 **Kleiderstoffe u. Seidenwaren** per bald gesucht. — Ausführl. Angebote Postfach 41, Elberfeld.

Jüngeres Mädchen zur Haspelstube gesucht. Elberfeld, Brüningstraße 11. *

Tüchtige Friseuse, nur gute Kraft, bei Höchstgeh. f. 12. 8. o. sp. ges. Sal. Witzler, Barm., Lohersir. 2.*

Friseuse a. hoh. Lohn Samstags ges. O. Köster, E., Tiergartenst 256*

Tücht. Friseuse z. Aushilfe sof. ges. Guth, Barm.-Rittsh., Hauptstr. 5 3746

Pers. Friseuse, die auch Dublikopie schneidet, sof. ges.* Ang. u. E 5571 Gst.

Schirmbranche. Jg. Zuschneidr., m. all. Arb. vertr., zur Unterst. d. Direktrice, pers. Masch.-Näherin, ges. Ang. u. E 2892 an die Gschst. 1520

Tücht. Masch.-Näh. auf Joppen u. Ulster, nur 1. Kraft, u. eine **Knopflochmaschinen-Näherin** sofort ges. Kaufmann, Elbf., Platenusstraße 32a *

Mädchen v. 16-17 J. f. leichte Arbeit ges. E., Albrechtstr. 60. *

Lehrmädchen für sofort gesucht. * Barmen, Rödernstraße Nr. 3.

Hauspersonal

Zum 15. September suche ich d3095 **Abiturientin** als Haustochter zur Beaufsichtig. d. Schularbeiten m. Sohnes, Obertert., m. Latein. Ang. mit Gehaltsanspr. an Frau Fabrikdirektor Gustav Brüninghaus, Werdohl (Westfalen)

Zur Beaufsichtigung m. beid. Kinder (5½ u. 7 J. alt) wird ein einfaches **Fräulein** (höh. Schulb.), bis 19 J. alt, für nachm. von 2—7 Uhr ges. Gute Empf. Bed. Schreibt. Angeb. mit Gehaltsang. u. E 3389 an die Geschäftsst. *

Einfaches d3094 **Fräulein** kinderlieb, im Kochen, Backen u. Einmachen erfahren, d. auch einige Hausarb. mit übernimmt, zum 10. oder 15. August gesucht. Zweitmädch. vorhanden. Frau Herm. Brandt, Steele (Ruhr), Markt 13.

Tüchtiges, ordentl. **Küchenmädchen,** nicht unter 30 Jahren, das perf. kochen kann, von auswärts gesucht. Zweitmädch. u. Waschfrau vorh.* Konditorei Picolin, Elbf., Königstr. 93.

Ordentl., braves **Mädchen** i. Haushalt u. Geschäft ges. W. Kottbäuser, E., Schleswigerstr. 50, Bäckerei u. Konditorei. *

In frauenl. Haush. (1 Pers.) sauberes **Mädchen** ges., welch. d. Haushalt allein führen k. Ang. unt. 2265 an die Fil. i. Solingen, Hauptstr. 194. c118

Erfahrenes f1771 **Küchenmädchen** od. einfache Stütze, pers. in der einf. u. feinen Küche, zum 1. Sept. ges. Zweitmädchen vorhanden. Frau Reuter, Elb., Brillerstr. 112 Telephon 349.

Ja. Hausmädchen sofort gesucht. Elbf., Hofaue 91, 2 Etg. *

Brav. kath. Mädch. i. Restaurationsbetr. für Küche u. etwas Hausarb. z. 15. Aug. ges. Guter Lohn u. gute Behandlg. Am liebsten vom Lande. Ang. E 5394 Gst. *

Selbständiges **Mädchen** für Küche u. Haus (2 Pers.) sofort ges. Bodewig, Barmen, Berlinerstr. 93. 14091

Suche zum 15. 8. f. meinen Etagenhaushalt ein in aller Arbeit erfahrenes **Mädchen,** nicht unt. 20 Jahren. Nur solche mit gut. Empfehlung, wollen sich vorstellen. Frau Josef Bukofzer E., Mozartstr. 56, II.

Alleinmädchen, evtl. für frauenlos. Haush. per bald n. Velbert ges. Ang. u. E 876 an Geschst. *

Zuverläss., in allen Hausarbeiten bew. **Mädchen** für sofort ges. Nur solche m. gut. Zgn. wollen sich melden. B., Fischerstr. 27. +

Zuverlässig. d3098 **Mädchen,** in allen vorkommend. Arbeiten des Haush. bewandert, das Interesse hat, in kl. Haush., 4 Personen, gesucht am 1. Mädchen ohne Anhang. Bernhard Schultes, Hilgen, Rhld.

Williges, bescheidenes **Mädchen** zum Alleinbienen b. kleiner Familie nach Landhaus bei Neuwied a. Rh. sofort gesucht. Angebote an Frau Landwirtschaftsrat Dr. Rauser, Niederbieber b. Neuwied. d3097

Ordtl. Mädchen mit nur gut. Zeugn. f. alle Hausarb. ges. Elbf., Wirmhof 8. *

Propres, ehrliches **Mädchen** f. kleinen Geschäftshaushalt sofort gesucht. Wäsche wird ausgegeben. f1779 Adolf Ackermann, Kleine Bakamander, Elberfeld, Schönegasse 17.

Ein in all. Hausarbeiten erfahrenes **junges Mädchen** für klein. Haush. p. 1. Sept. ges. Etwas Erfahrg. im Nähen erwünscht. — Frau Otto Schulze, Lennep, Berlinerstr. 8, w1667

Tücht. Mädchen sucht Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellvm., E., Kl. Klotzbahn 14.*

Christl. Mädchen, n. u. 22 J., mit nur g. Zeugn., d. kochen kann, Umstände d. f. sof. ges. Lohn 50 M. Frau Wilh. Höner, Barmen, Dörnerdrückenstraße 11. +

Suche für sofort ein **Mädchen** für alle Hausarbeit in Hotelbetrieb. f582 Ang. unt. O 200 an Filiale Opladen.

Für 2-Pers.-Haush. (Metzgerei) ein sauberes, ehrl. f364 **Mädchen** gesucht Carl Ludwig, Remscheid-Hasten, Feld 42.

Zuverlässiges f273 **Zweitmädchen** in ruhigen Villen-Haushalt für sofort gesucht. Köchin vorh. Frau Dir. W. Herz, Obligs (Rhld.), Wilhelmstraße 28.

Ehrliches, sauberes **Mädchen** per sofort gesucht.* Frau Emil Zander, Elb., Wilhelmstr. 32.

Im Kochen u. Hausarbeit erfahr., evgl. **Mädchen** zum 15. Aug. für 3-Pers.-Haushalt ges. Putz- u. Waschhilfe vorh. Friese, Elbf., Neue Kasinenstr. 3.*

F. Etagenhausb. m. 2 Kind. b. 2 u. 4 J. ers., evgl. f1763 **Alleinmädchen** mit 1a Empf. sof. ges. Fr. Studienrat Lehmhaus, Elberf., Dumboldtstraße 33.

Jung. Mädchen, 16—18 J., aus gut. Fam., w. zu Hause schlafen k., p. 1. 8. f. kl. Hsh. (2 Pers.) ges. Frau H. Neu, B., Meckstr. 51. +

Zum 15. August * **tüchtige Hilfe** 4 Vormittage wöch. zum Putzen u. jed. dritten Montag zum Waschen ges. Ang. u. E 5524 an Gesch.

Dienstmädchen jüngere Mädchen für Privat- u. Geschäftshäuser, hier u. auswärts, sofort u. später gesucht. Wm. Gottfried Ferber, gewerbsm. Stellenvermittl., Barmen, Schuchardstr. 16, II. Telephon 5790*

Brav., ehrl. 15—16j. **Tagmädchen** f. kl. Geschäftsh. i. g. Stellung. geb., b. Koch zu erl. + B., Westkottenerstr. 87

Zuverlässig. 597b **Morgenmädch.,** für 2—3 Std. täglich ges. Gute Empfehlg. Bedingung. Frau Arthur Cahn, Barmen-Toelleturm, Hansastr. 10 Tel. 534

Ord., saub. Mädch. für Hsh. (3 Erw.) ½ o. ¾ T. ges. E., Turmhof 15, II.*

Saubere, zuverlässige Putzfrau mit guten Empfehl. f. wöchentl. 1—2 Tage in herrsch. Haushalt gesucht. — Angeb. unt. E 2891 an die Geschst. t1775

Für ½ Tg. j. Mädch. f. alle Hausarb. sof. ges. E., Schwanenstr 4, II.*

Stellen Gesuche

Gummihandwirker sucht Beschäftig. als Gummiteilemacher. * Näh. Gesch. f132

Tücht. Wander-Dekorateur, perfekt im Lackschreiben und Plakatmalen sucht noch Kundschaft zu ermässigten Preisen. Angebote unter E 874 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld. f49

Tüchtige e19 **Krankenpflegerin** erfahren im Haush., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Pflege b. bess. ält. Herrn. — Angeb. unt. E 879 an Geschst. ds. Bl.

Nett. Mädchen von ausw., in Küche u. Haus durchaus erf., sucht Stelle als **Alleinmädchen** Angeb. unt. E 873 an die Geschst. e118

Ja. Mädchen, i. Haush. u. Nähen erfahr., sucht p. sof. Stell. als bess. Stubenmädchen od. ält. Stütze. Angeb. unter E 5598 an Geschst. *

Kräft. 14j. Mädch. i. währ. der Ferien St. a. Kindermädch. Wöstenberg, Barm., Klödenstraße 41. +

Küchen-, Zweit-, Allein- und jüngere Mädchen suchen sofort u. spät. Stellung. + Ww. Gottfried Ferber, gewerbsm. Stellenvermittl., Barmen, Schuchardstr. 16, II. Telephon 5790*

Ja. Mädchen, 22 J., i. Stelle als Serviererl. in b. Cafe.* Ang. E 5579 Gesch.

Geb. Frau (Witwe), 32 Jahre, unabh., i. Wirkungskreis im Geschäft, evtl. besseren (reuenod. mutterl. Haush. Ang. u. B 3437 an Gst. B., Neuerweg 34.+

Suchen für Elberfeld, Barmen, Hagen etc. mehrere **Vertreter (in)** zum Verkauf von Stahlwaren, gangbare Artikel, bei hoher Provision. Es kommen auch solche in Frage, die schon andere Artikel vertreten. Angebote unter 1859 an Ann.-Exped. Th. Richarz, Solingen.

Strumpfwaren-Vertreter für den Elberfelder Bezirk von einer leistungsfähigen Spezialfirma gesucht. — Nur Herren, die längere Zeit für maßgebende Engrosfirmen mit Erfolg gereist haben und über einen größeren Kundenkreis verfügen, wollen Angebote einreich. unter E 880 an die Geschäftsstelle. a259

Schlosser, bisher selbst., sucht Stell. Ders. ist mit elektr. Licht u. Kraft, Kessel- u. Maschinenanlag. bestens vertr., war früher 6 J. als Vorarbeiter in Preßerei mit tätig gew. Ang. unt. R 531 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. 1326

Junger Gärtner übern. sämtl. Gartenarb., auch Neuanl. Ang. E 5570 Gesch *

Kräft. Junge 17 J., sucht Beschäftig., gleich w. Art.* Ang. u. E 5662 Gst.

Weibliche

Intell. Mädchen mit guter Handschr. sucht irgendwelche Beschäft. auf Lager, Versand oder dergl. Ang. u. S 78 a. Rhl. in Schwelm. e19

Tücht. Friseuse sucht sofort Stellung. Ang. u. B 3476 Gst. B., Neuerweg 34. +

Putz. Volontärin sucht Stelle, welche auch im Verkauf tätig sein möchte. Anzeb. unt. S 20 an die Filiale Haan. f87

Weißnäherin sucht n. Kunden im Flicken u. Neuanfert. Ang. u. B 3443 an Gst. B., Neuerweg 34.+

Pers. Damenschneiderin sucht n. einige Kunden in u. außer dem Hause. Angeb. unt. R 3447 an Gst. B., Neuerweg 34. +

Ja. Frau f. Stelle von 8—11 vormitt.* Ang. u. E 5596 Gst.

Vermischte Anzeigen

Wirtschaft in Vertretung zu übernehmen gesucht. Ang. u. B 3441 an Gst. B., Neuerweg 34+

Interessent für eine Gefügelfarm ges.* Ang. u. E 5567 Gst.

Wir tapezieren, Rolle für 50 Pfg., Ia Anstrich sehr bill. Ang. E 5374 Gesch.*

Feriensonderzugfahrt 3. August nach Hemdung abzug. B., Sternstraße 58, I. +

Tüchtige **Teilhaber-Vertreter** für leichte Reisetätigkeit bei hohem Verdienst sofort ges.* Gfd., Albrechtstr. 9.

Metzgermeister mit gutgeh. Geschäft sucht zur Vergrößerung desselben **stillen Teilhaber** mit einigen tausend Mk. Einlage bei guter Sicherheit Ang. E 5656 an Gst. f1770

Mehrere tüchtige, redegewandte * **Vertreter** für lohn. Artikel b. sof. Provisionsauszahlg. ges. Zu meld. tägl. von 5—8 Uhr. E., Prinzenstr. 45, pt

Kino in berg. Industriestadt, 700 Plätze (Neugründung) sucht **stillen Teilhaber** mit 3000 Mk. Ang. u. 2266 an die Fil. d. Bl. in Solingen, Hauptstr. 194. e118

Teilhaber-Vertreter

Tüchtige Vertreter für leichte Reisetätigkeit bei hohem Verdienst sofort ges.* Gfd., Albrechtstr. 9.

Metzgermeister mit gutgeh. Geschäft sucht zur Vergrößerung desselben **stillen Teilhaber** mit einigen tausend Mk. Einlage bei guter Sicherheit Ang. E 5656 an Gst. f1770

Mehrere tüchtige, redegewandte * **Vertreter** für lohn. Artikel b. sof. Provisionsauszahlg. ges. Zu meld. tägl. von 5—8 Uhr. E., Prinzenstr. 45, pt

Kino in berg. Industriestadt, 700 Plätze (Neugründung) sucht **stillen Teilhaber** mit 3000 Mk. Ang. u. 2266 an die Fil. d. Bl. in Solingen, Hauptstr. 194. e118

Glänzende Beteiligung sofort geboten! Rasierklingen-Fabrik mit gr. Auftrag sucht zwecks Ablösung des einen Teilh., welcher in aller Kürze auswandert, stillen oder tätig. Teilh. mit Einl. von 5—10 000 Mk. Gen. Sicherh. vorh., größere monatl. Verdienstquote gewährleistet. Angebote unt. E 881 an die Geschst. d. Bl. b4880

Leistungsfähige 4536a **Likörfabrik,** Spirituosen- u. Weinhandlung, Fabrik alkoholfreier Getränke sucht in Elberfeld, Barmen und im Bergischen Lande eingeführten **Vertreter** bei Wirten, Drogerien, Feinkostgeschäften. Angebote unter E 872 an die Geschäftsst.

Vertreter in Wirtekreisen eingeführt, zum Vertrieb von automatischen a269 **Personen-Waagen** bei Firum u. Provision gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Kurze Probezeit. Gefl. Angebote unter E 871 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Altangesehene, leistungsfähige **Weingroßhandlg. m. Weingut** im Produktionsgebiet sucht zum weiteren Ausbau ihres Betriebes **Platzvertreter** zum Verkauf ihrer bestbekannten Mosel-, Rhein- und Deutschen Rotweine. — Rührige Herren mit guten Beziehungen zu Hotels, Restaurants, Feinkostgeschäften etc. und Privatkreisen, wollen sich unter Angabe von Referenzen etc. wenden unt. K. P. 5877 an die Ann.-Exped. Rudolf Mosse, Köln am Rhein.

Export nach Nordamerika. Deutscher Ingenieur, in U. S. A. wohnend, sucht Vertretungen für Waren, die für den Export nach drüben geeignet sind. Gefl. Angebote unt. B 274 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. 4526a

---

Heiratsgesuche

Allst. Mädchen, 34 J., sehr häusl. und geschäftstücht., f. die Bef. e. ord. Herrn in sich. St. zw. Heir. Wwr. n. ausg. Brf. u. B 3442 B., Nrwg. 34.+

Geschäftsm., pb. And., 49 J., große Figur, sucht Lebensgefährtin. Etw. Verm. erw. Br. E 5387 Gst. *

Heirat. Ja. anst. Mann, 35 J., i. anst. Dame zw. spät. Heirat. Br. u. E 5583 an Gst. *

Lebensgemeinschaft wünscht ein solider evang. Besitzer eines großen Gewerbebetriebes mit 2 großen, schönen Wohnhäusern, Witwer, 59 Jahre, gesund, gute Erscheinung, der den Gewerbebetrieb an seine Söhne übertragen will, mit vermög. Dame. Zum Auszahlen des mütterl. Erbes an m. Kinder sind noch 25—30 000 Mk. notwend., die zur Sicherheit auf die 2 Wohnhäuser eingetragen werden können. Anonymes zwecklos. Ausführl. Briefe mit Bild u. E 5595 an Gst.*

Wo ist d. geb. Mann v. ansehnl. Erich. v. 62-67 J. d. b. leicht vorn. Zahnl. Einheir. w. in kl. gemütl. H.? Nur f. aus best. ob. künstl. Kr., w. auch ob. gr. Mittel, woll. Brf. f. n. m. Bild, unt. K 370 Fil. B., Allee 193*

Kranken-Unterstützungs-Verein nimmt n. Mitgl. auf (auch auswärts). * Ang. E 5568 Gschft.

Ferienkarte Hamburg 7. August abzug. Vorm. Elb., Marienstr. 70, III.*

Jagdteilhaber (evtl. 2) für schöne Jagd in Hessen — Nähe Laasphe — gesucht. Jagd kostet 1200 Mk. Kein Wildschaden. Antritt sof.* Schriftl. Angeb. unt. E 5594 an Gschft.

Filmtransporte, 1½ Tonnen. Telephon Nr. 1027, Elb. e253

Sofas u. Matratzen w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Best. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Stellendablerstr. 99, II.*

Achtung! Klempner- u. Dachdeckerarbeiten billig. Rinne a. D. ¾ Mtr. 8.50 Mk., 14" Zink mit Eindecken Ang. u. E 5666 an Gst.*

Kapelle (3 Mann) für Sonntags, eventuell auch Samstags gesucht.— Angeb. unt. E 882 an die Geschst. e19

Tapezieren + Rolle 50 ₰ sowie sämtl. Anstr.-Arbeit billigst. Ang. B 3445 Gst. B., Neuerw. 34.

Autofahrten mit neuer Limousine kw 0.25, Stadt. Std. 3.50 **Stefolk.** Tel. Elberf. 228

Fahre wöchentl. 2× Köln, Düsseldorf. Suche Beilad., auch sonst. Autofahrt, b. billigst. Berechn. B., T. 1944, Unterdörnerstr. 90, E. Tel. 8085. +

Autofahrten mit erstkl. neuen deutschen Wagen will u. gewissenhaft. * **Hensberg,** Ruf: Elb. 2024.

Autotransporte billigst. Homberg, Elbf., Tel. 3826. *

Tiermarkt

Aus unserem Pferdebestand geben wir **mehrere schwere Belgier** ab, darunter 6jährige. Koch & Co., Barmen, Telephon 6220.

Pferd m. Flachwagen mit Zubeh. f. Obsthandel zu verk. B., Südstraße 88. +

2 flotte Wagenpferde, eins nach Wahl — daselbst 14½ Gartenlaube u. Landauer bill. zu verk. Schuchardt, Mettmann, Fernsprecher 847. *

Für Liebhaber! 3jg. russ. Barzoi-Rüde bill. zu verk.+ Näh. in Gesch. 17

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder- **Honig** das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Dose M. 10.50, halbe M. 6.—, Auslese M. 12.—, halbe M. 7.— alles fr. Nachnahme. Gar. Zurücknahme. Bestes Sanatorium Krankenb. Ettmers, Odewa, Lüneburger Heide 32 b60

Ziegenbock, Hammel mit Wagen u. Geschirr zu verk. E., Wilhelmstr. 61.*

23 Hühner, 1 Hahn 25 Mk.— Hühnerdraht, 2 Mtr. hoch, u. Spaniel, 1 Jahr alt (Rüde) billig zu verk. Remscheid, Burgerstr. 6, A. Wipperfeld.

Unterricht

Wer erteilt Mädchen (2. Schuljahr) in den Ferien Nachhilfestunden? Angeb. mit Preis u. E 5586 an d. Gschst.

Teppiche Läufer, Divan-, Tisch- u. Steppdecken, Gardinen. Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands **ohne Anzahlung** in monatlichen Raten ab 10 Mk. Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Aday & Glück, Frankfurt a. M., 211. Neue Mainzerstraße 56/58.

Wohlgemuth's Stoffe

Zum Schluß der Saison ab morgen Mittwoch 9 Uhr. **Sonderauslagen zu fabelhaft niedrigen Preisen** in allen Abteilungen.

Reste!

Elberfeld, Erholungstr. 7, I. Et., Ecke Walter-Rathenaustraße.

f153

Ab Mittwoch 8½ Uhr. **Nur zweimal im Jahr!!** Ab Mittwoch 8½ Uhr.

Reste

Tausende Reste u. Abschnitte sowie Fabrikreste
zu unseren bekannt billigen Serien-Preisen!!

Baumwollwaren-Reste

Serie 1
Hemden-Nessel / Hemdentuche, fein und grobfädig für alle Wäschezwecke / Handtuchgebild wie Gerstenkorn / Wischtuchgebild etc. in kleinen Maßen
0.25 per Meter

Serie 2
Hemdentuch / Renforcé / Creftone u. Linon, schwere Nessel-Qualitäten / Mako-Batist / Biber, gebleicht u. ungebleicht / Handtuchgebild und Siamosen
0.50 per Meter

Serie 3
Streifen-Damast / doppelbreite Hemdentuche / Creftone und Linon für Bettücher und Bezüge doppelbreite Haustuche rein Leinen-Handtuchgebild Schürzen-Siamosen
1.00 per Meter

Waschstoff-Reste

Serie 1
baumwoll. Musseline in hübschen Mustern / Wasch-Zefir in hellen und dunkeln Streifen / Dirndl-Stoffe etc. in kl. Maßen.
0.25 per Meter

Serie 2
Wasch-Musseline, nur mod. Dessins / Voiles in guten Mustern / Dirndl-Zefir in mod. Karos / Wasch-Krepp Hemden-Zefir / Schürzen Satin und Waschkunstseide
0.50 per Meter

Serie 3
Voil-Voiles, dopp. breit, bedruckt, in aparten Mustern Woll-Musseline / karierte Krepps / Indanthren-Stoffe, Ripse / eleg. Hemden-Zefire und Wasch-Kunstseide
1.00 per Meter

Seidenstoff-Reste

Serie 1
Kunstseid. Tricot, 140 breit, Ia Qual. / bedruckte Rohseide / K'seid. Damassé Velvet, 70 breit / Rohseiden-Bordüren, 120 breit Rohseide, reine Seide in aparten Streifen und Karos
1.95 per Meter

Serie 2
Foulard / reine Seide / uni Crepe de Chine / bedruckte Rohseide / Toile de soie / Ramage / Crepe Marocaine in aparten Druckmustern
2.90 per Meter

Serie 3
K'seid. Milanaise / Crepe Georgette / Veloufin / bedruckte Rohseiden-Bordüren 120 breit / echt Honan / Surah-Karo, Crepe de chine-Druck / reine Seide / uni Crepe de chine, Ia Qualität
4.90 per Meter

Kleiderstoff-Reste

Serie 1
reinwollener Popelin und Cheviot / Foule-Tuch, reine Wolle in vielen Farben, moderne Karos u. Streifen.
1.00 per Meter

Serie 2
Gabardine, reine Wolle, 130 cm breit, rein Woll-Serge u. Popelin / Blusenstreifen, Karos und Rock-Streifen in modernen Mustern
2.00 per Meter

Serie 3
rein wollene Rips-Stoffe, 130 cm breit / Kasha in modernen Farben / Gabardine und Kammgarnstoffe, reine Wolle / Moderne Mantelstoffe
3.00 per Meter

Ein aufsehenerregendes Angebot!

Damen-Mäntel

Damen-Mäntel
aus Kunstseide und reinwoll. Fantasiestoffen, aparte Mäntel aus Stoffen englischer Art und Gummi-Mäntel in viel. Farben.
6.90

Damen-Mäntel
aus rein wollenen Fantasie-Stoffen, Kunstseide und Stoffen engl. Art. Gute Verarbeitung. Fesche Macharten.
9.75

Damen-Mäntel
aus aparten Stoffen engl. Art, rein wollene Fantasie-Stoffe u. Kunstseide. Hervorragende Qualität in bester Verarbeitung
19.75

Gardinen-Muster
einzelne Schals, Fabrik-Reste Spannstoffe, Borden, Dekorationsstoffe, Rolostoffe usw.
Stck. 1.-, 75, 50, **25** ₰

Michel

AKT.-GES. ELBERFELD

Feston-Reste
feinste Schweizer Stickereien in vielen Breiten
Meter . . 50, **25** ₰

8½ Uhr.

Thalia-Theater.
Nur noch wenige Tage:
Der größte Erfolg d. Saison 27/28:
Unter Geschäftsaufsicht!
Gastspiel **Willy Schur,** vom Metropol-Theater Berlin. j476

Im Salamander.
Heute Dienstag:
Abschieds-Vorstellung.
Ab 1. August:
Kassner, der große Zauberkünstler, mit neuen Illusionen.
Anfang 8 Uhr. j114

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.–

ZOO ELBERFELD
Mittwoch den 1. Aug.:
2 große Konzerte
der Vereinigten Städt. Orchester Barmen-Elberfeld — Leitung Städt. Kapellmeist. Karl Gemünd, nachmittags von 4—7 Uhr und abends von 8—10½ Uhr. Erwachsene 1.M, Kinder 0,50 M.
Täglich Konzert!

Bergisches Haus - Neue Hardt
Am **Mittwoch dem 1. August,** abends 8 Uhr
Deutscher Volks-Lieder-Abend
Militärmusik 35 Mann
U. a. Fanfarenmärsche mit Benutzung der Heroldstrompeten u. Kesselpauken
Anschließend:
Großes Feuerwerksbombardement
bestehend aus 1000 Schuß, Potafeu, Sirenen, Pfeifen, Blitze röm. Lichter, Kanonenschläge. k1778
Eintrittspreis à Person **0.50 Mk.** einschl. Steuer.

Löwenbräu
Elberfeld, Mäuerchen 32
Mittwoch den 1. August:
Garten-Fest
Rheinischer Abend
Illumination.

Friedenshöhe
Besitzer Franz Hellmann
Elberfeld, Ronsdorferstr. 272, Tel. 5147.
Morgen Mittwoch, von 4 Uhr ab:
Kaffeekonzert, anschließ. Tanz
Spezialität: Frische Waffeln, ab 6 Uhr: Reibekuchen.
Achtung! Achtung!
Donnerstag den 2. August, ¾4 Uhr anfangend, erstes diesjähriges
Bergisches Kinderfest
Großer Puppenwagen-Korso
5 Preise. 5 Preise.
Mädchen, schmückt eure Wagen und Puppen. Kinderspiele aller Art. Unter anderem: **Original Kölner-Hänneschen-Theater.** — Bei Eintritt der Dunkelheit: **Große Fackel-Polonaise bis zur Stadt.** Fackeln gratis. — Nächste Woche Donnerstag: **Kinder-Schützenfest.**

Wolfgang Erich v. Schipinski
gastiert im j261
Regenbogen
ELBERFELD, Poststr. 20/22

Haus Beek Restauration Walter Richter
Herrliche staubfreie Gartenanlagen. — Täglich Kaffee-Restauration. — Spezialität: Altberg Bauernplatz. z1904
Mittwoch Garten-Konzert.

Villa Foresta
Barmen-Ritt., Forestastr.
Tel. 3258. Straßenbahn Toelleturm.
Altes beliebtes Ausflugslokal
Herrlicher Garten. Glasveranda. Kleiner Saal. Gesellschaftszimmer mit Piano. Kinderspielplatz. z1879

MODERNES THEATER Elberfeld
Nur noch Mittwoch u. Donnerstag!
Mit atemloser Spannung
verfolgt unser täglich ausverkauftes Haus unseren fabelhaften
Zirkus-Großfilm:



Tragödie im Zirkus Royal
Der überragende deutsche Zirkus-Großfilm, in dessen Mittelpunkt die sensation. Luftnummer
„Geister der Nacht"
durch ihre unerhört gut aufgenommene, nervenpeitschende Arbeit Staunen und atemlose Spannung erweckt!
BERNHARD GOETZKE.
Ellen Kürti, Siegfried Arno, Werner Pittschau, Carl Auen
tragen diesen Riesenerfolg durch ihr blendendes Zusammenspiel!
Aufführungszeiten 3.10, 6.05, 9.05
Lachsalven begleiten unseren zweiten Schlager:
Pat und Patachon im siebenten Himmel
6 Akte zum Tränenlachen.
Täglich um 5.00, 8.00 Uhr.
Hierzu **der weltere ausgesucht gute Spielplan!**
Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!
j207
Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Handelshof
Elberfeld
Mittwoch, den 1. August 1928:
Großes Sonder-Konzert
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Opernsängers
Theodor Staudt
h348

a323
Zwischen den Städten Duisburg und Mülheim a. d. Ruhr
Duisburg a. Rhein
Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Skrofulose, Rachitis, Herz- und Frauenleiden, Erkrankungen der Knochen und Gelenke.
SOLBAD
Erdmuriatische Solquelle
Raffelberg
Bequeme Verkehrsverbindung von Duisburg, Mülheim und Oberhausen.
Eigener, schattiger Kurpark unmittelbar am Duisburger Walde, neuzeitlich einger. Badeanlagen mit mod. Kurhaus. Mäßige Preise.
Mülheim a. d. Ruhr
Badezeiten (Kassenstunden): 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. jetzt Friedrichstr 48
Eilfrachtgüter. 1½ Tonnen. Telephon 5818. Elbf.

Haarfärben Vertrauens-sache!
Wenden Sie sich an j428
Haarfärber R. WOLFF,
Elberfeld, Mühlenstraße 6.

Freilicht-Bühne Schloß Aprath
Sonntag, den 5. August 1928:
Gastspiel Wuppertaler Bühnen-Künstler
Alt-Heidelberg
Schauspiel in 5 Akten von Meyer-Förster.
Künstl. Leitung: Hans Foehse, ehemaliges Mitglied der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld.
Anfang 18.15 Uhr (6.15).
Preise der Plätze: I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1.— Mk.
Zugverbindungen: ab Elberfeld 15.16, 15.57, 16.53, ab Vohwinkel 15.44, 16.32, 17.15, 17.45; ab Neviges 15.10, 17.49; ab Velbert 14.13, 15.34, 17.19.
In Vorbereitung: „Fridericus Rex".

Wald-restaurant „Haus Juliana"
Bes.: Georg Vesper. — Tel. Barmen 2332.
Größtes und modernstes Ausflugslokal. Idyllisch im Walde gelegen, 2000 Sitzplätze.
Mittwoch u. Sonntag: Gr. Konzerte
Eigener Autobus-Verkehr. Straßenbahn ab Barmen Linie 2.

Hotel-Restaurant 424b
Jägerhof
Barmen-Lichtenplatz
Ew. Roßbach, vorm. A. Kölsch.
Tel. 4525.



Morgen Mittwoch:
Gr. berg. Kaffeetrinken
KONZERT und TANZ

Schönster Aussichtspunkt Barmens
Rest. „Zum Futterplatz"
Unsere Lichtenplatzerstr. 139, Tel. 1893.
10 Min. oberh. Stadthalle. Gemütl. Familienlokal, schatt. Garten. z1901

Haus Stöcker Dorna-Hahnenfurth
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Konzert
Eintritt frei. **Tägl. Kaffeerestauration.**

Bonn, Rh.
Hotel Deutscher Hof
a. Botanischen Garten, empf. für Herren- und Sommerfrischen-Aufenthalt gut möbl. Zimmer mit voller Pension, pro Tag 4 Mark. Anerk. vorz. Küche. Berge mit herrlichen Wäldern und Rhein in nächster Nähe. Bes. Jacob Weber, Tel. 4496. a316

Koblenz!
In nächster Nähe der herrl. Rhein-Anlagen Zimmer mit 2 Betten an Sommerfrischler zu vm. Mit voller Pension 4.50 Mk. tägl. e118
Ww. Schneider Koblenz
Schützenstraße 46, I.

Schmerz laß nach!
Restlose Hühneraugen- u. Hornhaut-Vertilgung.
D. R. G. M. 368283.
Kein Messer, kein Blut, kein Schmerz, kein Verband, kein Pflaster, kein Verschieben, kein Pinsel, kein Stift, keine Salbe. u151
Viele Anerkennungen
Nur 50 Pfennig.
Seifen-Schützlein
Elbf., Moritzstr. 9.

Keine Lotterie! Reklame-Preis-Ausschreiben!
blah tgaweg nennoweg ! hesirl isl
An die richtigen Löser obigen Sprichwortes verteilen wir **gratis** und **gleichmäßig** Werte in Höhe von
5000 Goldmark.
Bedingung: Die Lösung ist uns sofort in verschlossenem Brief einzusenden. Irgendeine Verpflichtung übernehmen Sie durch die Einsendung nicht. Deutliche Adressenangabe unbedingt erforderlich. Bei guter Beteiligung behalten wir uns vor, obige Summe auf
10 000 Goldmark
zu erhöhen. Senden Sie daher die Lösung umgehend ein an:
Verlag Walter Heine, Hannover 3. Y4379

Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten.
Nur **Hölsbeck,** Elbf., Südstr. 35.

Café Holländer
Ab Mittwoch den 1. August 1928 konzertiert nachmittags und abends:
Kapellmeister
Hans Glaßneck
mit seinen Künstlern. a210
Einzig in seiner Art!
Neu für das Wuppertal!

„Fred" geht
Ehren- u. Abschiedsabend d. Neger-Jazzband-Königs
„Fred Joé"
Ab morgen **großes Wochenend-Fest.** Verst. Orchester.
Wirmhof Elberfeld Wirmhof

Thalia-Wirtschaftsbetriebe Café
Inhaber Herm. Leunig.
Dienstag den 31. Juli 1928:
Abschieds- u. Ehren-Abend
der beliebten Kapelle
Pista Magda
Mittwoch den 1. August 1928:
1. Konzert der Kapelle
Bela Kiss
m. sein. Künstlern u. Solisten j307

Bahnhofs-Hotel
Hch. Klemroth jr. 5451a
Telephon 4319 **Barmen-Ritt.** Berlinerstr. 111
Eröffnung: Mittwoch, den 1. August abends 6 Uhr.
Anerkannt gute Küche. Gepflegte Biere und Weine.

Beim Einkauf eines Gas- u. Kohlenherdes
müssen Sie
auf diese Marke achten!



auf diese Marke achten!
Diese Marke bürgt für gute Qualität
In allen besseren Spezialgeschäften zu haben. b232
Bockhacker-Werk A.-G.
Herdfabrik **Gevelsberg i. W.** Gegr. 1885

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Mädchens

zeigen in dankbarer Freude an

Paul König und Frau Elfriede
geb. Koch.

Elberfeld, den 30. Juli 1928.

Karl Krus jr.
Liddi Krus geb. Fiebig
Vermählte.

Elberfeld, den 2. August 1928.
Neue Friedrichstr. 16.

Statt Karten.

Alwin Bödewig
Cläre Bödewig geb. Wallbruch
Vermählte.

Barmen, den 1. August 1928.
Ratskeller.

Heute morgen ½1 Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, nach fünfwöchiger schwerer Krankheit meinen lieben, herzensguten Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel, Schwager und Vetter

Heinrich Debus

techn. Reichsbahnobersekretär i. R.

im 68. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Heinrich Debus
Wilhelmine geb. Wengenroth
Walther Debus
Paul Debus
Frieda Debus
Else Debus geb. Blumberg.

Elberfeld, Neue Gerstenstr. 12, Düsseldorf, den 30. Juli 1928. k1774

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch dem 1. August 1928, nachmittags 2¼ Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus.

Am 29. Juli verschied unerwartet im Alter von 59 Jahren der

Reichsbahn-Oberinspektor

Herr Oskar Staub.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen geschätzten Mitarbeiter und lieben Kollegen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Elberfeld, den 31. Juli 1928.

Der Leiter und die Revisoren des Prüfungsamtes der Reichsbahndirektion.

Am Sonntag dem 29. Juli 1928 ertrank beim Baden im Rhein mein Angestellter

Herr

Paul Schwarzbach

Ich verliere in dem so plötzlich Verstorbenen einen treuen, fleißigen Mitarbeiter, dessen Andenken ich stets in Ehren halten werde.

Elberfeld, den 31. Juli 1928.

August Welfonder.

k1787

Am Sonntag dem 29. 7. 28 wurde durch Ertrinken beim Baden unser Lagerist

Herr

Paul Schwarzbach

aus unserer Mitte genommen. Wir verlieren in ihm einen lieben, treuen Kollegen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Personal der Firma August Welfonder.

Elberfeld, den 31. Juli 1928.

k1787

Nachruf.

Am 28. ds. Mts. starb unerwartet infolge Schlaganfalls unser hochverehrter Ehrenvorsitzender u. Gründer des Vereins,

Herr Oberstudienrat i. R.

Prof. Dr. Friedr. Elsas

Als ehemaliger Schüler der Oberrealschule Süd hat er seine bedeutende Arbeitskraft in die Dienste des Vereins gestellt und sich bei all seinen ehemaligen Kameraden ein bleibendes Andenken gesichert.

Aber auch als unser hochverehrter Lehrer werden wir ihn nicht vergessen. Fast ein Menschenalter hat er seinen verantwortungsvollen Beruf als Erzieher ausgeübt und sich durch sein außerordentliches Wissen in den Herzen seiner ehemaligen Schüler ein bleibendes Denkmal der Erinnerung gesetzt.

Verein ehemaliger Schüler der Oberrealschule Süd
1. A.: **Dieckmann,** 1. Vorsitzender.

Heute abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach schwerer, mit größter Geduld ertragener Krankheit mein herzensguter Mann, der treusorgende Vater seiner beiden Kinder, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Ernst Schmidt

im Alter von 37½ Jahren.

Er ist selig heimgegangen und starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Emmy Schmidt geb. Voigt
und Kinder
Familie Wwe. Albr. Schmidt
Familie Fritz Voigt.

Barmen (Diekerstraße 21), den 28. Juli 1928.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch dem 1. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hugostraße aus.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. †

Siehe, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 5,30 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, meinen treusorgenden Vater, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Ledendecker

Lehrer i. R.

im 63. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Ledendecker geb. Rüter
Marianne Ledendecker.

Barmen (Hauffstraße 3), den 30. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Aug., nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes Schillerstraße aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. †

Heute abend 7½ Uhr wurde meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Herm. Blasberg

Clara geb. Rader

im Alter von 75 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem lange Jahre mit großer Geduld ertragenem Leiden erlöst.

Um stille Teilnahme bitten:

Herm. Blasberg
Nelly Blasberg
Johanne Blasberg.

Barmen und Burscheid, den 28. Juli 1928.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch dem 1. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes an der Schillerstr. aus.

Kondolenzbesuche dankend verbeten. †

Aus Krebs-Kuren zur Behebung von Angewohnheiten!

S. g. H. Krebs! „Hierdurch mache ich Ihnen die erfreuliche Mitteilung, daß ich durch Ihre wundersame Heilmethode zu einem der größten Tabakfeinde geworden bin. Ich nehme daher von einer weiteren Behandlung Abstand, da sich Ihre Methode glänzend bewährt hat. In meinem Bekanntenkreise werde ich Sie bestens empfehlen." Fr. . .

H. Krebs, Barmen-U., Kaiserstr. 3. 1956

Statt besonderer Anzeige.

Deine Gnade müsse mein Trost sein. Ps. 119, 76.

Heute mittag ist mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater

Ludwig Wangerin

nach nur viertägiger Krankheit im Alter von 70 Jahren in Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:

Emma Wangerin
geb. Mengel.

Elberfeld (Charlottenstr. 20), Krefeld, den 30. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 2. August, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Gestern nachmittag 1 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Albert Huckenbeck

im Alter von beinahe 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Hulda Huckenbeck geb. Lemmer
Albert Huckenbeck
Frau Auguste Huckenbeck geb. Kuhbier
Edith Huckenbeck als Enkelkind.

Elberfeld (Neviandtstr. 68), den 30. Juli 1928

Die Beerdigung findet Mittwochnachmittag 5¼ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes, Hochstraße, aus statt. *

Gestern nachmittag gegen 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Emil Birker d. Ä.

im Alter von 78 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten namens der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Emil Birker
Ida geb. Vorthmann
Emil Birker d. J. u. Frau
Adele geb. Krause
Otto Birker und Frau
Helene geb. Dorp
Walter Birker und Frau
Auguste geb. König
und 7 Enkel.

Barmen-U. (Hesselnberg 27), 30. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Aug., nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. †

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger f. Elb.-Barmen

Ab 1. August befindet sich mein Büro

Barmen, Fritz-Ebertstr. 10¹

(frühere Bahnhofstr.)

Dr. Trappenberg
Rechtsanwalt.

Psychologisches Institut Elberfeld, Barmerstr. 92a part. Frau Paula Osterrath.

Schwerhörige

können **sofort gut hören** mit **„Höra-S"** Deutsches Reichspatent. Bei Schwerhörigkeit und Ohrenlauten **„Höra"** – 1 Stück 12 Mk. 2 Stück 20 Mk. Prospekt frei. b72

Emil Loest, Spezial-Institut,
Duderstadt 23 am Harz.



Apoth. Haberls

Radium-Seife

St. 75 Pfg., extra stark 1.20 RM. in Verbindung mit

Radium-Creme

80 Pfg., hat sich bestens bewährt bei allen

Hautunreinigkeiten, Flechten, Ausschlag.

Verschafft reinen, zarten Teint. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Drog. Tapken, Schwanenstr 22, Drog. Holtzem, Herzogstr. 38, Merkur-Drog. Pieper, Hochstr. 71, Flora-Drog. Wewer, Kipdorf 99, Drog. Blume jun., Königstr. 49, Drog. Cloos Nachf., Ecke Oststr. u. Kleeblatt.

In Barmen: Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39, Drog. Heuser, Heckinghauserstr. 171, Drog. Budde, Werlerstr. 26, Drog. Richter, Mittelstr. 10, Bahnhofs-Drog. Lang, Fritz-Ebertstr. 10, Drogerie Lang, Berlinerstr. 87, Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 39, Drog. Wiebecke, Ecke Westkotterstr. 117, Loher-Drog. Lucas, Rudolfstr. (Loherplatz), Drog. Zantini, Heckinghauserstr. 150. b72

In Barmen-U.: Drog. Haseelbeck, Haspelerstr. 32. **In Sonnborn:** Drog. Best, Hauptstr. 98. **In Vohwinkel:** Drog. Hüser, Ecke Solinger- und Karlstraße.

Bestecke

modern, doppelseitig verziert:

Alpacca		Alpaccasilber
garantiert weißbleibend bis zur letzten Abnutzung		90 gr Silberauflage, 30 Jahre Garantie.
6 Eßlöffel	Mk. 7.50	6 Eßlöffel Mk. 18.00
6 Eßgabeln	Mk. 7.50	6 Eßgabeln Mk. 18.00
6 Eßmesser	Mk. 11.00	6 Eßmesser Mk. 20.25
6 Kaffeelöffel	Mk. 3.60	6 Kaffeelöffel Mk. 9.00

Zwanglose Besichtigung! Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters Tel. 5296 Elberfeld **Turmhof 4**

Solinger Stahlwaren und Silberwaren.

Schleiferei und Reparatur. d192

HUGO BÖCKLER
Barmen 85b

Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau

Gegr. 1860 Tel. 958

Denk' an Genck

er

beschirmt bestockt repariert

Elberfeld am Neumarkt.
Köln Aposteinstr.
Hagen i. W. Elberfelderstr. 39.

h31b

Nach längerer Assistententätigkeit habe ich mich in

Elberfeld, Schwanenstraße 19

als

Zahnarzt

niedergelassen.

Sprechstunden: 9–12½, 3–6 Uhr.
Fernsprecher 3225.

Zahnarzt Dr. Altgenug

Ab 1. August verzogen nach
Märkische Straße 3
(Ecke Untere Cronenbergerstr.)
Sprechst. 8-10 u. 2½-5 Uhr. Tel. 8406
a349 **Dr. med. Talke.**

Wald-Himbeersaft
mit feinst. Kristallzucker eingekocht. Goldblechkanne à 5 Kg. brutto Mk. 6.50, geg. Nachn. ab hier.
Rittgt. Oedingberge Post Glandorf, Kreis Iburg Teutoburger Wald Postfach 16. a394

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los u. wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a279
Fr. Löw, Walldorf A. 22 (Hessen).



Werbe-Woche

Gelegenheitskäufe:
Röhren-Apparate .. von 5 Mk. an
Detektor .....von 1.50 Mk. an

Radio-Rundfunk

Elberfeld, Kipdorf 104,
(früher Nr. 95). k170

„Huld und Wald"

das

wöchentlich erscheinende

Fachblatt

des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Kupfer-Tiefdruck-

Bildbeilage

beziehen Sie für nur R.-M. 2.25 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probehefte kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen

Waschanstalt im Tal

übernimmt noch

Aufträge für Pfundwäsche

von Plättereien. Billigste Berechnung. Freie Abholung und Lieferung. Angebote E 5391 an die Geschst. d. Bl.

Reste!



Unser nur zweimal jährlich stattfindender Reste-Verkauf ist so berühmt, daß wir kaum noch etwas zu seiner Empfehlung sagen müssen.

Mit seinen vielen tausenden von
Resten und Abschnitten
wird er auch diesmal wieder das Entzücken aller Hausfrauen bilden.

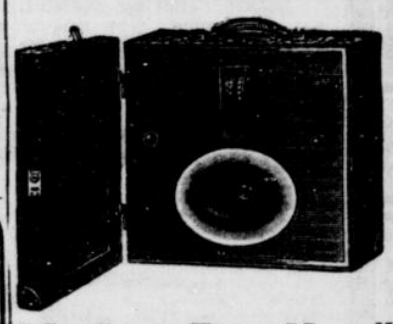
Wühlen und wählen ist hier ein einzigartiger Genuß. Alles, was Sie bei uns sehen ist schön, alles ist
unbeschreiblich billig!

Der Verkauf beginnt am
Mittwoch, den 1. August
und endet
Sonnabend den 4. August.
Auslagen im großen Lichthof.
b482



Gebrüder **Kaufmann**
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!



Der neue
RADIO-KOFFER
mit eingebauten Batterien und Lautsprecher, **das vollkommenste Gerät der Gegenwart**
für Reise u. Heim
EUROPA-EMPFANG
im Lautsprecher **ohne jeden Anschluß.** Vorführung kostenlos in Ihrem Heim 181b

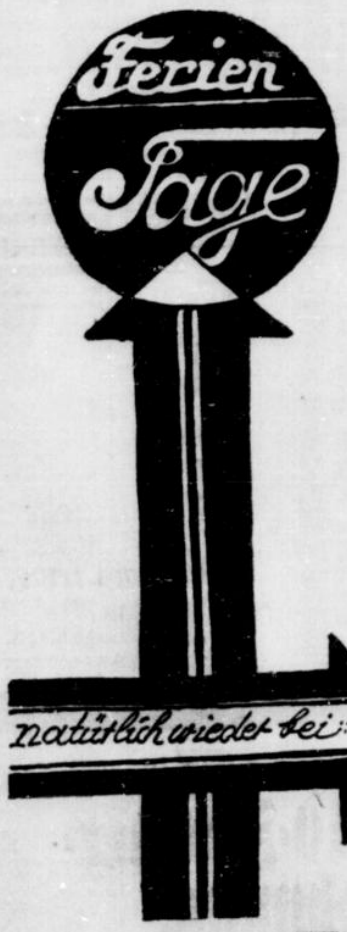
Heim-Radio Kom.-Ges., Barmen,
Schuchardstr. 31. Tel. 2869. Während des Umbaues Lindenstr., Ecke Karlstr.



Hausfrauen
verwendet zum
Zubinden
eurer
Einmachgläser
das Jahrzehnte als schimmelvermeidend bewährte
Original-Breuer's Salizyl-Pergament!
Fordern Sie stets ausdrücklich „Original-Breuer" in gelber Rolle. Alles andere weise man zurück! e255

MÖBEL Ausstellung Barmen, Neubruch 21 **BAUCH** sollten Sie unbedingt besuchen.





Während dieser Veranstaltung gewähren wir auf sämtliche Reiseartikel, wie **Kämme, Toilettengegenstände aus Zelluloid, Spiegel Taschenkämme, Taschenspiegel Gummi- und Naturschwämme Rasierpinsel, Zahnbürsten Frottélappen und -handschuhe Parfümzerstäuber usw.** einen Rabatt von

10 Prozent

Elbf., Moriansfr. 9.

u151

---

* Bei leichten und allerschwersten

Nerven-

beschwerden, Herzklopfen, Zittern,

Schlaflosigkeit
Nervenentzündung

zur Beruhigung, Stärkung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven, der Ueberempfindlichkeit, wie: Reizbarkeit, Ängstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind u139

Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 M. b.M.
Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.

In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben.
Hauptniederlage und Auslieferungslager:
Reichsadler-Apotheke
Elberfeld, Berlinerstr. 57.
Ferner erhältlich i. d. Kronen-Apotheke, Eichen-Apotheke, Neue Apotheke, Victoria-Apotheke, Sonnen-Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Diana-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Schwanen-Apotheke, Adler-Apotheke, Germania-Apotheke, Mohren-Apotheke, Hahnerberger Apoth.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Das Jahr 1928 stellt den zweiten Hauptfeststellungszeitraum im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes dar. Durch die mit Zustimmung des Reichsrats erlassenen Durchführungsbestimmungen vom 9. Juni 1928 sind für die Bewertung des zwangsbewirtschafteten Grundvermögens neue Normalsätze aufgestellt worden, welche ebenso, wie im vorangegangenen Hauptfeststellungszeitraum regelmäßig an die Wehrbeitragswerte anknüpfen, die letztgenannten Sätze aber nicht unerheblich übersteigen. Durch die §§ 28 und 32 der Durchführungsbestimmungen ist den Präsidenten der Landesfinanzämter das Recht verliehen worden, im Benehmen mit der Landesregierung auf dem Verordnungswege in Einzelfällen Zu- und Abschläge bezgl. der Normalsätze festzusetzen. Die Verordnung des Präsidenten des Landesfinanzamtes Düsseldorf ist in Nr. 32 des Reichsministerialblatts veröffentlicht worden. Während im ersten Hauptfeststellungszeitraum den Präsidenten der Landesfinanzämter in recht großem Umfange die Freiheit gelassen worden war, für ihren Bezirk eine von den Normalsätzen abweichende Regelung zu treffen, ist für den gegenwärtigen Hauptfeststellungszeitraum die zentrale Normierung der Sätze die Regel geworden. Ausnahmen sind nur für die seltenen Fälle zulässig, in denen die tatsächliche Entwicklung des Grundstücksmarktes für Grundstücke einer bestimmten Lage innerhalb der Gemeinde von der normalen Entwicklung offensichtlich abweicht, oder wenn innerhalb einer Gemeinde diese Entwicklung in außergewöhnlicher Weise von der normalen Entwickelung innerhalb des Landesfinanzamtsbezirks abweicht. b44

Nach § 36 Abs. 2 derselben Durchführungsbestimmungen können die Präsidenten der Landesfinanzämter für ihren Bezirk im Benehmen mit der Landesregierung hinsichtlich der nicht zwangsbewirtschafteten Grundstücke bestimmen, welcher Teil des jährlich im Durchschnitt nachhaltigen Rohertrags von diesem zur Ermittelung des Reinertrags für die nicht aus Steuerlasten bestehenden Grundstückslasten (Nebenleistungen, Instandhaltungskosten und sonstige Grundstückslasten) ohne Nachweis abgezogen werden darf. Der Präsident des Landesfinanzamtes Düsseldorf hat auf Grund dieser Vorschrift Bestimmung dahin getroffen, daß der abzugsfähige Pauschbetrag 25 v. H. des jährlichen im Durchschnitt nachhaltigen Rohertrags betragen soll.

Die Finanzämter
Elberfeld, Barmen, Vohwinkel.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 1. August 1928, vormitt. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8: 1 Kamin, 1 Grammophon, 1 Klavier, 1 Bücherschrank, 1 Büfett, 2 Ledertuchsofas, 1 Wanduhr, 1 Chaiselongue, 1 Lieferwagen, 1 Opel-Lieferwagen, 6 Hühner, 1 Hahn, 6 Enten, 3 Gänse öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. f1786
Pinkow, Obergerichtsvollzieher, in Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 1. 8. 28, vormitt. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung verst. werden: 1 Partie Kindersocken, Strümpfe, Besätze, Knöpfe, 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Vertiko, 1 Spiegel, 1 Klavier, 1 Sofa, 6 Stühle, 2 Kommoden, 1 Partie Spitzen, Decken, 13 Dtz. Brotkörbe, 2 Dtz. Bondonnieren, 15 Reisetaschen, 9 Dtz. Dessertteller, 200 Schnellhefter, 50 Brotkörbe, 1 Schreibmaschine, 1 Materialschrank, 7 Std. Stoffe, 1 Büfett, 1 Salonschrank, 1 Ofen, 1 Nähmaschine, 1 Klavier, 1 Wachstuchsofa, 1 Geldschrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Schreibtisch, 1 Aktenständer, 1 Schreibtisch, 2 Wandregale, 1 Schreibtisch. f1777
Runkel, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch 1. August 28, morg. 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Hochstraße 66 (Ecke Pfeilstr.): f169
18 Ltr. Kölnisch Wasser, 35 Ltr. Teerseife und 1 Rolle Packpapier.
Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 29.

Zwangsversteigerung. Am Mittwoch dem 1. 8. 28, vorm. 9 Uhr, werde ich an Ort und Stelle: Schaufensterkästen, Theken, Schränke, Damen-, Herren- u. Kinderfiguren, Dekorationsgegenstände, Büromöbel u. a. m. Sammelpunkt der Käufer: Elberfeld, Königsplatz (Wawrowsky); um 10 Uhr in Elberfeld, Hochstr. 66: 1 Schreibtisch, Bücherschrank, Sessel, 1 Küchenschrank, 1 Flurgarderobe, 1 Korbgarnitur, 1 Lederwalze, 1 Vertiko, 1 Harmonium, 1 Eismaschine, 1 Topfschrank, 1 Spielapparat, 1 Spiegel, 1 Chaiselongue, 1 Bild f1777 öffentlich versteigern. Runkel, Gerichtsvollz. i. Elb.

Zwangsversteigerung. Am Mittwoch dem 1. 8. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elberfeld, Hochstr. 66, meistbietend geg. bar folgende Gegenstände versteigert werden: 1 vollständ. Schlafzimmer, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Grammophon, 1 Schreibmaschine m. Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 1 Kippwagen, 1 Geldschrank. Elberfeld, d. 31.7.28. f1782 Schwabe, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangsversteigerung. Am 1. August, vormittags 11 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elberf., Hochstraße 66: 1 gold. Damenuhr, 1 Schreibtisch öffentl. meistbietend verst. werden. f1785 Bider, Gerichtskassen-Vollz.

Grundstücks-Markt

Massives * **Geschäftshaus** in bester verkehrsreichster Lage Elbf., Laden 240 qm groß, freiwerd., zu verkf. Angeb. u. E 5580 a. die Gesch. d. Bl.

In Düsseldorf in bester Lage am Haupt-Bhf. ist altes Feinkost-Konfitüren-Geschäft mit Likörkonzession und freiwerdender Wohnung sofort für Mk. 7500 an Barzahler zu vk. Waren können übernommen werden, jedoch nicht Beding. Ang. um. G A 492 an Zweigst. d. Düsseldorfer Nachrichten in Düsseldorf, Graf-Adolfstr. 18. p20

Brillante Existenz. Sterbefalls in zentr. Lage Elberf. geleg. gutgehende Fahrradwerkst., evtl. m. Laden, sofort zu verk. Angeb. unt. E 5751 an die Gst. d. Bl. *

Maschinen

Rund- u. Wulstmaschine mit 3 Stäben sowie Abkantbank zu vk. Farthmann, E., Grünewalderbg. 30.*

Gebr. Nähmasch. gut insd. gesetzt, v. 25 M. an wied. vorrätig Bein, B. ref. Kirchstr. 7

Nähmaschine — Weltmarke, — besteht ca. 60 Jahre, liefere ich u132 ohne Anzahlung **pr. Woche 1.50 Mk.** Lieferung erf. sofort (auch n. auswärts) franko Haus. Erste Rate ab Oktob. Bei eintr. Erwerbslosigk. od. Krankh. größtes Entgegenkommen. — Schreiben Sie sof. u. E 1752 an die Gst.

Nähmaschinen, beste Fabr., liefere ich zu bill. Preisen bei leicht. Zahlgs.-Bedingung Haffel, E. Klotzbahn 30,II, Nähm.-Lager *

Neue * **Nähmaschinen** sehr günstig zu verk. M. Löw, Elberfeld, Erlenstraße 20, pt.

Continental. **Schreibmaschine,** wenig gebr., bill. zu verk. E. Kleine, E., Bleichstr. 1, 2× sch.*

Schreibkasse, „Meteor", Eichen, statt 120 für 60 Mk. Ang. E 5600 Gst. *

Musik-Instrumente

Kleines Piano (Spinett) preiswert zu verk. oder zu vm. Teilzahlung gestattet Pianohaus Weischet, Elbf., Königstr. 23. Fernruf 1847 f283

Ein erstklassiges **Grammophon** mit Platten bill. zu verk. Elb., Spichernstraße 20, part. *

Elektr. Granola, tadellos erhalt., aus Privatband m. wertvollen Platten billig zu günst. Zahlungsbedingungen zu vk. Dasselbe eignet sich bes. für Lokale und Sommerfrischen. — Ang. E 5601 Gesch.*

Marschtromm. Heil, B., Westkotterst. 10.†

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung, Theken, Regale mit u. ohne Schubladen, Glasaufsätze, Türen, Fenster, Ausstellschränke zu verkaufen O. Schorre Nachf., Barmen, Wertherstraße 57A. 4538a

Selt. Gelegenheit! Kaum gebr. kleineres Speisezimmer außergewöhnl. billig zu verkaufen. f407 **Möbelhaus Basche,** Elb., Königstr. 55/57

RMk. 750.- kostet bei uns ein vollständiges, schweres h120 **Herrenzimmer** echt Eiche, mit 200 cm breitem Bücherschrank. Wir erwarten Sie! **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Eich. Herrenzimmer kompl., 450 Mark. E. vom Brocke, E., Moriansstr. 19, Ecke Schwanenstr. b26

Sensationspreise! **Schlafzimmer,** echt Eiche, Schrank 1,80 cm breit, mit Spiegel, vollständig **Mk. 530.-** 685.-, 715.-, 775.- Schriftl. Garantie. **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Metallbett mit 4teil. Wollauft. 46.M. 18222 E. Friedrichst. 32, Lad.

Ladeneinrichtung, 7 Ladentische mit Linoleum, ca. 30 m Regale, 1 Glaswand, ca. 4.75×8.00 m, alles gut erhalten, z. 15. Aug. zu vk. Remscheid, Alleestraße 12. f326

Gelegenheitskauf! Küche komplett 160 breit. Büfett **375 Mark** eich. ger. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank **400 Mark** echt eich. Schlafzimmer mit Spiegelschrank **500 Mark** echt eich. Schlafzimmer voll gesp. mit Innenspiegel **600 Mark** Speisezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit, **550 Mark** echt eich. Speisezimmer 2 m breit. Büfett, komplett * **775 Mark** **Möbel-Höfer** Elb. W.-Rathenaustr. 20. Grünstraße 16–18.

Gelegenheitskauf! Echt Eichen- * **Schlafzimmer** f. 600 Mk. Wendling, Elb., Friedrichstr. 2.

Gelegenheitskauf! **Schlafzimmer,** hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

10 Schlafzimmer echt Eiche u. poliert, unter Preis abzug.* Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.

*Mod. Schlafz. mit 3t. Spiegelschr. u. Marm. 550 Mk. z. v. Elb., Kölnerstr. 50.

2 wenig gebr., echt eich. Bettstellen preiswert zu vk. Barmen, Amtelstr. 10, I. †

W. Met.-Kinderbett m. M., 1 w. Holzbett, 1 elektr. Zuglampe, alles g. erh., bill. zu verk. Elbf., Düsseldorferstr. 64. *

Nußb. Büfett, * nußb. Vertiko, altd. Küchenbüf. 35, Anrichte 10, Metallbettstellen mit Aufl.-Matr., neu, 46, Waschkommode 18, Kupiermann, Elbf., Bachstraße 36

Gebr. Nußb.-Büfett, Schreibtisch, Tr.-Spg., Ausztisch, nußb., eiche, Waschk. m. Marmorpl. u. Spiegel, Ledersofa, Chaiselong. Hügenell, Elbf., Bergstr. 23. *

Nßb.-Wohnz.-Büf. preiswert zu verk. * R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20,

Verschiedene **gebr. Möbel** zu verk. B.-Ritth., Rittershauserstr. 5, 1. Etage 4540a

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.*

Starker Kldrschr. 25. E., Ernststr. 8, pt. *

Ein Waschtisch mit eingelegt. Becken komplett bill. zu vk. E. Spichernstr. 20, p. *

Sofas Ledertuch 52 Mk., Plüsch 78 Mk., **Ruhebetten** 45.— bis 75.— Mk., **Aufl.-Matratzen** Schondecken, Spiralmatr. billigst. 99b Siebert Möbellager, Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

Sofas, Chaiselong., Klubsessel und Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Sofas, Sessel, Chaiselong., Schlafsofa., Roßhaar-, Woll-, Seegras- u. Pat.-Matratzen, Aufpolsterung bei erleicht. Zahlung billigst. Spez.-Werkstätte f. gute Polstermöbel. E., Feldstr. 12 u. E., Kieselstr. 48. Gust. Stiller. *

Kinderklappstühlchen. E., Gesundheitst. 98, II*

Wirtschafts-Stühle in großen Posten b. 5.90 Mk. an sofort lieferbar. 19b Möbelgeschäft Carl Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15

*Komb. Herd. Küchensch. B. Steinnerstr. 2, II

Küchenherd, g. erh. E., Langestr. 19, I.*

Fahrzeuge

6/20 N.A.G. Lieferwagen m. neu. Kastenaufbau, geeign. f. Bäcker od. dergl., Mk. 550.—. Motorrad, fahrber., Mk. 100.—. e374 H. Steinbach, Wipperfürth, Unterestraße 4. Teleph. 76.

Bugatti, neueste Tourenwagenmodelle 28, unerreicht in Leistung u. Eleganz, 6/30, 8/50 und 12/80 PS., 4 und 8 Zylinder, nur bei **A. Hammerschmidt & Co. :: Elberfeld,** Königstraße 304 Tel. 639.

2½ T Daag-Wagen mit geschl. Kasten u. Führersitz, Riesenluftber., elektr. Licht und Anlasser, in bestem Zustande zu vk. Hortmann und Fomm, Ronsdorf. f381

10/30 Opel, off., fahrber., alle Schk., 6fach fast neu bereift, sof. f. 1400 Mk. zu vk. F. Voß, E., Berlinerstr. 31. *

5/15 Wanderer 3sitzig, billig zu verk. Angeb. unt. E 5661 an die Geschst. *

6/30 Wanderer, offen, 4sitzig, mit Vierradbremse, ballonbereift, verkauft im Auftrage b306 Dr. Fritz Funkenberg Elbf., Königstr. 87, Teleph. 8477/9840.

Fabrikneue **Limousine,** 5-Sitzer, 6 Zyl., 12/50 PS., mit allen erdenklichen Neuerungen, Umst. halb. sehr preisw. abzug. Angeb. unt. E 2893 an die Gschft. f384

Harley-Davidson, Mod. 27, 10/12 PS., mit Seitenwagen, i. besten Zustand, für 1950 Mark zu verk. Fr. Heine, Barmen, Buchenstraße 50. *

Gut erhaltener **N.A.G.-Wagen,** 4—5 To., Baujahr 1924, weg. Umstellg. preiswert abzugeb. Angeb. unt. B 283 an die Gschft. B., Neuerweg 34. 4545a

Sechszylinder-Limousine mit Spezial-Karosserie, 12/32 PS. Stoewer, 6fach bereift, fahrbereit, z. Spottpreis von e118 1950 Mark Umstände halber zu verkaufen. Näheres Solingen, Fernsprecher 3613.

Dürkopp, 8/24-Pullmann-Limousine, 4-Sitz., m. 2 Notsitzen, sämtl. Schk., neu im Lack, bill. zu verk. Wermelskirchen, Schließfach Nr. 30, e348

Stoewer, 6 PS, 4-Sitz., offen, billig zu verk. Fr. Wilh. Bey, Wermelskirchen e348

10 PS. Opel-Pullmann-Limous., 6—7-Sitzer, absolut neuw., zu verk. Ang. u. E 5703 an Gst.*

Chevrolet, Personenwag., Type Sedan, Modell 1928, fast neu, in tadellos. Zust., fahrbereit, versteuert bis März 29, zu zwei Drittel des Anschaffungspr. sof. zu vk. Emil Scheling, Schwelm, e19

1 To. Lieferwagen, geschl. Kasten, mit el. Licht und Anlasser, zu verk. Jacobs, B., Sonnabendstr. 42. +

Eleg. Prom.-Kinderwagen zu 35, 40, 50 u. höher spottb. E., Hochstr. 90, im Lgd.*

B.M.W. Motorrd., alle Größen schnell lieferbar, auch steuer- u. führerscheinfreie. * Bohne, E, Marienst. 31

Sehr gut erhaltenes **KG.-Motorrad** 585 ccm. m. all. Bequeml. ausgerüstet, umstd. auß. bill. zu verk. Robert Fischer, Wolfshövel bei Schwelm. e19

Dam.- u. Hr.-Rad, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Bruckner, Barmen, Berlinerstr. 84a. +

3 Flachwagen mit pat. Achse und **1 Doppelpony** billig zu verk. Paul Lehmler, Vohwinkel, Kaiserstr. 64. *

Stubenwagen billig E., Ritterstr. 19, IV. *

Groß. Kinderwagen (Brennabor) g. erh., bill. zu vk. B. Ellinghaus, Barmen, Berlinerstraße 129a. +

2 Kinderwagen, 1 Zimmerwagen und leere Flaschen billig zu verk. Näh. B., Haspelerstr. 20, 3. Etg. Abends von 7—8 Uhr. 4542a

Sch. gr. Kinderwag. bill. zu verk Barm., Oberdenkmalst. 87, II+

Fast n. Kinderwag. u. Kinderstühlch. b. E. Mathildenst. 3, II*

Fast neuer Kinder-Sitz- u. Liegewagen mit Verdeck f. bill. Hecker, Barm., Oberdörnerstr. 76, 2. Et.+

Gr., f. n. Kinderw. bill. zu verk. Stede, E., Wilbergstr. 14. *

Vermischte

2 f. neue H.-Anzüge f. gr. schl. Figur b. zu vk. Hindrichs, E., Hagenauerstr. 29, III*

Lederkoffer in versch. Größen preiswert z. verkaufen. M. Schlagbeck, Ba., Bredderstr. 72. †

Die neue Volkshochschule, 4 Bände, bill. zu vk. Ang. E 5395 Gesch.*

Tafelbesteck. Neues, modernes Besteck, 90 % Silberauflage, prima Qual., bestehend aus 6 Dtz. Teile, bei 20jähriger Garantie für Haltbarkeit spottbill. für 150 Mark zu verk. * T. Leefer, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Stock

Brillantring, ½ Karat, zu verk. * Elbf., Paradestr. 80.

Garten-Schläuche f421 Qualitätsware. 13X3½, Wandstärke bei 1 m ... 1.60 Mk. bei 10 m ... 1.40 Mk. per Meter, bei 35 m ... 1.20 Mk per Meter, 19X4½, entsprechend **Hugo Schürmann & Co.** Elb., Kipdorf 87 Tel. 802/7015

Kaufgesuche

Registrierkasse zu kauf. ges. Ang. u. E 5657 an Gst. *

Gut erh. 4536a **Glasausstellschrank,** ca. 3 Meter, **1 Glastheke,** ca. 2—3 Meter hoch, zu kaufen ges. Ang. u. B 273 an d. Gst. B., Neuerweg 34.

Gebr. gut erhalten. Küchenbüfett zu kf. ges. Preisang. u. E 5572 an Gst.*

1 o. 2tür. Kldrschr. u. Waschkomm. ges. Ang. E 5576 Gst. *

Kl. gebr. Kldschr. ges. K., E., Ernststr. 3, IV, l.*

Ovaler eich. Tisch, ca. 1,20/0,80 m gr., neu oder gebr., zu kaufen ges. Ang. u. E 5699 an d. Gst. *

Ausstellungsschrank m. Glasschiebetüren, w. mögl. abschließbar, bis 2 m breit, Höhe bis 3 m, sof. zu kaufen ges. Hub. Blau, Ohligs, Düsseldorferstraße 58, Telephon 2361. w1666

Limousine, 4sitzig, zu kauf. ges. Nur ein gebr. tadelloser Wagen kommt in Frage. Angebote unt. F. W. an die Geschäftsst. in Velbert. e205

Radiatoren für Warmwasserheizung zu kaufen gesucht. Angeb. an H. Kirschbaum, Solingen, Kattenbergerstr. 198. e18

Auto, 4-Sitzer, in dem die Masch. kaputt ist, für 6-PS-Masch. passd., zu kaufen ges. Ang. u. E 5566 an Gst.*

*Ein gut erhaltener **Flachwagen** 50—60 Ztr. Tragkr., zu kauf. ges. oder geg. einen fast neu. Flachwagen, 20 Ztr. Tragkr. einzutausch. Woff & Möhrchen, Barmen-U., + Haspelerstraße 13a.

Kräftiger Handkarr.-Wagen, Gartenwalze u. Egge nebst Handhäckselmaschine zu kauf. gesucht. Preis-Angebote unter E 5590 a. die Geschst. ds. Bl.*

Getr. Herr.-Sommer-Paletot, Gr. 48, zu kauf. od. geg. gold. Damenring zu tsch. Ang. E 878 Gst. e86

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 6782.

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. * J. Lange, E. Delweerthstraße 104. Tel. 6272

Getragene Herrenkleider kauft z. d. höchsten Preisen: J. Zander, Elb., Wilhelmstr. 8, Telephon 4251. *

Vermietungen

Auto-Garagen. Habe noch Einzel-Garagen für Personen- und Lastwagen (jede Größe) sof. zu verm. Näheres E. Mörth, Elberfeld, Königstraße, Telephon 552. *

Lager-Platz, Zollstraße, mit aufstehenden Schuppen u. Kontorräumen, wegen Betriebsumstellung sofort billig zu vermieten. — Barmen, Telephon 6110/12. 4500a

Umst. halber gutgeh. Lebensmittelgeschäft mit evtl. 3 Räumen zu verm. Angeb. u. E 5525 an die G.t.*

Kl. Laden i. Mittelp. zu vm. + Näh. B., Heubruch 20.

Ladenlokal * in zentr. Lage, mit Einricht. sof. zu vm. Ang. u. E 5752 Gst.

Ladenlokal in gut. Geschäftslage Elberf. sof. zu vm. (2 Fenster). Angeb. u. E 5573 an Gst.*

Im Zentrum Elberfelds mehrere **Geschäftsräume,** part., evtl. mit Hof u. gr. Keller, zu vermieten. Angeb. unt. E 5574 an Gst. f421

Schöne 5-Z.-Etage geg. 3 u. 4 Z. zu tauschen, auch Neub. Ang. E 5665 Gst. *

Mans.-Wohnung 4 Zimm., i. d. Christbuschstr., an Wohnungssuch. m. grün. Karte od. solche, die and. Wohng. i. Barmen freimachen, zu verm. Ausführl. Ang. u. B 281 Gst. B., Neuerweg 34. 4531a

4-Zimmer-Wohng. per sofort zu verm. Grüne Karte erford. Ang. u. B 3436 an Gst. B., Neuerw. 34.

Wohnungstausch. Geboten 4 schöne Z. Nordstadt, billige Miete, Gesucht Etg. von 5 Zimm. Ang. u. E 5567 Gesch.*

Wohnungstausch. Abgeschl. 4-Mans.-Wohng. geg. 4 Etg.-Zimmer zu tauschen. Ang. E 5390 Gesch.*

Tausch-Wohnung. Biete 3 gr., sonn. Z. Nähe Nordst. Suche 3 o. 4 kleinere Nähe Nordstadt. Ang. unt. E 5398 an Gescht.*

Prv. 3 Z., Wichlinghst., (Miete 35 Mk.) geg. 3 od. 4 Z. U.-B. zu tsch. Ang. B 3439 a. Gst. B., Neuerweg 34†

2 sch. Zimmer, beschlagn.-frei, in g. abgeschl. Hause, bei Uebernahme neuer Möbel sofort zu vm. Zahlung n. Uebereinkunft. Ang. unter E 5585 Geschft. b69

Ab 1. September 2 Einzelgaragen mit Wasser, Elektr., Heizung zu verm. Elb., Barmerstr. 51, Telephon 2115. *

1 od. 2 Zimmer m. elektr. Licht zu v. * E., Neue Friedrichst. 6e

2 Büroräume, ev. m. Hinterhausräum. sof. E., Berlinerstr. 40. *

Zwei zusammenhängende f1783 **Büroräume** in günstigster Verkehrslage sofort zu verm. Elbf., Wortmannstraße 42, I.

Ca. 120 qm großer **Raum** für Autoreparatur u. Garage geeignet, zu vermieten. 4544a Fischer & Schmidt, B., Westkotterstr. 16.

Modern eingerichtete Garagen für Lastwag. u. Personenwagen sof. zu v. Alwin Schlenger, U.-B., Elberfelderstraße 4, Tel. 6708. *

Büro- und Lagerraum per 1. 9. 28 zu vm. Näh. Barm., Allee 162 Tel. 3391. 4543a

Heller, gewerbl. † **Parterreraum** (Steinfußboden) m. Kraft- u. Heiz-Anl., Stadtinneres, ca. 130 qm, ganz od. geteilt zu vm. Figge, Barmen, Unterdörnerst. 75

100 qm Shedraum mit Licht, Kraft u. Heizung nebst einer abgeschlossenen + Verkaufs-Raum, 28 qm gr., auch für and. Zwecke, billig zu verm. Elberfeld, Bogenstraße 5, I. *

Mietgesuche

Einf.-Haus, 4 od. 5 Zimm., evtl. Mansd., mit etwas Land oder Garten, in Elbf., Barm. od. Nähe per sofort oder später zu miet. ges.* Ang. E 5386 Gschft.

Suche bess., ruhige 5-Z.-Etg. m. Bader., evtl. frei gel. oder Neub., geg. Mietvorauszahl. Biete bess., sehr sch. 5-Z.-Etage mit Mans. Ang u. E 5702 an d. Gst. *

Berufst. jg. Ehep. sucht beschlagn.-freie 2- od. 3-Z.-Wohng., mgl. Wichlinghausen Ang. u B 3477 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Brautpaar sucht **2 oder 3 Zimmer** geg. Vergütg. Grüne Karte nicht vorh. * Ang. u. E 5663 Gst.

Jg. Brautpaar sucht bis 1. 10. od 1. 11. 2 od. 3 beschlagn.-freie Zimmer. * Ang. u. E 5396 Gst.

2-Zimmer-Wohnung, w. mögl. parterre, sof. in Elberf. ges. Grüne Karte vorh.* Ang. E 5584 Gschft.

Jg. Ehep. (gr. Karte) sucht sof. 2 od. 3 Z. (Geschäftsm.) g. Verg. Ang. E 5569 Gst. *

Brautpaar, 30er J., sucht 2-Zim.-Wohng. in ruh. Hause, Gr. Karte vorh. Ang. u. E 5392 an Gescht.*

Einf. Mädch. s. leer. o. möbl. Z. m. Kochgel. Ang. u. S 100 Fil. in Sonnborn.*

Gegen Vergütung u. gute Mietzahlung bis zu RM. 175.— monatlich suche ich zum 1. August oder später eine **4- oder 5-Zimm.-Wohng.** mit Bad in gutem Hause, mögl. Barmen, evtl. Elberfeld. Beschlagnahmefrei oder gegen Stell. einer 4-Zimmerwohnung. Gefl. Angeb. erb. u. E 2895 an Gschft.

Lagerräume übereinander gelegen, 2× je ca. 200 bis 260 qm groß, im Wuppertal sof. ges. Nur ausführliche Angebote mit Preis werden berücks. u. unt. B 275 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 4529a

Jg. kinderl. Ehep. sucht 1 großes oder 2 kleine Zimmer. — Grüne Karte vorh. * Ang. u. E 5602 Gst.

1 leeres Zimmer o. teilweise möbliertes Zimmer, wo Sach. aufgestellt werden k., gesucht. Angeb. unt. E 5582 an Gescht.*

3 od. 4 helle, heizb. **Büroräume** möglichst zwischen Alten Markt — Kasinostraße und Neumarkt—Island gelegen, sofort zu m. gesucht. Angeb. mit Angabe d. Größe u. des Mietpreises unt. E 2888 an die Geschäftsst. d. Bl. f285

Abgeschl. Garage mit Wagenpflege in nächster Nähe d. Hofaue gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. E 5591 an die Gst.*

Ges. Garage f. Person.-Kraftw. g. mäß. Entschäd. Angeb u. E 5578 an die Gst.*

Garage für Personenwagen in Oberbarmen sof. ges. Ang. m. Preis u. B 276 a. Gst. B., Neuerweg 34. 4530a

Möbl. Zimmer

Altermarkt 15, Eing. Restaurant: Schön möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Pers. zu v.*
Alexanderstr. 8: Gute Kost und Logis. *
Augustastr. 42, 1. Et.: Gut möbl. W.- und Schlafz., sonnig u. ruhig, zum 1. 8.*
Bankstr. 4, I: Sch. möbl. Z. m. g. Pf. 1. 8.*
Belleallianeestr. 11, I: Schön möbl. Zimm.*
Bergstr. 21, II: Frdl. möbl. Z. an f. Hrn. *
Bergstr. 23, I: Möbl. Zim. an sol. Hrn.*
Bergstr. 42, I: Gut möbl. Z. m. guter b. Pf. f. b. H. 1. 8.*
Bleichstr. 13a, 2. Et.: Gut möbl. Zimm.*
Döppersberg 20, III: G. möbl. Z., a. Pf., sof.*
Feldstr. 30, pt.: Fr. mbl. Ptz. an Hrn.*
Flensburgerst. 51a, II. Gr. mbl. Z. m. 2 Bett.*
NeuFriedrichst. 48, I: G. möbl. Z. v. 1. 8. an b. H. m. Klav. b. *
Funkenstr. 3, 4. Et., Mittelp.: Sauberes möbl. Zimmer mit elektr. Licht an bess. Herrn zu verm.*
Gesundheitstr. 91, II, rechts: Frdl. möbl. Mans. an berufst. H. mit od. oh. P.*
Gesundheitst. ... I. n. Alsenstr.: Möbl. Z. m. elektr. L. *
Gerstenst. 18, II: An berufst. Ehep. frdl. möbl. Zimmer mit Kochgel. v. sof *
Haubahn 1a, II: M. Z. an b. H. zu v.*
Harmoniestr. 15, II: Möbl. Wohn- und Schlafz. f. einz. H.*
Kasinogartenstr. 15a, Kunz: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Mans., m. 1 od. 2 Bett. u. v. Pens. *
Kasinogartenstr. 16: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht.*
Morianstraße 24/26: Möbl. Zim., einzeln und mit 2 Betten *
Heubruch 7, I: Schön möbl. Speicherz. *
Hofaue 71, IV: Zim. m. el. Licht an H.*
Hofaue Nr. 24: Gut möbl. Wohn- und Schlafz. mit 1 od. 2 Betten sofort. *
Kölnerstr. 54, 4. Et.: Gut möbl. Z. b.*
Königstr. 165, 2. Et.: Gut möbl. Z., el. Licht, Tel., zu v.*
Kleeblatt 39, I: Gut m. Wohn- u. Schlafz. m. Klavierb. u. el. L.*
Kl. Klotzbahn 14, I: Schlafst. f. n. f. H.*
Luisenstr. 27, 2. Et.: Möbl. Z. m. el. Licht.*
Mathildenstr. 3, I: Möbl. Zimm. sof.*
Mäuerchen 38, II.: Möbl. Wohn- und Schlfz. f. 2 Hrn m. od. ohne Essen sof. *
Mühlenstr. 11, 3. Et.: Gut möbl. Zim. an 1 od. 2 bess. Herr.*

Drei möblierte Räume, wo etwas Möbel mit eingestellt werden könn. (Zentrum), in bess. Hause zu 80 M. zu verm. Ang. u. E 5384 an die Geschft.*

Neustadt 17, 3. Et.: Möbl. Z. an H. sof.*
Nordstr. 58, I: Saub. Speicherz. an Hrn.*
Obergrünewaldstr. 23: In gut. Einf.-Hause 1 frdl. möbl. Zim., elektr. Licht etc., an bess. 1. Hrn. zu v.*

Möbl. Zimmer an sol. Herrn zu v. Näh. in Gschft. f8 +

†Aelt. Dame (Witwe) sucht z. Mitbew. 2er Z. (Mitb.) ein alt. berufstät. Fräulein. Ang. u. B 3440 an Gst. B., Neuerweg 34.

Ferienaufenth. a. Toelleturm. Schön möbl. Zimm. m. 2 Bett., evtl. auch Kinderbett, fl. Wass., Balkon, Garten, v. 1. 8. auf 6 Wochen zu vm. Tel. 3278 B.†

Osterfelderstr. 8, I.: Zum 1. od. 15. Aug. Nähe Königsplatz schön möbl. Zimm. zu vermieten. *
Obergrünewaldst. 6, II G. m. Z. 2 Bett., sof.*
Poststr. 7, Laden r.: Gut möbl. Zimmer an anst. Herrn. *
Ritterst. 23, I, Brandt: Kl. möbl. Zimmer.*
Robertst. 4, IV: Möbl. Z. m. 2 Bett., el. Licht, Kochgeleg. *
Ronsdorferstr. 30, I: Frdl. m. Mbl. el. L. an sol. jg. Herrn. *
Sandstr. 1, pt.: Schön möbl. Wohn- und Schlafz. m. el. Licht, 4 Min. v. Hauptbahnhof. sofort. *
Schloßbleiche 12, bei Schänel, Hauptbhf.: Möbl. Z. f. bess. Hrn.*
Schloßbleiche 20, II: Gr. möbl. Z. 1. 8.*
Schwanenstr. 4, II.: Möbl. Zimmer mit voll Pens. zu vm.*
Untergrünewalderst. 20: G. m. W.-Z. el. Licht, an H.*
Untergrünewaldst. 15, I Fr. m. Bpz. f. a. sol. H.*
Wülfingstr. 19, I.: Schön möbl. Zim.*
Wülfingstr. 28, I. N. Rathaus: Möbl. Z. mit Schreibtisch f. Herrn sof. zu vm.*
Frdl. möbl. Zimmer im Mittelpunkt der Stadt an sol. Herrn per 1. Aug. zu vm.* Ang. E 5523 Gesch.
Eleg. möbl. Zimmer ev. mit 2 Betten, zu vm. Nähe Rathaus. Näh. in Gst. f138 *
Gr., schön möbl. Z. mit el. Licht u. einf. möbl. Zim. zu vm. Näh. in Gst. f134 *
Frdl. möbl. Z. sof. E., Döppersb. 13, r. I.*

Sch. möbl. Schlafz. an Herrn od. Dame, Näher. bei Hähner, Elb., Bachstr. 83, III.*

Barmen:
U.-B., Hirschstr. 61, I. lks.: Gut möbl. Z.+
B., Altermarkt 28, IV: Möbl. Z. N. 7 Uhr abd.+
B., Adolfstr. 7, I: Gut möbl. Z. an n. bess. H. in bess. H.+
B., Altermarkt 13: Hübsch möbl. Z. an bess. Hrn. o. Dame.+
Brögelerst. 4, Walther Schön möbl. Zim., elektr. Licht, z. v.+
B., Carnaperst. 79, I, l.: Frdl. möbl. Z. m. el. Licht an anstd. Herrn zu verm. +
B., Emilstr. 27, Rau: Möbl. Z., el. L. +
B., Fischertalerstr. 58: M.W.- u. Schlfz. el. L.+
B., Gewerbeschulstr. 79, I: Gut möbl. Z., evtl. mit Pens. an bess. Herrn. +
B., Kampstr. 4, I: Frdl. möbl. Frontz. an 1 od. 2 Herren.+
B., Oberdörnerst. 117: Möbl. Zimmer +
B., Scheurenst. 16, I, r.: Möbl. Z. a. Hrn. +
B., Sonntagstr. 41, II: Groß., gut möbl. Z. mit 1 od. 2 Betten in gut. Hse. +
+B., Turnstr. 7, I: Gut möbl. Zimm. an Herrn zu verm.
B., Winklerstr. 22: Gut möbl. Z. mit Pens. an Herrn p. sof. zu vm. 16b
B., Wupperstr. 18, II: Frdl. möbl. Zimm. mit voller Pension an bess. Herrn +

Schön möbl. Zimm. mit gut. Verpfl. frei, Pension Goede, Barmen, Ringelstr. 9 Auch Feriengäste willkommen. 4565a

B., Steinweg 18, I: Schön möbl. Z. sof.*

Abgeschl. möbl. Etg. 4 Zim., Klavier u. Küche od. geteilt m. Küchenb., von allst. Dame v. 15. 8. zu v. B., Siegesst. 156, II.†

2 eleg. möbl. W.- u. Schlafz., m. Licht u. Tel., evtl. m. Kochgel. Näh. B., Tel. 7260 †

Gesuche

Berufstät. 1. Dame sucht in gut. Hause Zimm. mit Kochgel. Ang. E 5393 Gst. *

Möbl. Zimmer v. Herrn sofort zu mieten ges., mögl. Zentrum. Ang. mit Preis E 5599 Gst. *

Eleg. möbl. Zimmer sofort gesucht, Nähe Poststraße. Ang. u. E 5664 an d. Gst. *

Kinderl. Ehepaar f. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Küche N. Hauptb. Adlerbrücke v. 1. 9. Ang. B 3475 Gscht. B., Neuerweg 34. †

Möbl. Zimm., mögl. Südst. Barmen, ges. Ang. B 3479 Gst. B. Neuerweg 9. w1668

Verloren-Gefunden

Kn. Lodenmantel im Mirk. H. vl. G. Bel. abz. E., Distelbeckst. 51, III*

Samst. ab. Brosche, Tulas, 4 bl., Kleebl. verl. Dafind. an vf. Mutt., bitte um frdl. Zurückg. geg. Bel. E. Grifflenberg 39, pt.*

* Geld-Beutel verl. E., Teutonenstr. 3.

Kl. weißer Spitz entl., a. d. N. Mar hörend. Wiederbrg. Belohnung. Elberf., Hansastraße 36.

Lastkraftwagen I Y 17391 Zulassung und Steuerkarte verloren gegangen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Brotfabrik Max Kagermann, Elberfeld, Lärchenstr. 19. f1773

Rechtsanwalt sucht möglichst für sofort
6- bis 10-Zimmer-Wohnung.
Garten erwünscht. Angebote unter B 238 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.
x4082

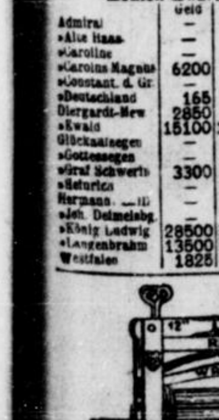
Nr. 178 — 19

Wird die G

Unsere Berl
tung schreibt un
Die Geldte
Julihälfte au
Selbst Großbanken
träge von Tagesg
dieses allmählich
kontverkäufe vorzu
ten, daß sich wen
verflüssigte und
des Tagesgeldmar
erscheinung des
auf die wirkliche
marktes keinerlei
der starken Geldkr
in der Ausschü
recht schwierige,
hälfte erledigte, a
wirkende, teils ne
mine zu suchen.
lung zwar schon
noch keineswegs
belastungszi
Mts. terminiert, ha
ganzen Monat hin
lich den komme
belasten. Auf
Mark hatten die
d. M. 30 Prozent
mals in Wirklichk
bestimmungsgemäß
bringen müssen.
reisen große M
die Finanzier
guten Ernte sind
falls schon getrof
Ansprüche von d
Merkwürdigerweis
der Industrie
hoch geblieben, ob
lichere Ermüdung
Diese starken Geld
bar mit der zun
Zahlungseinganges
men, über welche
berichten geklagt
sache, daß die Ind
in erhöhtem Maße
lich auch finanzie
Umfange die Betri
gegen ist der Gel
lich zurückgegange
teuerung und auf
verbindlichkeiten
gungen von kurz
sind in nennenswe
kaum vorgekomme
bloß die Vereinigte
auch europäische
und Holland, neue
Berlin gelegt, von
Fällen Gebrauch
übrigen hat die
Zwecke der Anla
auf dem Weg des
hebliche Summen
ist auch die Rei
beträchtlichem U
worden. Trotzde
wöhnliche Anspr
Börsenzahltag ist
glatt verlaufen, o
sehr groß geweser
Was die einzel
Tagesgeldsat
auf 6,5 Prozent du
woche gesunken;
8,75 Prozent und
8 bis 9,5 Prozent
des Zahltags durch
gegenüber waren
lest. So bedang
8,25 Prozent, war
Prolongationen
kont ist trotz s
hindurch auf 6,75
merkenswerterweis
vatdiskontkäufer
wechsel sind i
zurückgeflossen, h
men (angeblich 2
den. Wie knapp
für Wechsel gewe

Essener B
Kuxe u. Anleihen in
Kohlen-Kuxe

	Geld
Admiral	—
Alte Haase	—
Caroline	—
Carolus Magnus	6200
Constant. d. Gr.	—
Deutschland	165
Diergardt-Mev	2850
Ewald	15100
Glückaufsegen	—
Gottessegen	—
Graf Schwerin	3300
Hiberia	—
Hermann ...	—
Joh. Deimelsbg.	—
König Ludwig	28500
Langenbrahm	13500
Westfalen	1825



Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 178 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 31. Juli

Wird die Geldteuerung im August nachlassen?

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns unter dem 30. Juli:

Die Geldteuerung ist in der zweiten Julihälfte auffallend hart geblieben. Selbst Großbanken sahen sich veranlaßt, große Beträge von Tagesgeld aufzunehmen, und als ihnen dieses allmählich zu teuer wurde, starke Privatdiskontverkäufe vorzunehmen, die dann zur Folge hatten, daß sich wenigstens Tagesgeld nach und nach verflüssigte und verbilligte. Diese Verflüssigung des Tagesgeldmarktes ist die gewohnte Begleiterscheinung des herannahenden Ultimo und läßt auf die wirkliche Verfassung des kurzfristigen Geldmarktes keinerlei Rückschlüsse zu. Die Ursachen der starken Geldknappheit sind wohl in erster Linie in der Ausschöpfung des Marktes durch recht schwierige, teils bereits in der ersten Julihälfte erledigte, aber natürlich später noch nachwirkende, teils neu fällig gewordene Zahlungstermine zu suchen. So war die Einkommensteuerzahlung zwar schon am 15. d. M. fällig, aber damit noch keineswegs verdaut. Auch die Industriebelastungszinsen waren bereits zum 16. ds. Mts. terminiert, haben sich aber praktisch über den ganzen Monat hingezogen und werden wahrscheinlich den kommenden Monat auch noch belasten. Auf die Preußenanleihe von 50 Mill. Mark hatten die Konsortialbanken bereits am 10. d. M. 30 Prozent einzahlen müssen, haben aber damals in Wirklichkeit erheblich mehr geleistet und bestimmungsgemäß heute weitere 30 Prozent aufbringen müssen. Weiterhin haben die Ferienreisen große Mengen von Bargeld erfordert. Für die Finanzierung der anscheinend erfreulich guten Ernte sind die ersten Vorbereitungen gleichfalls schon getroffen, obschon der Hauptstoß der Ansprüche von dieser Seite erst noch bevorsteht. Merkwürdigerweise ist auch der Geldbedarf der Industrie und des Handels relativ hoch geblieben, obwohl die Konjunktur immer deutlichere Ermüdungserscheinungen erkennen läßt. Diese starken Geldansprüche hängen zum Teil offenbar mit der zunehmenden Verschlechterung des Zahlungseinganges seitens der Kundschaft zusammen, über welche ja seit Monaten in allen Marktberichten geklagt wird, aber auch mit der Tatsache, daß die Industrie aus Mangel an Aufträgen in erhöhtem Maße Lagerbildung treibt und natürlich auch finanzieren muß, um nicht in größerem Umfange die Betriebe einschränken zu müssen. Dagegen ist der Geldbedarf der Börse nicht unerheblich zurückgegangen, da im Hinblick auf die Geldteuerung und auf die Geschäftsstille die Abnahmeverbindlichkeiten abgebaut worden sind. Kündigungen von kurzfristigem Auslandsgeld sind in nennenswertem Umfang in der Berichtszeit kaum vorgekommen. Im Gegenteil haben nicht bloß die Vereinigten Staaten von Amerika, sondern auch europäische Länder, namentlich Frankreich und Holland, neue kurzfristige Geldangebote nach Berlin gelegt, von welchen nicht einmal in allen Fällen Gebrauch gemacht worden sein dürfte. Im übrigen hat die Golddiskontbank zum Zwecke der Anlage der Industriebelastungsgelder auf dem Weg des Ankaufs von Privatdiskonten erhebliche Summen in den Mark gepumpt. Natürlich ist auch die Reichsbank zum Ultimo Juli in beträchtlichem Umfang in Anspruch genommen worden. Trotzdem scheint der Ultimo außergewöhnliche Ansprüche nicht gezeigt zu haben. Der Börsenzahltag ist in Berlin sogar überraschend glatt verlaufen, obwohl die Differenzen teilweise sehr groß gewesen sind.

Was die einzelnen Märkte betrifft, so ist der Tagesgeldsatz von 7,5 Prozent in der dritten auf 6,5 Prozent durchschnittlich in der vierten Juliwoche gesunken; daß Tagesgeld heute mit 7,25 bis 8,75 Prozent und Geld über den Ultimo sogar mit 8 bis 9,5 Prozent gehandelt wurde, ist angesichts des Zahltags durchaus nichts Ungewöhnliches. Demgegenüber waren sämtliche Termingeldsätze sehr fest. So bedang Monatsgeld durchschnittlich 8,25 Prozent, war aber im wesentlichen nur zu Prolongationen zu haben. Der Privatdiskont ist trotz starken Angebots die ganze Zeit hindurch auf 6,75 Prozent belassen worden. Bemerkenswerterweise waren heute auch private Privatdiskontkäufer am Markt. Reichsschatzwechsel sind in nennenswertem Umfang kaum zurückgeflossen, heute sogar in beträchtlichen Summen (angeblich 2 Millionen Mark) neu gekauft worden. Wie knapp aber im Grunde genommen Geld für Wechsel gewesen ist, erhellt aus der Tatsache, daß bankgirierte Warenwechsel unter Reichsbanksatz überhaupt nicht gehandelt wurden, und als später der Satz bis auf 7,25 Prozent stieg, nennenswerte Umsätze ebenfalls kaum stattgefunden haben. Der Schiebungsgeldsatz zum Ultimo Juli ist, im wesentlichen im Hinblick auf die Verknappung der kurzfristigen Auslandsgelder, erstmalig seit längerer Zeit wieder erhöht worden, und zwar um 0,5 Prozent auf durchschnittlich 8,5 Prozent. Im allgemeinen war aber die Schiebungsgeldversorgung ausreichend und zuletzt sogar reichlich.

Die Frage, ob die Geldteuerung im August nachlassen wird, hängt mit der voraussichtlichen Weiterentwicklung der internationalen Geldmärkte aufs innigste zusammen. Eine Diskontermäßigung der Reichsbank erwartet man für die nächste Zeit nicht mehr. Auf der anderen Seite dürfte aber auch an eine Diskonterhöhung im Hinblick auf den verhältnismäßig befriedigenden Status der Reichsbank einstweilen nicht zu denken sein. Die Geldmarktlage in Neuyork ist noch immer nicht klar zu übersehen. Auch der englische Geldmarkt ist noch recht unsicher. Immer wieder taucht die Befürchtung auf, daß die Bank von England zur Abwehr weiterer Goldabflüsse vielleicht doch noch zu einer Diskonterhöhung werde schreiten müssen. Trotzdem würde eine derartige Maßnahme keineswegs etwa automatisch eine Diskonterhöhung in Berlin nach sich zu ziehen brauchen. Ueberdies sind Paris und Amsterdam sehr flüssig. Man rechnet mit beträchtlichen Ansprüchen für die Erntefinanzierung, glaubt aber anderseits jetzt auch schnelleres Hereinkommen der Freigabezahlungen erwarten zu können.

Dr. L.

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D München 2. 8., D. Seydlitz 4. 8., D George Washington 8. 8., D Stuttgart 9. 8., D Berlin 11. 8., D America 15. 8. D. Dresden 16. 8., D Pr. Harding 22. 8., D Lützow 22. 8., D Karlsruhe 23. 8., D Sierra Cordoba 25. 8., D Columbus 25. 8., D Republic 28. 8., D München 30. 8., D York 1. 9., D George Washington 5. 9., D Stuttgart 6. 9., D Berlin 8. 9. Nach Neuyork ab Southampton D George Washington 9. 8., D Stuttgart 10. 8., D Berlin 12. 8., D Pr. Roosevelt 14. 8., D America 16. 8., D Pres. Harding 23. 8., D Columbus 26. 8., D Republic 29. 8., D George Washington 6. 9., D Stuttgart 7. 9., D Berlin 9. 9. — Nach Neuyork via Halifax ab Bremen-Bremerhaven D Seydlitz 4. 8., D München 1. 12. — Nach Canada ab Bremen: D Köln 30. 7., D Cairngowan 6. 8., D Crefeld 27. 8., D Köln 10. 9. — Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk ab Bremen: D Turpin 8. 8., D Westfalen 22. 8., D Gerwin 8. 9. — Nach Nordamerika-Westküste ab Bremen: D Witell 18. 8., D Witram 8. 9., D Justin 29. 9., MS Spree 20. 10. — Nach Havana-Galveston ab Bremen-Bremerhaven: D Seydlitz 15. 9., D York 15. 10., D Seydlitz 15. 11. — Nach Cuba-New Orleans ab Bremen: D Riol 14. 8., D Raimund 8. 9. — Nach Mittelbrasilien und dem La Plata (Passagierdampfer) ab Br'haven: D Madrid 4. 8., D Sierra Ventana 18. 8., D Werra 25. 8., D Sierra Morena 8. 9., D Weser 15. 9., D Sierra Cordoba 29. 9. Frachtdampfer ab Bremen: D Haimon 11. 8., D Nürnberg 25. 8., D Eisenach 15. 9. — Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D Arta 18. 8., D Aegina 15. 9. — Nach Nordbrasilien ab Bremen: D Anatolia 28. 8., D Orotava 9. 10. — Nach Südamerika (Westküste) durch den Panamakanal ab Bremen: D Rapot 4. 8., D Anagir 25. 8., D [illegible] 8. 9., durch die Magellan-Straße ab Bremen: D Germar 7. 8., D Holger 18. 9. — Nach Westküste, Zentral- und Mittelamerika und Mexiko ab Bremen: MS Erfurt 11. 8. — Fruchtfahrt Canar. Inseln ab Bremen: D Arucas 4. 8., D Orotava 18. 8., D Arucas 11. 9., D Orotava 15. 9., D Arucas 29. 9. — Nach Ostasien ab Br.-Hbg.: D Gießen ab Hbg. 1. 8., D Derfflinger ab Bremen 4. 8., ab Hbg. 8. 8., D Dessau ab Br. 11. 8., ab Hbg. 15. 8., MS Trave ab Br. 18. 8., ab Hbg. 22. 8., D Franken ab Br. 25. 8., ab Hbg. 29. 8., D Saarbrücken ab Br. 1. 9., ab Hbg. 5. 9., D Aachen ab Br. 8. 9., ab Hbg. 12. 9. — Nach Australien ab Bremen: D Neckar 4. 8., D Alster 3. 9., D Aller 3. 10.

Technische Neuerungen für die Textil-Industrie.

Eine wertvolle Neuerung für die Jacquardweberei stellt eine neue Jacquardmaschine mit wendbaren Messern zum Einweben von Grundbindung in gemusterte Ware dar. Die Neuerung besteht vornehmlich darin, daß für die dreierlei Art der Aushebung der mit einem Haken versehenen Platinen einer Platinenreihe die Wendemesser in drei verschiedene Stellungen einstellbar sind. Die Einrichtung gestattet es, auf rationellem Wege ohne komplizierte Apparatur und ohne entsprechend geschlagene Musterkarte Grundbindung in gemusterter Ware zu weben. Man hat, um diesen Webzweck zu erreichen, schon die verschiedensten Vorrichtungen geschaffen.

Die der hier besprochenen Neueinrichtung am nächsten kommende ist eine Damastmaschine, deren Wendemesser drei verschiedene Stellungen erhalten. Die Wirkungsweise auf den Endzweck ist aber hierbei doch eine abweichende, insofern, als bei der bekannten Einrichtung das Wendemesser einer Platinenreihe für diese eine Platinenreihe nur zwei Stellungen ausübt und die dritte Stellung die Bewegung einer anderen, also einer zweiten Platinenreihe, einleitet, indem sogenannte Fang- oder Hubplatinen, die um bewegliche Bodenbretterstäbe dieser zweiten Platinenreihe geschlungen sind, von an dem Wendemesser der ersten Platinenreihe aufgesetzten Verdickungen an das Wendemesser der zweiten Platinenreihe gedrückt werden. Hinzu kommt noch, daß hier die Bindungsfolge nicht veränderlich ist, da zum Arbeiten einer Platinenreihe immer zwei hintereinanderliegende Messer nötig sind. Die hier erwähnte Neuerung benötigt aber nur ein Wendemesser zur Hervorbringung der drei verschiedenen Arbeitsgänge einer Platinenreihe. Als normaler Arbeitsgang wird die Stellung eines Wendemessers bezeichnet, wenn die Platinen, wie bei den gewöhnlichen Jacquardmaschinen, durch die Musterkarte abgedrückt werden und liegen bleiben, während die nicht abgedrückten Platinen von diesem Wendemesser ins Hochfach gezogen werden. Bei der zweiten Stellung des Wendemessers bleibt die ganze Platinenreihe liegen, ganz gleich, ob die Musterkarte die Platinen in ihrer Ruhestellung beläßt oder abdrückt. Das Wendemesser ist so weit nach links gedreht, daß es keine Platinen erfaßt. In der dritten Stellung ist das Wendemesser nach der entgegengesetzten Seite gewendet worden, und zwar soweit, daß auch die durch die Musterkarte abgedrückten Platinen erfaßt werden. Die nicht abgedrückten Platinen werden hierbei durch das gewendete Messer mit nach hinten genommen, so daß die ganze Platinenreihe vom Messer ausgehoben wird. Durch die Neuerfindung wird das wendbare Messer also in drei verschiedene Stellungen zu den Platinen mit je einem Haken gebracht. Die Bindungsfolge kann bei dieser Einrichtung eine beliebige sein. Der Messerkasten ist mit Seitenblechen versehen, in die entsprechend der notwendigen Messerverdrehung oder Wendung genügend große Ausschnitte eingestanzt sind. In diesen Ausschnitten bewegen sich die Hubmesser, geführt durch Einkerbungen in Mitnehmer, die an zwangsläufig gezogenen Schiebern angebracht sind.

Dann sei hier kurz auf ein neues Verfahren zur Herstellung von sehr festen Schlingkanten, die kaum als Schnittleisten erkennbar sind, hingewiesen. Die Herstellung geschieht durch sogenannte Dreherlitzen ohne besondere Schlingfadenrollen. Es kann direkt vom Kettbaume mit Spannung gewebt werden, weil vollständig freie Fachbildung ermöglicht ist. Größte Einfachheit und ganz geringe Einrichtungskosten sind die Vorzüge dieser Neuerung.

Bei einer Kettfadenbewachung durch Schaftlitzen hängen die Litzen aus Draht oder gestanzt unten zu Paaren verbunden im Schafte. Die Verbindung stellen drähtene Gelenke um Stäbe dar. Tritt der Schaft ins Tieffach über, so wird das zur Folge haben, daß die Spannung des intakten Fadens die Litze des gerissenen Fadens niederzieht. Diese Lagenveränderung kann von einem Kontakte aus durch eine entsprechende Einrichtung zum Abstellen des Stuhles benützt werden.

Auf dem Gebiete der Färbereimaschinen sind in der letzten Zeit auch mancherlei Neuerungen und Verbesserungen herausgebracht worden. Es sei davon hier eine Vorrichtung zum Färben von Textilgut mit kreisender Flotte und einem Behälter, der durch eine Quer-Zwischenwand in zwei Behandlungskammern getrennt ist, erwähnt. — Eine neue Kanette (oder Schußkanette) aus Papier, Papiermasse, Holzstoff oder Holz, die besonders für kunstseidene Garne gedacht ist, soll demnächst hier noch ausführlicher beschrieben werden. — Eine Neuerung an Förderrädern, die bei der Herstellung von Kunstseide im Streckspinnverfahren Verwendung finden, hat das Rad mit einer Einrichtung versehen, welche ein reichliches Feuchthalten ermöglicht und dadurch die Reibung verringert und auch so die Gefahr des Brechens der Fäden herabmindert. — Zum Schluß sei noch kurz auf eine neue Vorrichtung zur Erzielung von kreuzartigen Windungen auf Flaschenspulen hingewiesen.

F. H.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Krefeld**, 31. Juli. (Eigenbericht.) Das Geschäft auf den rheinischen Märkten zeigte auch in dieser Woche keine Veränderung. Man kauft nach wie vor recht vorsichtig ein und unternimmt nichts auf Wagnis. Der Umsatz besteht daher in der Hauptsache aus bald lieferbaren Posten. Lieferungsgeschäfte größeren Umfanges bleiben vereinzelt. Die Preise auf dem Krefelder Markte waren folgende: Mailänder Grége Grand Exquis Markenware 11-13: 72 schw. Fr., Mailänder Grége Exquis 11-13: 69 schw. Fr., Mailänder Grége Exquis 13-15: 65 schw. Fr., Mailänder Organzin Exquis 19-21: 78 schw. Fr., Mailänder Organzin Extra 19-21: 76 schw. Fr., Mailänder Organzin Exquis 26-30: 74 schw. Fr., Mailänder Trame Exquis 26-30: 70 schw. Fr., Mailänder Trame Extra 26-30: 67 schw. Fr., Ital. Krepp reale a. Cann. 2f. 13-15: 67.50 schw. Fr., Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 85 schw. Fr., Japan Grége Triple Extra gelb 13-15: 59.50 schw. Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Das Geschäft auf dem Mailänder Rohseidenmarkt hat auch in dieser Woche noch keinen Aufschwung genommen. Die Abschlüsse bleiben sehr beschränkt und haben den in dieser Zeit sonst so wichtigen Umfang noch nicht erreicht. Größere Quantitäten werden allerdings in asiatischen Seiden auf den europäischen Märkten abgeschlossen, aber zu Preisen, die viel unter den Mailänder Quotationen stehen. Dessen ungeachtet bleibt die Stimmung sehr fest und ist durch den kleinen Aufschlag in Japan noch gehoben worden. Es gibt sogar Spinner, die neuerdings höhere Preise verlangen. Der Verbrauch läßt sich jedoch um nichts beeinflussen und das Geschäft bleibt daher äußerst schwierig und limitiert sich meistens nur auf Kontrakt für nähere Lieferzeit oder prompte Ware. Bis heute ist die Möglichkeit für die Spinner, ihre Seiden erfolgreich verteidigen zu können, größer, da der Vorrat in prompten Waren noch sehr gering ist. Im übrigen lauten die Nachrichten vom Stoffmarkt heute etwas besser. Die warme und sonnenreiche Sommersaison hat den Stoffabsatz sehr begünstigt, obwohl sich diese Besserung noch nicht auf den Rohseidenmarkt übertragen hat.

In Zürich stand auch in dieser Woche Japan-Webgrége im Vordergrund des Interesses; in Italienischer Seide und den übrigen Herkünften konnten nur kleinere Geschäfte unter Dach gebracht werden.

Die stille Saison zeitigte auf dem Lyoner Rohseidenmarkt in der Berichtswoche einen sehr geringen Geschäftsgang. Durch die politischen Wirren in China und Japan einerseits und durch den Hochgang der Währung anderseits, verschiebt man wenn möglich die Geschäfte auf später. Den Preisen fehlt die Festigkeit und die Spinner, sowohl in Europa als in Asien, warten ängstlich auf das Wiederaufleben der Nachfrage, um ihre gegenwärtigen Preise steigern zu können.

In Marseille war in dieser Woche der Kokonmarkt sehr ruhig. Man meldete nur einige Lieferungsgeschäfte.

Wie auf den übrigen Plätzen, so fehlt auch in Neuyork, hervorgerufen durch die Ferien, die Lebhaftigkeit.

Auf dem Schanghafer Rohseidenmarkt wurden einige Geschäfte getätigt, hervorgerufen durch den Hochgang der Währung.

Der Kantoner Rohseidenmarkt ist fortwährend bei festen Preisen ruhig.

Der Yokohamaer Rohseidenmarkt ist andauernd ohne Belebung. Die Umsätze haben in der letzten Berichtswoche ungefähr 6600 Ballen betragen.

Stoffmarkt Lyon. Die französische Zollbehörde veröffentlicht eine Statistik, in der sie die Ausfuhr der ersten fünf Monate der Jahre 1928 und 1927 gegenüberstellt. Danach betrug die französische Ausfuhr nach Deutschland in kg 125 403 gegenüber 87 891 im Jahre 1927. Interessant ist auch noch die Ausfuhrziffer für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, wohin im Jahre 1928 93 181 kg gegenüber 104 040 kg im Jahre 1927 ausgeführt wurden. Für England betrug die Ausfuhrziffer im letzten Jahre 1 258 073 gegenüber 1 213 636 kg im Jahre 1927. Die Vereinigten Staaten fahren fort, sich zurückzuhalten.

Arbeitsgemeinschaft in der Deutschen Lokomotivbau-Industrie.

Unter Führung der Lokomotivfabrik Henschel & Sohn, G. m. b. H. Kassel, haben sich die Fabriken A. Borsig, Berlin-Tegel, die Berliner Maschinenbau-A.-G. vorm. L. Schwartzkopff und J. A. Maffei A.-G., München, zum Zwecke der

7/34 Der schnelle **Sechscylinder** **OPEL**

Deutsche kauft deutsche Wagen

Viersitzer, offen ..... 4600.—
Limousine, 4 Türen 4900.—
dto. Luxus m. Koffer 5400.—
Sport-Cabriolet .... 5950.—
Kastenlieferwagen .. 5200.—

Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem

Elberfeld Königst. 32 Ahlborn Barmen Allee 215

Essener Börse vom 30. Juli

= amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Admiral	—	—
»Alte Haas	—	320
»Caroline	—	—
»Carolina Magnus	6200	—
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	165	180
Diergardt-Mev	2850	3100
»Ewald	15100	16000
Glückaufsegen	—	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	3300	3600
»Hetorica	—	3900
Hermann	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	28500	30500
»Langenbrahm	13500	14500
Westfalen	1825	—

Bergwerks- und Hüttenaktien.

»Adler Kohl.	—	49
»Dahlbusch	110	112
»Ess. Bergwk.-V.	—	—
»Köln-Neuesser	119	—
»Lothringen	56	58
»Magdeb. Berg	72	—
»Mülheim. Berg	108	110
Niederrh. Berg	48.5	49.5
»Roddergrube	740	—

Braunkohlenkuxe

Bellerhammer	—	—
»Brackel.-Hielh.	—	8500
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2450	2600
Humboldt	—	—
»Leonhard	8700	9100
Lucnerberg	—	750
»Michel	9800	10200
»Vesta	4400	4800
»Zukunft Braunk.	164	166

Erzkuxe und Verschiedene.

»Bernhardsall	2000	2200
Elsa Zement (Akt.)	—	137

Kali-Kuxe.

Alicenall	—	—
Asse	4950	5100
»Beienrode«	625	675
Bergmannssegen	13250	14250
Bernsdorf	1050	—
Braunschw.-Lün.	3225	3325
»Burbach	2750	2850
Burggraf	—	—
Buttlar	—	—
»Carlshall	—	—
Desdemona	7800	8300
Einigkeit	3550	3750
Erichssegen	4250	4450
Felseniest	—	—
Friedrichroda	3600	3900
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
»Güntershall	1625	1750
Habighorst	1000	1100
Hanna Silberberg	4950	5250
Hedwigsburg	500	—
Heiligenmühle	—	—
Heimboldhausen	1375	1475
Heidrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
»Hildesglück	—	—
Hindenburg-Königshall	9000	—
»Hohenfels	—	8700
Hope	2900	3050
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	—	250
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Marieglück	3600	3800
Marie, M.-Luise	—	—
Max	370	410
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	1475	1525
»Neustaffurt	11500	—
Oberbof	5000	—
Ransbach	1950	2050
Rastenberg	1200	—
Reichsbr.-Richd.	—	—
Reichsland	240	280
Reinhardsbrunn	5000	—
Rössing Barnten	—	—
»Salzmünde	750	—
Schwarzburg	1600	1700
»Siegfried I u. II	3200	—
Siegfried Giesen	9200	—
Thüringen	900	—
»Volkenroda	2900	3025
»Walbeck	1075	1175
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Geis	1080	1140
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien

Adler Kali	83	86
Bank für Landw. (Ummeodorf)	45	—
»Friedrichshall	176	—
»Hallesche Kali	201	203
»do. Junge	—	—
»Ks.-W. elektr.	—	—
»Sachsen-Akt.	208	211
»Schles.-Scharp.	—	—
»Ver. Kaliwke	—	156
»Waggfab. Gerd.	158	160

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	125	—
Ala	—	20
Alberdingk	—	90
Allg. Hochbau	—	90
Alsberg, Gebr.	130	—
Dtsch. Lastauto	18	—
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Düss. Eisenb.-B.	—	90
»Hoch- u. Tief	—	80
»Hohenwerke	50	—
»Kabel Rheydt	183	187
»Köln. Hanshen.	90	—
»Reichelt Papier	240	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	138	—
»do. Junge	—	—
»Ks.-W. elektr.	—	—
»Sachsleben-Akt.	208	211
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Ver. Kaliwke	—	156
»Waggfab. Gerd.	158	160

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	125	—
Ala	—	20
Alberdingk	—	90
Allg. Hochbau	—	90
Alsberg, Gebr.	130	—
Dtsch. Lastauto	18	—
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Düss. Eisenb.-B.	—	90

Vorzehied. Aktien.

»Baicke Maschin.	—	—
»Dorstener Eisen	123	—
»D'dorf. Ma.-Lob.	—	—
»Dtsch. Kaniver.	—	—
»Eisenwk. Heerdt	—	—
»Ess. Akt.-Brau	—	—
»Glasm. Schalke	—	—
Elsaß	50	—
Enders	—	75
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	—	—
Getr.-Ind. u. Kom.	193	198
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karaus	—	—
Karstadt	215	218
Köln-Lindenthal	—	—
Leonhold	22	—
Malmedie	70	—
Masch. u. Kranbau	—	90
Providentia	—	—
Remy Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	—	110
Schieß-Defrier.	—	101
Schiff Koch	50	—
Schlide. Renne	180	—
Schladorff, Gebr.	130	140
Trierer Walzwk.	50	—
Ungewitter	28	—
Vorsa	25	—
Westf. Lippestadt	215	—
Witt. Walzenm.	65	—

Anleihen

»7% Duisb. St.-A.	—	—
»6% Krupp-Gold	—	—
do. Anl. 1924	—	—
do. 1927	—	—
»8% Landesbank Gold-Anl.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	93.5	—
»7% Ldbk. Gold-komm.-Schv	94.5	—
»6% do.	89.5	—
»Weizenw.-Anl. d. Getr.-Kom.	10	10.75
»6% Hoesch	—	—
»8% Kloeckner	—	—
»8% Ver. elektr. Fbk. Busch-Jäg.	—	92
»7% Ver. Stahlwerke einschl.	—	—
»do. ausschl.	—	—



Wahrung der wirtschaftlichen Belange in der deutschen Lokomotivbauindustrie zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen und eine besondere Geschäftsstelle in Berlin errichtet. Diese Arbeitsgemeinschaft wird sich bemühen, die technischen Fortschritte im Lokomotivbau zu fördern und hauptsächlich der Steigerung der Leistungsfähigkeit und Schnelligkeit der Lokomotiven unter strengster Wahrung der Betriebssicherheit ihr Augenmerk zuzuwenden, wobei zugleich die bessere Ausnutzbarkeit der Lokomotivleistung mit erhöhter Kohlen- und Betriebsstoffersparnis verbunden sein wird.

Kreditbank deutscher Haus- und Grundbesitzer, A.-G., in München. — Kapitalserhöhung zwecks Anleiheaufnahme genehmigt. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 0,5 Mill. auf 2 Mill. Mark. Die Kapitalserhöhung ist notwendig, um eine Amerika-Anleihe des Instituts für den deutschen Hausbesitz unter Dach zu bringen. Mit der Genehmigung der Kapitalserhöhung ist die finanzielle Grundlage für die Aufnahme der Amerika-Anleihe gesichert; die Verhandlungen mit den amerikanischen Geldgebern sind bereits zum Abschluß gebracht. Die Anleihe wird 25 Mill. Dollar betragen. Das erhöhte Aktienkapital wird zunächst mit 1,3 Mill. Mark eingezahlt.

Die Beschäftigung in der Kunstseiden-Industrie. — Neugründungen. Entgegen anderslautenden Mitteilungen hört WTB.-Handelsdienst von unterrichteter Seite, daß der Geschäftsgang bei der Snia Viscosa im Einklang mit der allgemeinen Lage des Kunstseidengeschäftes als durchaus normal und befriedigend bezeichnet werden könne. Die Folgen der technischen Zusammenarbeit mit Courtaulds und Elberfeld sollen sich den Erwartungen entsprechend bereits auswirken. — Wie verlautet, verhandelt ein englischer Kunstseidenkonzern mit der Holzdestillation A.-G. in Tesic (Bosnien) über die Errichtung einer Kunstseidenfabrik in Südslawien. Die bosnische Gesellschaft, an der die Erste kroatische Sparkasse interessiert ist, war bisher Rohstofflieferant des englischen Kunstseidenkonzerns, der nunmehr die Kunstseidenerzeugung in Bosnien aufnehmen will. — Die französische Tubize wird ihr Kapital um 50 Millionen Franken erhöhen und ihre Fabrikanlagen ausbauen. — Die holländische Kunstseidengruppe Enka ist in direkte Verhandlungen eingetreten, um ein Paket Aktien der Breda, das sich früher bereits in Löwensteins Besitz befand, gegen eigene Aktien einzutauschen. Man spricht von einem Umtauschverhältnis vier Enka- gegen neun Breda-Aktien. — Die Einfuhrzölle für Kunstseide in der Tschechosowakei haben eine starke Herabsetzung von 7 bezw. 9 Kronen auf 1,50 Kronen für das kg erfahren.

Die Gesellschaft American Glanzstoff bereitet eine große Verkaufsorganisation vor und errichtet in zahlreichen größeren Städten der Vereinigten Staaten Verkaufsstellen für den direkten Verkauf an das Publikum.

Aus dem Konzern der Vereinigten Glanzstoffabriken in Elberfeld. Die Spinnfaser A.-G. Elsterberg i. V., an der die Ver. Glanzstoffabriken vor kurzem durch Erwerb von etwa 40 Prozent des 3 970 000 Mark betragenden Aktienkapitals Interesse genommen haben, erzielten im letzten Geschäftsjahre einschl. 20 776 Mark Vortrag einen Ueberschuß von 2,49 Mill. Mark. Nach Abzug der gesamten Handlungsunkosten, Steuern und nach Abschreibungen in Höhe von 338 282 Mark verbleibt ein Reingewinn von 420 213 Mark, über dessen Verwendung die Verwaltung keinerlei nähere Angaben macht.

E. Friderichs, A.-G., Elberfeld, Textildruckfabrik. Die Gesellschaft veröffentlicht jetzt im Reichsanzeiger ihre Bilanzen zum 28. Februar 1926, 30. Juni 1926 und 30. Juni 1927. Der Abschluß zum 30. Juni 1927 ergibt einen Reingewinn von 1607 Mark. Das Vorjahr schloß mit einem Verlust von 113 091 Mark, der sich durch Inanspruchnahme der Reserven von 97 829 Mark auf 15 262 Mark verringerte, die vorgetragen wurden. Es verbleibt somit bei Verrechnung des Reingewinns aus 1926-27 ein Verlustvortrag von 13 655. In der Bilanz zum 30. Juni 1927 erscheinen u. a.: Schuldner stark erhöht mit 1 136 693 (655 768) Mark, Warenvorräte vermindert mit 562 903 (804 528), Wertpapiere mit 119 425 (118 013), dagegen Gläubiger gestiegen auf 1 418 334 (1 211 977) Mark. Reserven erscheinen nicht mehr. Aktienkapital unverändert 1,12 Mill. Mark.

Angerer, Koch & Co., Wülfrath-Berlin. In der heutigen Generalversammlung vertraten 5 Aktionäre ein Aktienkapital von 936 000 M. mit 2340 Stimmen. Die G.-V. genehmigte ohne Erörterung den Bericht des Vorstandes sowie die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat einen Reingewinn von 22 016 Mark ergeben. Nach Abzug dieser Summe vom vorjährigen Verlustvortrag in Höhe von 179 159 Mark verbleibt ein Verlustvortrag von 157 143 Mark. Zur Beseitigung dieses Verlustes wurde beschlossen, das Aktienkapital um 250 000 Mark auf 750 000 Mark durch Verminderung des Nennwertes der Aktien von 400 auf 300 Mark herabzusetzen. Gleichzeitig wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 102 000 Mark durch Ausgabe von 340 Stück neuen Aktien zu 300 Mark beschlossen. (Die Verwaltung hatte Erhöhung um 100 000 Mark durch Ausgabe von 250 Stück Aktien über 400 Mark beantragt.) Die Festsetzung der Ausgabebedingungen wird dem Vorstande überlassen. Im Zusammenhang mit der Kapitalsherabsetzung bezw. Erhöhung wurden dann noch einige Satzungsänderungen genehmigt. Nach dem Geschäftsbericht hat die Abteilung Berlin befriedigend gearbeitet. Das Geschäftsergebnis wurde durch die Abteilung Wülfrath beeinflußt; jedoch haben sich die Verhältnisse auch dort gebessert. Es sind neue Artikel aufgenommen worden, die im Publikum Anklang gefunden haben. In der Bilanz stehen die Debitoren mit 702 435 Mark, Kreditoren mit 292 202 Mark, Banken mit 208 524 Mark, Akzepte mit 112 510 Mk.

Vereinigte Metallwerke, A.-G., Düsseldorf-Gerresheim. Der Abschluß für 1927 weist eine Erhöhung des Verlustes von 11 507 auf 16 378 Mark auf. Das Werk liegt seit langem still. Aktienkapital 100 000 Mark.

Vereinigte Metallwerke, A.-G., Düsseldorf. Der jetzt im Reichsanzeiger veröffentlichte Abschluß vom 30. September 1927 ergibt bei 2602 (2560) Mark Abschreibungen und einschließlich 11 507 Mark Verlustvortrag einen Verlust von 16 378 Mark. Das Werk ist an die Köln-Lindenthaler Metallwerke verpachtet.

Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Patria", A.-G., Krefeld. In 1927 Verlust von 1450 (1088) Mark.

Die Lage der Gevelsberger Herdindustrie. Die Beschäftigung in der Gevelsberger Herdfabrikation, die etwa 1500 Arbeiter beschäftigt, hat sich weiter verschlechtert. Man nimmt aber an, daß in den nächsten Monaten ein besserer Auftragseingang zu verzeichnen sein wird.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Börse war anfangs überwiegend schwach, durch starkes Angebote in Polyphon (minus 33) und Kunstseidenaktien (Glanzstoff minus 23, Bemberg minus 13 Prozent) verstimmt und die Spekulation durch die anhaltende Geldteuerung zu Baisseangriffen ermutigt. Bei Kunstseidenaktien verwies man auch auf die angeblich drohende Ueberproduktion durch die nun fast täglichen Neugründungen. Man sprach von neuen, allerdings offenbar nicht erheblichen Zwangsverkäufen für schiefliegende Spekulanten. Auch Auslandsverkäufe in Polyphon will man beobachtet haben. Natürlich haben die Nervosität der Neuyorker Börse und die dortige Geldversteifung ungünstigen Eindruck im In- und Auslande gemacht, aber nicht so, daß Kaufaufträge ganz ausgeblieben wären. So sprach man von Auslandskäufen am Elektroaktienmarkt (Lahmeyer) und am Bankaktienmarkt (Reichsbank). Die Konjunktur soll in der Elektrobranche verhältnismäßig gut sein, und der Siemenskonzern baue ein neues Großkraftwerk in Westfalen. Der Montanaktienmarkt war gleichfalls noch verhältnismäßig gut gehalten, da man heute abermals rheinische Käufe beobachtet haben will. Farbenindustrie zunächst schwächer minus 2,5 Prozent.

Im Verlaufe blieb die Haltung nicht einheitlich, überwiegend aber leicht erholt. Das Geschäft in Polyphonaktien hat wesentlich nachgelassen. Farbenindustrie 257.

Der Rentenmarkt war wenig verändert. Neubesitzanleihe gut gehalten. Von ausländischen Renten Mexikaner leicht abgeschwächt, ebenso vierprozentige Lissaboner Stadtanleihe.

Der Kassamarkt war unentschieden; schwächer waren namentlich Brauwerte, man befürchtet einen Konsumrückgang durch das Schankstättengesetz. Am Markt der amtlich nicht notierten Werte war das Geschäft äußerst gering und die Stimmung ziemlich gehalten.

Am Geldmarkt waren die Sätze noch hoch, da die Einzahlungen auf die Preußenanleihe nachwirkten. Tägliches Geld 8 bis 9,5, Privatdiskont aber unverändert 6,75 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar wenig verändert.

Gegen den Schluß der Börse war die Haltung ziemlich freundlich. Farbenindustrie 257,75, Bemberg 473 nach 470, Glanzstoff 542 unverändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 31. Juli.

Adler Kohle	48.0	Lerche Nipp	88.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.0
Allg. Hochb.	86.0	Linke-Hofm	56.0	Heldburg V.	86.0	Saliterra	190
Beck. Stahl	85.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	—	5% Chadeb.	400
Berg. Lothr.	57.0	Müller Kaff.	78.5	Krügershall	—	dto. argent.	401
D. Gasolin	80.0	Mäser Brau.	109	Hallesche K.	202	dto. unge	—
D. Lastauto	24.0	Nienburg. E	25.0	Hannov. K.	86.0	**Petrol.-W**	
Döring & L.	200	Oehring. Bg	206	Adler Kali	85.0	Dt. Petrol.	80.5
Durer Porz.	—	Pose Leder	54.0	Kali-Indust	231	**Amerik. K'-Seide**	
Dyckerhoff	112	Rheinmetall	109	Wittekind	82.0	Bemb. Shar.	118
Kristera R	25.0	Jul. Sichel	2.0	**Auslds.- u Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hochfrequ.	180	Stoewer	61.5			„ Pref.Shar.	132
C.T.Hänlich	70.0	Trier Walz.	55.0	Kaoko	90.0	„ Com.Shar.	72.0
Fab. Rheydt	—	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	90.0	Enka Shares	56.0
Lamberts S.	—	Winkelhaus	91.0	Südseephos.	—		

Kölner Börse vom 31. Juli.

	30.	31.		30.	31.		30.	31.
Barm.Bnkv.	141	145	Nand. Plano	40.0	40.0	Agripp. See	355	355
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	235	235
Rh. Bauernb	—	—	Rasquin Fb.	—	119	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	50.0	49.0	Rh. Banges.	45.0	40.0	Gladb. Feur.	610	615
Basalt	74.0	74.5	Rh. A.V.Lze	112	112	Köln-Hagel	80.2	81.0
Bonn. B.u.H.	255	253	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk.Zuk	165	165	Rh. Wasser.	165	166	Köln Rückv.	1040	1030
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	265	265
Dahlbusch	112	112	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	100	100
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	410	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	183	181	Rh.W.Lloyd	240	240
Felt.&Guill.	—	129	Ver. v. d.Zy	204	204	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	—	—	Viers.Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Bran.	120	120	Aach. Mün.F	362	366	Vaterl. Rhe.	507	510
KölnDampf.	—	—	Aach.Rückv	163	163	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gumi.	65.0	65.0						

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	30. Juli Geld	30. Juli Brief	31. Juli Geld	31. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.766	1.770	1.764	1.768
Japan 1 Yen	1.898	1.902	1.895	1.899
Konstantinop. 1 t Pf.	2.133	2.137	2.130	2.134
England 1 Pf. St.	20.327	20.367	20.32	20.36
Amerika 1 Dollar	4.1845	4.1925	4.1845	4.1925
Rio 1 Milreis	0.498	0.500	0.498	0.500
Holland 100 Gulden	168.27	168.61	168.21	168.55
Athen 100 Drachm.	5.395	5.405	5.415	5.425
Belgien 100 Belga	58.22	58.34	58.21	58.33
Danzig 100 Guld.	81.31	81.47	81.29	81.45
Finnl. 100 finn. Mk.	10.529	10.549	10.529	10.549
Italien 100 Lire	21.895	21.935	21.895	21.935
Süd-Slav. 100 Din.	7.353	7.367	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	111.78	112.00	111.76	111.98
Lissabon 100 Escudo	18.73	18.77	18.73	18.77
Norwegen 100 Kr.	111.71	111.93	111.69	111.91
Frankreich 100 Fr.	16.38	16.42	16.375	16.415
Prag 100 Kr.	12.402	12.422	12.404	12.424
Schweiz 100 Fr.	80.56	80.72	80.565	80.725
Sofia 100 Lewa	3.017	3.023	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	68.84	68.98	68.86	69.00
Schweden 100 Kr.	111.97	112.19	111.92	112.14
Oesterr. 100 Schilling	59.04	59.16	59.06	59.18
Ungarn 100 Pengö	72.91	73.05	72.90	73.04

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	30. Juli Geld	30. Juli Brief	31. Juli Geld	31. Juli Brief
Warschau	46.825	47.025	46.85	47.05
Bukarest	2.547	2.559	2.549	2.561
Riga	80.68	81.02	80.73	81.07
Reval	—	—	111.90	112.40
Kowno	—	—	41.485	41.665
Kattowitz	—	—	46.825	47.025
Posen	46.825	47.025	46.825	47.025
Noten				
Poln. Zloty	46.60	47.00	46.65	47.05
dto. kl. St.	46.55	46.95	46.55	46.95
Lett. Lat.	—	—	80.17	80.83
Estn. Mark	—	—	111.40	112.40
Lit. Mark	41.33	41.67	41.23	41.57

Wechselkurse in Südamerika vom 30. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47[illegible] Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.15 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.290 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 31. Juli. Paris 2033.50, London 2522.50, Neuyork 519.32½, Belgien 7230, Italien 2717.50, Spanien 8547.50, Holland 208.85, Berlin 124, Wien 7327.50, Stockholm 13895, Oslo 138.65, Kopenhagen 138.70, Sofia 375, Prag 1538.75, Warschau 5820, Budapest 9053.50, Belgrad 912.80, Athen 675, Konstantinopel 264, Bukarest 317, Helsingfors 1308.50, Privatdiskontsatz 4,5 Proz., Buenos Aires 219½, Japan 235.25. Tendenz ruhig.

Amsterdamer Devisen vom 31. Juli. Berlin 5937, London 1207[illegible]/16, Neuyork 248.65, Paris 973.50, Belgien 3460.50, Schweiz 4788, Italien 1301, Madrid 4090, Oslo 6635, Kopenhagen 6636, Stockholm 6651, Wien 3504, Budapest 4327.50, Prag 736.50, Helsingfors 625.50, Bukarest 150, Yokohama 112.75, Buenos 104.75, Pfund p. 1 Mt. 1208[illegible]/16, Dollar per 1 Mt. 248[illegible]/32.

Londoner Devisen vom 31. Juli. Neuyork 485.71, Amsterdam 1207⅞, Paris 12407, Brüssel 3490.50, Italien 928, Berlin 2034.75, Schweiz 2522.75, Spanien 2952, Kopenhagen 1819.50, Stockholm 1815.50, Oslo 1819.50, Lissabon 108.50, Helsingfors 193, Prag 163.75, Budapest 2787, Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 797, Konstantinopel 956, Athen 375, Wien 3444, Warschau 4331, Buenos Aires 476, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1/1037, Montevideo 5050, London auf Bombay 1/590.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 30. Juli: 23.24. 31. Juli: 22.90.

Liverpool-Amerika. Juli 1096 geh., Oktober 1077—73, Dezember 1067 geh., Januar 1068—69, März 1068 geh., Mai 1068—69. Tendenz: ruhig.

Liverpool-Aegypten. Juli Sakell. 1919, Oktober Sakell. 1890, November Sakell. 1890, Upper 1356, Januar Sakell. 1908, Upper 1368. Tendenz: stetig.

Alexandria. August 2490, Oktober 2572, November 3842, Januar 3860.

Berliner Produktenbörse vom 30./31. Juli

	30. 7.	31. 7.	
Weizen märkischer	238.0—240.0	237.0—240.0	
Roggen märkischer	243.0—246.0	243.0—246.0	still
Gerste märkische	—	—	fest
Futter Winter	207.0—217.0	205.0—215.0	schwach
Hafer märkischer	245.0—256.0	245.0—256.0	„
Mais vorr. (Berlin)	244.0—247.0	243.0—245.0	ruhig
Weizenmehl	29.25—32.75	29.25—32.75	still
Roggenmehl	33.00—35.75	32.75—35.50	ruhig
Weizenkleie	15.00	15.00	matter
Roggenkleie	17.00	17.00—17.25	stetig
Raps	320.0—325.0	320.0—325.0	fester
Leinsaat	—	—	ruhig
Erbsen Vikt.	44.00—55.00	44.00—54.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	27.00—30.00	27.00—30.00	
Ackerbohnen	26.00—28.00	26.00—28.00	
Wicken	27.00—30.00	27.00—30.00	
Lupinen blaue	14.50—16.00	14.50—16.00	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.50—20.00	19.50—20.00	
Leinkuchen	23.90—24.40	23.90—24.40	
Trockenschnitzel	17.40—17.60	17.40—17.60	
Sagoschrot	21.40—22.50	21.40—22.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.80—25.20	24.80—25.20	

Berliner Metalle vom 31. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	85—90
Silber in Barren, ca. 900 fein	81—82[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise. Kupfer: 125,25 Brief, 124,5[illegible] Geld, Sept. 125,75 B., 125,50 G., Okt. 126 B., 125,50 G., Nov. 126 B., 125,75 G., Dez. 126 B., 126 G., Jan. 126,25 B., 126 G., Febr. 126,25 B., 126 G., März 126,25 B., 126 G., April 126,25 B., 126 G., Mai 126,25 B., 126 G., Juni 126,50 B., 126 G., Juli 126,50 B., 126 G. Tendenz still. — **Blei:** 41,50 bez., 41,75 Brief, 41,50 Geld, Sept. 41,75 bez., 42 B., 41,75 G., Okt. 42,25 B., 42 G., Nov. 42,25 B., 42 G., Dez. 42,25 B., 42 G., Jan. 42,25 B., 42 G., Febr. 42,25 B., 42 G., März 42,50 B., 42,25 G., April 42,50 B., 42,25 G., Mai 42,50 B., 42,25 G., Juni 42,50 B., 42,50 G., Juli 42,75 B., 42,50 G. Tendenz stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 31. Juli.

Kupfer per Kasse	62[illegible]—62[illegible]	Zinn Settlementspreis	21[illegible]
„ per 3 Mon.	63[illegible]—63[illegible]	„ Banca	217[illegible]
„ Settlementspreis	62[illegible]	„ Straits	217
„ Elektrolyt	68[illegible]—69[illegible]	Blei prompt	2[illegible]
„ best selected	65[illegible]—66[illegible]	„ entfernte Sichten	21[illegible]
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	2[illegible]
„ Elektrowirebar	69[illegible]	Zink prompt	25
Zinn per Kasse	214—214[illegible]	„ entfernte Sichten	24[illegible]
„ per 3 Monate	213[illegible]—213[illegible]	„ Settlementspreis	25

Berliner Börse vom 31. Juli.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	30. 7.	31. 7.
D. Werth. 22. f. 22.10-1000D.	6	93.60	93.25
D. Werth. 23. f. 25.10-1000D.	6	87.40	87.10
D.Reichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Reich. K Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29	6	99.10	99.10
dto. 1930	6	96.20	96.20
D. Reichsp. S.	6	95.00	95.00
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fr Z	51.40	51.20
60001-90000	fr Z	55.37	55.50
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fr Z	17.10	17.12
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fr Z	100.5	100.0
Schutzgb.-Anl.	4	6.50	6.75
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr Landb.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentral.G.4	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.K.5	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.7	10	103.7	102.7
Prß.Zent.R.3,6	8	96.50	96.50
Prß.Zentst.R.9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	90.50	90.00
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	81.50	81.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.8	105.7
Prß.Pfbr. G.40	10	103.3	103.5
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-R Pfb.2, E.	10	104.5	104.3
dto. Serie 3	10	101.7	102.2

	Zs	30. 7.	31. 7.
dto. 8, 4, 4a	8	96.25	96.25
Rgg.Rtb. 6.1-3	8	95.75	—
Rgg.Rtb. G.4-6	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb. G.1-2	5	75.75	75.75
Wstd.BodCred	10	103.8	104.0
Wstd.BodCred	8	95.20	95.00
Wstd.BodCred	7	87.50	87.75
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	10.20
Bd. Ld. Kohle	6	18.54	18.45
Elektro Kohle	5	4.20	4.25
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Zir.-Rogg.	5	8.76	8.86
Mekl.Rogg. 1,3	5	8.60	8.65
Preußen Kali	5	6.50	6.55
Preuß. Roggen	5	9.41	9.41
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.74	8.74
Reihe 12-18	5	8.81	8.85
Sächs. Roggen	5	—	9.50
Thür. Roggen	6	9.50	9.70
Westfäl.Kohle	5	12.20	—
Türk 400 Fr.-L.	—	20.60	—
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	184.1	183.1
Baltim. Ohio	—	105.7	104.5
Canadabahn	—	81.25	81.00
Hamb. Paket	8	162.7	162.1
Hamb.Hochb.A	6	78.00	78.00
Hamb.-Südam.	6	—	—
Hansa Dampf	10	195.0	198.7
Lübeck Büchn.	5	83.75	83.50
Neptun Dampf	10	127.5	127.1
Nordd. Lloyd	8	153.2	153.1
Schantungb.	—	6.20	6.40
Ver. Elbschiff.	5	60.00	60.75
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	136.8	136.2
Bk.elek.Werte	10	156.0	157.5
Barm. Bankv.	10	142.0	142.8
Barm.Kreditb.	4	63.00	63.00
Bayr. Hyp. W.	10	158.7	160.0
Berg.Märk.Ind	0	99.00	99.12
Berl. Hand.-G.	12	274.2	275.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	191.0	191.0
Comm.u.Pr.-B.	11	181.2	180.0
Darmstädt. Bk	12	262.0	262.0
D.-Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	30. 7.	31. 7.
Deutsche Bk.	10	161.5	162.0
Disc. Komm.	10	157.5	157.0
Dresdn. Bank	10	162.5	163.0
Mitteld.Kreditb.	9	199.0	200.5
Oldb. Leih-Sp.	9	144.0	143.0
Osnabr. Bank	5	89.00	89.00
Bodenkreditb.	9	131.0	132.0
Preuß. Hyp.B.	9	140.5	140.5
Reichsbank	12	277.6	281.6
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	139.5	139.7
Westd. Bodkr.	9	129.0	128.0
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	374.0	373.0
Allianz	9	262.0	262.0
Berlin. Feuer	3	68.50	68.75
Frankf. Allgm.	10	183.0	183.0
Gladbach. Feu.	50	630.0	630.0
Magdebg. Feu.	6	103.0	104.0
NordsternAllg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	512.0	512.0
Viktoria Allg.	70	—	—
ViktoriaFeuer	20	570.0	570.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	156.2	160.0
AdlerPortland	10	148.5	148.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Rott.-Gl.	9	121.0	121.0
Ad. Fahrr-Ges.	5	117.0	120.0
Alexanderw.	0	59.00	59.00
Allg.Elek.-Ges	8	171.0	170.7
Alsen Zement	15	205.0	205.0
Ammend. Pap.	15	228.0	228.5
Anhalt. Kohle	6	95.00	94.75
Ankerwerke	10	235.0	235.0
Augsb. Nürnb.	0	95.12	95.50
Bachm. & Lad.	16	209.0	209.0
Balcke Masch.	8	113.0	113.5
Bamag-Meg.	0	—	21.75
Barop Walzw.	0	94.00	94.00
Basalt A.-G.	6	75.00	74.25
Bayr. Motoren	14	263.0	260.0
Bemberg J.P.	14	488.0	479.0
Berger, Julius	20	399.0	394.0
Bergm. Elekt.	9	191.0	191.7
Berl.Gub.Hutf.	16	410.0	360.0
Berl. Holzkom.	8	93.00	92.00
Berl.Karlsr.-I.	0	60.12	60.25
Berlin. Kindl	18	600.0	605.0
Berl. M. Schw.	6	116.0	—
Bot.u.Moniers.	10	131.0	131.0
Boch. Viktoria	0	—	138.0

	Div.	30. 7.	31. 7.
Bösperde Wlz.	5	60.50	60.00
Braunk. Brik.	10	175.0	174.7
Braunschw. K.	10	—	200.7
Braunschw. J.	6	156.0	158.0
do. Maschin.	—	—	—
Breitb. Portl.	12	148.0	150.0
Bremen B. Oel	4	64.00	64.00
Brem. Vulkan	8	135.0	135.0
Bremer Wolle	12	240.0	239.0
Buderus Eisen	5	81.00	81.50
Busch Optik	0	90.00	90.00
Busch Lüdsch.	—	74.00	74.00
Busch Wagg.	0	55.00	53.00
Butzke Metall	7	112.5	112.5
Byk Guldenw.	6	87.50	87.50
Calmon Asbest	0	49.00	50.00
Caroline Brk.	12	249.5	249.2
Charlott. Wass	7	127.7	127.8
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	5	124.0	124.0
Chm.Milch &Co	0	—	—
Chem. ind.Gels	5	78.00	78.50
Chem.Wk. Alb.	0	93.00	93.00
Chillingworth	8	86.00	87.00
Comp.Hispano	14	488.0	487.5
Concord.Spinn	10	125.0	125.0
Conti Coutsch.	6	139.2	139.7
Cröllw. Papier	10	157.0	157.0
Daiml Motor	0	102.0	104.0
Dtsch. Atl. Tel.	7	140.0	141.0
Dtsch. Asphalt	10	160.0	160.0
Dtsch Con.-Gas	—	190.8	190.5
Dtsch ErdölAG	7	134.0	135.1
Dtsch.Gußst. K	—	98.50	93.00
Dtsch. Jute Sp.	9	160.0	158.0
Dtsch. Kabelw.	0	72.00	71.00
Dtsch. Linol.	15	450.0	449.0
Dtsch.Maschin	0	54.00	54.50
Dtsch. Schacht	5	—	—
Dtsch. Spiegel.	5	108.8	108.8
Dtsch.Steinzg.	5	257.0	258.0
Dtsch. T. Stahl	5	152.7	153.5
Dtsch. Wollw.	6	42.00	42.00
Dtsch. Eisenh.	6	77.50	77.50
Dortm. Aktbr.	12	245.5	245.5
Dortm. Union	14	265.5	269.5
Dresd. Bangus.	5	77.00	77.50
Dresd. Gardin.	—	166.0	167.7
DürenerMetall	10	242.5	242.0
Dürkopp-Wk.	0	56.00	56.00
Düss. Dietrich	14	333.0	333.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Hödelbr.	6	126.5	126.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschb.	6	—	—

	Div.	30. 7.	31. 7.
Dynamit Nob.	6	122.5	121.2
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	158.0	157.5
Eisenb. Verk.	—	160.0	160.5
Elektr. Liefg.	10	163.0	167.0
Elektr. Schles.	8	123.0	126.0
El. Licht u.Kr.	10	210.7	210.2
Engelh. Berlin	12	238.5	238.5
Erdmannsd.Sp	7	113.5	113.5
Eschw. Bergw.	14	209.5	208.0
Essen Steink.	8	117.0	118.0
Excelsior	6	76.00	77.00
Faber Bleist.	0	—	38.00
Fahlberg, List	10	124.0	124.7
Farbenindustr	13	257.2	258.0
Fein-Jute	8	129.0	129.0
Feldmühle	12	246.0	248.0
Felten-Guill.	6	129.0	128.0
Flensbg.Schiff.	—	102.0	—
Flöth. Masch.	4	77.50	72.50
Frankfurt.Gas	6	145.0	145.0
Frankf. Masch.	0	70.00	70.50
Fraust. Zucker	8	114.5	114.5
Freund Masch.	0	15.00	17.37
Friedrichshall	—	179.7	180.0
Frister Masch.	—	93.00	93.50
Gaggenau Eis.	0	29.00	29.00
Gas Wass.Elek	6	93.50	94.00
Gebhard & Co.	9	114.0	118.7
Gelsenk. Berg.	—	132.0	132.0
Genschow	8	97.50	97.50
German. Zem.	14	190.0	190.0
Gerresh. Glash	8	133.5	—
Ges. f. El. Unt.	10	254.7	253.5
Gildemeister	5	128.5	—
Girmes & Co.	—	280.0	276.5
Gladb. Wolle	12	169.0	169.0
Gls Brockwitz	15	200.0	198.0
Glas Schalke	15	214.0	214.0
Glass. Zucker	—	104.7	104.5
Glockstahl-W.	0	38.00	37.75
Goedh. Gebr.	10	181.7	188.7
Goldschmidt	5	96.87	94.75
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Mch.	11	126.0	126.0
Gruschw.Text.	7	88.00	87.25
Gutmann Mch.	0	52.00	50.25
Habern. Guck	—	99.00	99.00
Hackethal, Dr.	6	90.50	91.50
Halle Masch.	8	124.8	124.3
Hamb.Elek-W.	10	154.5	156.3
Hammersen	10	157.0	155.0
Hann.Masch.E.	0	52.00	52.00
Harb.Eis.u.Br.	8	103.5	101.0
Harb. Phönix	—	—	65.00

	Div.	30. 7.	31. 7.
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	144.7	143.0
Hartmann M.	0	22.50	22.37
Hedwigshütte	0	97.50	97.50
Hein, Lehmann	6	85.50	85.50
Held & Francke	0	—	—
Hemmoor Port	15	259.0	259.0
Hilgers Verzk.	5	63.00	67.00
Hille-Werk	0	—	—
Hindr. Auferm	8	107.0	108.0
Hirsch Kupfer	6	135.2	136.0
Hirschb. Leder	6	112.5	112.5
Hösch Eisen	8	128.8	130.0
Hoffm. Stärke	5	72.00	72.50
Hohenl. Werk	—	81.50	80.00
Ph. Holzmann	7	139.0	139.7
Horch Motore	8	106.5	108.0
Hotelbetrieb	—	215.0	216.0
Höxter-Godelh	0	—	37.00
Hubertus Br'k.	7	129.7	129.7
HumboldtMasch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	236.5	230.2
Ilse Genußsc	8	113.0	113.0
Industriebau	10	131.2	131.2
Isenb. Brauer.	7	122.0	118.5
Jakobsen	5	89.00	88.50
John J. A.	10	117.5	118.0
Jüdel & Co.	8	126.0	125.5
Kahla Porzell.	7	150.0	148.0
Kali Aschersl.	10	246.0	244.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	215.0	216.0
Kirchner & Co.	6	120.2	121.0
Klauser Spin.	0	61.75	62.00
Klöckner Wk.	7	118.0	119.5
Koch Nähm.	4	97.12	97.12
Köln-Neuess.	9	128.0	126.5
Köln Gas	6	90.00	89.75
Kölsch Walz.	0	59.00	60.00
Gebr. Körting	4	68.25	—
Köstitzer Led.	11	136.0	136.0
Krauß & Co.	0	60.00	—
W. Krefft	10	117.2	120.0
KronprinzMet.	8	111.0	111.0
Kunz-Treibr.	10	126.0	126.0
Küppersbusch	12	185.5	185.5
Kyffhäus.Hütt.	5	57.00	58.12
Lahmeyer	10	164.5	172.0
Laura-Hütte	0	70.00	70.00
Leipz-Riebeck	10	154.0	154.0
Leipzig. Piano	10	116.2	117.5
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	69.50	69.87

	Div.	30. 7.	31. 7.
Lindes Eismasch	12	178.5	179.0
C. Lindström	15	690.0	685.0
Lingel Schuh	4	49.50	49.50
Löwe & Co.	10	225.0	—
Lorenz A.-G.	6	151.2	151.5
Löwenbr. Berl.	12	—	330.0
Lüdensch. Met.	—	86.00	86.00
Magdeb. Berg	0	74.00	74.50
Magdeb. Mühle	10	95.50	97.00
Mannesm Röhr	8	130.0	131.5
Mansf. Bergw.	0	107.7	110.5
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	51.00	51.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	137.5	139.5
Maximilianh.	10	186.0	185.5
Mech. W. Lind.	15	208.1	208.1
Mech.W.Sorau	14	248.0	248.5
Mch.W.Zittau	—	97.50	96.75
Meißner Ofen	10	132.5	132.5
Metallbank	8	144.0	141.0
Meyer Sprits	14	175.0	174.7
Ming	10	139.5	138.5
Mimosa A.-G.	17	303.0	303.0
Mix & Genest	9	122.0	122.5
Motoren Deutz	0	60.25	59.75
Mülheim.Berg.	—	108.5	108.0
Müller Gummi	8	115.0	115.0
National-Aut.	0	82.00	81.75
Natronzellst.	10	138.1	138.2
N. S. U.	—	58.62	57.00
Niederl. Kohle	10	161.5	161.0
Nordd. Eiswk.	10	128.5	128.5
Nordd. Steing.	10	182.5	185.0
Nordd. Wollk.	12	203.0	203.0
Obschl. Eis.Bd.	5	102.7	103.5
Obschl. Koks	6	118.0	118.7
Obschl.KoksG.	—	93.00	90.00
Oeking Stahl	0	40.50	39.00
Orenst& Kopp	5	120.0	121.5
Ostwerke	12	300.5	300.0
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	94.50	94.00
Peters Union	8	106.0	106.0
Phönix Bergb.	6	89.00	90.00
PhönixBraunk	6	82.25	82.00
Jul. Pintsch	8	173.0	173.0
Planeu Gard.	10	155.0	155.0
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	6	99.25	99.00
Polyphon	14	457.0	420.0
Pongs Spinn.	0	42.50	42.00
Prang Dampf.	10	122.0	122.0
Preuss.-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	6	119.5	120.0

	Div.	30. 7.	31. 7.
Ratgeb. Wagg.	7	84.50	—
Rauch Walter	6	109.0	109.5
Reichelbräu	20	300.0	300.0
Reichelt Met.	0	80.00	79.00
Reisholz Pap.	12	240.0	240.0
Reiß & Mart.	0	32.00	32.00
Rheinfeld. Kr.	10	178.2	178.2
Rhein.Braunk.	—	274.5	274.0
Rhein. Cham.	0	60.50	60.50
Rhein. Elektr.	9	153.0	150.5
Rh. Möbelstoff	9	145.0	145.0
Rh. Spiegelgl.	12	176.0	176.0
Rh. Stahlwk.	—	136.0	136.7
Rh.Textilfabr.	6	59.00	59.00
Rh.-W.Elekt.	9	[illegible]	199.5
Rh.-W.Kalkw.	8	125.0	125.0
Rh. Sprengst.	4	94.25	95.00
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	150.2	153.0
J. D. Riedel	—	40.00	40.00
Rockstroh-W.	—	132.0	—
Roddergrube	24	705.0	706.0
Rosenthal Prz.	5	123.5	124.0
Rositz. Zucker	5	67.00	67.50
Rota-Büchner	16	308.0	310.0
Rütgerswerk	6	102.0	103.5
Sachsenwerk	7	131.5	131.0
Sächs. Webst.	10	133.0	132.0
Salzdetfurth	15	426.0	427.0
Sarotti Schok.	12	208.0	204.0
Scheidemand	0	—	—
Schering chm.	9	300.0	302.0
Schlegelbräu	14	224.5	225.0
Schles. Elek. B	10	237.7	236.0
Schles.Lein Kr	0	42.50	42.50
H. Schneider	8	108.0	108.0
Schönbeck	0	48.50	44.00
Herm. Schött	4	72.00	[illegible]
Schub. & Salz.	16	345.0	[illegible]
Schüchtern.	—	106.0	107.0
Schuckert&Co.	8	—	194.5
SchultPatzenh	15	341.5	341.0
Schulz Fr. j.	3	74.00	75.00
Schwabenbräu	15	286.0	[illegible]
Schwanebeck	9	137.5	136.5
Schwelm Eis.	10	145.0	146.0
Fr.Seiffert&Co.	10	145.5	145.5
Sieg.-Sol. Guß	0	36.50	36.00
Siegersd. Wk.	8	139.0	138.7
Simons Glas	9	150.0	150.0
Siem.&Halske	12	357.0	355.5
Soodm.& Stier	0	—	—
Stett.Portland	10	130.0	130.0
Stock & C.	5	84.50	84.00
Stöhr & Co.	10	264.2	260.7

	Div.	30. 7.	31. 7.
Stoewer Nähm.	—	48.00	[illegible]
Stolberg Zink	6	171.2	[illegible]
Gebr. Stollwrk.	9	182.0	[illegible]
Strals. Spielk.	15	240.0	[illegible]
Svenska Akt.	15	449.0	[illegible]
Telef. Berlin	—	70.00	[illegible]
Terra	—	—	—
Thöris Oelfabr	6	57.00	[illegible]
Thüring. Elekt	8	150.7	[illegible]
Thür. Gasipug.	9	158.2	[illegible]
Tietz Leonh.	—	241.0	[illegible]
Transradio	8	144.5	[illegible]
v. Tuch. Brau.	10	169.5	[illegible]
Tuchfb. Aach.	10	132.7	[illegible]
Union Chem.	4	50.50	[illegible]
Varziner Pap.	10	142.0	[illegible]
V. B.-F. Gum.	6	92.00	[illegible]
Ver.Berl. Mört	6	121.2	[illegible]
Verchm.Charl.	10	150.2	[illegible]
Ver.Dt. Nickel	11	169.2	[illegible]
Ver. Glanzstoff	18	562.0	[illegible]
Ver. Gothania	—	100.0	[illegible]
Ver. Bk. Tuch	7	82.50	[illegible]
Ver.Schuhfabr	6	63.50	[illegible]
Ver SmyrnTep	10	166.0	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	91.50	[illegible]
Ver.Stahlw. Z.	9	204.0	[illegible]
Ver. Thür Met.	0	69.00	[illegible]
Ver.Ultramar.	10	153.5	[illegible]
Victoriawerk	6	72.00	[illegible]
Vogel, Tel.	6	88.50	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	83.00	[illegible]
Vorw.Portld.	12	162.2	[illegible]
Wanderer W.	12	145.0	[illegible]
Warst.Grub.	—	140.0	[illegible]
Wass. Gelsenk	9	134.0	[illegible]
Wegelin Ruß	10	151.0	[illegible]
Wenderoth	7	83.00	[illegible]
Wessel Porz.	—	41.00	[illegible]
Westeregeln	10	245.0	[illegible]
Westf. Draht	5	90.00	[illegible]
Westf. Kupfer	6	72.50	[illegible]
Wicking Port.	12	166.0	[illegible]
Wickrath Led.	3	81.00	[illegible]
Wick.-Küpper	12	252.0	[illegible]
Wissener Met.	10	160.2	[illegible]
Wittener Guß	0	—	—
R. Wolf	—	—	[illegible]
Wunderlich Co	10	140.0	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	153.2	[illegible]
Zellst.Dresden	10	145.2	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	288.0	[illegible]
Otavi	11	47.25	[illegible]